Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag №. 1. den 7. Jänner 1847.

1847.

Strahlend sinkt die Sonne nieder, schweigend zieht die Nacht herauf;
Eines Jahres Kreis hat wieder nun vollendet seinen Lauf.
Und in sich gekehrt die Blicke pflegt der Geist der Rechenschaft,
Wäget sinnend sein Geschicke zu dem Willen, zu der Kraft: —
Was des Guten er geschaffen, wie dem Ziel er zugestrebt.
Ob er stritt mit reinen Waffen, ob vor Unrecht er gebebt!

Ihn ergreift ein banges Zagen, schwer beenget ist das Herz,
Denn der Sünde Früchte tragen in die Seele Gram und Schmerz; —
Doch des ew'gen Vaters Auge schauet gnädig auf sein Kind —
Und des Himmels Trost sinkt nieder in die Brust, so süß und lind,
Zu des Weltenlenkers Throne schwingt sich glühend das Gebet,
Hingegossen in den Staub ist's der Glaube, der da fleht:

„Aller Wesen Herr und Schöpfer, Urquell' alles Lichtes Du!
Träufle Deinen Segen nieder, winke Ruh' und Frieden zu
Allem Volke auf der Erde, gieße Deine Güter aus —
Laß die Tugend triumphiren, untergeh'n des Lasters Graus!
Herr! Erbarmen dem Gefall'nen — schenk' dem Armen eine Stütze!
Sende Deinen heil'gen Engel, daß den Schwachen er beschütze.

Segne Bayern, Gott der Stärke! kräft'ge seinen Glanz und Ruhm;
Biederkeit und feste Treue sey sein ewig Eigenthum,
Segne den geliebten König, und erhalte sein Geschlecht,
Daß es über Bayern herrsche, immerdar mild und gerecht! —
Nun wohlan, mit Gottes Segen! Sieh, schon naht ein neuer Morgen —
Alle Guten sollen leben! Fort beim neuen Jahr ihr Sorgen!!

Bekanntmachung.

Nach höchster Regierungs-Ausschreibung vom 23ten Dezember vorigen und erhalten den 2ten Jänner d. Jrs. ist der definitive Satz für das braune Winterbier vom Gantner aus und zwar

a.) für die Monate Jänner und Februar 5 kr. 2 pf.
und
b.) für die Monate März und April 5 kr. — pf.

Zu diesem Gantnersatze sind bei der Verleitgebung durch die Schenk Wirthe noch zwey Pfenninge als Schenkpreis beizuschlagen.

Von den Bräuern als solchen darf jedoch das Bier zufolge des Gesetzes vom 23ten May l: Js: auch in dem Minute-Verschleuße nur nach dem Gantnersatze abgegeben werden.

Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, und die Gastwirthe werden zugleich erinnert, gesundes und pfenningvergeltliches Bier zu liefern, widrigenfalls strenge gegen sie eingeschritten würde.—

Zugleich erhalten die Vorsteher den Auftrag solches in den Gastzimmern der Wirthe und Bräuer anzuschlagen.

Ottobeuren, den 2ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 13ten d. Mts. werden im Wirthshause zu **Engetried** aus den Distrikten Holzerwald, Riedholz und Steinerwald nebst verschiedenen Brennholz Sortimenten auch

300 Stück Fichten- und Tannen **Sägklötze,**
und 1000 » **Fichten-Stangen**

an den Meistbietenden öffentlich versteigert;

Anfang Früh 9 Uhr.

Ottobeuren, den 3ten Jänner 1847.

Königliches Forstamt.

Ganghofer, K. Forstmeister.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 14ten d: **Mts:** werden im Wirthshause zu Hawangen aus dem Distrikte: Ungerhauserwald 160 Fichten Sägklötz, 69 Fichten Bauholz, 67 Teichel, 775 Fichten Stangen, 260 Klafter Fichten- und 4 Klafter Erlen-Scheitholz, 51 Klafter Fichten-Prügelholz, 51 Klafter Stecken, 12 Hundert Wellen und 73 Fuder Daas an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Anfang Früh 9 Uhr.

Ottobeuren, den 6ten Jänner 1847.

Königliches Forstamt.

Ganghofer, K. Forstmeister.

Fruchtverkauf.

Das unterfertigte Rentamt versteigert unter Vorbehalt hoher Ratifikation am nächsten

Montag den 11ten d: Mts:

Vormittags 9 Uhr im herrschäftlichen Bräuhause dahier folgende auf dem hiesigen herrschäftlichen Getreidkasten von der Erndte 1845. aufgelagerte Früchte, als:

131 Schäffel gute Vesen,
41 » Roggen und
209 » Haber,

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Babenhausen, den 4ten Januar 1847.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Kestele, Verweser.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14ten Januar 1847 wird aus der Fürstlich Fugger'schen Forstwartey Boos — Walddistrikt Jostenwald in dem Wirthshause zu Boos — Vormittags 9 Uhr folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert, als:

A. **Stammholz.**

50 Stück Fichten-Baustämme,
268 „ Fichten- und Tannen-Sägklötze,

B. **Scheiterholz.**

8 1/2 Klafter Buchen,
153 1/2 „ Fichten.

C. **Prügelholz.**

2 Klafter Buchen,
13 1/2 „ Fichten,
9 „ Birken,
14 „ Aspen,
8 1/2 „ Mischel.

D. **Stecken.**

62 1/2 Klafter weiche Stecken.

E. **Wellenholz.**

700 Stück gemischte } Wellen, unaufgemacht.
3000 „ weiche }

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deshalb an den Fürstlichen Forstwart Behringer in Boos zu wenden.

Boos, am 30ten Dezember 1846.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Hepperger.

Für das Ziel Lichtmeß 1847 können bey der Spar-Kasse-Anstalt Ottobeuren, Freytag den 5ten und Samstag den 6ten Februar Einlagen bey den unterzeichneten Cassieren in dem Hause des Weinwirths Lerner gemacht werden, was mit dem Bemeken, daß nur kassamäßigen Gelder angenommen und für die frühere Einlagen von Licht-

meß die Jahres Zinse ausbezahlt werden, zur Kenntniß bringen.

Ottobeuren, den 7ten Jänner 1847.

Joh. Matterer,
Max Kerner.

Lotto.

Bei der 420ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

37. 63. 64. 25. 72.

Schluß für die 1082te Regensburger Ziehung Sonntag den 17ten Jänner 1847 Mittags.

Ottobeuren, den 7ten Jänner 1846.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

In einem gewerbsamen Marktflecken, ist ein Anwesen mit realer Bäckergerechtsame und circa 4 Tagwerk Grundstücken zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe die Buchdruckerey.

550 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

600 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

100 fl.

werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Den 5ten d. Mts. vom Kronenwirth bis zum Ladenmacher ein frantzösischer Hausschlüssel. — Mittwoch den 6ten d. Mts. vom Eichelewirth bis in die Kirche ein schwarz lederner Frauenzimmer Handschuh. — Ein mit 3 Klingen, 1 Spalter und hirschhornem Hefte versehenes Federmesser. — Den 26ten Dezember v. Jrs. vom Eichelewirth bis in Konehof ein floretseidener Frauenzimmerhandschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeigen in der Pfarrei Ottobeuren.

Im Monate Dezember 1846.

Geboren: Den 15., Magdalena, d. V.: Franz Joseph Königsberger, Mühlartzt. in Ottobeuren. — Den 18., Lorenz, d. V.: Michael Madlehner, Söldner in Oberhaslach. — Den 20., Anna, Maria, d. V.: Anton Birkle, Söldner in Hofs. — Den 21., Maria, Rosalia, unehelich, in Ottobeuren. — Den 22., Bernhard, d. V.: Joh. Bernhard Raich, Schneidermeister in Ottobeuren.

Gestorben: Den 9., Andreas, Kind des Georg Sinner, Bauers in Haitzen, 6 Wochen, 4 Tage alt, an Gichtern. — Den 11., Joseph, uneheliches Kind in Ottobeuren. 18 Tage alt, an Schwäche. — Den 11., Honorat, Kind des Alexander Wölfle, Söldners in Unterhaslach. — Den 13., Marianna Henkel, ledigen Standes, in Betzisried, 31 Jahre alt, an Unterleibs-Lähmung. — Den 14., Joseph Maier, Bauer in Langenberg, 62 Jahre alt, an Marasmus. — Den 18., Josepha Prestel, Söldnerinn in Ottobeuren, 42 Jahre alt, an Mutterkrebs. — Den 26., die Jungfrau Anna, Maria Schropp, Söldnerstochter von Betzisried, 24 Jahre alt, am Nervenfieber. — Den 28., der Jüngling Franz Xaver Schropp, Söldnersohn von Betzisried, 22 Jahre alt, am nervösen Fieber.

Jahresübersicht

der im Jahre 1846 in der Pfarrei zu Ottobeuren Geborenen, Gestorbenen und Getrauten.

Geboren: 76 Kinder, darunter 70 eheliche und 6 uneheliche.

Gestorben: 88 Personen, darunter 45 Kinder, und 43 in reiferem Alter.

Getraut: 24 Ehepaare.

Es ist hier ein Privatbrief aus St. Vincenz in Westmoreland in Pennsylvanien von P. Bonifaz Wimmer, Benediktiner des Klosters Metten, der vor einigen Monaten mit 19 jungen Leuten nach Amerika gezogen ist, um dort den Benediktiner Orden zu begründen, geschrieben am 13ten November 1846, angekommen, dem wir Folgendes entnehmen: „Seit dem 18ten Oktober bin ich hier, und die Aufnahme, die ich gefunden, läßt mich alles Gute hoffen. Der Herr Bischof von Pittsburg ist ganz für unsern Orden, und nahm mich mit ungemeiner Freude auf. Für unser Fortkommen ist hinreichend gesorgt; wenn ich noch ein wenig vom Missionsvereine unterstützt werde, so haben wir in Kürze hier ein stattliches Kloster; selbst ohne alle Unterstützung kann ich mich aber halten, nur daß dann unsere Wirksamkeit nicht

o schnell beginnen kann. Meine Leute sind bisher alle sehr wacker; ich lebe wie ein Vater unter seinen Kindern in ihrer Mitte. Die Gegend ist sehr gesund und schön; der Ort für ein Institut nicht besser zu finden. O hätte ich doch einige Priester! So aber bin ich jetzt der einzige Priester. Ich kann versichern, wenn wir nach etlichen Jahren einige 10 – 12 tüchtige Priester hätten — der ganze junge Klerus würde unter unsern Händen heranwachsen, und der Orden hier einen Wirkungskreis und eine Bedeutung erlangen, wie er sie irgend früher gehabt." Gott gebe dem Vorhaben des Edlen, ein Institut zur Heranbildung der jungen Geistlichkeit in Amerika zu begründen, den vollsten Segen!

Palindrom.

Ich bin kein sausend rascher Galopp;
Doch führ' ich den Trauten Dir, hop, hop, hop!
Fort, fort in die schimmernde Weite.
Nun kehre mich um, da zier' ich den Mann,
Der, hop, hop, hop! die Ferne gewann —
Ihm blinket ein Schwert an der Seite.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 7. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 29. Dezember 1846. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 2. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	29	31	29	12	28	24	29	48	29	4	28	16	28	59	28	18	27	41
Roggen.	24	—	24	—	24	—	23	41	23	18	22	56	23	6	22	29	19	7
Gerste.	—	—	—	—	—	—	18	6	17	36	17	5	18	11	17	46	17	2
Haber.	8	44	8	29	8	6	8	30	8	15	7	53	8	3	7	50	7	36

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.
Abschlag: Kern — fl. 48 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:			Fleisch-Taxe:			Mehl-Taxe:			
Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	3	3	Mastochsenfleisch	10	4	Mundmehl oder Auszug	4	45	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	9	—	Semmelmehl » »	3	48	—
1 Pfund Laib kostet	5	—	Kalbfleisch »	9	—	Mittelmehl » »	2	51	—
2 Pfund » » »	10	—	Schaaffleisch »	8	—	Nachmehl » »	—	57	—
			Schweinfleisch	14	—	Roggenmehl » »	3	1	4

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbrau nbier per Maaß	Schmalz das Pfund 25 kr.	6 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr.— kr. — pf.	Butter » » » 22 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 40 kr.	—fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 2. den 14. Jänner 1847.

Bekanntmachung.

Die Verbreitung des landwirthschaftlichen Kalenders betreffend.

Um den fernern noch rechtzeitigen Absatz des Bayer. Haus- und Landwirthschafts-Kalenders möglichst zu befördern und die zum Kalenderdebit berechtigten Buchhandlungen, Buchbinder und Landkrämer in den Stand zu setzen, den Verschleiß desselben kräftig zu vermitteln, hat die Vereinskundgaben-Commission beim General-Comitè des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern beschlossen, den bisher auf drey Kreuzer per Exemplar festgesetzten Rabat von nun an auf sechs Kreuzer zu erhöhen und sonach den Kalender an besagte Handelsberechtigte um zwölf Kreuzer das Stück zu erlassen.

Die bereits festgesetzten Bedingungen über Bezahlung und Zurückgabe unverkauft gebliebener Kalender bleiben unverändert.

Ergiebige Bestellungen sind ohne Aufschub an die Rechnungsführung des landwirthschaftlichen Central-Vereines zu München Türkenstrasse Nro. 2 gelangen zu lassen, welche dieselbe so schleunig als möglich effectuiren wird.

Ottobeuren, den 2ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 14ten Januar 1847 wird aus der Fürstlich Fugger'schen Forstwartey Boos — Walddistrikt Jostenwald in dem Wirthshause zu Boos — Vormittags 9 Uhr folgendes Holzmaterial öffentlich versteigert, als:

A. Stammholz.

50 Stück Fichten-Baustämme,
268 „ Fichten- und Tannen-Sägklötze.

B. Scheiterholz.

8 1/2 Klafter Buchen,
153 1/2 „ Fichten.

C. Prügelholz.

2 Klafter Buchen,
13 1/2 „ Fichten,
9 „ Birken,
14 „ Aspen,
8 1/2 „ Mischel.

D. Stecken.

62 1/2 Klafter weiche Stecken.

E. Wellenholz.

700 Stück gemischte } Wellen, unaufgemacht.
3000 „ weiche }

Kaufslustige, welche dieses Material noch vorher einsehen wollen, haben sich deshalb an den Fürstlichen Forstwart Behringer in Boos zu wenden.

Boos, am 30ten Dezember 1846.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Hepperger.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 21ten dieses Monats werden im sogenannten Fliegenwirthshause zu Wald

3 Schaff Veesen,
110 » Roggen,
170 » Haber,

vom dortigen herrschaftlichen Getraidkasten an den Meistbiethenden versteigert.

Der Anfang wird Vormittags 10 Uhr gemacht, und Kaufsliebhaber hierzu eingeladen.

Rettenbach, den 10ten Januar 1847.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt Rettenbach.

Kohn, Rentbeamter.

Obschon niedergebeugt vom tiefsten Schmerz, so war es für uns doch eine lindernde Wahrnehmung, daß die verehrten Einwohner Ottobeurens und sehr viele Bekannte der Umgegend ihre Theilnahme an unserer unbegränzten Trauer über das so unerwartete und schnelle Hinscheiden unserer geliebten Tochter, Schwester, und Schwägerin

Jungfrau Maria Anna Madlener,

durch die zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Hülle zum Grabe und Anwohnung bei ihrem Trauergottesdienste unverkennbar aussprachen.

Wir drücken daher hiemit unsern wärmsten Dank öffentlich unter Beifügung des Wunsches aus, daß Sie Alle das Schicksal von solchem Betrübnisse recht lange verschonen möge.

Ottobeuren, den 12ten Jänner 1847.

Franz Joseph Madlener, geweßter Hirschwirth, Vater.
Maria Anna Madlener, geb: Geromiller, Mutter.
Alexander Madlener, Bräuhausbesitzer in Grönenbach, Bruder.
Maria Anna Madlener, geb: Tressel, Schwägerin.
Theodor Madlener, Bräuhausbesitzer in Herrieden, Bruder.
Wilhelmine Madlener, geb: Durocher, Schwägerin.

Lotto.

Bei der 1461ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

72. 25. 89. 54. 56.

Schluß für die 1082te Regensburger Ziehung Sonntag den 17ten Jänner 1847 Mittags.

Ottobeuren, den 14ten Jänner 1846.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Nachdem es Gott dem Allmächtigen gefallen hat meine geliebte Gattin

Theresia Zanker,
geb. **Waibel**

in ein besseres Jenseits abzurufen, sage ich hiemit für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte meinen herzlichsten Dank, und empfehle mich Ihrer fernern Freundschaft.

Ottobeuren, den 14ten Jänner 1847.

Anton Zanker,
Wagner-Meister.

Gefunden wurde:

Ein kleiner französischer Schlüssel.

Vor einiger Zeit war ein junger Mann nach Paris geschickt, um seine Studien zu vollenden, und hatte das Unglück, unter schlechte Gesellschaft zu gerathen, vergaß nach und nach die Lehren seiner frommen Mutter und verachtete die Religion. Er kam so weit, daß er wünschte und endlich sagte, es gebe keinen Gott; Gott sei ein leeres Wort.

Eines Tages wurde er in ein angesehenes Haus eingeladen, wo sich eine zahlreiche Gesellschaft fand. Während Alles sich von Neuigkeiten, Vergnügungen und Geschäften unterhielt, saßen zwei Mädchen von zwölf bis dreizehn Jahren in einer Fensternische und lasen miteinander. Der junge Mann nährete sich ihnen und fragte sie: „Was lesen Sie für einen Roman mit so viel Aufmerksamkeit, Fräulein?“— „„Mein Herr, wir lesen keine Romane „„— „Keine Romane! was für ein Buch lesen Sie denn?“ —„„Wir lesen die Geschichte des Volkes Gottes.“‘ —„Die Geschichte des Volkes Gottes! Sie glauben also, daß es einen Gott giebt?“— Erstaunt über eine solche Frage sehen sich die beiden Mädchen an und die Röthe steigt ihnen in's Gesicht. „„Und Sie mein Herr, Sie glauben es nicht, antwortete ihm lebhaft die Aeltere.“ — Ich glaubte es ehemals; aber seitdem ich zu Paris gewohnt und Philosopie, Mathematik und Politik studirt habe, bin ich überzeugt, daß Gott nur ein Wort ist.“—„„Ich, mein Herr, war nie in Paris; ich habe nie die Philosophie oder die Mathematik oder alle die schönen Sachen studirt, die Sie wissen; ich kenne nur meinen Katechismus; aber weil Sie so gelehrt sind, und sagen, es gibt keinen Gott, möchten Sie mir wohl sagen, woher ein Ei kommt.“‘‘ Das junge Mädchen sprach diese Worte laut genug aus, so daß ein Theil der Gesellschaft es hörte. Einige Personen näherten sich Anfangs, um zu wissen, wovon die Rede sei, andere folgten; endlich sammelte sich die ganze Gesellschaft um das Fenster, um der Unterhaltung beizuwohnen! „„Ja, mein Herr, sprach das junge Mädchen, da Sie sagen, daß es keinen Gott gebe, wollen Sie mir wohl sagen, woher ein Ei kommt?“‘‘ —„Eine lustige Frage! ein Ei kommt von einer Henne.“ —„„Und nun, mein Herr, möchten Sie mir wohl sagen, woher eine Henne kommt?“‘‘—„Sie wissen es ja eben so gut, wie ich, Fräulein, eine Henne kommt aus einem Ei.“—„„Welches von beiden hat zuerst bestanden, das Ei oder die Henne?“‘‘ – „Ich weiß wahrhaftig nicht, was Sie mit ihren Eiern und mit ihren Hennen sagen wollen; aber doch, was von Beiden am ersten da war, das ist die Henne.“—„„Es gibt also eine Henne, welche nicht aus einem Ei gekommen ist?“‘‘ — Ach verzeihen Sie, Fräulein, ich gab nicht Acht darauf, das Ei war zuerst da.“ —„„Es gibt also ein Ei, welches nicht von einer Henne her ist? — antworten Sie doch, mein Herr.“‘‘—„Ach, wenn Sie.... Verzeihen Sie.... das kommt.... weil.... sehen Sie....“ — „„Ich sehe, mein Herr, daß Sie nichts wissen, ob das Ei vor der Henne da war, oder ob die Henne vor dem Ei da war.“‘‘— „Nun wohl, ich sage, die Henne.“ – „„Gut, es gibt also eine Henne, welche nicht aus einem Ei gekommen ist; sagen Sie mir jetzt, wer diese erste Henne geschaffen hat, von der alle Hennen und Eier hergekommen sind?“‘‘—„Mit Ihren Hennen und Eiern halten Sie mich, wie es scheint, für einen Geflügelhändler.“—„„O nein, mein Herr, ich bitte Sie nur mir zu sagen, woher die Mutter aller Henne und aller Eier gekommen ist.“‘‘— „Aber wozu doch.....“—„„Weil Sie es nicht wissen, so werden Sie mir erlauben, es Ihnen zu lehren. Der die erste Henne, oder wie Sie lieber wollen, das erste Ei geschaffen hat, ist der-

selbe, der die Welt geschaffen hat, und dieses Wesen nennen wir Gott. Wie, mein Herr, Sie können ohne Gott nicht das Dasein eines Eies oder einer Henne erklären, und wollen behaupten, ohne Gott das Dasein des Weltalls erklären zu können!“ “ Der junge Gottlose fragte nicht weiter darnach; er nahm heimlich seinen Hut, und ging, so erzählt man, beschämt davon, wie ein Fuchs, der keine Henne gefangen hat.

Räthsel.

Eh' etwas war, da war ich schon vorhanden.
Durch mich ist, was da ist, entstanden;
Durch mich vernimmst du, was geschah,
Ja selbst was nie dein Auge sah.
Und doch kannst du mich selber machen;
Du brauchest mich im Ernst und Scherz;
Ja ich verrathe oft dein Herz!
Wer mich zu viel braucht, gehört zu den Schwachen.

[Auflösung des Palindroms in Nro. 1.: Trab.—Bart.]

Verloren wurde: Mittwoch den 13ten d. Mts. vom Kornhaus bis zum Landgericht ein goldener Ring. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 14. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 5. Jänner 1846. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 9. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	29	12	28	49	27	55	29	41	29	9	28	33	28	47	28	7	27	13
Roggen.	23	45	23	30	22	45	23	55	23	29	23	3	22	51	22	30	19	58
Gerste.	18	—	17	30	17	30	18	20	17	58	17	23	18	4	17	25	16	17
Haber.	8	40	8	13	7	47	8	37	8	18	7	59	8	12	7	57	7	35

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 23 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 16 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	5	—
2 Pfund » » »	10	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	4	45	—
Semmelmehl » »	3	48	—
Mittelmehl » »	2	51	—
Nachmehl » »	—	57	—
Roggenmehl » »	3	1	4

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Schmalz das Pfund 23 kr.
Butter » » » 20 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

5 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 40 kr.

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 6 kr.
Pferd-Heu der Zntr. —fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 3. den 21. Jänner 1847.

Wandel der Treue.
[Nach dem Griechischen.]
Viele Freunde stets zählt der Glückliche, doch es bewahren Wenige treuen Sinn, trübet sich ihm das Geschick.

Bekanntmachung.

präs. 9J1 47.
Ein falsches Guldenstück mit der Jahreszahl 1844 betr.

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

In dem Bezirke des Herrschaftsgerichtes Bissingen kam kürzlich ein nach einem ächten, abgegossenes falsches bayerisches Guldenstück mit der Jahreszahl 1844 zum Vorschein, an welchem selbst die Randvertiefungen mittelst Einschlagen auf eine äusserst täuschende Weise nachgeahmt sind.

Indem vor der Annahme solcher Münzen hiemit gewarnt wird, erhalten sämmtliche Polizeibehörden den Auftrag, geeignete Späh bezüglich der Verfertigung und Verbreitung solcher Münzen anzuordnen.

Augsburg, am 7ten Januar 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
v. Fischer.

Wilhelm, coll.

Auftrag
an sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen.

Den Zustand der Strassen, und Bekiesung derselben betreff.

Durch höchste Entschließung der k. Regierung Kammer des Innern vom 10. d. Mts. sind die k. Bau-Inspektionen angewiesen, den Zustand der Strassen in den Dörfern, welche die Gemeinden zu unterhalten haben, stets im Auge zu behalten, wahrgenommene Nachlässigkeiten zur Anzeige zu bringen, daß die k. Wegmeister und Wegmacher über wahrgenommene Mängel sich mit den betreffenden Gemeinde-Vorstehern unmittelbar benehmen, sofort die erforderliche Anleitung zur Abstellung dieser Mängel selbst geben, und Nichtbeachtung dieser Anordnungen sogleich zur Anzeige bringen.

Dieses wird sämmtlichen Gemeindeverwaltungen mit dem Beifügen eröffnet, daß Nachlässigkeiten in der Unterhaltung der Strassen im stets gut fahrbaren Stande, und Nichtbeachtung der Erinnerungen und Anordnungen der k. Bauinspektions-Beamten, dann der k. Wegmeister und Wegmacher streng geahndet werden müssen, daher auch die Gemeindeverwaltungen zur strengen Folgeleistung hiemit beauftragt werden.

Wie die Staatsstrassen durch die Dörfer, so sind auch die Distriktsstrassen und Verbindungswege der Gemeinden stetsfort im gut fahrbaren Stande zu erhalten, und deshalb ist insbesondere Anhäufungen des Strassenkothes vorzubeugen, dieser ist rechtzeitig abzuziehen, und zu entfernen, Vertiefungen der Fahrgeleise ist durch Einziehen des Deckmaterials abzuhelfen, für den Ablauf des Wassers von den Strassen und Wegen ist Sorge zu tragen, versandete Strassengräben sind gehörig zu öffnen, Durchlässe sind in gutem Stande zu erhalten, sowie die Brücken, welche auf den Strassen und Verbindungswegen bestehen. Jene Gemeinden, welche zur Bekiesung der Strassen im nächsten Frühjahre noch keine Vorkehrungen getroffen haben, werden an diese erinnert, und beauftragt, mit dem Eintritt etwas gelinder Witterung damit unverzüglich zu beginnen, ganz gutes Deckmaterial herzurichten, und gehörig zu hurten.

Ottobeuren, den 18ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.
Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 28ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird das Anwesen des Joseph Ramsberger, Schlossermeister dahier, wie solches in der ersten Ausschreibung dd. 25ten November 1846 bezeichnet ist, in der Gerichts-Kanzlei wiederholt der öffentlichen Versteigerung mit dem Anhange unterstellt, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge, jedoch der §. 64 des Hypotheken Gesetzes berücksichtiget werde.

Ottobeuren, am 9ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben der katholischen Kirchengemeinde Schwabach im Regierungsbezirke Mittelfranken zur Erbauung einer katholischen Kirche und Kuratiewohnung daselbst eine Hauskollekte bei den Katholiken des Königreichs allerhöchst zu gestatten geruht.

Aus Anlaß einer höchsten Regierungs-Weisung ergeht somit an die Vorsteher der katholischen Gemeinden der Auftrag, diese Sammlung von Haus zu Haus zu veranlassen, und das Ergebniß bis zum 15ten Februar d. J. hier einzuliefern.

Ottobeuren, den 20ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Gemäß höchster Regierungs-Entschließung vom 14ten erhalten den 19ten Jänner d. J. wurde folgendes verfügt.

Auf den Grund der durch die Distrikts-Polizey-Behörden bewirkten Erhebungen der Ankaufspreise wird die Taxe des Mastochsenfleisches für den Monat Jänner 1847 per Pfund 10 kr.

Des Schmalfleisches, oder ungemästeter Ochsen 8 kr. 4 hl.
Des Kalbfleisches 9 „ — „
Des Schweinfleisches 14 „ — „
festgesetzt.

Ottobeuren, den 20ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 23ten d. Mts: Nachmittags 1 Uhr werden im Adlerwirthshause zu Rettenbach aus der dortigen Gemeindewaldung Distrikts: Oberauggenhirleholz.

12 Buchen-Werkhözer,
68 Fichten-Sägklötze,
10 Klafter Buchen-Scheitholz,
32 » Fichten-Scheitholz,
1½ » » Prügel,
4 » harte Stecken,
3 » gemischte Stecken,
14 1/2 » weiche Stecken,

öffentlich versteigert, und die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben.

Ottobeuren am 18ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Holzverkauf.

Mittwoch den 27ten d. Mts. werden aus den Distrikten: Allenberg, Bannholz, Hoferwald und Stüblins 85 Stück Fichten-Bauholz, 322 Stück Fichten-Sägklötz, 71 Stück Teichel, 3 1/2 Klafter Buchen-, 271 Klafter Fichten-Scheitholz, 22 Klafter Fichten-Prügel, dann 1 Klafter harte und 53 1/2 Klafter weiche Stecken, 87 Normal Haufen Daas beim hiesigen Adlerwirth; vorerst aber und zwar

Montag den 25ten d. Mts. aus den Distrikten: Attenhauserwald und Weiherwald 76 Stück Sägklötze, 13 Stück Birken-, 2 Stück Buchen- und 7 Stück Erlen-Werkholz, 1050 Fichten-Stangen; 2 Klafter Buchen-, 289 1/2 Klafter Fichten-, 27 1/2 Klafter Aspen-Scheiter; 3 Klafter Erlen-

und 124 Klafter Fichten-Prügel, und 110 Klafter weiche Stecken, 10 1/2 Hundert Wellen, und 38 Normal Haufen Daas beim Wirth in Attenhausen öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Anfang jedesmal Früh 9 Uhr.

Ottobeuren, den 17ten Januar 1847.

Königliches Forstamt.

Ganghofer, Kgl. Forstmeister.

Lotto.

Schluß für die 421te Nürnberger Ziehung Dienstag den 26ten Jänner Mittags.

Ottobeuren, den 21ten Jänner 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Verloren wurde:

Mittwoch den 20ten d. Mts. vom Zimmermeister Hiemer bis in die Kirche ein Kronenthaler. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe gegen Belohnung, abzugeben ist.

Wie es gewiß für jeden Menschen von großem Werthe ist, etwas aus der Geschichte der Völker und aus der Erdkunde zu erfahren und kennen zu lernen, um die verschiedenen Zeiten miteinander vergleichen und die jetzige, die sich aus der frühern Schritt für Schritt herausgebildet hat, einigermaßen begreifen zu können, so ist es unstreitig auch für jeden Bewohner hiesiger Gegend von großem Interesse und höchst lehrreich, Näheres über ihre Oertlichkeiten und Geschichte, namentlich aber in Betreff des Klosters und Marktes Ottenbeuren zu erfahren. Deßwegen haben wir uns vorgenommen, hierüber mehrere Notizen zu geben, und behandeln nur kurz zuerst

I. Die geographische und natürliche Lage Ottenbeurens.

Der Markt Ottenbeuren [richtiger als Ottobeuren; denn im Alterthume hieß es: Uottenburren, was man nach unserm heutigen Deutsch mit „Andachtszell" geben könnte] ist nun der Sitz eines Königlichen Landgerichtes, Rent- und Forstamtes, hat nach der neuesten Zählung 1515 Seelen, liegt in der Mitte mehrerer Städte, ja fast in Mitte des ganzen gemüthlichen Schwabenlandes, nahe bei Memmingen in einem lieblichen, vom westlichen Arme des Günzflüßchens durchschlängelten Thale und gewährt dem Wanderer, er mag von was immer für einer Seite sich nahen, einen ebenso großartigen, als freundlichen Anblick; großartig durch die herrlichen, auf mäßiger Anhöhe sich weit ausdehnenden Klostergebäude, freundlich durch die liebliche Lage der um diese mannigfach sich gruppirenden Häuser. Neuere astronomische, an der Südseite des Klosters angestellte Beobachtungen geben, übereinstimmend mit Kusterers Diözesankarte die nördliche Breite zu 47° 56′ 16″, während die geographische Länge 27° 58′ 30″ beträgt. *) Der Hügel, welcher die prächtige Kirche sammt den Klostergebäuden trägt, erhebt sich nach barometrischen Beobachtungen 2050 Pariser Fuß über das mittelländische Meer, und 550 P. F. [595 Bayersche F.] über den Platz vor dem Rathhause zu Augsburg. Der Markt selbst liegt, wenn man dafür zum Durchschnittsmaaß den vom Günzflüßchen abgeleiteten, und durch den Klostergarten fließenden Mühlbach annimmt, um 28 Fuß tiefer als das Kloster. Das Thal, worin Ottenbeuren liegt, ist voll gesegneter Fluren, und von sanft sich senkenden, waldbekränzten Anhöhen umschlossen, über die im Süden die Alpen ihre seltsam geformten Zacken erheben; es ist ein friedliches Thal, noch mit vielen Erinnerungs-Zeichen Gottes, darunter einige Kapellen, die von Ottenbeuren aus im Vordergrunde von Wäldchen, sich gar lieblich ausnehmen und den romantischen Anblick der Gegend noch um Vieles erhöhen, ein Thälchen, worin das harmonische Geläute so schön wie in Gebirgs-Gegenden sich vernehmen läßt, und eine weite Umgebung in ehernen und mächtigen, aber doch sanften und milden Tönen zu gemeinschaftlicher Andacht in das majestätische Gotteshaus zusammen ruft. —

*) Maurus Feierabend giebt in seinen „Ottobeurischen Jahrbüchern" die nördliche Breite zu 48° 10′ und die östliche Länge zu 29° 5′ an, und zwar nach der Berechnung des Abbé de la Saue aus den Jahren 1765 und 1766; das seinen Jahrbüchern beigefügte Gebietskärtchen von dem gelehrten Mathematiker P. Ulrich Schiegg, Ordens-Geistlichen von Ottobeuren hat diesen Markt unter 47° 56′ 35″ Breite und 28° 0′ 0″ Länge eingetragen; daher obige Angabe Feierabends einen offenbaren Verstoß enthält, weil dieser Punkt in die Nähe von der Eisenbahn-Station Lochhausen hinfallen würde. Roosts Atlas von Bayern 7te Auflage bei Dannheimer hat die Breite zu 47° 56′ 20″ und die Länge zu 27° 57′ 40″.

Anekdoten.

Bei einer Prüfung in der Dorfschule fragte der Lehrer einen Knaben: „Sage mir, wo Gott zu finden ist, so bekommst du eine Nuß.“ — Der Knabe, schnell besonnen, erwiederte: „Herr Lehrer, sagen Sie mir, wo er nicht zu finden ist, und ich ich gebe Ihnen zwei“ [Nüsse nämlich].

Ein Bauer ging über die Wechselbrücke zu Paris, und alle Kramladen voll Waaren; nur in einer Wechslerbude sah er nichts. Er war neugierig, und fragte den Wechsler, „was hat der Herr zu verkaufen?“ — „Eselsköpfe, mein Freund!“ versetzte der Wechsler, der den Bauer für einen einfältigen Tropfen hielt. — „Das ist brav,“ sagte der Bauer; „ihr müßt großen Abgang haben; denn ich sehe, ihr habt nur noch einen einzigen.“

In einer Assemblee verspielte ein gewisser Graf, der sehr verschuldet war, große Summen. Einer der ihm zusah, sagte zu einem andern: „Sehen Sie, wie der Graf wieder hineinreitet?“ — „Das ist wohl wahr“, erwiederte dieser; „aber er reitet auf Miethpferden. Die schont man denn eben nicht.“

[Auflösung des Räthsels in Nro. 2.: Wort.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 12. Jänner 1846. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 16. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	29	6	28	41	28	5	29	42	29	4	28	31	28	33	27	59	27	2
Roggen.	23	45	23	26	23	—	23	32	22	53	21	57	22	47	22	22	19	26
Gerste.	—	—	—	—	—	—	18	25	18	6	17	53	18	—	17	10	16	32
Haber.	8	36	8	22	7	40	8	31	8	15	7	58	8	10	7	59	7	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 9 kr.
Abschlag: Kern — fl. 8 kr. Roggen — fl. 4 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:			Fleisch-Taxe:			Mehl-Taxe:			
Weiß-Brod:	Lth.	Q.	Das Pfund	kr.	hl.	Der Metzen	fl.	kr.	hl.
1 kr. Semmel wiegt	3	3	Mastochsenfleisch	10	—	Mundmehl oder Auszug	4	45	—
Roggen-Brod:	kr.	hl.	Rindfleisch »	8	4	Semmelmehl » »	3	48	—
1 Pfund Laib kostet	5	—	Kalbfleisch »	9	—	Mittelmehl » »	2	51	—
2 Pfund » » »	10	—	Schaaffleisch »	8	—	Nachmehl » »	—	57	—
			Schweinfleisch	14	—	Roggenmehl » »	3	1	4

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 23 kr.	6 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Ztr.
a.) Ganterpr.— kr. — pf.	Butter » » » 20 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Ztr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 40 kr.	—fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 4. den 28. Jänner 1847.

Bekanntmachung.

Ad Nrm. 38520. præs. 2719 46.

[Die Ziehung von Kartoffeln aus Samen betreffend.]

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Karlsruher Zeitung veröffentlichte ein Verfahren:

»Kartoffeln aus Samen und zwar in einem Jahr völlig ausgewachsen zu erziehen«

worauf die kgl. Regierung die Aufmerksamkeit aller für die Verjüngung der Kartoffel aus Samen sich interessirenden Landwirthe hiedurch zu lenken beabsichtiget mit dem Wunsche, daß Versuche in jeder möglichen Ausdehnung unternommen werden möchten.

Das Verfahren selbst zerfällt in

1.) die Gewinnung des Samens,
2.) die Aussaat desselben,
3) die Behandlung der Pflanzen.

Zu 1. Der Kartoffelsamen wird auf folgende Art gewonnen:

Im Herbst vor Eintreten des Frostes werden die Kartoffelbeeren gesammelt und an einem trokenen frostfreien Ort bis Ende Januar oder Anfangs Februar aufbewahrt, alsdann werden die Beeren mit der Hand zerdrückt und in ein Faß oder einen Topf gethan, worin sie sechs bis acht Tage stehen bleiben, damit sie etwas faulen, dann wird Wasser daran gegossen und recht viel umgerührt, damit sich die schleimigen Theile und Schalen von dem Samen sondern. Ist der Samen nun gereinigt, dann wird derselbe in einem warmen Zimmer getrocknet und bis zur Aussaat aufbewahrt. Da die Kartoffel in Peru und Mexiko, also in einer tropischen Zone, zu Hause ist, so ist es nicht möglich, daß in unserer kalten Gegend sich die Kartoffelbeeren gehörig ausbilden und vollkommenen Samen bringen können, und daher von der größten Wichtigkeit, daß die Beeren vor eintretendem Frost gesammelt und vollkommen gesund an einem trockenen, frostfreien Ort aufbewahrt werden, damit sie noch reifen und sich der Samen ausbilde.

Wenn die Beeren eingesammelt werden, dann sind sie im Januar und Februar noch so schön und frisch, als wären sie erst von der Pflanze gepflückt. Der Same von solchen aufbewahrten Beeren, welche eine Nachreife erhalten haben, ist noch einmal so groß, als solcher Samen, welchen man gleich im Herbst aus den Beeren nimmt; dieser ist nur ganz leicht und unvollkommen und nur der geringste Theil ist keimfähig; ein unvollkommenes Samenkorn aber bringt nur schwache Pflanzen, und eine schwache Pflanze bringt wenige und unvollkommene Früchte.

Früher ist auch immer der große Fehler begangen worden, daß man immer unreifen und nicht ausgebildeten Kartoffelsamen ausgesäet hat; es mußte daher allerdings drei bis vier Jahre währen, ehe man aus solchem unvollkommenen Samen nur eine mäßig große Kartoffel bekam.

Zu 2. Ende März oder Anfang April wird der Kartoffelsamen in ein von Pferdedünger erwärmtes Beet ausgesäet, so daß die Samen-Körner einen Viertelszoll auseinander zu liegen kommen; hat man keine Fenster auf die Beete zu legen, so kann man sie auch des Nachts und bei kaltem Wetter mit Matten oder Brettern bedecken, denn die jungen Pflanzen sind gegen Frost sehr empfindlich.

Daß die Beete, worein der Same gesäet wird durch Pferdedünger erwärmt werden, ist sehr wichtig, denn der Kartoffelsamen keimt sehr schwer und verlangt in unserm Klima durchaus künstliche Wärme, wenn er früh aufgehen soll; wird der Same in ein altes Beet gesäet, dann liegt er wohl bis Mitte Mai, ehe er aufgeht, und dadurch wird die Erndte verspätet und geringer. So lange der Same nicht aufgegangen ist, muß die Erde, worin er gesäet, mäßig naß erhalten werden, und ist der Same aufgegangen, dann kann er etwas stärker begossen werden, wenn es nicht regnet.

Zu 3. Sind die Kartoffelpflanzen bis Mitte oder Ende Mai so weit herangewachsen, daß sie die Höhe von 4 Zoll erreicht und sich noch keine

kleine Knollen gebildet haben, dann werden sie in einen lockern, fruchtbaren Boden in einer solchen Entfernung von einander gepflanzt, wie man die Kartoffeln zu legen pflegt, und dieses geschieht am besten an einem trüben Tage oder gleich nach einem Regen.

Eine Hauptsache ist es, daß man die jungen Pflanzen 2 Zoll tiefer pflanzt, als sie im Samenbeet gestanden haben, denn dadurch bilden sich nach oben mehr Wurzeln, welche die mehrsten und besten Knollen bringen.

Kann man die Pflanzen so lange im Samenbeet stehen lassen, bis sie 5 — 6 Zoll Höhe erreicht haben, und haben sie noch keine Knollen gebildet, dann kann man sie auch 3 Zoll tiefer pflanzen, als sie im Samenbeet gestanden haben; dadurch wird die Wurzelbildung noch mehr vermehrt. Aber es bleibt wohl zu beachten, daß die jungen Pflanzen, so lange sie im Samenbeet stehen, oft untersucht werden müssen, damit sie nicht Knollen ansetzen, ehe sie in's Feld verpflanzt werden, denn es werden die Pflanzen sehr geschwächt, wenn sie ihre Knollen gebildet haben und dann erst versetzt werden.

Das Behäufeln der aus Samen gezogenen Kartoffeln muß frühe und nicht zu stark geschehen, denn wenn die Pflanzen bei nicht sehr ungünstigem Wetter in's Feld verpflanzt sind, dann fangen sie bald an, sehr üppig zu wachsen, und die ganze Oberfläche des Erdbodens, wo die Pflanzen stehen, ist mit seinen Wurzeln durchwebt; diese werden dann durch spätes und vieles Behäufeln zerstört, dadurch wird die Knollenbildung um 14 Tage bis 3 Wochen verspätet und die Ernte wird auch geringer.

Die Kartoffelpflanzen gedeihen in einem nahrhaften tief umgearbeiteten Sandboden am schönsten.

Als Erfinder dieses Verfahrens wird Herr Zander in Boitzenburg genannt.

Von ihm rühren nachstehende weitere Aufschlüsse her:

„Schon seit Jahren beobachteten wir hier unter den Kartoffeln die Trockenfäule und Pocken, wodurch dieselben oftmals gar nicht zu genießen waren. Dieses brachte mich auf den Gedanken, dieselben durch Samen wieder zu erzeugen, und mein Bestreben ging dahin, in einem Jahre völlig ausgewachsene Kartoffeln zu erzielen, was mir auch gelungen ist. Kartoffeln aus Samen zu erziehen ist nichts Neues, es wurde schon früher der Versuch gemacht, aber es währte 3, 4 — 5 Jahre, ehe sie völlig ausgebildet waren.

Vor sechs Jahren erzog ich hier zum ersten Male Kartoffeln aus Samen; ich säte ein Viertelloth aus und gewann nahe an sieben Säcke völlig ausgewachsener, ganz gesunder Kartoffeln, wiewohl hier in demselben Jahre beinahe alle Kartoffeln mit Pocken und Trockenfäule befallen waren; seit sechs Jahren habe ich alljährlich Kartoffeln aus Samen erzogen, und sie sind in allen Jahrgängen gesund geblieben, und im vorigen Jahre, wo die Krankheit über ganz Europa verbreitet war und in hiesiger Gegend den höchsten Grad erreicht hatte, sind solche Kartoffeln, welche ich früher, und jene, welche ich voriges Jahr aus Samen erzogen habe, von der hier allgemein verbreiteten Kartoffelpest verschont geblieben. Auch habe ich hier im Orte und in der Umgegend an meine Freunde und Bekannte von meinen aus Samen gezogenen Kartoffeln abgegeben, und auch diese sind gänzlich von der allgemein verbreiteten Krankheit verschont geblieben. Die aus Samen gezogenen Kartoffel sind mehr mehlreich und haben einen äußerst angenehmen und feinen Geschmack. Nach Zanders Angabe gewähren schließlich diese Kartoffeln im zweiten Jahre einen noch viel reichlichern Ertrag, als im ersten und dieser steigert sich bis in das dritte Jahr, dann tritt ein Stillstand ein, und sie haben dann ihre größte Vollkommenheit erreicht.

Aus 2 Loth Samen können über fünfzig Säcke Kartoffel gewonnen werden; das Geringste was er aus einem Loth Samen gewann waren 24 Säcke.

Augsburg, den 24ten September 1846.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

Dr. von Fischer, Präsident.

v. Herman, coll.

Auftrag.

Sämmtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen werden hiemit aufgefordert ihre Rechnungen für das Jahr 1845/46 ungesäumt zu stellen, und hieher zur Revision in Vorlage zu bringen.

Ottobeuren, den 23ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der

Königliche Landgerichts Verweser

Kerker.

Bekanntmachung.

[Karten-Stempel betreffend.]

Es ist bekannt, daß weder ungestempelte Karten, noch solche mit falschen Stempeln versehene Karten in Verlag genommen, verkauft, oder zum Spielen gebraucht werden dürfen; weßhalb die Gemeinde-Vorsteher aufgefordert werden, ungestempelte, oder mit falschen Stempeln versehene Karten, sowohl bei Krämern als in Privathäusern und Wirthshäusern wegnehmen zu lassen, und mit geeigneter Anzeige hieher zu übergeben.

Ottobeuren, den 24ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Söldgut des Andreas Saitner von Guggenhirle bei Rettenbach

am Montage den 1ten März k. Jrs.

Nachmittags 2 Uhr in loco Rettenbach öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehört:

Plan Nro. 1041. Wohnhaus, Nebengebäude und Wurzgarten — Tgwerk, 16 Dezimalen.

Garten.

Plan Nro. 1042 a. Diesseits des Teiches 1 Tagwerk 67 Dezimalen.

Aecker im Guggenhirle.

Plan Nro. 1043 1/2 Diesseits des Teiches 4 Tagwerk 76 Dezimalen.
» » 1044 a. über der Teich 2 Tagwerk 23 Dezimalen.
» » 1044 b. detto — Tagw. 69 Dezim.
» » 1044 c. detto — Tagw. 61 Dezim.

Oedung.

Plan Nro. 1043. b. über der Teich 3 Tagwerk, 41 Dezimalen.

Gemeinderecht.

Zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeinde Besitzungen Plan Nro. 46, 287, 288 1/2, 429, 461, 486, 499, 500, 526, 616, 782, 808, 1026, 1053, 1055, 1173 u. 1262.

Acker.

Plan Nro. 1039 am Schwarzenbach mit Wiese 5 Tagwerk 7 Dezimalen.

Waldungen.

Plan Nro. 1003 Kapelletheil — Tgw. 43 Dez.
» » 1119 im obern Guggenhirle — Tgw. 73 Dez.
» » 1126 Gemeindewinkel — Tgw. 49 Dez.
» » 1164 der obere Langenwandtheil — Tgw. 71 Dez.
» » 1205 im hintern Hillarloh — Tgw. 34 Dez.
» » 1244 Necktheil — Tgw. 13 Dez.

Der Schätzungswerth beträgt 5821 fl. — kr.

Der Verkauf geschieht im Ganzen.

Der Hinschlag richtet sich nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeß-Novelle §. 98 — 105.

Der Steuer-Kataster-Auszug, das Schätzungs-Protokoll, kann täglich dahier eingesehen werden.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnißen zu versehen.

Ottobeuren, den 26ten Dezember 1846.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Wer an den Nachlaß des Magnus Kößler, ledigen Dienstknechts von Lanenberg, aus irgend einem Rechts-Titel Ansprüche machen zu können glaubt, hat solche binnen 4 Wochen hierorts geltend zu machen, widrigens bei der Vertheilung des Nachlaßes keine Rücksicht hierauf genommen werden würde.

Zugleich werden diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Verstorbenen in Handen haben, bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Ottobeuren, am 19ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Strohverkauf.

Am Montag den 1ten Februar h: Js: Vormittags 9 Uhr wird im herrschäftlichen Bräuhause dahier folgendes Stroh aus nachbenannten herr-

schäftlichen Zehentstädeln unter dem Vorbehalte hoher Ratifikation zur öffentlichen Versteigerung gebracht, als:

a.) **Babenhausen**

80 Schober Haberstroh,

b.) **Kirchhaslach**

10 Schober Roggen-
26 » Vesen- } Stroh,
5 » Gersten
16 » Haber-

c.) **Kettershausen**

100 Schober 50 Buschel Vesenstroh,

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Babenhausen, den 21ten Januar 1847.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.
Kestele, Verweser.

Lotto.

Bei der 1082ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

8. 52. 65. 85. 89.

Schluß für die 1462te Münchener Ziehung Donnerstag den 4ten Februar Mittags.

Ottobeuren, den 28ten Jänner 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitalien-Gesuche.

600 fl. — 300 fl. — 200 und 100 fl. werden auf erste Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Ein großer franzöſiſcher Hausschlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe abzugeben ist.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung	Ottobeuren, den 28. Jänner 1847.						Memmingen, den 19. Jänner 1846.						Mindelheim, den 23. Jänner 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	29	26	29	—	28	26	28	55	27	49	26	—	28	21	27	57	27	11
Roggen.	23	30	23	15	23	15	23	—	21	8	19	11	23	1	22	24	20	27
Gerste.	17	—	17	—	17	—	18	2	17	47	17	7	18	4	17	55	16	28
Haber.	8	59	8	41	8	21	8	25	7	49	6	33	8	10	7	58	7	36

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 19 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 19 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 11 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	4	7
2 Pfund » » »	9	6

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	4	44	4
Semmelmehl » »	3	47	4
Mittelmehl » »	2	50	4
Nachmehl » »	—	57	—
Roggenmehl » »	2	57	4

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 5. den 4. Februar 1847.

Weißt du was nie zu ersättigen ist?
Das Auge der Habsucht.
Alle Güter der Welt füllen die Hölle nicht aus.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 1.

Betreff: Das Erlöschen der Forderungen an die k. Kassen und die Rückstände an k. Staatsgefällen. — Bekanntmachung die Erleichterung der Waarendurchfuhr. — Die Postporto-Freiheit der Landwehr in Dienstsachen. — Die Aufstellung von Kanalagenten. — Die Aufsicht auf die Sand- Kies- und Lehmgruben. — Das Cursiren eines falschen Halbenguldenstückes badischen Gepräges mit der Jahreszahl 1843. — Uebersicht der Frucht-Normalpreise. — Die Erledigung der CurateExpositur in Hochgreuth. — Die Erledigung des Curat-Beneziums zu Unterrieden. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Landensberg. — Die Behandlung der Tax- und Stempelgebühren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, worin ein Theil zum Armenrecht gelassen ist. — Die Correspondenzform des Central-Ausschusses zur Verwaltung des Advokaten-Wittwen- und Waisen-Pensions-Fondes mit den königl. Unterbehörden und Expeditionsämtern. — Die Erledigung der ersten Pfarrstelle zu Roßstall. — Die Erledigung der ersten Pfarrstelle zu Lauf, Dekanats Hersbruck. — Beilage. —

Bekanntmachung.

Gemäß höchster Regierungs-Entschliessung vom 28ten Jänner l. J. ist der Preis der Maas braunen Sommerbiers vom Ganter aus auf sechs Kreutzer festgesetzt.

Bei der Verleitgebung durch Wirthe wird der Schenkpreis durch den Beischlag von 2 Pfenningen zum Gantersatze gebildet.

Die Bräuer als solche, und insbesondere in den Sommerkellern haben jedoch das Bier um den Ganterpreis abzugeben.

Indem man dieses hiemit veröffentlicht, werden die Bräuer auf die tariffmässige Gußführung ausdrücklich hingewiesen, und dabei erinnert, nur gutes und nahrhaftes Getränke verleitzugeben, widrigenfalls strenge Einschreitung erfolgen wird.

Die Gemeinde-Vorsteher haben in allen Schenk-Lokalitäten den Anschlag vor dem 1ten Mai, als dem gesetzten Anfangstermine des Sommerbiersatzes in Vollzug zu bringen.

Ottobeuren, den 3ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Holzverkauf.

Montag den 8ten ds. Mts. werden im Wirthshause zu Frechenrieden aus dem Heu-, Weiher-, und Attenhauserwald 3 Stück Fichten-Bauholz, 17 Stück Sägklötz, 136 Klafter Fichten Scheitholz, 14 Klafter Fichten-Prügel, 16 Klafter weiche Stecken, 9c Wellen-Reisig und 16 Fuder Daas öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Anfang Früh 10 Uhr.

Ottobeuren, den 4ten Februar 1847.

Königliches Forstamt.

Ganghofer, k: Forstmeister.

Anwesens-Verkauf.

Auf Andringen eines Hypothekar-Gläubigers wird das Anwesen des Zimmergesellen Joseph Keller von Obergünzburg — Haus Nro. 148 bestehend in einem größtentheils gemauerten zweistöckigen Wohnhause mit Ziegeldachung, dann 1 Dezimal Wurzgarten, eingewerthet auf 700 fl. — dem öffentlichen Verkaufe nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes und der §§. 98, — 101, der Prozeß Novellen von 1837, unterstellt, und dazu Bietungs-Termin auf

Montag den 22ten Februar 1847. Vormittags 9 Uhr
festgesetzt, wozu Steigerungslustige, von welchen sich Unbekannte mit Vermögens- und Leumunds-Zeugnißen zu versehen haben, eingeladen werden.
Obergünzburg, den 16ten Januar 1847.

Königliches Landgericht.
v. Dormaier, Landrichter.

Lotto.

Bei der 421ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

37. 82. 6. 20. 11.

Schluß für die 1083te Regensburger Ziehung Donnerstag den 14ten Februar Mittags.
Ottobeuren, den 3ten Februar 1847.
Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Montag den 8ten Februar l: Js: morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem Hirschwirthsgebäude in Obergünzburg nachstehende Gegenstände an die Meistbiethenden versteigert, und die übrigen Bedingniße vor der Versteigerung bekannt gemacht.

1.) voläufig 25 Kühe,
2.) circa 400 Zentner gutes Heu,
3.) » 175 Zentner Grumet, und
4.) sonst noch mehrere Hausgeräthschaften.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.
Obergünzburg, den 31ten Jänner 1847.

Bekanntmachung.

Die aus der Verbreitung des **Rigaer** See-Leinsaamens bisher hervorgegangenen günstigen Ergebniße, und dadurch fortwährend steigende Frage nach diesem Artikel veranlaßten den Unterzeichneten, auch für dieses Jahr wieder eine Quantität dieses Saamens direkt aus Riga zu beziehen, und den Landwirthen zu gefälliger Abnahme zu empfehlen.

Der Saamen trifft Anfangs Februar hier ein, ist reingeputzt und von besonderer Güte, und kann der bayerische Metzen zu 9 fl. abgegeben werden.

Bisher war noch jede Saison das bezogene Quantum zu klein, um alle eingelaufenen Aufträge befriedigen zu können, weßhalb die Herren Landwirthe, die ihren Bedarf gedeckt sehen möchten, aufmerksam gemacht werden, ihre Bestellungen bei Zeiten und zwar vor Ablauf des Monats Februar einzureichen.

Kaufbeuren, den 2ten Jänner 1847.
Jb. Frd. Roth.

Verloren wurde:

Sonntag den 31ten Jänner vom obern Markt bis zum Binzer ein silbernes Zeichen. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe gegen angemessene Belohnung, abzugeben ist.

Geburts-, Sterb- und Traunngs-Anzeigen
in der Pfarrei Ottobeuren
für den Monat Jänner

Geboren: Den 3., Katharina, Wilhelmine, d. V.: Max Durocher, Kirchenpfleger und Mohrenwirth in Ottobeuren. — Den 19., Sebastian, unehelich, in Ottobeuren. — Den 22., Anna, Maria, d. V.: Georg Rinderle, Söldner in Unterhaslach. — Den 22., Maria, Agatha, d. V.: Joseph Wiest, Schuhmacher in Unterhaslach. — Den 26., Maria, Anna, d. V.: Heinrich Hebel, Engelwirth in Ottobeuren. — Den 29., Maria, Walburga, d. V.: Georg Maier, Söldner in Hofs.

Gestorben: Den 1., Theresia Zanker, Wagners-Gattin in Ottobeuren, 43 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 5., Kreszenz Schalber, Bäurin in Betzisried, 69 Jahre alt, an epileptischem Schlagfluße. — Den 8., die Jungfrau Marianna Mädlener, ehemalige Hirschwirths-Tochter in Ottobeuren, 40 1/2 Jahr alt, an Unterleibs-Lähmung [Morisenitis.] — Den 14., Georg Hapt, Weber-Meister in Ottobeuren, 40 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

Getraut. Den 7., der Jüngling Johann Evangelist Müller, k. Bezirks-Geometer in Ottobeuren mit der Jungfrau Maria, Josepha, Braun, Baderstochter in Hawangen.

Rom, 14. Januar. Gestern wurde den Römern eine Freude zu Theil, deren dieselben seit langer Zeit entbehrt hatten. Eine unzählige Volksmasse war zur Kirche St. Andrea della Valle hingezogen, um den beliebten Kanzelredner P. Ventura zu hören. Doch nicht P. Ventura erschien, sondern Se. Heiligkeit Papst Pius IX. betrat unerwartet und zum Entzücken der immer zahlreicher herbeiströmenden Volksmenge die Kanzel,

um den andächtigen Gläubigen die Worte des Lebens zu verkünden. Niemand, selbst nicht einmal der Se. Heiligkeit begleitende Prälat, war von dem Vorhaben Sr. Heiligkeit unterrichtet. Es war die dritte Stunde, als der Papst an der benannten Kirche vorfuhr und sogleich die Kanzel bestieg. Se. Heiligkeit nahmen den Anlaß zu der kraftvollen Predigt von den zahlreichen Glückswünschen, die das treue Volk ihm beim Beginne des neuen Jahres dargebracht hatte. Wohl, sprachen Se. Heiligkeit, habe das Volk bei Darbringung der Glückswünsche, für welche er mit gerührtem Herzen danke, den letzten Worten seines ertheilten Segens: „Gelobt sei der Herr!" ein einstimmiges „Amen" folgen lassen; doch weiche so mancher hievon in seinem täglichen Leben ab, und ehre den Namen des Herrn nicht, wie die heiligsten Pflichten der kindlichen Dankbarkeit es vorschreiben. Se. Heiligkeit schilderten nun weiter die Größe der Sünde des sündhaften Schwörens und Fluchens und der Gotteslästerung, ermahnten zur Gottesfurcht und zur Erfülluug der heiligen Pflicht kindlicher Dankbarkeit gegen den allgütigen Vater im Himmel. — Die Predigt wird bald im Drucke erscheinen; ja sie wird vielleicht, wie die Predigten der alten vor 4 und 500 Jahren lebenden Päpste in Stein gehauen an der Wand des Kirchenpfeilers prangen. — Unter dem Jubel und den lautesten Freude-Bezeugungen der begeisterten Zuhörer fuhren Se. Heiligkeit in den Vatican zurück.

[Statistische Uebersicht des Bisthums Augsburg.] Aus dem für das Jahr 1847 erschienenen Schematismus der Geistlichkeit des Bisthums Augsburgs entnehmen wir folgende statistische Notizen. Das Bisthum zählt 592,625 Seelen, welche in 822 Pfarreien pastorirt werden. An Geistlichen zählt das Bisthum 790 Pfarrer, 212 Benefiziaten, 82 Vicare und 230 Kapläne und Hilfspriester. Außer den genannten Welt-Geistlichen befinden sich in den Klöstern der Benediktiner zu Augsburg 26, und zu Ottobeuren 6 Priester, in den verschiedenen Klöstern und Hospitien der Fraziskaner 10 und der Kapuziner 13 Priester. Zu den genannten Klöstern kommt noch ein Convent der barmherzigen Brüder zu Neuburg an der Donau mit 6 Conventualen. Die Zahl der Frauen-Klöster belauft sich auf 16 mit 236 Nonnen. Ferner ersehen wir aus dem Schematismus, daß von unserm Hochw. Bischofe im verflossenen Jahre 8970 Personen gefirmt und 65 Candidaten der Theologie zum Priesterthume befördert wurden.

Sehr erfreulich und ein ehrenvolles Zeugniß für den religiösen Sinn der Bisthums-Angehörigen ist das Ergebniß der Sammlungen für fromme Zwecke. Es gingen nämlich vom 1. Oktober 1845 bis 1. Oktober 1846. nachstehende Gaben aus der Diözese an die bischöfliche Stelle ein:

a) für den Ludwig-Missions-Verein 18,057 fl. 37 kr.
b) für den Orden der Frauen vom guten Hirten . . . . . 2296 » 13 »
c) für die Väter beim hl. Grabe in Jerusalem . . . . . 3175 » 29 »
d) für die katholische Kirche u. Schule in Nolle, Cantons Waadt in der Schweiz . . . . . 980 » — »

24,509 fl. 19 kr.

Anekdoten.

„Meine Frau," sagte unlängst ein spaßhafter Ehemann, „hat zwei Haupttugenden, die Erste ist: Sparsamkeit; sie trinkt bei einem ganz kleinen Stümperl Licht ihre vier bis fünf Maaß Bier. Die Zweite ist: Verschwiegenheit; sie mag Verbotenes treiben, was sie will, ich erfahre kein Wort davon."

Es schickte einst Jemand einen Bedienten irgend wohin, um etwas besorgen zu lassen: da aber letzterer den Auftrag sehr übel vollzog, so wurde der Herr sehr ungehalten, und sagte zu ihm, nachdem er ihn tüchtig ausgescholten hatte: „Wenn ich einen Esel schicken will dann gehe ich lieber selbst! — weiß er es:"

* Die Zeitungen melden jetzt viel von Eröffnungen der Stände-Versammlungen in diesem und jenem Lande. Möge keinem der verehrten Landesvertreter ergehen, wie es einmal einem derselben ergangen. Ein redseliges Mitglied einer Ständeversammlung nämlich sagte zu einem andern Mitgliede, dem er sein Uebergewicht wollte fühlen lassen: „Sie haben in unserer Stände-Versammlung noch nie den Mund aufgethan." „Verzeihen Sie, erwiederte der Letztere, ich habe bei Ihren Reden sehr oft gegähnt." —

Ballanzeige.

„Bei mir wird künftigen Sonntag und Mittwoch die ganze Sonntags-Tanzmusik abgehalten. Das Tanzbillet kostet 18 kr. dem Mann. Mädchen gehen drauf."

Charade.

1. 2.

Auf dunklem Grunde steht ein schönes Licht,
Das freundlich durch die Nacht des Lebens bricht,
Das helle Flammen plötzlich oft entzündet,
Oft Flammen löscht, Verborgnes oft verkündet,
Das sich zuweilen selbst mit Nacht bedeckt,
Das, wenn es anflammt, wie ein Blitz erschreckt.

3. 4.

Aus glatten Wänden bricht ein Laut hervor,
Der fein, wie rauh berührt des Lauschers Ohr,
Der, wenn die Liebe sein Organ entlehnet,
Dem Hörer wie Musik der Sphären tönet,
Der donnert, lispelt, schmeichelt fließt und rauscht,
Und seinen Geist mit Luft um fremden tauscht.

Das Ganze.

Und darf das Zweite, was er gerne will,
Nicht laut verkünden, bleibt's mit Schmerzen still,
So tritt an seine Statt das klare Ganze
Und sagt dem Kundigen mit seinem Glanze,
Was ihn bald schmerzt, bald tröstet, bald entzückt,
Und ihn der Erde schwerer Luft entrückt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 26. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 30. Jänner 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	29	39	29	11	28	35	29	16	28	44	27	52	28	23	27	57	26	56
Roggen.	24	30	24	—	23	—	23	14	22	40	22	14	23	28	22	9	20	9
Gerste.	18	15	18	15	18	15	18	27	18	6	17	37	18	23	17	39	15	39
Haber.	8	52	8	33	8	4	8	45	8	24	8	5	8	8	7	57	7	38

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 11 kr. Roggen — fl. 45 kr. Gersten 1 fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 8 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	5	—
2 Pfund » » »	10	—

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	4	44	4
Semmelmehl » »	3	37	4
Mittelmehl » »	2	50	4
Nachmehl » »	—	57	—
Roggenmehl » »	2	57	4

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 23 kr.	6 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Ztr.
a.) Ganterpr.— kr. — pf.	Butter » » » 20 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Ztr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 40 kr.	—fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 6. den 11. Februar 1847.

O Ewiger, wenn wir Deinen Sternenhimmel nicht sähen, wie viel wüßte dann unser in Erdenkoth untergesunkenes Herz von Dir und der Unsterblichkeit? Jean Paul.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 2.

Betreff: Die Gesuche um Verleihung von Stipendien bei der Forstschule in Aschaffenburg. — Die Collekte für die Protestanten in Landshut zur Bestreitung kirchlicher Bedürfnisse. — Kreis-Notizen. — Uebersicht des Schrannenverkehrs und der Preise des Getreides. — Beilage.

Nro. 3.

Betreff: Das Branntweinbrennen auf dem Lande. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Untrasried, k. Landgerichts Obergünzburg. — Ein falsches Guldenstück mit der Jahreszahl 1844. — Die Erledigung der 1. Pfarrstelle und des Dekanats Münchberg. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Bekanntmachung.

Ad Nrm. 11735. præs. 24/1 47.

[Das Cursiren falscher Münzen betrff.]

Im Namen
Seiner Majestät des Königs.

Nach einer Mittheilung der k. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg ist in der Stadt Regensburg ein falsches aus Messing geprägtes schlecht versilbertes Guldenstück mit k. würtembergischen Gepräge zum Vorschein gekommen, das sich von einem ächten durch den Klang, die schlechte Zeichnung und Ausprägung der Buchstaben und den Mangel gleichförmiger Dicke, so wie den schlecht punktirten Rand unterscheidet.

Zur allgemeinen Warnung vor Annahme solcher Geldstücke wird dieses öffentlich bekannt gemacht, und werden sämmtliche Distriktspolizeibehörden aufgefordert, auf derlei falsche Münzen fortwährend aufmerksam zu seyn, und in Endeckungsfällen nach den bestehenden Bestimmungen zu verfahren.

Augsburg, am 23ten Januar 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
v. Fischer.

Richard coll.

Auftrag
an sämmtliche Gemeinde-Verwaltungen.

[Die periodische Revision der Gewerbsteuer betrff.]

Das Kreis-Intelligenzblatt Nro. 8. enthält eine hohe Regierungs-Verfügung ddo. 24ten v. Mts. rubricirten Betreffes, welche sogleich in jeder Gemeinde öffentlich, und insbesondere den Gewerbtreibenden zu verkünden ist. Die Nachweise hierüber werden gewärtigt.

Ottobeuren, den 4ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.
Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Auftrag
an sämmtliche Gemeinde-Vorsteher.

[Verkauf des von J. Chr. Redlinger et Comp. in Augsburg fabrizirten Pferde- und Hornvieh-Pulvers betreffend.]

Dem vorstehend bezeichneten Pferde- und Hornvieh-Pulver des Joh. Christian Redlinger et Comp. in Augsburg, welches nur an aufgestellte Thierärzte gegen Schein ausschließend verabreicht werden darf, sucht man in neuester Zeit durch Verbreitung gedruckter rühmender Anweisungen wieder allgemeinen Absatz zu verschaffen; weil jedoch diese Mittel, ohne thierärztliche Leitung angewendet,

vielfachen Schaden verursachen, so werden die Lokalpolizeibehörden auf dieses verbotene Treiben aufmerksam gemacht, und beauftragt, die Viehbesitzer nicht nur dagegen zu warnen, sondern auch auf Verbreitung dieser Mittel lautende gedruckte Zettel wegnehmen, und den Verbreiter derselben selbst aufgreiffen, und nebst den Zetteln gedruckten Anweisungen hieher liefern zu lassen.

Ottobeuren, den 8ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.
Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Der ledige Franziskus Mayer von Sontheim ist wegen Blödsinnes unter Curatel gestellt, und wurde ihm der Bauer Franz Anton Hampp von dort als Curator beigegeben.

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Franziskus Mayer ohne Zustimmung seines Curators von nun an keine lästigen und rechtsverbindlichen Geschäfte abschließen kann.

Ottobeuren, am 17ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.
Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung werden **Samstag den 20ten Februar 1847 Nachmittag 2 Uhr** beim Wirth Krammer in Rummeltshausen 400 Metzen Vesen parthieenweise an den Meistbietenden gegen Baarerlag des Angebotes öffentlich versteigert werden. Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, am 5ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.
Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Im Wege gerichtlicher Hilfsvollstreckung werden Samstag den 20ten Februar 1847 Nachmittag 1 Uhr beim Wirthe Krammer in Rummeltshausen 200 Metzen Haber parthieenweise an den Meistbietenden gegen Baarerlag des Angebotes öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, am 5ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.
Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

In dem Schuldenwesen des Bauern Michael Raupold von Woringer Einöde werden die dem Gerichte unbekannten Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, bei hiesigem Gerichte um so gewisser anzumelden, als sie sonst bei der Vereinigung dieses Schuldenwesens unberücksichtigt bleiben würden.

Grönenbach, am 29ten Januar 1847.

Königliches Landgericht.
Rummel, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Montag den 15ten ds: Mts:, Vormittags 10 Uhr, wird im Gasthause zur Krone dahier folgendes Holzmaterial aus den Walddistricten Rothmoos, Holzerwald, Kapellenwald und Brand — der Fürstlichen Forstwartey Rettenbach — öffentlich versteigert:

40	Stück	Fichten- und Tannen-Sägklötze von 21 Schuh Länge, und 16 — 21 Zoll mittlerer Stärke,
69	»	detto von 17 Schuh Länge und 16 — 30 Zoll mittlerer Stärke,
19	»	Fichten- und Tannen-Nutzholz von 48 Schuh Länge, und 13 — 16 Zoll mittlerer Stärke;
25	»	Fichten-Zaunstangen,
3	Klafter	Buchen- }
2	»	Birken- } Scheitholz,
115	»	Fichten- }
10	»	Fichten-Prügelholz,
2	»	Buchen-Stecken,
13	»	Fichten-Stecken,

29 Daashaufen.

Kaufsliebhaber werden hierzu eingeladen.

Rettenbach, den 4ten Februar 1847.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt Rettenbach.

K o h n, Rentbeamter.

B e k a n n t m a c h u n g.

Montag den 22ten Februar 1847 Vormittags 10 Uhr wird das 132′ lange und 64′ breite Holzheu Gut, Wohn- und Oekonomie-Gebäude auf den Abbruch und ein Stück Waldung zum Abtriebe öffentlich versteigert und die Verhandlung an Ort und Stelle vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ronsberg, den 6ten Februar 1847.

Joh. Baptist Göppel.

L o t t o.

Bei der 1462ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

20. 85. 79. 39. 41.

Schluß für die 1083te Regensburger Ziehung Sonntag den 14ten Februar Mittags.

Ottobeuren, den 10ten Februar 1847.

K l o ß, k. Lotto-Einnehmer.

900 fl.

werden auf erste doppelte Versicherung auf ein Oekonomie-Anwesen, geschätzt auf 1980 fl. zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

II. Stiftung und äußere Schicksale des Klosters Ottenbeuren.

Das Kloster Ottenbeuren hat schon im Jahre 764 ein edler und mächtiger Alemanne d. h. Schwabe Ch. Silachus auf seinem eigenen Grund und Boden nach der Zahl der 12 Apostel für 12 adelige Ordensmänner gestiftet. Es besteht demnach dieses Haus freilich unter den mannigfaltigsten Schicksalen, bereits 1083 Jahre, so daß bereits in 17 Jahren das 1100jährige Jubiläum sich feiern laßt, was gewiß viele zu ihrer größten Freude erleben werden. Der Cleriker Toto, der zweite Sohn des Stifters, wußte sich durch Mitwirkung seines Bruders Gunzipert, welcher Bischof war, die Reliquien des hl. Martyrers Alexander, eines der sieben Söhne der hl. Felizitas zu verschaffen, und setzte dieselben in die neuerbaute Klosterkirche bei. Er selbst zog sich auch bald in die stille Einsamkeit des neu entstandenen Klosters zurück, und ward kurz darauf von seinen Mitbrüdern zu ihrem Vorstand und ersten Abte erwählt.

Durch Vermittlung Hildegards, der zweiten Gemahlin Kaiser Karls des Großen, mit welcher Toto durch seine Mutter Erminsweit vermuthlich verwandt war und in deren Schutz er das Kloster übergeben hatte, erhielt er von Karl im Jahre 769 die Bestätigung dieser Stiftung. Ueberdieß fügte Karl zu den bereits vorhandenen nicht unbedeutenden Besitzungen des Klosters den Zehnten des Illergaues, 12 Leibeigene und noch andere Rechte und Vortheile bei; Hildegard aber gab das Gut Haldenwang, sammt allen adelichen und unadelichen Familien, an das Kloster.

So vortheilhaft nun auch gleich von Anfang an die Stellung Ottobeurens war, so hatte es doch in der Folgezeit schwere Kämpfe zu bestehen; es brachen so trübe Zeiten über das Kloster herein, daß es öfter an den Rand des Unterganges kam. Doch Gottes Segen, der sich durch Unterstützung von Aussen und glückliche Verwaltung im Innern kund gab, rettete es immer wieder.

Das erste Kloster bestand blos in zwölf einzelnen Wohnungen, welche um die Kirche herum gebaut waren; an der Abendseite der Kirche war ein geräumiges Gebäude, welches die Wohnung des Abtes, das gemeinsame Speisezimmer und die Gemächer für Fremde und Gäste enthielt. Wie lange diese abgesonderten Wohnungen bestanden und wann die Brüder in einem gemeinschaftlichen Klostergebäude vereinigt wurden, sagt die älteste Geschichte nicht; nur erwähnt sie, daß der 14te Abt Adelhalm die alten Klostergebäude abtrug und einen neuen Bau anfing. Er starb 1094, und erst unter seinem dritten Nachfolger, Abt Rupert I, der von 1102 — 1145 regierte, wurde das Gebäude vollendet. Unter dem 18ten Abte, Isingrin, brannte im Jahre 1153 das ganze Kloster ab; doch konnte derselbe es bald wieder herstellen, besonders durch die reichlichen Opfer, die bei dem Grabe des im Rufe der Heiligkeit verstorbenen Abtes Rupert fielen. Der 19te Abt, Bernold [von 1180—1194] fing noch gegen das Ende seiner Regierung an,

das Kloster neu aufzubauen; sein Nachfolger Konrad [1194 — 1229] vollendete es im Jahre 1204— Aber schon im Jahre 1217 verzehrte eine schreckliche Feuersbrunst dasselbe wieder sammt einem großen Theile des Marktfleckens. Doch erhoben sich unter ihm durch allseitige Unterstützung die Kirche und das Kloster wieder aus der Asche. Im Jahre 1502 legte Abt Matthäus Ackermann [1492 — 1546] den Grund zu einem neuen Klostergebäude. Bei dem Baurenaufstande erlitt das Kloster im Jahre 1525 eine fast gänzliche Zerstörung. Abt Kaspar Kindelmann [1546 — 1584] fing 1550 an, die Kirche neu zu bauen, die nach acht Jahren eingeweiht wurde. Im Jahre 1566 brannte die Abtei ab, die Abt Kaspar zwar wieder herstellte, doch nicht mehr so prachtvoll, als sie zuvor gewesen war.

Abt Rupert II. [1710 — 1740] unternahm gleich im Anfange seiner Regierung die neue Herstellung sämmtlicher Klostergebäude. Es ist dieß der Bau, der jetzt noch steht, aufgeführt nach dem nur wenig abgeänderten Plane des damaligen Priors P. Cristoph Vogt.

Als bei der allgemeinen Auflösung aller Stifte und Klöster durch die sogenannte Säkularisation auch Ottenbeuren unterliegen mußte, wurde ihm das hohe Glück zu Theil, schon nach 33 Jahren durch den Willen Sr. Majestät des Königs Ludwig, im Jahre 1835, auf ein Neues, wie ein Phönix aus der Asche, sich zu erheben, und ist, wenn auch nicht mehr im frühern Glanze, doch verjüngt der Nachwelt erhalten.

[Auflösung der Charade in Nro. 5.: Augensprache.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 11. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 1. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 6. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	31	2	30	17	29	24	29	49	29	14	27	57	29	11	28	38	27	59
Roggen.	24	15	23	45	23	45	24	43	23	48	23	5	23	56	23	29	22	22
Gerste.	—	—	—	—	—	—	18	58	18	42	18	16	18	46	18	34	17	26
Haber.	9	24	9	15	8	40	8	42	8	25	8	3	8	24	8	7	7	52

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 17 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 42 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	5	—
2 Pfund » » »	10	—

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	4	44	4
Semmelmehl » »	3	37	4
Mittelmehl » »	2	50	4
Nachmehl » »	—	57	—
Roggenmehl » »	2	57	4

Sonstige Venalien

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 23 kr.	6 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Ztr.
a.) Ganterpr. — kr. — pf.	Butter » » » 20 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 6 kr.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Ztr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 40 kr.	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 7. den 18. Februar 1847.

Bekanntmachung.

Die Conscription der Alters-Klasse 1825 zur Ergänzung des stehenden Heeres betreffend.

Da nach allerhöchster Bestimmung die Aushebung mit dem 1ten März d. Js. zu beginnen hat, so haben die Gemeindevorsteher bei persönlicher Verantwortlichkeit Sorge zu tragen, daß die dienst- und aufrufsfähigen Conscribirten bis dahin zu Hause sich befinden, und daß alle zur Einreihung Aufgerufenen auch wirklich persönlich erscheinen.

Ottobeuren, am 14ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Nach hoher Regierungs-Entschliessung vom 13ten præs. 16ten d Mts. wurde folgendes verfügt.

Auf den Grund der durch die Distrikts-Polizey-Behörden bewirkten Erhebungen der Ankaufspreise wird die Taxe des Mastochsenfleisches für den Monat Februar 1847 per Pfund 10 kr.
des Schmalfleisches oder ungemästeter Ochsen 8 kr. 4hl,
des Kalbfleisches 8 kr. 4 hl.
des Schweinfleisches 14 kr. festgesetzt.

Ottobeuren, am 17ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Auf Antrag des Joseph Utz, Söldner von Wolferts wird dessen Besitzthum am **Montag den 22ten März l. Jrs. Nachmittags 1 Uhr** im Weiler Wolferts öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehört:

Ein gemauertes Wohnhaus mit Ziegeldach, Stadel resp. Tenne und Stallung unter einem Dach, Schätzungswerth . . . . . 900 fl.
1 Tagwerk 64 Dezimalen Acker beim Bachholz, Plan Nro. 25 7/21 a. Schätzungswerth 164 fl.
1 Tagwerk 97 Dezimalen Wiese beim Bachholz, Plan Nro. 25 7/6 b. Schätzungswerth 300 fl.
— Tagwerk 79 Dezimalen Wiese beim Bachholz, Plan Nro. 25 6/21 c. Schätzungswerth 70 fl.
1 Tagwerk 69 Dezimalen Acker in der untern Halde, Plan Nro. 25 7/18 a. Schätzungswerth . . . . . 200 fl.
1 Tagwerk 73 Dezimalen Wiese Bachholz, auf dieser Wiese steht das Haus, Plan Nro. 25 7/18 b. Schätzungswerth . . . . . 160 fl.
— Tagwerk 4 Dezimalen Acker beim Bachholz, Plan Nro. 25 1/5 a. Schätzungswerth 5 fl.
2 Tagwerk 61 Dezimalen Bachholzwiese, Plan Nro. 25 1/5 b. Schätzungswerth 350 fl.
2 Tagwerk 80 Dezimalen Haldenacker, Plan Nro. 28 1/3. Schätzungswerth . . . . 250 fl.

Der Gesammtschätzungswerth beträgt 2399 fl.

Wegen des Hinschlags wird bemerkt, daß sich die Ratifikation vorbehalten werde.

Die Gutseigenschaften, das Schätzungs-Protokoll ꝛc. ꝛc. können dahier täglich eingesehen werden.

Zahlungsfähige und gut beleumundete Käufer werden hiezu unter dem Anhange eingeladen, daß die nähere Bedingungen am Versteigerungstermine bekannt gegeben werden.

Ottobeuren, am 25ten Jänner 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Lotto.

Schluß für die 422te Nürnberger Ziehung Dienstag den 23ten Februar Mittags.

Ottobeuren, den 18ten Februar 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Renten-Anstalt
der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Den bei der *VI.* **Jahresgesellschaft** Betheiligten diene zur Nachricht, daß dieselbe im Dezember 1846 mit einem Einlags-Capital von fl. 126,475 abgeschlossen worden ist.

Die Einzahlungen zur *VII.* Jahresgesellschaft werden am 1ten Februar l. J. eröffnet und es wird dabei wie in den früheren Jahren den in den ersten 6 Monaten Eintretenden eine kleine Zinsvergütung gewährt, welche im Februar mit fl. 1. 30 kr., im März mit fl. 1. 15 kr., April fl. 1. — kr., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli mit 15 kr. vom Hundert an der Einlagssumme gleich in Abzug gebracht werden darf. — Bei den Nachzahlungen in die 6 älteren Gesellschaften findet eine solche Zinsvergütung nicht statt.

Der dießjährige oder **siebente** Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung das erforderliche Material dazu besitzt, dem Drucke übergeben werden. Um nun in dieser Beziehung keine Verzögerung zu veranlassen, werden die Erben der im Laufe des Jahres 1846 verstorbenen Mitglieder ersucht, die Anzeige der Todesfälle so bald wie möglich bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu machen. München, 28ten Januar 1847.

Die Administration der bayerischen Hypothen- und Wechsel-Bank.
Franz Xaver Riezler.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung ladet zu neuerlichen Aufträgen ergebenst ein
Mindelheim, den 4ten Februar 1847. J. Rothenfelder, Bankagent.

Danksagung.

Für die vielseitige, herzliche Theilnahme hochgeehrter Gönner, Freunde und Bekannten an dem uns tiefbeugenden Verluste unsers innigstgeliebten, dahingeschiedenen Gatten und Bruders

Franz Xaver Baur,
Landgerichtsschreiber,

welche sich durch die zahlreiche, ehrenvolle Leichenbegleitung und Anwohnung der Trauergottesdienste eben so augenscheinlich, als tröstlich kund gab, fühlen wir uns verpflichtet, den aufrichtigsten wärmsten Dank hiemit öffentlich auszudrücken und zu bitten, des Verblichenen in Ihrem Gebete zu gedenken, und uns der Fortdauer Ihres schätzbaren Wohlwollens zu würdigen.

Ottobeuren, den 12ten Februar 1847.

Josepha Baur, geb. Roth, Gattinn.
Benedikt Baur, Schulgehilfe, Bruder.
Viktoria Schmid, Marianna Strauß, Kreszentia Maurus, } geb. Baur, Schwestern.

Danksagung.

Allen verehrten Freunden und Bekannten, welche die Leiche des bürgerl: Schmid-Meisters

Joseph Anton Bauer,

dahier zu ihrer Ruhestätte geleiteten, sagen — dem Dahingeschiedenen Ihren frommen Andenken im Gebete, dessen Gattin, und unmündig hinterlassene Kinder aber Ihren fernern Wohlwollen empfehlend — den innigsten Dank.

Ottobeuren, den 17ten Februar 1847.

Die trauernde Gattin
Emanuela Bauer,
und unmündigen Kinder:
Adolph, Josepha, Alexander Bauer.

Bekanntmachung.

Montag den 22ten Februar 1847 Vormittags 10 Uhr wird das 132′ lange und 64′ breite Holzheu Gut, Wohn- und Oekonomie-Gebäude

auf den Abbruch und ein Stück Waldung zum Abtriebe öffentlich versteigert und die Verhandlung an Ort und Stelle vorgenommen, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Ronsberg, den 6ten Februar 1847.

Joh. Baptist Göppel.

1300 fl.

sind auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

50 fl.

werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Abhanden gekommen:

Den 9ten Februar ein 3/4 Jahr alter, 2 Schuh großer, schwarz und weiß untermengter stockhaariger Hund, mit unbeschnittenen Ohren, langem Schweife und strückledernem Halsbande, an welchem zwei eiserne Ringe befindlich; er geht auf den Ruf: Tieger.

Wer Auskunft zu geben vermag, wolle beim Hessenwirth in Erkheim gegen eine gewiß gute Belohnung, Anzeige machen.

Verlaufen hat sich:

Dienstag den 16ten d. Mts. ein schwarzes, langhaariges Pommer-Hündchen, männlichen Geschlechts; er geht auf den Ruf: Spitz. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe gegen Belohnung zu behändigen ist.

Verloren wurde:

Sonntag den 14ten d. Mts. vom Bräuhaus bis zur Apothecke ein Trompetten-Mundstück. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen selbes abzugeben ist.

Augsburg, 2. Februar. Wie wir vernehmen, haben Se. Maj. der König von den Ergebnissen der auf allerhöchsten Befehl eingeleiteten Erhebungen über die Hagelbeschädigungen des verflossenen Jahres Kenntniß zu nehmen und zur Unterstützung der Betheiligten in den Regierungsbezirken Oberbayern, Oberpfalz und Regensburg, dann Schwaben und Neuburg außer den bereits im Juli v. J. für die hülfsbedürftigen Beschädigten im oberpfälzisch-regensburgischen Kreise aus der Staatskasse vorschußweise vorläufig bewilligten 10,000 fl. in allerhöchst landesväterlicher Milde weitere 90,000 fl. in der Art zu bewilligen geruht, daß die hieraus fließenden Unterstützungen vorerst die Eigenschaft von unverzinslichen Vorschüssen behaupten, jedoch die Eigenschaft der Schenkung annehmen sollen, wenn auf dem nächsten Landtage die Bestimmung der Stände hiezu erfolgen wird und jedem der genannten drei Regierungsbezirke 30,000 fl. zugetheilt werden. Außer diesem beträchtlichen Beitrage aus der Staatskasse bleibt der Ertrag der in allen Regierungsbezirken — da wo nicht Hagelbeschädigungen vorkommen, auf allerhöchste Anordnung vollzogenen Sammlungen mit 49,326 fl. 54 kr. den betheiligten Hagelbeschädigten zugewendet und es treffen auf die Hagelbeschädigten des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg im Ganzen nahe an 51,000 fl. welche unter dieselbe demnächst zur Vertheilung kommen sollen, mit besonderer Rücksichtsnahme darauf, daß den vorzugsweise schwer beschädigten und hiedurch mit dem häuslichen Untergange bedrohten Familien durch möglichst ergiebige Beiträge wirklich geholfen werde. (A Abdz.)

Die unglückliche Aderlaß.

Eine polnische Prinzessin lebte im Jahre 1772 in Paris. Plötzlich überfiel sie ein nicht unbedeutendes Uebelseyn und ließ nun einen Wundarzt kommen, der ihn zur Ader lassen sollte. Allein der Unglückliche schnitt die Pulsader durch; es erfolgte Verblutung und die Kranke war unrettbar verloren. Zwei Tage vor ihrem Tode ließ sie in ihr Testament den Zusatz machen: „Ueberzeugt von dem Schaden, den mein Tod dem unglücklichen Wundarzt bringen wird, der Ursache meines Todes ist, vermache ich ihm lebenslänglich aus meinen Gütern einen jährlichen Gehalt von 200 Dukaten und verzeihe ihm von Herzen. Möge er dadurch für das verlorene Zutrauen entschädiget werden!« Mach's nach! nicht den ungeschikten Wundarzt; denn du würdest schwerlich eine polnische Prinzessin mit den jährlichen 200 Dukaten finden, sondern die Polin selbst, die, der eigenen Todeswunde uneingedenk, so großmüthig und christlich des unglücklichen Wundarztes gedachte.

Charade.

Die Mutter süßer Freuden.
Die Quelle bitterer Leiden
Nennt dir der ersten Sylbe Sinn.
Sie mahnet an Entstehen,
Erinnert an Vergehen,
Sie blühet selbst und welket hin.

Auch dich hat sie geboren,
Doch bist du nicht erkohren
Für sie; — Dir blüht ein schönres Loos,
Nie darfst du dirs verhehlen,
Du sollst dich ihr vermählen,
Sollst ruhen einst in ihrem Schoos.

Wer immer unerschüttert,
Selbst in Gefahr nicht zittert,
Der kennt die letzten Sylben nicht.
Mit ihnen gehen Schlechte
Doch ohne sie Gerechte
Zum ernsten Grab und Weltgericht.

Vom Ganzen sollt ich schweigen,
Denn alles muß sich neigen
Vor seiner ungeheuren Macht.
Zwar Seen hat's gegründet,
Doch Städt' versenkt, entzündet,
Verwandelt Tag in düst're Nacht.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 18. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 9. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 13. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	31	32	31	3	30	38	31	20	30	42	30	13	31	—	30	11	29	24
Roggen.	25	—	24	38	23	59	24	18	23	25	22	9	24	26	23	50	22	37
Gerste.	—	—	—	—	—	—	19	33	19	8	18	36	18	42	18	20	17	47
Haber.	9	12	8	48	8	21	8	54	8	30	8	15	8	36	8	22	8	2

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 46 kr. Roggen — fl. 53 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 27 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

1 kr. Semmel wiegt	Lth.	Q.
	3	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	5	4
2 Pfund » » »	11	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	11	2
Semmelmehl » »	4	9	—
Mittelmehl » »	3	6	6
Nachmehl » »	—	46	5
Roggenmehl » »	3	14	3

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Schmalz das Pfund 23 kr.	6 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Ztr.
Butter » » » 20 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 6 kr.
Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Ztr.
Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 40 kr.	— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag №. 8. den 25. Februar 1847.

Spruch.

Thun, was schon ist gethan, dergleichen thun die Thoren,
An einer Perle kann man nicht zwei Löcher bohren.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 4.

Betreff: Die katholische Curatie zu Schwabach im Regierungsbezirke Mittelfranken. Sammeln von Beiträgen für die Hinterlassenen des Dr. Friedrich List. — Die vom Karthographen Roost zu München bearbeiteten kleinen Handkarten von Bayern. — Die Bitte der Kunstanstalt Weiß und Kohler in München und Würzburg um Einführung der von derselben herausgegebenen Zeichenhefte in den Elementar-Schulen. — Eine zu Gaßlberg, k. Landgerichts Eggenfelden, aufgegriffene taubstumme Mannsperson. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 5.

Betreff: Die Correspondenzform des Central-Ausschusses zur Verwaltung des Advokaten- Wittwen- und Waisen-Pensionsfonds mit den k. Unterbehörden und Expeditionsämtern. — Stempel-Adhibirung zu den Quittungen über Ausgaben der Communen auf den Ankauf und die Beifuhr des zur Unterstützung des ärmeren Publikums bestimmten Speisegetreides. — Die Behandlung der Eisenbahn-Transporte in Bezug auf Pflasterzoll-Entrichtung und resp. Defraudation überhaupt. — Auswanderung nach Amerika. — Die Erledigung der kath. Pfarrei Agawang. — Eine im Landgerichts-Bezirke Altdorf aufgegriffene blödsinnige Mannsperson. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 6. und 7.

Betreff: Die Civil-Praxis der Militär-Veterinär-Aerzte. — Die Absolutorial-Prüfungen der Lateinschule und das Studium der griechischen Sprache. — Das Wandern und Reisen der beurlaubten Soldaten. — Das Cursiren falscher Münzen. — Das Verbot der Cession der von den k. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkassen ausgestellten Depositenscheine an die Partheien. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Bekanntmachung.

Unterstützungsgesuch mehrerer durch Uiberschwemmung beschädigten Einwohner von Immenstadt betreffend.

Sr. Majestät der König haben allergnädigst zu bewilligen geruht, daß für die am 30ten August v. Js. durch Wolkenbruch und Uiberschwemmung vorzugsweise schwer beschädigten dürftigen 4 Familien zu Immenstadt auch in diesseitigem Landgerichtsbezirke eine Hauskollekte angeordnet werde.

Indem man dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, ermuntert man hiemit die Gemeinde-Vorsteher zur Sammlung mildthätigen Beiträge, welche bis längstens 14ten März d. Js. hierorts erlegt werden sollen.

Ottobeuren, den 22ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Das Unterstützungsgesuch der durch Hochwasser beschädigten Einwohner in den Landgerichtsbezirken Berchtesgaden und Schongau betreffend.

Sr. Majestät der König haben allergnädigst zu bewilligen geruht, daß für die im Monat August v. Js. durch Hochwasser am schwersten beschädigten und zugleich der Hülfe am meisten bedürfenden Einwohner im Landgerichtsbezirke Berchtesgaden, dann für die in gleicher Weise beschädigten vier Familien zu Fuchsloch, k. Landgerichts Schongau eine Hauskollekte auch im schwäbisch — neuburgischen Kreise, und für die durch das erwähnte Hochwasser am meisten beschädigten und deßhalb hülfebedürftigsten Mühlbesitzer im Landgerichtsbezirke Berchtesgaden insbesondere bei ihren Gewerbsgenossen im Königreiche angeordnet werde.

Die Einwohner des diesseitigen Landgerichts-Bezirkes werden zu mildthätigen Beiträgen hiemit ermuntert, und denselben eröffnet, daß solche von

den Gemeinde-Vorsteher gesammelt und bis längstens 20ten März d. Js. hierorts erlegt werden sollen.

Ottobeuren, den 22ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung der Winterbiertaxe im Wochenblatte Nro. 1. wird zur genauen Nachachtung wiederholt bekannt gegeben, daß pro März und April l. Js. bei den Bräuern der Schenkpreis des braunen Winterbiers per Maas 5 kr. betrage, was die Vorsteher in den Schenklokalitäten vorzumerken haben.

Ottobeuren, den 24ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landgerichts Verweser
Kerker.

[Die Abgabe von Arzneyen an arme Kranke betreffend.]

Vom kgl. Landgerichte Ottobeuren

werden jene Lokalarmenpflegen, welche der diesseitigen Weisung vom 20ten September v. Js. [Ottob. Wochenbl. 1846 Nro. 40.] bis jetzt nicht nachgekommen sind, aufgefordert, derselben nun längstens binnen 14 Tagen zu entsprechen und Vollzugsnachweis anher einzusenden.

Der königl. Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Handelsmanns Nikolaus Kuen von Grönenbach betreffend.

Das königliche Landgericht Grönenbach hat in dem Schuldenwesen der Nikolaus- und Elisabetha Kuen'schen Handelsmanns- und Nagelschmids-Eheleute von Grönenbach unterm 28ten Januar 1847 auf Eröffnung des Universalconcurses erkannt, und dieses Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die Ediktstage festgesetzt, wie folgt:

I.

Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung auf

Freitag den 12ten März 1847 Vormittags 9 Uhr.

II.

Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 9ten April 1847 Vormittags 9 Uhr.

III.

Zur Schlußverhandlung und zwar
zur Replik auf

Freitag den 23ten April 1847 Vormittags 9 Uhr

und zur Duplik auf

Freitag den 7ten Mai 1847 Vormittags 9 Uhr,

wozu sowohl die bekannten als unbekannten Gläubiger mit dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von gegenwärtiger Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend Etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Hande haben, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Das Anwesen dieser Eheleute und deren Mobiliarschaft wird am

Dienstag den 6ten April 1847 Vormittags 9 Uhr

in deren Hause öffentlich versteigert werden.

Dieses Anwesen besteht in folgenden Realitäten:

A.

1.) in einem zweistöckigen gemauerten Wohnhause mit Hofraum sammt realer Nagelschmid- und Krämergerechtigkeit,
2.) in einem hölzernen Nebengebäude, in welchem auch der Viehstall sich befindet.

B.

In 6 Tagwerk 36 Dezimalen Ackerfeld, vom Spitalgute herrührend, und in 23 Dezimalen Wiesgrund.

Die Lasten hierauf können bei Gericht erfragt werden.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen, Fremde und Unbekannte haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Die Gesammtschätzung ist 3822 fl. 55 kr., die bekannten Schulden sind 6398 fl. 30 kr.

Ein Vergleich wird übrigens am ersten Edikts-Tage versucht werden, daher sich allenfallsige Vollmachten auch auf einen solchen zu erstrecken haben.

Grönenbach, am 10ten Februar 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Rummel, Landrichter.

Das Fürstlich Fugger'sche Rentamt Rettenbach

veräussert im öffentlichen Versteigerungsweg vom hiesig Herrschaftlichen Fruchtkasten

100 Schaff gute Veesen,
40 » schwache Veesen,
100 » Haber,

und ladet Kaufsliebhaber hierzu auf Montag den 8ten März d. Js. bis Vormittags 9 Uhr in das Adlerwirthshaus dahier ein.

Rettenbach, den 22ten Februar 1847.

Der

Fürstlich Fugger'sche Rentbeamte.

Kohn.

Renten-Anstalt der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Den bei der *VI.* **Jahresgesellschaft** Betheiligten diene zur Nachricht, daß dieselbe im Dezember 1846 mit einem Einlags-Capital von fl. 126,475 abgeschlossen worden ist.

Die Einzahlungen zur *VII.* Jahresgesellschaft werden am 1ten Februar l. J. eröffnet und es wird dabei wie in den früheren Jahren den in den ersten 6 Monaten Eintretenden eine kleine Zinsvergütung gewährt, welche im Februar mit fl. 1. 30 kr., im März mit fl. 1. 15 kr., April fl. 1. — kr., Mai 45 kr., Juni 30 kr. und Juli mit 15 kr. vom Hundert an der Einlagssumme gleich in Abzug gebracht werden darf. — Bei den Nachzahlungen in die 6 älteren Gesellschaften findet eine solche Zinsvergütung nicht statt.

Der dießjährige oder **siebente** Rechenschaftsbericht wird, sobald die Verwaltung das erforderliche Material dazu besitzt, dem Drucke übergeben werden. Um nun in dieser Beziehung keine Verzögerung zu veranlassen, werden die Erben der im Laufe des Jahres 1846 verstorbenen Mitglieder ersucht, die Anzeige der Todesfälle so bald wie möglich bei den ihnen zunächst wohnenden Agenten zu machen.

München, 28ten Januar 1847.

Die Administration der bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Franz Xaver Riezler.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung ladet zu neuerlichen Aufträgen ergebenst ein

Mindelheim, den 4ten Februar 1847.

J. Rothenfelder, Bankagent.

Lotto.

Bei der 1083ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

41. 29. 56. 54. 82.

Schluß für die 1463te Münchener Ziehung Sonntag den 7ten März Mittags.

Ottobeuren, den 25ten Februar 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige und Empfehlung.

Ich gebe mir hiemit die Ehre anzuzeigen, daß ich für hiesigen Platz eine Commissions-Niederlage des rühmlich bekannten von Herrn R. F. Knierim in Augsburg gefertigten durch hohe Regierungs-Entschließung genehmigten und geprüften *Eau imperiale* errichtet habe.

Dasselbe kann ich um so mehr der geehrten Damenwelt als eine willkommene Erscheinung zur Verschönerung des *Teints* empfehlen, als dasselbe als feines *Parfume*, Wohlgeruch mit Billigkeit verbindet, und die Gebrauchsanweisung selbst, noch andern entschiedenen Nutzen beurkundet.

Für das elegante *Cartonage*-Kistchen mit 3 *Flacon* ist der Preis zu 1 fl. festgesetzt, und der einzelne *Flacon* zu 20 kr. berechnet.

Matthias Specht,
Krämer in Ottobeuren.

2000 bis 3000 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

400 fl. Vormundschafts-Kapital

sind auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

625 fl. — 300 fl. — 200 fl. und 50 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Weggekommen ist:

In Memmingen Dienstag den 1ten Februar ein brauner sehr großer Pudelhund, wer Auskunft giebt, und Anzeige bei der Redaktion dieses Blattes macht, darf auf gutes Trinkgeld rechnen.

Gefunden wurde:

Ein goldener Fingerring. Verleger dieses Blattes sagt, wo derselbe abverlangt werden kann.

Anekdote.

Ein Reisender, der in Amerika in einem Wirthshause einkehrte, wurde gefragt, wie es mit den Kaufleuten in Neu-York stehe. „Viele sind wieder auf die Beine gekommen." — „Wie so?" fragte man weiter; gehen die Geschäfte wieder besser?" — „Das eben nicht, ich meine bloß, viele von denen, die sonst Pferde und Wagen hielten, müssen jetzt wieder zu Fuß gehen."

[Auflösung der Charade in Nro. 7.: Erdbeben.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 25. Februar 1847.						Memmingen, den 16. Februar 1847.						Mindelheim, den 20. Februar 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	31	9	30	31	29	51	32	50	32	12	31	39	31	12	30	30	29	41
Roggen.	24	30	24	30	24	30	24	20	23	46	22	46	24	37	24	16	23	1
Gerste.	20	—	20	—	20	—	20	12	19	59	19	5	19	27	19	—	17	43
Haber.	9	8	8	51	8	23	9	34	9	10	8	50	8	42	8	28	8	5

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. 32 kr. Roggen — fl. 8 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

1 kr. Semmel wiegt	Lth.	Q.
	3	1

Roggen-Brod:

1 Pfund Laib kostet	kr.	hl.
	5	4
2 Pfund » » »	11	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	25	2
Semmelmehl » »	4	20	2
Mittelmehl » »	3	15	1
Nachmehl » »	—	49	—
Roggenmehl » »	3	17	—

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 9. den 4. März 1847.

Stets handle fest nach männlichen Gesetzen
Die du dir schriebst, und Eines zu verletzen,
Sei Hochverrath an der Vernunft;
Trägst du Zufriedenheit in deiner Seele,
So hast du Glück für dich genug, so quäle
Dich nicht um Beifall einer Zunft.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 8.

Betreff: Die periodische Revision der Gewerbsteuer. — Die Zeitschrift des Gymnasiallehrers Albani zu Dresden „Programmen-Revüre oder Schularchiv. — Errichtung eines Frauenvereins zur Beförderung der Seidenzucht in Bayern. — Den Sommerbiersatz für das Jahr 1847. — Die Redaktion des Kreis-Intelligenzblattes. — Die Tax- und Stempelfreiheit pfarramtlicher Zeugnisse zur Sicherung der k. Kassen. — Die Erledigung des Pfarrer Lorenz'schen Familien- und Ortsstypendiums. — Beilage.

Nro. 9. und 10.

Betreff: Die Zulassung von Agenten der badischen allgemeinen Versorgungs-Anstalt in Bayern. — Die Anwendung des Konscriptionsstempels bei den sogenannten Brüdertauschen nach §. 61. lit. c. des Heer-Ergänzungsgesetzes. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Erledigung der katholischen Pfarrei Orenbronn. — Die Erledigung des Hölderich'schen Familien- und Orts-Stipendiums. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg vom Monat Januar 1847. — Beilage.

Nro. 11.

Betreff: Distrikts-Umlagen-Rechnung des k. Landgerichts Immenstadt pro 1845|46. — Distrikts-Umlagen Rechnung des k. Landgerichts Nördlingen pro 1845|46. — Das Verbot auswärtigen Lottospieles in Bezug auf das Unternehmen der Fabrik Union zu Altona. — Die in dem Zwangsarbeitshause zu Kaisheim ausgebrochene Krankheit. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren!

Werden hiemit folgende Vorschriften über Behandlung des Bauwesens bekannt gemacht:

1.) Zur Ausführung eines jeden Baues, sowol Haupt- als Nebengebäude, ist die diesseitige Bewilligung erforderlich; wer ohne eine solche einen Bau unternimmt hat die unnachsichtliche Demolirung desselben und strenge polizeyliche Strafe zu gewärtigen.

2.) Jeder Baulustige hat sich durch einen Maurer- oder Zimmermeister einen Bauplan in duplo anfertigen zu lassen, welcher das Längen- und Querprofil, dann Durchschnitt und den Situations-Plan enthalten muß.

3.) Dieser Bauplan ist der betreffenden Gemeindeverwaltung vorzulegen, welche die Adjazenten vorzurufen, sie mit dem Bauprojekte bekannt zu machen, und von denselben den Plan zum Zeichen der Beistimmung unterzeichnen zu lassen, selbst aber beizufügen hat, daß von Seite der Gemeinde keine Anstände obwalten, worauf die Baupläne hieher einzusenden sind.

4.) Sollte aber von Seite der Adjazenten oder der Gemeinde irgend ein Anstand erhoben werden, so sind die Baupläne dem Baulustigen mit einer Anzeige hierüber zurückzustellen, welcher sodann, wenn er sein Bauprojekt verfolgen will, diesseits auf Untersuchung und Bescheidung dieser Anstände antragen kann.

5.) Die zur Vorlage kommenden Baupläne

werden von der am Sitze des Gerichts bestehenden Local = Bau = Comission in Bezug auf Konstruktion in Feuersicherheit einer genauen Prüfung unterworfen, und das Duplikat hievon nach erfolgter Baugenehmigung an die Baulustigen hinausgegeben.

6.) Die Bauführer sind für die genaueste Einhaltung der genehmigten Baupläne strengstens verantwortlich, und die Gemeindevorsteher haben die Pflicht, die richtige Bauführung zu überwachen, und allenfallsige Abweichungen unter Sistirung des Baues schleunigst zur Anzeige zu bringen.

Sämmtliche Gemeindevorsteher werden beauftragt, vorstehende Anordnungen zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Ottobeuren, am 1ten März 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Protokollirung der Verträge zwischen den Bräuern und Wirthen in Bezug auf die Bierabnahme betreffend.

Nach §. 10. des Gesetzes vom 23ten May 1846, die Regulirung des Biersatzes, und die Verhältnisse der Brauer zu den Wirthen, und dem Publikum betreffend sollen alle Verträge und Verabredungen der Brauer und Wirthe, welche auf die Bier-Abnahme Bezug haben, bis zu Michaelis eines jeden Jahres bei der Distriktspolizey-Behörde des Wohnortes des Bräuers angezeigt und von dieser zu Protokoll genommen und bestättigt werden.

Nachdem die im hiesigen Landgerichtsbezirke befindlichen Bräuer diese Anzeige bisher unterlassen haben, so ergeht an dieselben in Folge höchster Ministerial Ausschreibung vom 10ten Jäner l. J. der Auftrag, ihre Verträge mit Wirthen über Bierabnahme binnen 4 Wochen bei Vermeidung gerichtlicher Zwangsmaaßregeln diesseits zur Anzeige zu bringen.

Am 3ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgericht Ottobeuren!

Wird in Folge hoher Regierungs-Ausschreibung vom 20|25ten d. Mts. der Satz des Kalbfleisches per Pfund auf 9 kr. 2 pf. festgesetzt.

Die Gemeindevorsteher haben denselben bei den Metzgern ihres Bezirkes anschreiben zu lassen, und dessen Einhaltung genau zu überwachen.

Ottobeuren, am 28ten Februar 1847.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Strohverkauf.

Am Montag den 8ten März h: Js: wird Vormittags 9 Uhr im herrschäftlichen Bräuhause dahier folgendes Stroh aus nachbenannten herrschäftlichen Zehentstädeln unter dem Vorbehalte hoher Ratifikation öffentlich versteigert, als:

a.) **Babenhausen.**

80 Schober Besenstroh,

b.) **Kirchhaslach.**

13 Schober 40 Buschl Besenstroh,

c.) **Kettershausen.**

32 Schober 24 Buschl Besenstroh,
16 » — » Gerstenstroh,
85 » — » Haberstroh,

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Babenhausen, den 28ten Februar 1847.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Kestele, Verweser.

Lotto.

Bei der 422ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

3. 22. 6. 65. 68.

Schluß für die 146ste Münchener Ziehung Sonntag den 7ten März Mittags.

Ottobeuren, den 4ten März 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

400 fl. Vormundschafts-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

100 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Mobiliar-Feuerversicheranstalt der Bayerischen Hypotheken u. Wechselbank in München.

Geschäftabschluß für 1846.

Netto-Versicherkapital Ende 1845 . . fl. 139'005,591. 30 kr.
Netto-Zugang in 1846 . . . . . „ 15'830,126. 45 „

Laufendes Netto-Versicherkapital Ende 1846. . . fl. 154'835,718. 15 kr.

Gesammteinnahme in 1846. . . . . fl. 524,290. 17 kr.
Brandschaden in 1846 gezahlt . . . . . „ 228,817. 6 „

Brandschaden seit Errichtung des Instituts (Juli 1836) damit im Ganzen . . fl. 955,036. 52 kr.

Nunmehrige Deckungsmittel der Anstalt, **außer** ihren laufenden Einnahmen und der bereits erworbenen Rückversicher-Haftung:

1) Zurückzustellendes für die über 1846 hinausgreifenden Prämien und Freizeiten im nicht rückversicherten Theil obiger fl. 154'835,718. 15kr., dann für noch angemeldete Brandschäden von fl. 8,000; . . . fl. 155,123. 16 kr.
2) Reservefond neben 1 (in 1846 um fl. 33,000 erhöht,) . . . „ 201,500. — „
3) Ursprünglicher Garantiefond, voll eingezahlt und resp. gemäß Bank-Landesgesetzes auf Hypotheken in Bayern angelegt, . . . fl. 3,000,000. — kr.

Die unterzeichnete Agentschaft glaubt hiebei, auf das Heilsame und Nothwendige der Mobiliar-Feuerversicherung für Jedermann dringend aufmerksam machen zu müssen; selbe verursacht immer nur geringe Auslagen, ihr Uebersehen aber wird oft allzuspät bereut und kann jeden Tag gerade Diejenigen am schwersten treffen, welche sich ganz sicher glauben. Was zuletzt menschliche Berechnung und Hilfe von den besten Löscheinrichtungen sind, hat auch in neurer Zeit die Brandverheerung gar manchen Ortes erschreckend neu beleuchtet. — Zur Anmeldung und Vermittlung von Versicheranträgen unter den möglichst vortheilhaften Bestimmungen erbietet seine Dienste

Mindelheim, den 20ten Februar 1847.

J. Rothenfelder,
Bankagent.

Zu verkaufen sind:

Mehrere Fuder guter Dünger. — 3 Metzen guter, echter russischer Leinsaamen, der Metzen um 4 fl. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu vermiethen sind:

Zwei schön austapezirte, heitzbare Zimmer. Das Nähere ist beim Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Gefunden wurde:

Ein Gebetbuch mit schönem Einband. Verleger dieses Blattes sagt, wo selbes abgeholt werden kann.

Verloren wurde:

Donnerstag den 25ten Februar vom Mohrenwirth bis zum Wachszieher ein flechsenes Beutelchen, in welchem beiläufig 5 fl. in verschiedener Münze befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen selber gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeige
der Pfarrei Ottobeuren
im Monat Februar.

Geboren: Den 3., Maximilian, d. V.: Ambros Madlener, Maurermeister in Ottobeuren. — Den 6., Joseph, d. V. Benedikt Leonhard, Säklermeister in Ottobeuren. — Den 12., Franz Anton, d. V.: Georg Brenner, Söldner in Hofs. — Den 26., Gottlieb, unehelich, in Ottobeuren.

Gestorben: Den 6., Franz Xaver Baur, Landgerichtsschreiber in Ottobeuren, 32 Jahre alt, an Schwindsucht. — Den 10., Theodor, Kind des Johann Hiemer, Zimmermeisters in Ottobeuren, 1 Jahr alt, an Abzehrung. — Den 14., Joseph Anton Bauer, Schmidmeister in Ottobeuren, 44 Jahre alt, an Brustfellentzündung. — Den 14., Maria, Antonia, Kind des Joseph Lieb, Schlossermeisters in Ottobeuren, 3 1/2 Jahr alt, an Scropheln. — Den 17., Leopold, Kind des Paul Maiers, Webers in Ottobeuren, 4 Jahre alt, an Gichtern. — Den 17., Sebastian, Kind des Georg Brenner, Söldners in Hofs, 1 1/4 Jahr alt, an Scropheln. — Den 19., Vitus Kutter, Zimmergeselle in Ottobeuren, 60 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 25., Martin Zettler, Pfründner in Ottobeuren, 77 Jahre alt, an Altersschwäche.

Getraut: Den 8., Der Jüngling Michael Thauer von Gernstall, Schneider und Söldner in Stephansried mit der Jungfrau Maria Bernhard, Söldnerstochter von Ungerhausen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 4. März 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 23. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 20. Februar 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	31	24	31	5	30	10	31	30	30	56	29	52	31	12	30	30	29	41
Roggen.	25	—	24	33	23	30	24	14	23	28	22	48	24	37	24	16	23	1
Gerste.	—	—	—	—	—	—	20	15	19	57	19	19	19	27	19	—	17	43
Haber.	9	7	8	59	8	30	9	7	8	45	8	17	8	42	8	28	8	5

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 34 kr. Roggen — fl. 3 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

1 kr. Semmel wiegt

Lth.	Q.
3	2

Roggen-Brod:

1 Pfund Laib kostet

2 Pfund » » »

kr.	hl.
5	2
10	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	12	5
Semmelmehl » »	4	10	6
Mittelmehl » »	3	8	—
Nachmehl » »	—	47	—
Roggenmehl » »	3	14	6

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Schmalz das Pfund 24 kr.
Butter » » » 20 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

7 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 40 kr.

Gutes Heu der Zntr.
1 fl. 24 kr.
Pferd-Heu der Zntr.
— fl. 50 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 10. den 11. März 1847.

Das Licht des Himmels läßt sich nicht versprengen,
Noch läßt der Sonnenaufgang sich verhängen
Mit Purpurmänteln oder dunkeln Kutten.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 12.

Betreff: Die Uebereinkunft mit der k. niederländischen Regierung wegen gegenseitiger Verpflegung erkrankter, mittelloser Unterthanen. — Den Satz des Münchner Bäres. — Die Todtenscheine der in Frankreich verstorbenen bayerischen Unterthanen. — Die Vorlage der Rechnungen und Verhandlungen über Distrikts-Umlagen pro 1845/46 und 1846/47. — Den Ausschlag für die protestantische Kirchenkonkurrenzkassa pro 1846/47. — Die Erledigung der katholischen Stadtpfarrei Gundelfingen. — Die allgemeinen Bestimmungen über die Benützung der Fahrposten im Königreiche Bayern. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Nro. 13.

Betreff: Das Unterstützungsgesuch der durch Hochwasser beschädigten Einwohner in den Landgerichtsbezirken Berchtesgaden und Schongau. — — Die 182te Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Eine zu Grasselberg k. Landgerichts Eggenfelden aufgegriffene taubstumme Mannsperson. — Die Erledigung der Pfarrei Untrasried Ldg. Obergünzburg. — Beilage.

Nro. 14.

Betreff: Den Anstrich öffentlicher Gebäude. — Die Anwendung des Schwefeläthers Behufs der schmerzlosen Vornahme von chirurgischen Operationen. — Die Verbreitung falscher Münzen. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Bekanntmachung.

Das Armenwesen nach dem Stande des Jahres 1845/46 betr.

Die Plenar-Versammlung des Distriktsarmenpflegschaftsrathes findet am Mittwoch den 17ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr im Saale des hiesigen Adlerwirthes statt, wozu die Titl. Vorstände der Localarmenpflegen und sämmtliche Gemeindevorsteher mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Reichhaltigkeit der zur Beschlußfassung gelangenden Gegenstände wünschen lassen, daß mit den Verhandlungen Punkt 9 Uhr begonnen werden kann.

Ottobeuren, am 3ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die bestimmten Tage an welchen beim kgl. Landgerichte dahier Hypotheken-Verhandlungen stattfinden, sind: der Donnerstag und Samstag jeder Woche, was zur Darnachachtung hiemit bekannt gegeben wird.

Ottobeuren, den 8ten März 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nach einer Zuschrift des Magistrates der Stadt Memmingen ist die dortige Beschällstation wieder mit 3 Hengsten besetzt, was unter Erinnerung an das Verboth des unpatentisirten Gaureitens hiemit bekannt gemacht wird.

Am 6ten März 1847.

Königl. Landericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

werden in Folge eines hohen Regierungsmonitoriums vom 5ten d. Mts. unter Bezugnahme auf die allgemeinen Bekanntmachungen vom 27ten Oktober 1843. [Kr. Int. Blt. S. 825] und vom 12ten Februar 1846. [Kr. Int. Blt. S. 136] die Schaafpächter des diesseitigen Landgerichtsbezirkes zur schleunigsten Anmeldung ihres Bedarfes an Zuchtwiddern aufgefordert, da bis zum 15ten d. Mts. hierüber Anzeigsbrauch erstattet werden muß.

Am 10ten März 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Kuratel über Joh. Georg Zwerger in Biebelsberg betr.

Nachdem der unter Kuratel befindliche Bauer Joh. Georg Zwerger von Biebelsberg seit einiger Zeit wieder mehrere Schulden eigenmächtig kontrahirt hat, und es den Anschein gewinnt, daß seine Kuratelbestellung nicht zur öffentlichen Kenntniß gekommen seyn möchte, so wird dieselbe hiemit bekannt gemacht, und vor allen Rechtsgeschäften und Handlungen mit Joh. Georg Zwerger ohne Beiziehung seines Curators, des Bauers Franz Kustermann von Biebelsberg gewarnt, indem hieraus keine Ansprüche gegen denselben begründet werden könnten.

Am 8ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der Söldner Ignatz Maierrock von Sontheim hat sich freiwillig unter Curatel begeben, und es wurde sein volljähriger Sohn Martin als Curator, und sein Eheweib Josepha als Mitkurator aufgestellt, was mit dem Anhange öffentlich bekannt gemacht wird, daß von nun an mit Ignatz Maierrock ohne Beiziehung seiner benannten Curatoren keine rechtsverbindliche Geschäfte eingegangen werden können, und einseitig von ihm kontrahirten Schulden keine Bezahlung finden würden.

Am 8ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Hypothekar Gläubiger werden nachstehend beschriebene in der Gemeinde Erkheim gelegenen Grundstücke des Georg Schweighart von Attenhausen wiederholt der öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes und der §§. 98 — 101 der Prozeß Novelle von 1837 mit dem Bemerken unterworfen, daß dießmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Die zu verkaufende Grundstücke sind:

Plan-Nro.	1285	in den Weiden	53 Decimalen.
» »	2650	Plattenberg	34 Decimalen.
» »	2964	Brandholz,	1 Tgw. 39 Decim.
» »	2352	im Teufelsgraben	1 Tgw. 8 Dec.
» »	748	im Eiderholz	24 Decimalen.
» »	1264	in den Weiden	52 Decimalen.
» »	2584	im Plattenberg	22 Decimalen.
» »	2652	daselbst	55 Decimalen.
» »	2283	in der Au	64 Decimalen und

Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen geschäzt auf 570 fl.

Zur Vornahme dieser Versteigerung ist hiemit Tagsfahrt auf

Mittwoch den 31ten März 1847

Nachmittags 2 Uhr auf der Post zu Erkheim anberaumt, wozu Kaufslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte über Vermögen und Leumund sich auszuweisen haben.

Ottobeuren, am 1ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Fruchtverkauf.

Am Montag den 15ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird im herrschäftlichen Bräuhause dahier folgendes Getreid von der Erndte 1846. aus dem herrschäftlichen Getreidkasten zu Kettershausen unter Vorbehalt hoher Ratifikation öffentlich versteigert, als:

200 Schäffel gute } Vesen und
52 » schwache }
100 » Haber,

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Babenhausen, den 9ten März 1847.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.

Kestele, Verweser.

Obschon niedergebeugt vom tiefsten Schmerz, so war es für uns doch eine lindernde Wahrnehmung, daß die verehrten Einwohner Ottobeurens und sehr viele Bekannte der Umgegend ihre Theilnahme an unserer unbegränzten Trauer über das so unerwartete und schnelle Hinscheiden unserer geliebten Gattin, und Mutter

Frau Maria Anna Madlener,

geborne Geromiller,

durch die zahlreiche Begleitung ihrer irdischen Hülle zum Grabe und Anwohnung bei ihrem Trauergottesdienste unverkennbar aussprachen.

Wir drücken daher hiemit unsern wärmsten Dank öffentlich unter Beifügung des Wunsches aus, daß Sie Alle das Schicksal von solchem Betrübnisse recht lange verschonen möge.

Ottobeuren den 11ten März 1847.

Franz Joseph Madlener, geweßter Hirschwirth, Gatte.
Alexander Madlener, Bräuhausbesitzer in Grönenbach, Sohn.
Maria Anna Madlenr, geb: Tressel, Schwiergertocher.
Theodor Madlener, Bräuhausbesitzer in Herrieden, Sohn.
Wilhelmine Madlener, geb: Durocher, Schwiegertochter.

Mühlgutsanwesen-Verkauf.

Unterzeichneter als Besitzer der Mühle und Sägmühle zu Engetried, Landgerichts Ottobeuren macht hiemit bekannt, daß er seine Mühle am 6ten April d. Jrs. [als am künftigen Osterdienstage] zum Verkaufe aussetzt. Es kann aber am nämlichen Tage ein Pacht, wie Verkauf abgeschlossen, und ein Gegentausch eingegangen werden.

Das Mühlgut besteht aus dem Mühlgebäude mit 3 Mahlgängen, 1 Gerbgang, nebst einer Sägmühle und einem nebenstehenden Oekonomiegebäude; ist alles massiv und neu erbaut, und sind 38 Jauchert Grundstücke dabei; liegt am Günzfluß, wo das ganze Jahr kein Wassermangel ist, und wäre sehr geeignet zu einer Kunstmühle, alles ist im beßten Zustande; auch die Sägmühle

wird auf diesem Platz mit größtem Fleiß betrieben, da nur eine halbe Stunde entfernt, ein sehr bedeutender Wald ist; und in einem Tag die Schneidwaaren an die Iller geliefert werden können.

Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstage bekannt gemacht, bemerkt wird aber vorher schon, daß auf der Stelle kein baares Geld nothwendig ist, wenn gute Versicherung vorliegt, und kann bereits das ganze Kaufskapital überwiesen werden.

Der Verkauf geschieht im Wirthshause zu Engetried, wozu Kaufsliebhaber hiemit höflichst einladet.

Engetried, den 5ten März 1847.

Johann Haas,
Verkäufer und Bräuer in Beuren, Königl. Bayer. Landgerichts Roggenburg mit welchem auch unter der Hand ein Kauf oder Tausch kann abgeschlossen werden.

Bekanntmachung.

Mit Bewilligung des kgl. Landgerichts Obergünzburg, ist Joseph Anton Rudhart, Müller in Liebenthann gesonnen, circa 500 Zentner gutes Heu, 200 Zentner Grummet, 100 Zentner Pferd-Heu, 150 Zentner Haber- und verwittertes Besenstroh, dann 17 Schober Besenstroh, im öffentlichen Aufstrich,

Montag den 22ten März d. Js.

Morgens 10 Uhr in Loco Liebenthann, gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen und ladet hiezu Liebhaber höflichst ein.

Liebenthann, den 11ten März 1847.

Joseph Anton Rudhart,
Müller-Meister.

Lotto.

Bei der 1463ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

44. 66. 12. 51. 2.

Schluß für die 1084te Regensburger Ziehung Dienstag den 16ten März Mittags.

Ottobeuren, den 11ten März 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

1000 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Prozent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

650 fl. — 400 fl. 100 fl. und 50 fl.

werden zum Umschreiben auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Ein ordentlicher Knabe kann bei einem hiesigen Schuhmacher-Meister an Georgi d. Jrs. in die Lehre treten. Nähern Aufschluß ertheilt Verleger dieses Blattes.

Mehrere Fuder guter Dünger werden zu kaufen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

300 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Ottobeurer-Schrannen-Anzeige den 11ten März 1847.

Kern.	höchster	31 fl. 16 kr.	mittler	30 fl. 59 kr.	mindester	30 fl.	5 kr.
Roggen.	höchster	24 fl. 15 kr.	mittler	24 fl. — kr.	mindester	24 fl.	— kr.
Gersten.	höchster	20 fl. 30 kr.	mittler	20 fl. 30 kr.	mindester	20 fl.	30 kr.
Haber.	höchster	9 fl. 22 kr.	mittler	9 fl. 4 kr.	mindester	8 fl.	44 kr.

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag:	Kern — fl. — kr.	Roggen — fl. — kr.	Gersten — fl. — kr.	Haber — fl.	5 kr.
Abschlag:	Kern — fl.	6 kr.	Roggen — fl.	33 kr.	Gersten — fl. — kr	Haber — fl. — kr.

Brod-Taxe: Weiß-Brod. 1 kr. Semmel muß wägen 3 Loth 2 Quint.
Roggen-Brod: 1 Pfund Laib kostet 5 kr. 2 hl. 2 Pfund 10 kr. 4 hl.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 11. den 18. März 1847.

Die Stationen des Lebens.

Das Leben ist nur eines Wintertages Reise,
Hier frühstückt Mancher bloß und damit fort!
Viel andere bleiben Mittags dort
Und reisen wohl gefüllt mit Trank und Speise
Erst wieder ab. Das Alter bleibt zum Abendessen
Und nimmt das Nachtquartier.
Groß ist die Rechnung dessen
Der einen vollen Tag sich hier verweilt und bleibt bei allen Mahlen.
Wer zeitig stirbt, hat wenig zu bezahlen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 15.

Betreff: Die Postportofreiheit in Amtssachen. — Die Bereitung und den Absatz von Luxusbieren. — Das Gesuch des Kaufmanns August Leipert in Kempten um die Bewilligung zur Uebernahme einer Agentur für Auswanderer nach Nordamerika. — Die Distriktsumlagen-Rechnung des k. Landgerichts Obergünzburg pro 1845/46. — Die Veranstaltung einer Collekte für den Bau der Pfarrkirche in Geroda. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 16.

Betreff: Die Heeres-Ergänzung pro 1847 aus der Altersklasse 1825. — Die Landwehrpflicht der Wegmacher. — Die Handhabung der Ortspolizei in den Landgemeinden in Bezug auf Sicherheit. — Den angeblichen Johann Findelkind. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 17.

Betreff: Den Abschied über die Verhandlungen des Landraths von Schwaben und Neuburg für 1846/47. — Die Beitreibung fälliger Annuitäten bei Darlehen aus der Kreishilfskassa. — Die Bitte des Kaufmanns Franz Braun zu Oettingen um Bewilligung zur Uebernahme einer Agentur zur Vermittlung von Ueberfahrtsgelegenheiten nach Nordamerika. — Die Abhaltung einer Prüfung für Kandidatinnen zum deutschen Schulamte und für Schuldienst-Exspektantinnen.

Bekanntmachung.

Schorer an Saitner, wegen Forderung ihrer Exekution betr.

Am Montag den 29ten März 1847 Nachmittags 2 Uhr wird das Söldanwesen des Andreas Saitner von Guggenhierle in loco Rettenbach wiederholt der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und sich auf die erste Ausschreibung dd. 26ten Dezember v. Jrs. unter dem Anhange bezogen, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge, jedoch der §. 64 des Hypothekengesetzes zur Anwendung kommen werde.

Ottobeuren, am 7ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

In der Debitsache des verwittibten Leerhäuslers Anton Abrell von Hawangen wird dessen Realitäten-Besitzthum bestehend in einem massiv gebauten Hause und 3 Dezimalen Wurzgarten am **Mittwoch den 7ten April 1847. Nachmittags 1 Uhr** *in loco* **Hawangen** öffentlich versteigert.

Der Schätzungswerth beträgt 550 fl.

Die nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermin eröffnet, und nur gut beleumundete und zahlungsfähige Käufer zur Versteigerung zugelassen.

Ottobeuren, am 7ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Zufolge hoher Regierungs Entschließung vom 11|16ten d. Mts. wird bis auf weiteres folgender Fleischsatz ausgeschrieben.

Das Pfund	Ochsenfleisch	. .	10 kr.	— hl.
» »	Schmalfleisch	. .	8 »	4 »
» »	Kalbfleisch	. . .	9 »	— »
» »	Schweinfleisch	. .	14 »	— »

Die Gemeindevorsteher erhalten den Auftrag, diesen Fleischsatz bei den Metzgern ihres Bezirkes sogleich anschreiben zu lassen und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 17ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Gantsache der Ignatz Mendlerschen Söldnerseheleute von Bodenwalz betreffend.

Nachdem die Ignatz Mendlerschen Söldnersehe-leute von Bodenwalz, Gemeinde Kimratshofen, dem Antrage ihrer Creditorschaft auf Einleitung einer förmlichen Gant submittirt haben, so werden hiemit die gesetzlichen Ediktstage, und zwar:

I. zur Anmeldung der Forderungen, und deren gehöriger Nachweisung auf

Donnerstag den 22ten April 1847.

II. zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 28ten Mai 1847.

III. zum Schlußverfahren, und zwar

a. für die Replik auf

Freitag den 25ten Juni 1847.

b. für die Duplik auf

Freitag den 9ten Juli 1847.

festgesetzt, wozu die sämmtlichen bekannten und unbekannten Gläubiger der Mendler'schen Eheleute unter dem Nachtheile hiemit öffentlich vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderungen von der Concursmasse, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge hat.

Zugleich werden hiemit alle Diejenigen, welche irgend Etwas vom Vermögen des Communschuldners in Handen haben, aufgefordert, solches bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu übergeben.

Am ersten Ediktstage wird ein Versuch der Güte unter den Gläubigern stattfinden, daher sich allenfallsige Vollmachten auch ausdrücklich auf die Ermächtigung zum Vergleiche auszudehnen haben.

Zur öffentlichen Versteigerung des Gesammt-Anwesens der Ignatz Mendler'schen Eheleute von Bodenwalz, bestehend aus:

I. Gebäuden.

Plan Nro. 1283 a: Wohnhaus mit Scheuer, Stall, Holzschupfe und Hofraum zu 0 Tagw. 17 Dez. B. Cl. 14.

II. Gärten.

Plan Nro. 1283 b: Grasgarten zu 0 Tagw. 53 Dez. B. Cl. 3.

III. Aeckern.

Plan Nro. 1284 b: hinterm Haus zu 4 Tagw. 12 Dez. B. Cl. 7.

» » 1286 in der Schwanderle zu 2 Tagw. 17 Dez. B. Cl. 7.

» » 1284 1|2 a: hinterm Haus zu 1 Tagw. 90 Dez. B. Cl. 5.

» » 1284 1|2 b: hinterm Haus zu 1 Tagw. 89 Dez. B. Cl. 6.

IV. Wiesen.

Plan Nro. 1281. Wiese und Viehweide beim Haus zu 4 Tagw. 66 Dez. B. Cl. 3.

» » 1282. am großen Acker zu 1 Tagw. 72 Dez. B. Cl. 9.

» » 1282 1|2 am großen Acker zu 0 Tagw. 76 Dez. B. Cl. 3.

V. Waldung.

Plan Nro. 1292 im Steinbühl zu 0 Tagw. 67 Dez. B. Cl. 5.

wird hiemit, und zwar nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes und nach §§. 98 — 101 des Prozeß Gesetzes vom 17ten November 1837., Tagsfahrt auf

Donnerstag den 8ten April 1847.

Nachmittags 3 Uhr beginnend, im Voglerschen Wirthshause zu Kimratshofen [Wiedenhof] anberaumt.

Die Steigerungsbedingniße werden am Versteigerungstage vor der Versteigerungsvornahme bekannt gegeben, und der Gerichtskommission unbekannte Steigerungslustige können nur dann zur

Versteigerung zugelassen werden, wenn sie sich sofort durch legale, gerichtliche Zeugniße über Vermögen und Leumund auszuweisen vermögen. —

Freitag den 9ten April 1847.

Vormittags 9 Uhr beginnend wird sodann im Mendler'schen Hause zu Bodenwalz die vorhandene Mobiliarschaft der Communschuldner gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert. — Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Grönenbach, am 16ten Februar 1847.

Königliches Landgericht.

Rummel, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 423te Nürnberger Ziehung Sonntag den 28ten März Mittags.

Ottobeuren, den 18ten März 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anwesens-Verkauf.

Im Langerichts Bezirke Ottobeuren ist ein neugebautes, massiv gemauertes, zweistöckiges Wohnhaus mit Platten gedeckt, Stall, Tennen und Wagenschupf unter einem Dache, sammt 20 Jauchert Grundstücken zu verkaufen.

Dieses Anwesen ist 1/2 viertel Stunde von einem Dorfe entfernt. Der Verkauf kann täglich geschehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Verleger dieses Blattes.

---

600 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

100 fl.

werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

☞ Unter den mannigfachen Versuchen denkender und erfahrener Oekonomen, der Kartoffelkrankheit zu begegnen, und eine ergiebige und gesunde Kartoffelfrucht zu produziren, dürfte der von Herrn Pfarrer Jakob Brunner zu Göbelsbach, bei Pfaffenhofen an der Ilm, angestellte und mit vorzüglichem Erfolge belohnte wohl einer der bemerkenswerthesten bleiben. Es dürfte im Interesse dieses gegenwärtig so wichtigen und erfolgreichen Gegenstandes, wirklich wünschenswerth seyn, daß Herr Pfarrer Brunner das Verfahren bei diesem Versuche zur öffentlichen und gemeinfaßlichen Kenntniß brächte, und daß die einschlägigen Behörden hiervon sachdienliche Notiz nehmen. Soviel Referent im Allgemeinen mittheilen kann, so werden nach Herrn Pfarrers Brunner Methode die Kartoffel nur sparsam mit nicht schon lange auf dem Feld liegenden Dünger behandelt, zu günstiger milder Frühjahrszeit in die Raine des schon im Herbst umgerissenen und den Einflüssen des Winters preisgegeben gelassenen Brachfeldes gelegt, von beiden Seiten mit einer guten Lage Erde zugeackert; nachdem die Pflanze sich zeigt, folgt eine dünne Schicht obigen Düngers mit einer zweiten Schicht Erde darübergebreitet, so daß es einen hohen Hügel bildet, der die Kartoffel allen ihrer Entwickelung schädlichen Einflüssen der Hitze, Nässe, Kälte ꝛc. entzieht. Die Kartoffeln werden bei kleinerer oder mittlerer Größe ganz gelegt, bei großen schneidet man den mit den mehreren Augen versehenen Theil ab und legt ihn so, daß die geschnittene Seite auf den Boden zu liegen kömmt; sämmtliche Kartoffeln müssen rein, gesund und unverletzt seyn. Die Kartoffeln, welche Herr Pfarrer Brunner auf solche Art erntete, waren vollkommen gesund, von feinem Geschmack, und der Menge nach auffallend ergiebig, während die von ihm und Anderen nach gewöhnlicher Art angebauten meistens klein und unergiebig blieben, und größtentheils von der vorherrschenden Krankheit vollkommen ergriffen waren. — Bemerkenswerth ist hiebei, daß der nach diesen Kartoffeln gebaute Waizen vortrefflich gerieth und zu dem besten in dortiger Gegend erzeugten gehörte.

Anekdoten.

Ein Bauer mußte auf Befehl seines Gutsherrn ein Fuder-Holz in die Stadt zu einem reichen, aber als sehr geizig bekannten Herrn fahren. Als das Holz abgeladen war, rief der reiche Herr den Bauren zu sich in die Stube, und setzte ihm, um ja kein Geld ausgeben zu müssen, statt des Trinkgeldes ein Glas Schnaps und einen Leib Parmesankäse, den er auch so eben zum Geschenke erhalten hatte, in der Meinung vor, der Baur werde von dem scharfen Käse doch nur wenig essen

können. Da er aber sehen mußte, wie der Bauer, welcher schon wußte, daß er kein Trinkgeld bekomme, tüchtig zugriff, so wurde ihm um seinen edlen Käse bange, und er sagte daher zum Bauren: „Freund, daß ist Parmesankäse, von dem man nicht so viel essen darf, sonst kann man den Tod davon haben.“ — Der Bauer verstand ihn, und indem er sagte: „Was tausend! das ist gut, denn ich bin schon lang des Lebens überdrüssig,“ — schnitt er sich ein großes Stück noch ab, steckte es in seine Pudelmütze und ging lachend fort.

Der berühmte Dr. Heylein, Verfasser einer „allgemeinen Beschreibung der Erdkugel“ hatte, als er in Begleitung seines Bedienten in ein Gehölze, wenige Meilen von seiner Wohnung gegangen war, des Weges verfehlt. Es wurde tiefe Nacht, der Himmel war sehr dunckel, und immer irrten sie herum, ohne einen Ausgang finden zu können. Endlich wurde der Bediente unmuthig und sagte: „Aber liebster Herr Dockter, wie haben Sie sich's denn einfallen lassen können, eine Beschreibung von der ganzen Welt heraus zu geben, da Sie nicht einmal höchstens drei Meilen von Ihrer Wohnung den Weg zu finden wissen?“

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 18. März 1847.						Memmingen, den 9. März 1847.						Mindelheim, den 13. März 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	31	35	31	1	29	50	32	30	31	36	31	17	31	45	30	46	29	58
Roggen.	25	—	24	30	24	—	24	36	23	28	22	51	24	41	23	58	22	57
Gerste.	—	—	—	—	—	—	20	39	20	15	19	50	20	29	19	57	19	13
Haber.	9	31	9	18	8	54	9	6	8	55	8	33	9	11	8	50	8	34

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 2 kr. Roggen — fl. 30 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 14 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	5	4
2 Pfund » » »	11	—

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	19	—
Semmelmehl » »	4	15	6
Mittelmehl » »	3	12	—
Nachmehl » »	—	48	—
Roggenmehl » »	3	15	—

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Winterbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	8 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr.— kr. — pf.	Butter » » » 20 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.	1 fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 5 » — »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 40 kr.	1 fl. 12 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freitag № 12. den 26. März 1847.

Das Wörtlein Muß sucht stets zu meiden;
Denn wer den Zwang umgehen kann —
Geschäh' es auch mit Schmerz und Leiden —
Errettet sich vor seinem Bann,
Und was in Milde kann gelingen,
Soll mit Gewalt man nie erzwingen.

Spähe verfügung.

In dem Wirthshause zu Buch, Kgl. Landgerichts Haßfurt haben vom 15ten auf den 16ten Januar l. Js. zwei unbekannte Handwerksbursche übernachtet, welche sich in der Nacht, wahrscheinlich unter Entwendung eines Rockes mit Zurücklassung zweier falscher Reisevorweise heimlich, unbekannt wohin? entfernt haben.

Die Vorweise lauten auf die Bäcker- und Müllergesellen Friedrich Wilhelm Bauer aus Eslingen und Eduard Karl Weigand aus Geislingen; dieselben wurden ihnen angeblich wegen Verlusts ihrer Wanderbücher behufs der Heimreise ausgefertigt. Sie sind ausgestellt unterm 8ten und resp. 9ten Jänner d. Js. und tragen die Fertigung des kgl. Landgerichts Hammelburg. Das mit blauer Farbe beigedruckte falsche Amtssiegel läßt sich als der einer kgl. bayerischen Behörde erkennen, deren Namen aber nicht entnehmen. Jedoch scheint das Siegel dem eines Stadt-Commissariats nachgebildet worden zu sein.

In Folge hoher Regierungs-Ausschreibung vom 5ten d. Mts. werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher hierauf zur geeigneten Spähe verfügung mit dem Auftrage aufmerksam gemacht, die ihnen bey Gelegenheit der Handhabung der Orts- und Fremdenpolizey zur Vorlage kommenden Reiseausweise fremder Personen sorgfältigst zu prüfen, und allenfalls sich ergebende Verdachtsgründe jederzeit sofort zur Anzeige zu bringen.

Am 18ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.
Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Aus den seit einiger Zeit während des Gottesdienstes geschehenen sehr frechen Diebstählen geht hervor, daß die Kirchenwachen nicht zweckmässig gehalten werden, aber auch die Landbewohner eine große Sorglosigkeit durch Aufferachtlassung auch nur der gewöhnlichsten Vorsichtsmaaßregeln sich zu Schulden kommen lassen.

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten daher den Auftrag:

1) ihre Gemeinde Angehörigen zu sorgfältiger Verwahrung nicht nur der Wohnungen, besonders zur Abendszeit, wo das Einschleichen sehr leicht möglich ist, sondern auch ihrer Habseligkeiten zu ermahnen, und sie zu bewegen zu suchen, daß sich nicht alle Bewohner gleichzeitig aus dem Hause entfernen, auch wachbare Hunde gehalten werden;

2) die Haltung der Nacht- und Tagwachen strenge zu überwachen, und besonders den Tagwächtern einzuschärfen, daß sie während des Gottesdienstes fortwährend im Orte in verschiedenen Richtungen, und einzeln zu patrouilliren, in jedes Haus, wo ein verdächtiges Geräusch vernommen wird, einzudringen, und verdächtige Individuen sofort zu arretiren, und dem Gemeinde-Vorsteher zu überbringen haben.

Am 20ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.
Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung der Mäuse betreffend.

Die mit dem Eintritte milderer Witterung in ungewöhnlicher Menge zum Vorschein kommenden Mäuse machen alsbaldige Maaßregeln gegen dieselben nothwendig, damit die Saaten vor deren verderblichen Angriffen noch rechtzeitig geschützt werden.

Es ergeht daher an sämmtliche Gemeinde-Vorsteher der Auftrag, ungesäumt ihre Gemeindeglieder, welche Grundstücke besitzen, zur Vertilgung der Mäuse durch Fangen, Ertränken, Vergiften ꝛc. ꝛc. anzuhalten, und denselben die wochentliche Lieferung einer nach Verhältniß ihres Grundbesitzes zu bestimmenden Anzahl todter Mäuse aufzugeben.

Allenfallsige Remitenten sind zur Anzeige zu bringen.

Am 20ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Zufolge hohen Regierungs-Rescriptes vom 14|20 d. Mts. sind gesunde zur Aussaat taugliche Kartoffeln nach den Erhebungen des landwirthschaftlichen Kreisvereines aus Mittelfranken zu beziehen, die Preise jedoch dermal zu schwankend, als daß eine Bestimmung hierüber möglich wäre.

Sämmtliche Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, dieß ihren Gemeindegliedern unverzüglich zu eröffnen, wenn selbe ihren Bedarf an Saamenkartoffeln von daher zu beziehen wünschen, solchen binnen 8 Tagen hierorts anzuzeigen, und falls zu dessen Deckung die zu Gebothe stehenden Lokal-Mittel nicht ausreichen, geeignete Vorschläge hierüber zu stellen.

Am 21ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgericht Ottobeuren.

Werden die Gemeinde-Vorsteher des hiesigen Landgerichtsbezirkes daran erinnert, bey der nächsten Quartalsversammlung nach §. 133 des revidirten Gemeindeediktes:

1) die Anzeige der vorgefallenen Veränderungen in dem Besitze der Gründe,
2) das Register über die verkündeten Gesetze und Verordnungen,
3) das Strafbuch, in welches die Visitationen und Bestrafungen einzutragen sind,
4) die Gemeindebeschlüße vorzulegen.

Am 23ten März 1847.

Graf, Landrichter.

Strohverkauf.

Am Montag den 29ten dieß Monats werden Vormittags 9 Uhr im herrschäftlichen Bräuhause dahier

38	Schober	48	Buschel	Roggen-	Stroh
—	»	110	»	Vesen-	
35	»	—	»	Haber-	

vom herrschäftlichen Zehentstadel zu Babenhausen vorbehaltlich hoher Ratifikation öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Babenhausen, den 22ten März 1847.

Fürstl. Fugger'sches Rentamt.

Kestele, Verweser.

Bekanntmachung.

Wegen den eintretenten Osterfeiertagen, wird der nächste Getreide-Markt statt Donnerstag den 1ten April, auf den nächsten Montag den 29ten d. Mts. verlegt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Ottobeuren, am 26ten März 1847.

Marktgemeinde Verwaltung daselbst.

Natterer, Markts-Vorsteher.

Lotto.

Bei der 1084ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

☞ 43. 31. 76. 10. 59.

Schluß für die 423te Nürnberger Ziehung Sonntag den 28ten März Mittags.
Ottobeuren, den 25ten März 1847.
Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitalien-Verleihungen.

500 fl. Vormundschafts-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung, auszuleihen.

500 fl. und 200 fl. zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Kapitalien-Gesuche.

1000 fl. werden auf ein Oekonomie-Anwesen, geschätzt auf 4900 fl., zu 4 Procent verzinslich, auf erste Versicherung, aufzunehmen gesucht.

400 fl. zu 4 Procent verzinslich, werden auf ein Oekonomie-Anwesen, geschätzt auf 6000 fl., nach Vorgang von 1200 fl., aufzunehmen gesucht.

800 fl. werden auf ein Anwesen geschätzt auf 4000 fl. nach Vorgang von 400 fl., zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

400 fl. werden auf ein Anwesen [zum Umschreiben] geschätzt auf 7000 fl., nach Vorgang von 1600 fl., zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Der Unterzeichnete verspricht Demjenigen, welcher ihm zu den am 21ten d. Mts. entwendeten Gegenständen behilflich ist, 50 fl. Belohnung.
Niederdorf, den 26ten März 1847.
Joseph Kustermann.

Gefunden wurde:

Ein deutscher Hausschlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, Wo selber abgeholt werden kann.

Verloren wurde:

Samstag den 20ten März von Langenberg bis nach Ittelbsurg ein mit Silber beschlagener Ulmerpfeifenkopf sammt Pfeifenrohr und silbernen Kette. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieselbe gegen gute Belohnung, abzugeben ist.

Zum Betriebe des Festungsbaues in Ingolstadt werden bis zum 12ten April gegen 700 Maurergesellen und 2800 Handlanger und Erdarbeiter aufgenommen, welche in diesem Baujahre bis zum Eintritt der schlechten Witterung im Herbste Beschäftigung finden. Vor der oben bestimmten Zeit werden keine Arbeiter aufgenommen.

Heilbronn (Württemberg), 8. März. Von hier schreibt man, daß es an diesem Tage in der Stadt einer Völkerwanderung im Kleinen gleichgesehen, indem lange Züge mit theils bekränzten Wagen und unter großer Begleitung ihrer Verwandten und Bekannten durch die Stadt nach dem Landungsplatze der Dampfboote zogen. Es waren 240 Personen, größtentheils aus dem Oberamt Weinsberg, die auf dem Dreimaster Newhampshire in Antwerpen nach New-York sich einschiffen wollen, um jenseits des Oceans sich eine neue Heimath zu suchen. Unter denselben befinden sich keine armen Leute, im Gegentheil viele ziemlich vermögliche; was sie zur Auswanderung treibt ist allein der Wunsch, ihrer Familie und Nachkommenschaft eine sorglosere Zukunft zu gründen. Die Agenten in Heilbronn können kaum noch Schiffe genug für Auswanderungslustige auftreiben, indem bei ihnen allein im Laufe dieses und des nächsten Monats noch bei 2000 zum Abgange akkordirt seyn sollen. Fast täglich bringt der Schwäb. Merkur neue Berichte über Auswandernde. Neulich erfolgte die Einschiffung Europamüder so eilig verworren, daß ein Kind am Lande zurückblieb. Wohlthätige Menschen nahmen sich seiner an, während die Eltern der neuen Welt zusegelten.

Anekdote.

In X. schickte kürzlich eine Schusterin ihren Lehrburschen in später Nacht um einen Groschenwecken. Der Bursche klopfte an den Laden des Bäckers, der ihm jedoch erwiederte, es lohne sich nicht der Mühe, für einen Groschen den Laden zu öffnen. „Nun, so stecken Sie das Brod durch's Schlüsselloch heraus," entgegnete der witzige Schusterbube. —

Charade.

Erste Sylbe.

Licht saug' ich ein; aus mir strahlt Licht,
Wär ich nicht Licht, könnt' ich des Lichtes trinken?

Folgendes Sylbenpaar.

Vom Baume seht ihr mich dort gülden winken:
Greift zu, es ist ja der verbotne nicht.

Das Ganze.

Habt ihr das Zweck' errathen, Schmuck und Preis
Der ersten Sylbe ist's, so nenn' es, wer es weiß.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 26. März 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 23. März 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 20. März 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	32	21	32	—	31	22	32	54	32	29	32	1	31	11	30	57	30	3
Roggen.	25	—	24	45	24	15	24	25	23	58	22	58	24	28	23	52	23	32
Gerste.	—	—	—	—	—	—	21	2	20	36	20	19	20	27	19	41	18	53
Haber.	9	35	9	23	8	41	9	42	9	18	9	8	9	21	8	55	8	33

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 59 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 5 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

1 kr. Semmel wiegt	Lth.	Q.
	3	1

Roggen-Brod:

1 Pfund Laib kostet	kr.	hl.
	5	4
2 Pfund » » »	11	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	26	1
Semmelmehl » »	4	22	4
Mittelmehl » »	3	16	7
Nachmehl » »	—	49	2
Roggenmehl » »	3	15	—

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Schmalz das Pfund 25 kr.
Butter » » » 21 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

8 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 40 kr.

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 12 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Montag № 13. den 29. März 1847.

Wenn's um dich glüht und stürmt,
Ist Leichtsinn die Verpestung
Die alles Elend thürmt;
Besonnenheit die Festung
Die auch den Schwachen schirmt.

Bekanntmachung.

Am Sonntag den 21ten d. Mts. Nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr wurde in dem Walde Kaltenbrunnen, zwischen Ottobeuren und Leupolz der Leichnam eines neugeborenen reifen Kindes aufgefunden.

Die Gemeinde-Vorsteher des Gerichtsbezirkes Ottobeuren werden hiemit beauftragt, auf den noch unbekannten Kindsmörder, sowie auf diejenige Weibsperson, welche das aufgefundene, ermordete Kind geboren hat, Späße halten zu lassen, und sachdienliche Entdeckungen unverzüglich anzuzeigen.

Ottobeuren, am 25ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des k. Landrichters Egloff zu Ottobeuren betr.

Am **Montag den 12ten April 1847** und die darauf folgenden Tage wird der Gesammt-Mobiliar-Rücklaß des kgl. Landrichters Egloff — bestehend in verschiedenen Kleidungsstücken, Uniform, Degen, Betten, Tisch-, Bett-, und Leibwasche, goldenen Uhren und andern Pretiosen, Meubles aller Art, Tabakspfeifen, Büchern und andern werthvollen Gegenständen, dann eine Quantität Wein und circa 46 Klafter Fichtenscheitholz gegen baare Bezahlung dahier öffentlich versteigert und Käufer unter dem Anhange hiezu eingeladen, daß die Versteigerung jeden Tag Morgens 8 1/2 Uhr beginne.

Ottobeuren, am 23ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Die dießjährigen Frühlings-Märkte werden und zwar der Viehmarkt am Donnerstag den 15ten April, und der Krämermarkt am Sonntag den 18ten April dahier abgehalten.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Die Gemeinde-Vorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Ottobeuren, am 29ten März 1847.

Die Marktgemeinde Verwaltung.

Natterer, Markts-Vorstand.

Lotto.

Schluß für die 1464te Münchener Ziehung Dienstag den 6ten April Mittags.

Ottobeuren, den 29ten März 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Georg Angele, Söldner von Niederrieden, ist gesonnen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen; daher Liebhaber eingeladen werden, am

5ten April dieses Jahres im Wirthshause dahier sich einzufinden; die Bedingungen werden am Verkaufstage bekannt gegeben.

Niederrieden, am 27ten März 1847.

Die Gemeinde - Verwaltung.

Zängerle, Vorsteher.

---

200 und 100 fl.

werden auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

München. Gegen die sechs wirklich immatrikulirten Studenten, welche wegen ihrer Theilnahme an den Excessen vom 1. März von dem Universitätspolizeidirektorium bereits mit Arreststrafen belegt worden sind, hat nunmehr der Senat auch die akademischen Strafen verhängt; ein Candidat der Theologie wurde relegirt, ein Candidat der Rechte und ein Candidat der Philosophie müssen Consilium abeundi unterschreiben.

Augsburg, 22. März. (Für Oekonomen.) Nachrichten aus England und Nord-Amerika zufolge wirkt gewöhnliches Kochsalz sehr erfolgreich gegen die Kartoffelfäule, wenn dasselbe als Dungmittel benützt wird. Die Mittheilungen darüber lassen indessen abnehmen, daß bei den angestellten allerdings günstigen Versuchen, 2 — 3 Centner dieses Salzes auf das Tagwerk verwendet worden sind. Auch vertritt das sogenannte Dungsalz nicht die Stelle des ordinären Kochsalzes.

Rom, 15. März. Gestern traf der Erbgroßherzog von Baden, von Neapel kommend, wieder hier ein; er gedenkt bis nach Ostern hier zu verweilen. Prinz Oscar von Schweden wurde heute Mittag von Sr. Heil. dem Papst in einer Audienz empfangen.

Schweiz. Die seit einiger Zeit durch Pariser Blätter verbreitete Nachricht über Unterhandlungen zwischen Oesterreich und Frankreich bezüglich der schweizerischen Angelegenheiten ist nicht ohne Grund. Zwischen beiden Kabinetten scheint hierüber eine Annäherung stattgefunden zu haben. Der französische Gesandte Graf Bois-le-Comte bereist gegenwärtig mehrere Schweizerkantone, in Liestal und Aarau hat er den einflußreichsten Personen Besuch gemacht und zur Mäßigung und Friedlichkeit ermahnt; gegenwärtig weilt derselbe in Zürich, von wo aus er die Ostschweiz besuchen und erst im Lauf des Monats April nach Bern sich begeben wird.

Graubündten, 11. März. Letzten Montag ist in Tirano eine halbe Kompagnie österreichischer Truppen eingerückt, so auch in Sondrio eine Kompagnie und in Morbegno eine halbe Kompagnie. — Im Veltlin wollten die besser Unterrichteten wissen, daß ein Bruch mit Piemont nicht ferne seyn könne, und daß alle Truppenbewegungen darauf berechnet seyen; so die Besetzung des Veltlins, um die Verbindung über den Stilvio zu unterhalten.

Aus der Provinz Starkenburg schreibt man dem „Frankf. Journal“: „Zu den bedenklichen Zeichen der Zeit gehört wohl auch das nicht genug zu Berücksichtigende, daß jetzt nicht mehr vereinzelte Glieder der Gesellschaft auswandern, sondern daß ganze Ortschaften, mit ihren Vorstehern und Geistlichen, um die Bewilligung zur Uebersiedelung nach den vereinigten Staaten Nordamerika's einkommen. Ein Beispiel dieser Art bietet die 2 1/2 Stunden nördlich von Darmstadt, 1/2 Stunde südlich von Langen gelegene Ortschaft Egelsbach, deren 1400 Einwohner ein von allen Familienhäuptern, den Bürgermeister an der Spitze, unterzeichnetes Gesuch in obigem Sinne bei höchster Staatsstelle eingereicht haben. Schon nennt man drei andere Dörfer, welche ebenfalls auf dem Punkte seyen, Gesuche zur Bewilligung einer ähnlichen Auswanderung einzureichen.

Königsberg, 1. März. Unsere Zeitung enthält von dem Rector Geß in Gr. Stürlack einen Aufsatz über die bedeutenden Fortschritte der deutschen Sprache in Masuren. Gegenden und Dörfer, in welchen vor 15 bis 20 Jahren kaum ein deutsch redender Mensch zu finden war, sind jetzt größtentheils von Leuten bewohnt, welche dieser Sprache kundig sind, und in Ortschaften, die ehemals fast ganz polnisch waren, versteht jetzt kaum noch die Hälfte der Kinder polnisch.

Laut Intell. Blatt von Oberb. wurde nach einer Anzeige der k. Polizei-Direktion München einem vor Kurzem dort eingelieferten Vaganten ein falscher Laubthaler abgenommen. Derselbe hat die Größe eines Kronenthalers, trägt auf der einen Seite das Brustbild Ludwigs XV. mit der Um-

schrift: „Ludwig XV. D. G. Fr. et Nav. Rex"; auf der andern Seite das alte französische Wappen mit den Lilien und mit der Umschrift: „Sit nomen Domini benedictum 1731." Jedermann wird vor Annahme einer derartigen Münze gewarnt.

Der „Constitutionnel" bringt Nachrichten aus St. Petersburg, die von einem förmlichen Bauernaufstand berichten, der in Mohilew am Dnieper (Weiß-Rußland) ausgebrochen sey. Banden hätten sich gebildet, Schlösser würden geplündert, und die Personen, die sich widersetzten, sogar die, welche sich nicht anschlößen, ermordet.

Während der Monate Januar und Februar d. Js. machten in Paris nicht weniger als 193 Handlungen bankerutt.

Die irländischen Blätter sind fortwährend mit entsetzlichen Schilderungen des Elends angefüllt, welches die Hungersnoth erzeugt. Man führt zwar große Massen von Lebensmitteln ein; aber sie reichen für ein ganzes Volk, das der Hungertod bedroht, bei Weitem nicht aus. In einer kleinen Stadt der Grafschaft Antrim zählte man vom 1. bis 20. Februar 400 Todesfälle. — Lord Lismore hat alle Jagdhunde tödten lassen und seine meisten Pferde abgeschafft, um das dadurch an Fütterung ersparte Geld und Korn für die Armen verwenden zu können.

Bei Lloyds ist die traurige Nachricht eingelaufen, daß in den Stürmen am 18. Dez. das Hamburger Schiff „Stephani", Capitän Bürger, welches am 28. Okt. v. J. aus der Elbe abgesegelt, auf dem Wege nach Canada im Golfstrom untergegangen. Mehr als 160 Auswanderer (also Deutsche) und ein Theil der Mannschaft kamen um. Nur der Capitän und 4 Matrosen sollen sich gerettet haben.

Man versichert, daß den Nachtwächtern in Berlin nicht nur Hunde, sondern auch Seitengewehre gegeben und solchergestalt dieselben vollkommen wehrhaft gemacht, auch in Absicht des Rechts zum Waffengebrauche den Wachen gleichgestellt werden sollen.

Ursperg, 19. März. In der Nacht vom 16. auf den 17. d. trug sich auf der Augsburger-Krumbacher Straße ein Raubmord zu, was in dieser Gegend unerhört ist. Der gewesene Bediente eines hohen Militär in Augsburg, Stephan Leutner aus Mühldorf, kaufte sich in Grafertshofen bei Weissenhorn mit seiner Braut ein Haus an, und um selbes zu bezahlen, ging der Käufer am 16. von Augsburg fort, kam aber nicht weiter als bis an die Mindelbrücke nächst Rohr, Landgerichts Krumbach, wurde — wahrscheinlich — von zwei, die von seiner Reise und Geld wußten und auf der Ferse folgten, raubmörderisch angepackt und mittelst Stich- und Schnittwunden durch den Hals getödtet, seiner Baarschaft, welche in 600 fl. Geld nebst Rock und Mantel bestand, beraubt. Solche Schauererregende Fälle dürften zu aller Vorsicht Veranlassung geben.

In Schneitheim bei Heidenheim sind in der Nacht zum 14. März 17 oder 18 Gebäude abgebrannt. Das Feuer brach Abends 11 Uhr aus und verzehrte in wenigen Stunden seine Opfer. Eine schwer kranke Frau starb während des Heraustragens aus dem brennenden Hause. Dem Vernehmen nach liegt schwerer Verdacht der Brandstiftung vor.

Wie die Köln. Ztg. aus Emmerich meldet, ist dort die Schifffahrt im lebhaftesten Verkehr, und besonders sind es Getreideladungen, die auf dem Rhein vorbeipassiren. Was sehr auffält, ist aber, daß fast eben so viel Getreide den Rhein hinab-, wie hinauffährt. Man spricht sogar davon, daß dieselben Ladungen, die herabgekommen, wieder hinaufführen; in Lobith lade man sie nur um, um sie nach Frankreich zu spediren.

Die Karlsr. Ztg. erzählt den merkwürdigen Fall, daß am 11. März durch ein in dem Fenster stehendes Glas mit Goldfischen in Karlsruhe beinahe ein Brand entstanden wäre. Ungeachtet der Kälte von 7° am Morgen hatte man doch gegen 10 Uhr einen so reinen warmen Sonnenschein, daß sich mittelst jenes Fischglases ein Focus bildete, der das hinter dem Glase liegende Papier, mit Oblaten zur Fütterung der Fische, entzündete. Durch die andern benachbarten Gegenstände war bereits der Fenstertisch in Brand gerathen, und wenn nicht Jemand im Hause gewesen wäre, welcher Brandgeruch verspürt hätte, so wäre unzweifelhaft großes Unglück geschehen. Der Fall kann zur Warnung dienen! —

Als Warnung macht die Breslauer Zeitung bekannt, daß ein Mann, der während der Fahrt auf der Eisenbahn etwa eine Stunde lang zum Coupèfenster herausſah, und so seine Augen dem

Zuge aussetzte, auf zwei Tage erblindete und erst unter ärztlicher Hilfe das Augenlicht wieder gewann.

Wohlthat des starken Schnürens.

Ein Doktor der Philosophie beweist die Wohlthat des starken Schnürens dadurch, daß er sagt: »Es nimmt alle albernen Frauenzimmer von der Erde und läßt nur die Vernünftigen darauf zurück, damit diese gute Frauen werden.«

Logogryph.

Der Lenz lockt aus kunstreichem Haus
Ein emsig Volk, das Ganze raus,
Doch ist sein König bald bemüht,
Daß es in's Neue fröhlig zieht.
Nimmst du ihm seine ersten drey
Ist dir im Winter wohl dabei;
Setz statt der Vierten du die Dritte,
Dann wehe, wenn dein Herz d'ran litte;
Nimmst du auch diese, hast du wenig,
Doch ist's ein Glied vom größten König.

[Auflösung der Charade in Nro. 12.: Augapfel.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 29. März 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 23. März 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 20. März 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	33	—	32	8	31	23	32	54	32	29	32	1	31	11	30	57	30	3
Roggen.	25	—	25	--	25	—	24	25	23	58	22	58	24	28	23	52	23	32
Gerste.	—	—	—	—	—	—	21	2	20	36	20	19	20	27	19	41	18	53
Haber.	10	—	9	27	8	53	9	42	9	18	9	8	9	21	8	55	8	33

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 8 kr. Roggen — fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 4 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

1 kr. Semmel wiegt	Lth.	Q.
	3	1
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	5	4
2 Pfund » » »	11	

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	26	1
Semmelmehl » »	4	22	4
Mittelmehl » »	3	16	7
Nachmehl » »	—	49	2
Roggenmehl » »	3	15	—

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbrannbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Schmalz das Pfund	25 kr.
Butter » »	» 21 »
Seifen » »	» 16 »
Kerzen » »	» 23 »

8 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 1 hl.
Der Metzen Kartoffeln	40 kr.

Gutes Heu der Zntr.	1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr.	1 fl. 12 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 14. den 8. April 1847.

Bekanntmachung.

Ad Num. 1000. præs. 27/3 47.

[Die Ackerrübe und deren ausgedehnteren Anbau betr.]

Dem Comite des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins von Schwaben und Neuburg ist auf dem Wege der Correspondenz nachstehende Veröffentlichung aus Rastatt über den Anbau der Bortfelder-Rübe zugekommen.

Der Inhalt des unterm 17. l. Mts. kundgegebenen Aufsatzes aus Baden bezüglich dieser Rübe wird hiernach zu würdigen seyn.

Augsburg, den 27. März 1847.

Präsidium
der königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
v. Fischer.

Messerer, coll.

Abdruck.

Die öffentlichen Blätter des In- und Auslandes brachten vor Kurzem eine pomphafte Anzeige über den in hiesiger Gegend angeblich allgemein verbreiteten und mit den größten ökonomischen Vortheilen verbundenen Anbau der Bortfelder-Rübe, durch deren Veranlaßung der landwirthschaftlichen Bezirksstelle eine Masse von Anfragen und Saamenbestellungen von allen Seiten zugehen. Diese Anzeige ist in jeder Hinsicht ohne allen Grund, da diese Rübenart hier gar nicht angebaut wird, auch keineswegs die dort so sehr gerühmten ökonomischen Eigenschaften besitzt, wie es längst schon Jeder weiß, der dieselbe durch eigene Erfahrung und nicht blos vom Hörensagen kennt.

Rastatt, den 8. März 1847.

Die Direktion der landwirthschaftlichen Bezirksstelle.
Schneyder.

Vom Königlichen Landgericht Ottobeuren

werden die Lokalarmenpflegen auf nachstehenden in mehreren öffentlichen Blättern über Erzeugung eines nahrhaften und schmackhaften Brodes aus Oelkuchen enthaltenen Artikel aus Wien aufmerksam gemacht, und die Gemeinde-Vorsteher beauftragt, denselben in ihren Gemeindebezirken unverzüglich öffentlich bekannt zu machen.

Am 5ten April 1847.

Graf, Landrichter.

Die Erfindung eines neuen Brodes durch M. A. Pollak nimmt das allgemeinste Interesse in Anspruch, welches aus keinem der bereits versuchten Surrogate besteht, und keine von den bekannten nachtheiligen Folgen nach sich zieht, sondern nebst der gesundesten Nahrungsfähigkeit auch schmackhaft ist; und 1 Zentner solchen Brodes kostet nicht mehr als 1 fl.

Dieses Brod wird aus den sogenannten Oelkuchen bereitet, welche bis jetzt zur Küchenheitzung verwendet wurden, und die das Residium des Rübensaamens, dem das Oel ausgepreßt wurde, bilden. Diese Oelkuchen werden gemahlen, das Mehl in hölzerne Kübel gethan, mit Wasser übergossen, tüchtig umgerührt, und das Letztere, welches das Bittere entnimmt, wieder abgelassen. Das Zurückgebliebene wird geknetet, der Taig in Formen gethan, und wie jedes andere Brod gebacken.

Im Namen Seiner Majestät des Königs von Bayern.

Seine Majestät der König haben dem Söldner Anton Miller zu Amberg k. Landgerichts Türkheim zum Zwecke der Wiederherstellung seines, ohne eigenes Verschulden, in Folge eines heftigen Sturmwindes eingestürzten Wohn- und Wirthschaftsgebäudes die Vornahme einer Sammlung freiwilliger Gaben allergnädigst zu bewilligen geruht.

Zufolge hoher Regierungs-Ausschreibung vom 20/27. d. M. erhalten die Gemeinde-Vorsteher den Auftrag, diese Kollekte in ihren Bezirken als Hauskollekte einsammeln zu lassen, und die eingehenden Gelder binnen längstens 4 Wochen anher einzusenden.

Am 30ten März 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das Königliche Landgericht Ottobeuren!

Sieht sich veranlaßt, die wegen Einhaltung der Polizeystunde bestehenden Vorschriften in Erinnerung zu bringen.

Demgemäß:

1.) sind die Wirthe verpflichtet, ihren Gästen den Verlauf der Polizeystunde jedesmal anzuzeigen, und dürfen nach dem Eintritt derselben weder Speisen noch Getränke verabreichen.

Die Wirthe, welche dieser Anordnung zuwiderhandeln, werden mit einer Strafe bis zu 15 fl. belegt.

2.) Jeder Gast, welcher trotz der erfolgten Abschaffung durch den Wirth von dem Nachsichtpflegenden Gemeindediener noch im Gasthause getroffen wird, unterliegt einer Strafe bis 5 fl.

3.) Die Polizeystunde ist in den Wintermonaten vom Oktober bis April inclusive in Ottobeuren um 10 Uhr, auf dem Lande um 9 Uhr; in den Sommermonaten vom März bis September dahier um 11 Uhr, und auf dem Lande um 10 Uhr.

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten den Auftrag, den Wirthen ihres Bezirkes vorstehende Bestimmungen jetzt sogleich, und künftig alle Jahre mit dem Eintritt der Winterzeit zu eröffnen, die Gemeindediener zur sorgfältigen Aufrechthaltung anzuweisen, und die Uebertretter zur Anzeige zu bringen.

Ottobeuren, am 21ten März 1847.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Vom Königlichen Landgericht Ottobeuren.

Die Anfertigung einer Gewerbstatistik des Zollvereines betr.

Werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, binnen 8 Tagen zuverlässig anzuzeigen:

1.) wie viele Gesellen und Lehrlinge bei jedem in ihrem Bezirke befindlichen Gewerbe vorhanden sind, wobei jedes dieser Gewerbe namentlich aufzuführen, und die Anzahl der Gesellen und der Lehrlinge speziell zu bezeichnen ist;

2.) wie viele Näherinen, Wäscherinen, und Taglöhnern im Gemeindebezirke vorhanden sind, endlich

3.) die Anzahl der männlichen und weiblichen Dienstbothen genau anzugeben.

Die nicht genau angefertigten Anzeigen würden auf Kosten der betreffenden Gemeinde-Vorsteher zurückgesendet werden, und die Säumigen haben die Abordnung eigener Bothen zu gewärtigen.

Am 6ten April 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Creditoren des Söldners Joseph Utz von Wolferts wird dessen Realitätenbesitzthum, wie solcher in der Ausschreibung dd. 25ten Januar l. Js. enthalten ist, am

Montag den 19ten April 1847.

Nachmittags 2 Uhr wiederholt öffentlich versteigert und wegen des Hinschlags die Ratifikation vorbehalten.

Ottobeuren, am 30ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Zufolge Antrages der Gläubiger wird das zur Verlassenschaft des Franz Joseph Albrecht von Kimeraths hofen gehörige halbe völlig abgetheilte Wohnhaus nebst Hofraum und Wurzgarten Plan Nro. 9 zu 13 Dezimalen, geschätzt zu 725 fl. am

Montag den 3ten Mai 1847

Vormittags 10 Uhr in dem Vogler'schen Wirthshause zu Kimeraths hofen an den Meistbietenden nach

§. 64 des Hypothekengesetzes und §§. 98 bis 101 des Gesetzes vom 17ten November 1837 gerichtlich versteigert werden.

Die nähere Verhältnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch bei Gericht in der Zwischenzeit in Erfahrung gebracht werden.

Grönenbach, am 20ten März 1847.

Königliches Landgericht.

Rummel, Landrichter.

Einladung

sämmtlicher Vereins Mitglieder und Frunde des Vereins zur General Versammlung, am Samstag, den **10**ten April Abends **7** Uhr im Bräuhause.

Ottobeuren, den 8ten April 1847.

Das *Comitè* des Verschönerungs Vereins.

Ganghofer, K. Forstmeister.
qua Vereins Vorstand.
Steinninger, qua Sekr.

Für das Ziel Georgii 1847 können bey der Spar = Cassa = Anstalt Ottobeuren, Montag den 26ten, und Dienstag den 27ten April Einlagen bey den unterzeichneten Cassieren in dem Hause des Weinwirths Lerner gemacht werden, was mit dem Bemerken, daß nur kassamäßigen Gelder angenommen und für die früheren Einlagen von Georgii die Jahres Zinse ausbezahlt werden, zur Kenntniß bringen

Ottobeuren, den 7ten April 1847.

Natterer.
Max Lerner.

Bekanntmachung.

Die dießjährigen Frühlings = Märkte werden und zwar der Viehmarkt am Donnerstag den 15ten April, und der Krämermarkt am Sonntag den 18ten April dahier abgehalten.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.

Die Gemeinde=Vorsteher werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden zu veröffentlichen.

Ottobeuren, am 29ten März 1847.

Die Marktgemeinde Verwaltung.

Natterer, Markts=Vorstand.

Lotto.

Bei der 423ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

☞ 3. 30. 8. 51. 2.

Schluß für die 1085te Regensburger Ziehung Sonntag den 18ten April Mittags.

Ottobeuren, den 8ten April 1847.

Klotz, k. Lotto = Einnehmer.

Bleich Anzeige.

Wir bringen zur gefälligen Anzeige, daß Hr. Joh: Michael Weiß, Wachszieher in Obergünzburg die Annahme und Rückgabe der zur Naturbleiche bestimmten Leinwand, und andern Leinengewebe gegen Bleichscheine für uns dortselbst und der Umgegend aufs prompteste besorgt.

Indem wir unsere Naturbleichmethode jeder Familie empfehlen, versichern wir bei beßter Bedienung auch die billigsten Preise, so wie wir auch für Verpackung nichts berechnen.

Wir empfehlen daher obige Ablage zu recht zahlreichen Aufträgen.

Klauk'sche Natur - Weißbleiche in Augsburg.

Oeffentlicher Dank.

Da der Unterzeichnete den 17ten März d. Js. durch Brand=Unglück furchtbar heimgesucht wurde, so sieht er sich zum innigsten Danke gegen alle jene Menschenfreunde verpflichtet, die sich bei dem Brande zur Rettung und Hülfe so thätig bewiesen haben. Vorzüglichen Dank aber erstattet er der Mobiliar = Versicherungs = Anstalt der bayerischen Hypotheken und Wechselbank, deren Mitglied er war, für die schnelle und vollständige Entschädigung, die ihm durch die Vermittlung des Herrn Agenten Jakob Rothenfelder in Mindelheim zu Theil wurde.

Hetzlinshofen, den 29ten März 1847.

Karl Ortlieb, Schmied.

In dem Pfarrdorfe Sontheim ist ein massiv gemauertes Anwesen, auf welchem die Schlosser-Gerechtigkeit betrieben wird, sammt vollständigen Handwerks-Zeug aus freier Hand, täglich zu verkaufen. Bei diesem Anwesen sind 1 1/2 Gemeindetheil, Wurzgärtchen und Kohlhütte. Nähern Aufschluß ertheilt Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes sind zu haben:

Ablaßbüchlein,

zur heilsamen Jubiläumsfeier in der Stadt und Diözese Augsburg, oder kurzer Unterricht über den von Sr. päpstl. Heiligkeit Pius IX. am 20. November 1846 um Erflehung einer segensreichen Regierung der Kirche verliehenen allgemeinen Jubelablaß, nebst den hiezu vorgeschriebenen Kirchen- und andern passenden Gebeten und Gesängen.

Preis: Einzeln 4 kr. — Parthiepreis für das Dutzend 36 kr.

100 fl.

werden auf gute Versicherung, zu 4 Prozent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

Stehen geblieben:

In der Kirche ein rothes Regendach. — Ein Gebetbuch. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Gefunden wurden:

Ein mit Silber gefaßter Rosenkranz. — Ein französischer Schlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, wo diese Gegenstände abgeholt werden können.

[Auflösung des Logogryphs in Nro. 13.: Schwarm — warm — Harm — arm — Arm.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 8. April 1847.						Memmingen, den 23. März 1847.						Mindelheim, den 3. April 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	36	51	36	5	35	26	32	54	32	29	32	1	33	51	33	4	32	52
Roggen.	25	30	25	--	24	12	24	25	23	58	22	58	25	15	24	40	24	—
Gerste.	—	—	—	—	—	—	21	2	20	36	20	19	21	53	21	16	20	16
Haber.	10	41	10	13	9	36	9	42	9	18	9	8	10	8	9	30	9	3

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 3 fl. 57 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 46 kr.

Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	O.
1 kr. Semmel wiegt	3	1
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	5	4
2 Pfund » » »	11	--

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	38	—
Semmelmehl » »	4	28	—
Mittelmehl » »	3	21	—
Nachmehl » »	—	50	2
Roggenmehl » »	3	27	—

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 15. den 15. April 1847.

Daß sich der Weg in Nacht verliere mag geschehn,
Wenn nur die Sterne nicht am Himmel untergehn.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 13.

Betreff: Die amtliche Einsendung v o Todtenscheinen der in Bayern versterbenden kaiserlich-russischen Unterthanen. — Das Cursiren falscher Münzen. — Die Erledigung der Pfarrei Wachstein, Dekanats Gunzenhausen. — Die Erledigung der Pfarrei Trommetsheim, Dekanats Weissenburg. — Dienstes-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß einige Einwohner von hier sich beigehen lassen, eigenmächtig Aeste von den Obstbaum-Alleen abzuhauen, oder abzuschneiden, oder das Erdreich um die Bäume auf eine Art zu entfernen, daß für das nachhaltige Gedeihen derselben die schädlichsten Folgen erwachsen, endlich Wassergräben so nahe an die Alleebäume anzulegen, daß beim starken Anlaufen des Wassers das Erdreich weggeschwemt, und der Baum bodenlos gemacht wird.

Derley Handlungen werden hiemit bey Vermeidung strenger polizeylicher Bestrafung mit dem Beifügen untersagt, daß insbesonders das Zuschneiden solcher Obstbäume nur unter Leitung eines Sachverständigen vom Verschönerungs-Verein besorgt werden darf.

Am 9ten April 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

[Debitwesen des Anton Abröll zu Hawangen betreffend.]

Auf creditorschaftlichen Antrag wird das Anwesen des Anton Abröll in Hawangen, sowie dasselbe in der Ausschreibung von 7. März l. Jrs. enthalten ist, am

Montag den 3. Mai 1847 Nachmittags 2 Uhr

einer neuerlichen Versteigerung nach Maaßgabe des § 64 des Hypothekengesetzes und in Rückblick der §. §. 98 und seq. der Prozeß-Novelle unterstellt, und werden Käufer hiuzu eingeladen.

Ottobeuren, den 10ten April 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter beurlaubt
Kerker.

Lotto.

Bei der 1404ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

☞ 65. 35. 77. 33. 29.

Schluß für die 1085te Regensburger Ziehung Sonntag den 18ten April Mittags.

Ottobeuren, den 15ten April 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Geburts-, Sterb-, und Trauungs-Anzeigen.

In der Pfarrei Ottobeuren
im Monat März.

Geboren: Den 1., Fulgentius, d. V.: Magnus Wagner, Bauer von Guth. — Den 14., Franz, Adalbert, Gustav, Wilhelm, d. V.: Titl. Herr Max, Joseph Graf, k. b. Landrichter in Ottobeuren. — Den 14., Maria, Josepha, d. V.: Michael Trautwein, Webermeister in Ottobeuren. — Den 23., Maurus, d. V.: Joseph Krumm, Bauer

in Eggisried. — Den 24., Joseph, d. V.: Joseph Willer, Oelmüller in Eldern. — Den 25., Augustin, d. V.: Aegid Wäsle, Söldner in Ottobeuren. — Den 31., Joseph, d. V.: Joseph Geiger, Bauer in Brüchlins.

Gestorben: Den 1., Maria, Anna, Kind des Heinrich Hebel, Engelwirths in Ottobeuren, 5 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 4., Georg Altenried, lediger Wagnergesell von Trunkelsberg d. Z. in Betzisried, 24 Jahre alt, am Nervenfieber. — Den 7., Maria, Anna Madlener, ehemalige Hirschwirthin in Ottobeuren, 67 Jahre alt, an Leberentzündung. — Den 7., Agatha, Kind des Joseph Wiest, Schuhmachers in Unterhaslach, 6 Wochen alt, an Abzehrung. — Den 9., der Jüngling Anton Kosler, Schreinergesell von Brüchlins, 24 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 11., Andreas, Kind des Theodor Niederweger, Taglöhners in Unterwolferts, 35 Wochen alt, an Scropheln. — Den 19., Kreszenz Abröll, Bäuerin von Halbersberg, 64 Jahre alt, am Schleimfieber und Lungenlähmung. — Den 19., Anna, Maria, Kind des Georg Rinderle, Söldners in Unterhaslach, 7 Wochen alt, an Entkräftung. — Den 22., Franz, Joseph, uneheliches Kind, in Ottobeuren. — Den 22., Monika, Kind des Willibald Madlener, Maurers in Ottobeuren, 1/4 Jahr alt, an Entkräftung und Gichtern. — Den 24., Magdalena Willer, Pfründnerin in Ottobeuren, 72 Jahre alt, an Wassersucht.

Athen, 21. März. Ueber den höchst freundlichen, ja enthusiastischen Empfang, welcher dem Kronprinzen von Bayern bei seiner Ankunft in Patras zu Theil wurde, sind von Augenzeugen vielfache Erzählungen in Umlauf; ich hebe daraus nur hervor, daß die Bevölkerung der ganzen Stadt zum Molo hinausgeströmt war, um den Prinzen jubelnd in sein Absteigquartier zu begleiten. Der ganze Weg war mit Lorbeerreisern und Oleanderzweigen dicht bestreut und die freudige Menge drängte sich mit Zweigen in der Hand bis in die Gemächer des fürstlichen Gastes. Der Prinz war darüber sichtbar gerührt. Aber ein wahrer Freudensturm brach los, als der dem Prinzen entgegengekommene Adjutant Sr. Maj. des Königs vom Balkon aus dem Volk erklärte, daß S. Königl. Hoh. noch den folgenden Tag in Patras verweilen werde. Ein glänzender Ball wurde veranstaltet, und Jubel und Freude nahmen zwei Tage kein Ende. Der Kronprinz empfing im Laufe der verflossenen ersten Woche seines hiesigen Aufenthalts das diplomatische Corps, die Minister des Königs, die Präsidenten des Senats und der Kammer, dann beide gesetzgebende Körper selbst, den Hofstaat, die Offiziere der Garnison und von hervorragenden Fremden, die eben in Athen anwesend sind, die Fürsten Dentici aus Neapel. Mit freudigem Erstaunen vernehmen die Griechen die Leichtigkeit und Sicherheit, mit welcher sich der Prinz in ihrem Idiome ausdrückt, und freuen sich herzlich über die Liebe und Anhänglichkeit, welche derselbe für seinen königlichen Bruder und die Königin bei jeder Gelegenheit an den Tag legt.

Der bekannte Sektenstifter Ronge ist verhaftet und am Charfreitag in das Polizeigefängniß in Breslau gebracht worden. Die nächste Veranlassung dazu ist noch nicht bekannt.

Es weiß Keiner, der nach Amerika auswandert, was noch aus ihm werden kann. Der bekannte Dr. Fein erzählt von Verwandlungen seiner Landleut nur in New-York: Ein ehemaliger katholischer Pfarrer aus der Pfalz hält eine kleine Schnaps- und Bierschenke in einem elenden Keller und daneben eine Kleinkinderschule; ein anderer Schulkamerad von ihm ist Destillateur; ein ehemaliger vornehmer sächsischer Baron ist jetzt Barbier und rasirt die Schwarzen. Ein ehemaliger bayerischer Lieutenant Rader treibt einen Cigarrenhandel, ein Doctor Ludwigh aus Ungarn ist Gastwirth, ein bayer. Student malt Stubenwände an und ein Berliner Student dreht Cigarren in einer Fabrik.

Die „Karlsruher Zeitung" enthält aus Franken eine Mittheilung, der wir Nachstehendes im Interesse der Landwirthschaft entnehmen: „Da sich fast überall ein Mangel an Saatkartoffeln kund giebt, so erlaube ich mir ein Verfahren anzugeben, das, sonst noch wenig bekannt, seit mehreren Jahren bei uns mit Erfolg versucht worden ist. Es besteht dasselbe in der Anwendung der Kartoffeltriebe oder Kellerreben zur Anpflanzung. Man bricht nämlich die im Frühjahre in jedem Keller an den Kartoffeln getriebenen, 3 — 6 Zoll langen

Keime, an welchen sich viele Wurzelfasern befinden, nahe am Mutterstock ab, und pflanzt, wenn sie stark, je einen, sind sie schwach, je zwei bis drei dergleichen Triebe reihenweise und in der Entfernung wie bei den gewöhnlichen Kartoffelsaaten in den guten aufgelockerten Boden, wie das Weißkraut, nur etwas tiefer, damit sich die Wurzeln mehr ausbreiten können. Man wird nicht nur nach wenigen Tagen diese zarten, weichen Keime erhärtet finden, sondern auch in 10 — 12 Tagen wahrnehmen, daß sie grünen und Blätter bilden. Da übrigens die Kellerreben in der Vegetationszeit vorgeschritten sind, mithin früher grünen, wie die Setzkonllen, welche erst die Keimungsperiode in der Erde zu erstehen haben, so gewährt die Pflanzung derselben frühzeitige Kartoffeln; nur müssen sie bei früher Auspflanzung gegen starke Frühjahrsfröste durch Bedecken mit Streu oder lockerem Dünger geschützt werden. Durch dieses Verfahren hat mau stets eine gute Ernte an wohlschmeckenden Kartoffeln erzielt, die der Fäule wenigstens nicht mehr unterworfen waren, als die aus Samen und Knollen erzogenen Früchten.

Der Genuß des Pferdefleisches wird von Tag zu Tag allgemeiner. In Wasserburg schlachtete ein dazu vom Magistrate Berechtigter in 2 bis 3 Monaten 15 Pferde. In der jüngsten Zeit standen offizielle Nachrichten über Pferdefleisch-Essen in Dresden, Württenberg (Stuttgart, Schweningen ꝛc) Neustadt a. d. L., Solothurn, Schaffhausen, Freyburg im Großherzogthum Baden, Weimar, Belgien, im Erzgebirg, Leipzig, Oberlausitz, Mannheim, Wiesenthal, Böhmen, Linz ꝛc. ꝛc. in öffentlichen Blättern. Die Prager-Zeitung berichtet, daß in Karlsbad und Umgegend viel Pferdefleisch, und zwar nicht aus Noth, sondern weil das Vorurtheil dagegen besiegt ist, gegessen wird. In Linz veranstaltete der k. k. Regier. Rath Graf v. Barth-Barthenheim, der Gründer des Linzersvereins gegen Thierquäleri, unter Mitwirkung des Hrn. Distrikts-Commissärs Marbök, des Hrn. Dr. med. Anton Knörlein und des Hrn. Ritters v. Ebelsberg, Besitzers der Herrschaft Ebelsberg, der ein Pferd dazu hergab, am 17. März d. J. ein großes Pferdfleisch-Essen, an den fast sämmtliche Lenzer-Aerzte, den Hrn. Landesprotomedicus Regier.-Rath Dr. Onderka an der Spitze, Offiziere und Personen aus allen Ständen, im Ganzen 42, Theil nahmen. Im Eingange der öffentlich gedruckten Bekanntmachung des Resultats heißt es: „Aufmerksam gemacht durch den so verdienstvollen „Gründer des benachbarten, so kräftig wirkenden Münchener-Vereins gegen Thierquälerei, Hr. Hofrath Dr. Perner, über die Anwendbarkeit des Pferdefleisches zum Genusse für Menschen, dessen sehr „interessanter Aufsatz hierüber auf Veranlassung „des Gründers des hierländigen gleichen Vereins, Hrn. Grafen v. Barth-Barthenheim, in der Zeit „in die Linzer- und in die Salzburger-Zeitung „aufgenommen wurde ꝛc. " Ferner steht in der „Bekanntmachung wörtlich: „Das gesotten, gedünstet und in einer Brühe (wie Wildprät) zubereitet Pferdfleisch hat sich in allen Formen nicht „nur als genießbares, sondern auch dem Rind-„fleisch und Hirschwildprät ähnliches und an sich „wohlschmeckendes Fleisch erwiesen, und bei keinem „der Anwesenden den mindesten Ekel erregt; im „Gegentheil waren Alle ohne Unterschied heiter „und fröhlich gestimmt, wozu das von dem als „genialen Dichter bekannten Hrn. Hein. Reitzenbeck in und ob der ennsischer Mundart verfaßte „und von ihm selbst vorgetragene passende Gelegenheitsgedicht nicht wenig beitrug." —

In der Gegend von Frankfurt ging in der Faschingszeit ein Dorfmusikus, die Geige unter dem Arme, nach einem anderen Dorfe, um der dortigen tanzlustigen Jugend aufzuspielen. Nachdem er den halben Weg zurück gelegt hatte, fiel ihm ein, daß er etwas vergessen habe, und er beschloß wieder umzukehren. Aber die Geige wollte er den Weg nicht unnützer Weise noch einmal hin und her tragen, und er versteckte sie deßhalb in eine Hecke. Bald darauf kommt der Förster denselben Weg, mit der Flinte auf dem Rücken. Dieser, etwas kurzsichtig, sieht etwas Braunes hinter der Hecke, hält es für einen Hasen, legt an, und schießt — die Geige. Er will sein Wild aufheben, findet zu seinem Erstaunen eine Geige, und steckt sie in seine Jagdtasche. Kurz darauf begegnet er dem Sohne Apolls, der seine Geige sucht. Er erklärt ihm, er habe sie geschossen, und zeigt ihm das durchlöcherte Instrument. Der Musikus hat nun den Förster verklagt, der seiner Seits angibt, er habe die Geige in seinem Berufe geschossen. Der Musikus aber behauptete, es

könne unmöglich sein Beruf seyn, Geigen statt Hasen zu schießen.

Anekdoten.

Ein Arbeiter führte ein Pferd vor die Thür, um es zu satteln, legt aber den Sattel verkehrt auf, und schnallt ihn fest. Mehrere Eckensteher machen ihm dieß mit den Worten: „Dummerjahn, du sattelst ja das Pferd verkehrt!“ begreiflich. Ohne sich irre machen zu lassen, antwortete er ganz gleichgültig: „Schafsköpfe, wißt ihr denn, wo ich hinreiten will?“

Ein Müller wurde gefragt, wie es doch zugehe, daß man von den in die Mühle gegebenen Körnern oft so wenig Mehl zurück erhalte? Seine Antwort war: „Darüber darf sich wahrlich Niemand wundern! Das Getreide mahlt sich oft, besonders wenn man neue Mühlsteine hat, sehr zusammen. Es ist mir daher während meiner Praktik schon begegnet, daß sich die Körner alle vermahlen hatten, und meine Kunden froh seyn mußten, den leeren Sack wieder zurück zu erhalten.“

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 15. April 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 6. April 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 10. April 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	38	18	37	22	36	22	36	—	35	5	34	50	36	54	36	7	35	25
Roggen.	28	—	27	40	25	45	26	55	26	21	25	48	26	48	25	45	22	22
Gerste.	22	—	22	—	22	—	22	42	22	6	21	58	23	3	22	43	21	49
Haber.	10	55	10	16	9	31	10	22	10	7	9	51	10	19	9	45	9	13

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 17 kr. Roggen 2 fl. 40 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

Lth.	Q.
3	—

1 kr. Semmel wiegt

Roggen-Brod:

kr.	hl.
6	2
12	4

1 Pfund Laib kostet
2 Pfund » » »

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	52	—
Semmelmehl » »	4	42	—
Mittelmehl » »	3	32	—
Nachmehl » »	—	53	—
Roggenmehl » »	3	36	—

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr.— pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Schmalz das Pfund 25 kr.
Butter » » » 21 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

8 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 40 kr.

Gutes Heu der Ztr.
1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Ztr.
1 fl. 12 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 16. den 22. April 1847.

Verlangst du, daß Engel und Menschen dich preisen: so ehre und schütze die Wittwen und Waisen!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 19.

Betreff: Den Distriktsstraßen- und Gemeinde-Wegbau, dann die Straßen-Alleen. — Die Postportofreiheit in Amtssachen. — Die Erneuerung der Musiklizenz-Scheine. — Erhebung der Brandassekuranz-Beiträge für 1845|46. — Veränderung in der Bestellung einiger Beschälstationen. — Aufstellung von Agenten der bayer. Hypotheken- und Wechselbank als Mobiliar-Feuerversicherungs-Anstalten.

Nro. 20.

Betreff: Die Fortsetzung des Realregisters über die Kreis-Intelligenzblätter für den Oberdonaukreis und für Schwaben und Neuburg. — Die Abhaltung der Konkursprüfung der katholischen Pfarr- und Predigtamts-Candidaten für das Jahr 1847. — Die Berichtigung der Ertrags-Fassionen der Schuldienste. — Die Aufgreifung einer blödsinnigen Weibsperson in Nürnberg. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungsbezirkes von Schwaben und Neuburg vom Monat Februar 1847.

Nro. 21.

Betreff: Die Aufnahme der k. k. privilegirten österreichisch-italienischen General-Assekuranz in Bayern. — Die freien Erwerbsarten, insbesondere die Verfertigung von Leim. — Die Uebernahme der General-Agentur der Berliner-Lebensversicherungs-Anstalt. — Das Bernlochner'sche Doppelbier. — Ein falsches bayer. Guldenstück mit der Jahreszahl 1845.— Die Vorstellung des Dr. Unger von Erfurt um Einführung seines Leitfadens für den Unterricht im Kopfrechnen in den deutschen Schulen des Königreichs. — Die Erledigung der katholischen Stadtpfarrei St. Ulrich in Augsburg. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 22.

Betreff: Frauen-Verein für Beförderung der Seidenzucht. — Die Maulbeer- und Seidenzucht. — Die Erledigung des Curat- und Schulbenefiziums in Ritzisried, Herrschaftsgerichts Weissenhorn. — Die Errichtung einer Posterpedition in Roding. — Kreisnotizen. — Beilage.

Bekanntmachung.

In Folge hoher Regierungs Entschliessung wird hiemit veröffentlicht, daß die bisherigen Maximal-Sätze für die Fleischpreise für den Monat April fortzubestehen haben, und daß der Preis des Kalbfleisches zu Augsburg fortwährend auf zehn Kreuzer vom Pfund stehe.

Am 15ten April 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Der

Königliche Landrichter beurlaubt.

Kerker.

Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers werden nachstehende dem Franz Joseph Leuterer in Daxberg gehörende, in der Steuergemeinde Westerheim gelegene und auf 911 fl. gerichtlich eingewertheten Grundstücke zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und ist Steigerungs-Termin hiezu auf

Montag den 17ten May l. Js.

Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause zu Oberwesterheim anberaumt.

Plan Nro.	342	1/2,	1	Tagw.	30	Dez. Kreuzacker,
„ „	518,	1	„	30	„	Zwisloracker,
„ „	172 b,	—	„	45	„	obere Angerwiese,
„ „	279,	—	„	48	„	Schwelgwiese
„ „	754	1/2, 4	„	19	„	Schattenanger
„ „	720,	3	„	38	„	Schottaywiese
„ „	518	1/2, —	„	05	„	Zwislornostoß

Plan Nro. 450 1/3, 1 Tagw. 30 Dez. Hartacker,
„ „ 926 1/2, 1 „ 50 „ Bügelmaad.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen über Vermögen und Leumund sich auszuweisen haben, daß die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden, und daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §. §. 98, — 100 und 101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837 erfolge. —

Ottobeuren, den 17ten April 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter beurlaubt
Kerker.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen des Bauern Michael Raupold zu Woringer-Einöde betreffend.

Zufolge Antrages der Gläubiger wird das zu 5187 fl. — kr. gerichtlich geschätzte Anwesen des Bauern Michael Raupold zu Woringer-Einöde am

Dienstag den 25ten Mai 1847

Vormittags 9 Uhr in der Behausung des genannten Schuldners versteigert werden.

Dieses Anwesen hat folgende Bestandtheile:

Plan Nro. 158. Wohnhaus, Nebengebäude, Hofraum und Garten zu 48 Dezim.
„ „ 159. Grasgarten zu 2 Tgw. 63 Dez.
„ „ 160 b. Acker am Tauweg zu 12 Tgw. 22 Dezimalen.
„ „ 167 a. Acker am Daraft zu 43 Tgw. 5 Dez.
„ „ 167 b. Acker am Daraft zu 20 Tgw. 40 Dez
„ „ 160 a. Wiese am Tauweg zu 3 Tgw. 62 Dez
„ „ 461. „ im oberen Priel zu 1 Tgw. 77 Dezimalen.
„ „ 756. „ im Schättele zu 2 Tgw. 56 Dezimalen.
„ „ 772. „ in der Kohlstatt zu 2 Tagw. 77 Dezimalen.
„ „ 653. Waldung am Kapf zu 4 Tgw. 40 Dez
„ „ 548. Waldung, die obere Höhe genannt, zu 4 Tagw. 49 Dezimalen.

Das Verfahren richtet sich nach §. 64 des Hypothekengesetzes und beziehungsweise nach §. §. 98 bis 101. des Prozeßgesetzes vom 17ten November 1837.

Der Kaufpreis muß zu vier Prozent vom Tage der Zustellung des richterlichen Adjudikationsdecrets an verzinset und zur Hälfte innerhalb eines Vierteljahres, zur andern Hälfte innerhalb eines halben Jahres, von jenem Zustellungstage an gerechnet, baar bei Gericht erlegt werden.

Die näheren Verhältnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht und können auch in der Zwischenzeit bei Gericht in Erfahrung gebracht werden.

Dem Gerichte unbekannte Personen und solche, gegen deren Zahlungsfähigkeit Zweifel obwaltet, werden zur Steigerung nicht zugelassen, wenn sie nicht bei der Tagsfahrt ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen.

Grönenbach, den 23ten März 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Rummel.

Bekanntmachung.

Das kgl. Landgericht Grönenbach hat in dem Schuldenwesen der Joseph Remig und Anna Maria Böllmarischen Sailerseheleute von Altusried unterm 24ten März 1847 auf Eröffnung des Universalconcurses erkannt, und dieses Erkenntniß hat die Rechtskraft beschritten.

Es werden daher die Ediktstage festgesetzt wie folgt:

I. Zur Anmeldung der Forderungen und deren gehöriger Nachweisung auf

Dienstag den 11ten Mai d. J. Vormittags 9 Uhr.

II. Zur Vorbringung der Einreden gegen die angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 4ten Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr.

III. Zur Schlußverhandlung und zwar, zur Replik auf

Freitag den 18ten Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr

und zur Duplik auf

Freitag den 2ten Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr,

wozu sowohl die bekannten als unbekannten Gläubiger unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von gegenwärtiger Concurs-Massa, das Nichterscheinen an den übrigen Ediktstagen aber die Ausschließung mit den an denselben vorzunehmenden Handlungen zur Folge habe.

Zugleich werden alle diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen der Gemeinschuldner in

Handen haben, aufgefordert, solches unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Vermeidung des nochmaligen Ersatzes bei Gericht zu übergeben.

Das Anwesen dieser Eheleute und deren Mobiliarschaft wird am

Donnerstag den 20ten Mai d. Js.

Vormittags 10 Uhr bis 12 Uhr in deren Hause öffentlich versteigert werden.

Dieses Anwesen besteht in folgenden Realitäten:

a.) in einem zum Theil gemauerten, zum Theil aus Fachwerk bestehenden zweistöckigen Wohnhaus mit einem Legschindeldache samt Holzschupfe, Plan Nro. 111. zu 05 Dezimalen mit der realen Sailergerechtsame,

b.) einem Wurzgärtchen Plan Nro. 111 a. zu 1 Dezimal,

c.) einem Grasgarten, das Hauspaintle, Plan Nro. 111 b. zu 7 Dezimalen.

Die Lasten hierauf können bei Gericht erfragt werden.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen, Fremde und Unbekannte haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Die Gesamtschätzung ist, incl. der Mobiliarschaft zu 4 fl. 25 kr., — 679 fl. 25 kr. Die Hypothekschulden allein betragen 900 fl.

Ein Vergleich wird übrigens am ersten Edikts-tage versucht werden, daher sich allenfallsige Vollmachten auch auf einen solchen zu erstrecken haben, wie auch an diesem Tage, den Vorschlägen, unter welchen Bedingungen das schuldnersche Anwesen verkauft werden soll, entgegen gesehen wird.

Grönenbach, den 13ten April 1847.

Königl. Landgericht Grönenbach.
R u m m e l.

Münchener und Aachener
Mobiliar - Feuer - Versicherungs - Gesellschaft,
sanktionirt
durch des Königs von Bayern Majestät.

Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher General-Versammlung am 15. März d. Js. abgelegten Rechnung des Jahres 1846:

Kapitalgarantie . .	5,250,000	Gulden
Einjährige Reserve .	1,754,182	„ 48 kr.
Versicherungs Kapital	911,270,633	„ — kr.

Die ausführlichen Abschlüsse liegen bei dem Unterzeichneten Agenten der Gesellschaft für Jedermann bereit.

Memmingen, am 3. April 1847.

Tobias Clauß.

Zugleich bringt der Unterzeichnete zur Kenntniß, daß er wie früher der Agentur Memmingen die Versicherungs-Anträge für den kgl. Landgerichtsbezirk Ottobeuren besorge, und biethet zu diesem Zwecke seine Dienste an.

Ottobeuren, den 18ten April 1847.

Rupert Steigleder.

L o t t o.

Schluß für die 424te Nürnberger Ziehung Dienstag den 27ten April Mittags.

Ottobeuren, den 22ten April 1847.

K l o ß, k. Lotto-Einnehmer.

Anwesens-Verkauf.

Johann Fäustle von Daxberg, Pfarrey Erkheim, verkauft sein dort besitzendes Anwesen, welches massiv gebaut ist, und bei welchem 17 Jauchert Grundstücke befinden, aus freier Hand.

Der Verkauf kann täglich geschehen.

Nähern Aufschluß hierüber ertheilt Johann Fäustle in Daxberg.

H a u s - V e r k a u f.

In Ottobeuren ist ein gut gebautes Haus mit Tennen und Stallung unter einem Dache und 4 1/2 Jauchert Grundstücken, aus freier Hand zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen.

Näheren Aufschluß hierüber ertheilt Verleger dieses Blattes.

---

100 fl. Stiftungs-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

1000 fl.

werden auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Ein Pflug. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Montag den 19ten d. Mts. vom Rentamt bis zum Landgerichtsgebäude eine Brieftasche von marmorirtem Leder, in welcher folgende Gegenstände befindlich: ein Hypothekenbrief von 650 fl., — zwei Quittungen, jede von 32 fl., auf einen Bogen geschrieben, — eine Quittung von 9 fl., — ein Auszug aus einem Inventarverzeichniß für ein minderjähriges Individuum, — ein Urlaubspaß, nebst noch mehreren Schriften verschiedenen Inhalts. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Gefunden wurde:

Ein lederner Handschuh auf welchem eine Blume gestickt, und mit einem Pelz umwunden ist. Verleger dieses Blattes sagt, Wo selber abgeholt werden kann.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 22. April 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 13. April 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 17. April 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern	39	48	39	5	38	4	39	8	38	34	37	49	40	46	40	—	38	54
Roggen	34	—	34	—	33	—	28	39	28	13	27	33	31	10	29	33	28	20
Gerste	24	—	23	—	23	—	24	—	23	2	22	52	25	43	24	45	23	30
Haber	11	6	10	44	10	17	10	43	10	29	9	58	10	48	10	29	9	55

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 43 kr. Roggen 6 fl. 20 kr. Gersten 1 fl. — kr. Haber — fl. 28 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

Lth.	Q.
2	6

1 kr. Semmel wiegt

Roggen-Brod:

kr.	hl.
6	3
12	6

1 Pfund Laib kostet
2 Pfund » » »

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	17	—
Semmelmehl » »	5	8	—
Mittelmehl » »	3	45	—
Nachmehl » »	—	56	—
Roggenmehl » »	3	45	—

Sonstige Venalien.

Biersatz
Winterbrauerbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Schmalz das Pfund 25 kr.
Butter » » » 21 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

8 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 1 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 40 kr.

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 12 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 17. den 29. April 1847.

Die Vorsicht hat sich vorbehalten,
Der Stunde Loos, die Wahl der Zeit:
Drum laßt nur still die Vorsicht walten,
Sie waltet schon von Ewigkeit.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 23.

Betreff: Die Ackerrübe und deren ausgedehnteren Anbau. — Die Behandlung der Schublinge auf dem Transporte. — Die Erledigung der Pfarrei Bernstein a. W. Dekanats Steben. — Kreisnotizen. — Beilage.

Nro. 24. u. 25.

Betreff: Die Ackerrübe und deren ausgedehnterer Anban. — Die Verleihung der Kreis-Stipendien für das Jahr 1846/47. — Das Verbot der Anwendung von Eichenholz zu Schienweideln, Rindseilen und Hartwinden. — Die im Jahre 1847 abzuhaltende Concursprüfung der katholischen Pfarr- und Predigtamts-Kandidaten der Diöcese Eichstädt. — Die Erledigung der Pfarrei Poppenreuth, Dekanats Zirndorf. — Die Erledigung der Pfarrei Conradsreuth, Dekanats Münchberg. — Kreis-Notizen.

Nro. 26.

Betreff: Die Ausfuhr von Getreide aus dem Königreiche. — Ausgangszoll des Brodes. — Die Erledigung der Pfarrei Lenzfried, k. Ldg. Kempten. — Den bei C. H. Schröder in Berlin erschienenen Hand-Atlas der alten Geschichte und Geographie. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung des k. Landgerichts Oberdorf pro 1845/46. — Beilage.

Nro. 27.

Betreff: Den Getreidhandel. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung des k. Landgerichts Höchstädt pro 1845/46. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung des k. Landgerichts Kaufbeuren pro 1845/46. — Dienstesnachrichten. — Beilage.

Nro. 28

Betreff: Uebereinkunft mit Sachsen-Meiningen wegen Aufhebung der gegenseitigen Kostenberechnung in strafrechtlichen Requisitionsfällen. — Das dem Vorstand der k. obersten Baubehörde Direktor Schierlinger ertheilte Commissorium behufs der diesjährigen Kreisbereisung. — Den Ausgangszoll für Mehl und andere Mühlfabrikate. — Die Verpackung dienstlicher Sendungen. — Das Wandern der noch nicht aus der Militärpflicht entlassenen bayer. Handwerksgesellen im Auslande. — Die Form der Entlassungsurkunden für die aus dem Gendarmeriedienste entlassenen nicht mehr militärdienstpflichtigen Gendarmen. — Die Erlernung eines Gewerbes durch bayerische Unterthans-Söhne im Auslande. — Die Prüfung der Bauhandwerker für das Jahr 1847. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung des k. Ldg. Wertingen pro 1845/46. — Die Wiederbesetzung der Pfarrei Schopfloch, Dekanats Dinkelsbühl. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 29.

Betreff: Den Vollzug des Art. 2. Abschn. 1. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen. — Die Vertretung der Landgemeinden und ihrer Stiftungen in ihren Rechtsangelegenheiten vor dem k. Appellationsgerichte in Amberg. — Die Collekte zu dem Bau einer Kirche für die protestantische Gemeinde zu Unterleinleiter im Dekanate Muggendorf. — Kreis-Notizen. — Beilage. — Besondere Beilage. [Vorschriften über die Benützung der bayerischen Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

Debitwesen der Michael Hörmann'schen Bauers-Eheleute in Hawangen betreffend.

Auf Antrag der Michael Hörmann'schen Bauers-Eheleute von Hawangen wird deren Realitäten-Besitzthum am

Freitag den 14ten Mai 1847 Nachmittag 1 Uhr im Orte Hawangen öffentlich versteigert.

Zu diesem Anwesen gehören:

Gebäude.

Das gemauerte Wohnhaus mit Stadel, Stallungen und Schopf aus Fachwerken unter einer Zie-

geldachung nebst Hofraum Plan Nro. 26. per 0, 24 Tagwerk.

Garten.

Grasgarten vor dem Haus Plan Nro. 27. 1,41 Tgw.

Aecker.

Zeugenacker Plan Nro. 1434 mit 1,35 Tagwk.
Beitzenacker Plan Nro. 669 mit 0, 56 Tagwk.,
das Ehegatle Plan Nro. 842 zu 0, 69 Tagwk.,
der obere Kälbermaadacker Plan Nro. 871 zu 1, 38 Tagwk.,
beim schwarzen Kreuz Plan Nro. 947 mit 1, 98 Tagwk.,
der Schleifwegacker Plan Nro. 966. 1, 37 Tagwk.,
der kleine Theil am Haldenacker Plan Nro. 1035 mit 0, 46 Tagwk.,
der Großacker Plan Nro. 1052. zu 12, 34 Tagwk.,
der große Theil am Haldenacker Plan Nro. 1057 zu 1, 42 Tagwk.,
die 2 Jauchert bei der Grube Plan Nro. 1091 mit Winterfrucht zu 1, 37 Tagwk.,
der große Pfandacker Plan Nro. 1103 zu 6, 89 Tagwk.,
der Pfandacker bei Schalkstanne Plan Nro. 1290 zu 0, 37 Tagwk.,
der Brickleswegacker Plan Nro. 1426 zu 1, 91 Tgw.,
Musbachacker bei den 6 Strangen Plan Nro. 1509 zu 0, 62 Tagwk.,
Musbachödacker Plan Nro. 1533 zu 0, 59 Tagwk.,
das Breitele Plan Nro. 1547 zu 3, 04 Tagwk.,
Lehwegacker, die 3 Jauchert Plan Nro. 1553 zu 3, 16 Tagwk.,
bei der Grube Plan Nro. 1556 zu 0, 10 Tagwk.,
Zwirnacker Plan Nro. 1683 zu 0, 75 Tagwk.,
der obere Sägenacker Plan Nro. 1690 zu 1, 11 Tagwk.,
das äussere lange Gwend Plan Nro. 1723 zu 1, 24 Tagwk.,
der Strassenacker mit Fahrtrecht über Plan Nro. 1787 — Plan Nro. 1760 zu 2, 41 Tagwk.

Wiesen.

Mooswiese Plan Nro. 249 zu 11, 20 Tagwk.

Waldung.

Gebüsch in der Grube, Plan Nro. 1053 zu 0, 48 Tagwk.

Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen und dem Bezuge zu jährlichen 2 1/2 Klafter Holz von der Gemeinde, dann dem Bauholze nach Nothdurft, so lange der Holzstand zureicht.

Aecker.

Harttheilacker Plan Nro. 588 1/58 zu 0, 15 Tagwk.

Wiese.

Mooswiese Plan Nro. 249 1/2 zu 7, 54 Tagwk.

Waldung.

Gehölz bei der Schwarzlache Plan Nro. 230 zu 1, 99 Tagwk.

Garten

bei der Schmidte Plan Nro. 41 zu 0, 04 Tagwk.

Aecker.

Die Hartjauchert Plan Nro. 809 zu 1, 57 Tagwk.

Der Gesammtschätzungs-Werth beträgt 12,711 fl.

Wegen des Hinschlags wird bemerkt, daß sich die Ratifikation vorbehalten werde.

Die Gutseigenschaften, das Schätzungsprotokoll ꝛc. ꝛc. können dahier täglich eingesehen werden.

Zahlungsfähige und gut beleumundete Käufer werden hiezu unter dem Anhange vorgeladen, daß die nähern Bedingungen am Versteigerungstermin eröffnet werden.

Ottobeuren, den 2ten April 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
leg. abs.
Kerker.

Bekanntmachung.

Nachdem der Steigerer des Joseph Moser'schen Anwesens in Trunkelsberg mit dem Kaufschillinge per 370 fl. nicht aufkommen konnte, so wird dieses Anwesen auf Kosten des Steigerers unter Haftung für den Minder-Erlös am Dienstag den 11ten May l. Jrs. Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zu Trunkelsberg wiederholt der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und Käufer hiezu eingeladen.

Ottobeuren, am 16ten April 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landrichter beurlaubt
Kerker.

Bekanntmachung.

Das Gemeindehaus in Rettenbach muß mit einem neuen Dachstuhl versehen, und auf der südlichen Seite des Gebäudes eine Mauer aufgeführt, so wie auch einige Scheidewände angebracht werden.

Zur Verakkordirung dieser Baureparaturen an die Wenigstnehmenden wird hiemit Tagsfahrt auf

Montag den 10ten May Vormittags 9 Uhr

hierorts angesetzt, und sachverständige Werkmeister hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß Plan, Kostenveranschag und Bedingnißheft bis dahin in hiesiger Landgerichts-Kanzlei eingesehen werden können.

Am 29ten April 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Wer an den Rücklaß des am 5ten Februar 1847 ohne Testament gestorbenen ledigen Bauernsohnes Maurus Döring von Rothenstein d. G. irgend einen Anspruch machen zu können glaubt, hat solchen innerhalb sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei hiesigem Gerichte bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung geltend zu machen.

Grönenbach, den 18ten April 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Rummel.

Bekanntmachung.

Montag den 3ten May und an den darauffolgenden Tagen werden im Pfarrhause zu Untrasried aus der Verlassenschaft des verstorbenen Hrn. Pfarrers und Kammerers Alois Hertrich folgende Gegenstände, als:

Meubeln jeder Art, Betten, Weißzeug, Porzellain-, Zinn-, und Silbergeräthe, Bücher, eine Chaise ꝛc. ꝛc. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Untrasried, den 22ten April 1847.

Die Exekutorschaft.

Johann Endres,
Pfarrer zu Probstried.
Joh. Ulrich Engstler,
Pfarrer zu Hopferbach.

Lotto.

Bei der 1085ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

24. 57. 23. 9. 59.

Schluß für die 1465te Münchener Ziehung Sonntag den 9ten May Mittags.

Ottobeuren, den 29ten April 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei dem am 18ten April d. Jrs. abgehaltenen Viehmarkt sind folgende Viehgattungen angekommen:

12 Ochsen,
38 Stiere,
36 Kühe,
26 Kälber.

Summa: 112 Stücke.

Hievon wurden verkauft:

5 Ochsen,
10 Stiere,
13 Kühe,
8 Kälber.

Summa des ganzen Erlös: 1447 fl. 35 kr.

Kapitalien-Gesuche.

800 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 5000 fl. nach Vorgang von 800 fl., zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

400 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich auf ein Anwesen, geschätzt auf 6000 fl., nach Vorgang von 1200 fl. aufzunehmen gesucht.

200 fl. werden auf ein Anwesen geschätzt auf 2400 fl. nach Vorgang von 400 fl. zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

100 fl. und 50 fl.

werden auf gute Versicherung zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

Stehen geblieben:

Sonntag den 25ten d. Mts. in der Kirche ein blaues Regendach. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe abzugeben ist.

Verlaufen hat sich:

Mittwoch den 28ten d. Mts. ein junges, schwarzes, stockhaariges Hündchen, weiblichen Geschlechtes. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen selbes gegen Belohnung zu behändigen ist.

Verloren wurde:

Mittwoch den 28ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Hawangen ein schwarzer mit Silber gefaßter Rosenkranz sammt silbernem Kreutz. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Gefunden wurden:

Eine Knabenhaube mit Schildchen. — Ein französischer Schlüssel.

Charade.

Verräth das Erste Dürftigkeit,
Verlierst du es in einer Schlacht,
Dann schweigt gewiß der blasse Neid,
Weil dich es doppelt elend macht.
Das wunderbare Zweyte stillt
Das Kind auf eine leichte Art,
Sobald es seine Pflicht erfüllt,
Und sich vor Modesucht verwahrt.
Vom Ganzen gut getroffen fand
Zu früh den Tod so mancher Held,
Allein der Zeiten Unbestand
Hat andre Waffen sich erwählt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 29. April 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 20. April 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 24. April 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	38	28	37	55	37	15	39	43	39	23	38	42	37	49	37	—	36	7
Roggen.	34	30	34	20	33	54	30	41	29	47	28	41	33	5	31	20	27	55
Gerste.	—	—	—	—	—	—	24	43	24	14	23	59	25	27	23	57	21	37
Haber.	11	23	11	12	11	—	11	12	10	45	10	25	10	30	10	4	9	22

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 28 kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 10 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

1 kr. Semmel wiegt	Lth.	Q.
	2	6

Roggen-Brod:

1 Pfund Laib kostet	kr.	hl.
	7	—
2 Pfund » » »	14	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	17	4
Semmelmehl » »	5	8	4
Mittelmehl » »	3	44	4
Nachmehl » »	1	16	4
Roggenmehl » »	4	—	—

Sonstige Venalien.

Bier-Satz
Winterbraunbier per Maaß.
a.) Ganterpr.— kr.— pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Schmalz das Pfund 26 kr.
Butter » » » 23 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

11 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Zntr. 2 fl. 42 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 18. den 6. May 1847.

Sinngedicht.

Aus der engsten Kammerzelle kannst du in den Himmel seh'n,
In dem kleinsten Vaterlande lernt der Mensch die Welt versteh'n;
Fühl' erst groß dich in dem Kleinen, aber dann im Großen klein,
Und im Großen, wie im Kleinen, wird dein Maaß das rechte sein.

Vom Königl. Landgericht Ottobeuren

werden auf Requisition des königl. Forstamts Ottobeuren folgende Bestimmungen über Einsammlung der abgefallenen Tannenzapfen zur Wissenschaft und genauesten Darnachachtung öffentlich bekannt gemacht:

1.) Das unentgeldliche Einlesen der abgefallenen Tannenzapfen in den Staatswaldungen des Forstamts Ottobeuren ist nur den mit Klaubholzscheinen versehenen Individuen gestattet.

2.) Minderbemittelte aber zu den Klaubholzsammlern nicht einverleibte Innwohner können vom einschlägigen königlichen Revierförster einen Bewilligungsschein gegen seinerzeitige Entrichtung einer Gesamt Rekognition von 15 kr. erhalten.

3.) Mehrbemittelten ist nur in solchen Lokalitäten das Zapfensammeln a 30 kr. per 2spännig: Waldfuder zu gestatten, wo die Konkurrenz der Klaubholzsammler und Minderbemittelten nicht so groß ist, um die abgefallenen Zapfen auszureuten.

4.) Die Bezahlung hat am 1ten September l: Js: an das treffende königl. Rentamt zu geschehen. — Scheine werden unentgeldlich ausgestellt.

5.) Sämmtlichen Zapfensammlern ist aber das Sammeln nur an den sogenannten Holz [Klaubholz] Tagen gestattet; Entgegenhandelnde werden zur Forstrüge gezogen.

Am 3ten May 1847.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Bei der 424ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

15. 74. 55. 64. 84.

Schluß für die 1465te Münchener Ziehung Sonntag den 9ten May Mittags.

Ottobeuren, den 6ten Mai 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

500 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Kapitalien-Gesuche.

1600 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich auf ein Oekonomie-Anwesen, geschätzt auf 7000 fl., auf erste Versicherung aufzunehmen gesucht.

100 fl. u. 50 fl.

zu 4 Procent verzinslich, werden auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb- und Traunngs-Anzeigen in der Pfarrei Ottobeuren.

Im Monat April.

Geboren: Den 2., Georg, d. V.: Joseph Schaber, Hutmacher in Ottobeuren. — Den 4., Maria, Anna, d. V.: Quirinus Schmid, Lammwirth in Ottobeuren. — Den 7., Karolina, Sabina, d. V.: Georg Maier, Rothgärber in

Ottobeuren. — Den 12., Hildegard, d. V.: Joseph Rothärmel, Schachtel-Macher in Ottobeuren. — Den 21., Elisabeth, unehelich in Unterhaslach. — Den 29., Joseph, unehelich in Ottobeuren.

Gestorben: Den 5., die Jungfrau Theresia Reiter, Strickerstochter von Ottobeuren, 48 Jahre alt, an hernia incarcerata. — Den 7., die Jungfrau Kreszenz Rachotsch, Pfründnerin im Armenhause zu Ottobeuren, 62 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 17., der Jüngling Joseph Rietzler von Hofs, d. Z. Dienstknecht in Eheim, 20 Jahre alt, an Gedärmentzündung. — Den 21., Benedikt, Kind des Georg Martin, Zimmergesellen in Ottobeuren, 1 Jahr, 5 Wochen alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 13., der Wittwer Anton Zanker, Wagnermeister in Ottobeuren mit der Jungfrau Regina Immerz, Zimmermannstochter von Ottobeuren.

Oeffentliche Blätter schreiben, daß die Auswanderungen aus Deutschland eine solche Ausdehnung erhalten hätten, daß sie alle Begriffe übersteige. Wenn man nun später eine numerische Zusammenstellung erhält, so wird man über die Größe der Zahl natürlich nicht wenig erstaunen. Die Schifffahrt zwischen „beiden Welten" scheint gegenwärtig fast ausschließlich die Aufgabe zu haben, Lebensmittel zu uns herüber und Menschen als Rückfracht, über den Ocean hinüber zu liefern. —

Durch k. Regierungs-Entschließung vom 19. April ist, wegen der Fortdauer der Theuerung und des damit eingetretenen Nothstandes, das Branntweinbrennen, Essigsieden und Stärkefabriziren aus Kartoffeln, dann das Branntweinbrennen aus Getreide bis auf Weiteres für den ganzen Regierungsbezirk der Pfalz verboten.

Nürnberg, 22. April. Die Berichte über den Stand der Saaten aus Franken lauten mehr als befriedigend, die kalten Tage im März haben kaum erheblichen Schaden gebracht, in den Niederungen grünen die Felder üppig, Rednitz- und Regnitzgrund, die Höhen an der Aisch, die Abflachungen an der Ammer, die Ebenen um Ansbach und die Kornkammer Frankens, der Gau von Uffenheim bis Ochsenfurt, berechtigen, sobald die Witterung günstig mitwirkt, zu den größten Hoffnungen.

Nürnberg, 27. April. (Privatkorresp.) Am Abend des gestrigen Tages um 9 Uhr rotteten sich vor dem Wohnhause des Getreidhändlers Schlee auf der Schütt viele Menschen zusammen und schlugen Läden und Fenster dieser Wohnung ein, bis eine Abtheilung Chevauxlegers und eine Compagnie des hier garnisonirenden Infanterie-Regiments anrückte und die Volkmasse zerstreute. Um 10 Uhr wurden in der Wohnung eines Getreidunterhändlers in der langen Gasse und des Getreidhändlers Drößel in der Bindergasse sowie des Pfragners Besold in der Irrerstraße gleichfalls alle Läden eingeschlagen und die Fenster zerbrochen. An der Heubrücke wurde gegen das Militär, welches die Haufen zurückzudrängen suchte, mit Steinen geworfen und erst Nachts 12 Uhr, nachdem eine weitere Militär-Abtheilung von der Lorenzer-Seite her einen Angriff auf die Volksmenge machte, welche dieselbe gleichzeitig im Angesicht und Rücken angriff, wich sie zurück, so, daß Nachts 1 Uhr die Ruhe wieder hergestellt war. Da von Seiten des Militärs von den Waffen kein Gebrauch gemacht wurde, fielen auch wenige und unbedeutende Verletzungen vor; durch die Tumultuanten wurden aber leider einige Soldaten, sowie der Herr Stadtkommissär durch Steinwürfe, jedoch nicht sehr bedeutend, beschädigt. Ueber 40 Individuen, welche größtentheils dem Handwerker- und Taglöhnerstand angehören und als Theilnehmer an dem Tumult sich verdächtig gemacht haben, sind verhaftet und in Untersuchung gezogen worden.

„Der Nürnberger Kourier" berichtet noch nachträglich über diesen Vorfall: „Am 27. April fanden auf dem Markte Scenen statt. Es sammelten sich Volkshaufen um Verkäufer und Verkäuferinen von Kartoffeln, Butter u. s. w. und es kam zu verschiedenen Reibungen. — Der k. Stadtkommissär hat vereint mit dem Magistrat eine Bekanntmachung erlassen, welche die bei solchen Aufläufen nöthigen Vorschriften und Warnungen enthält. Die Polizeistunde ist auf 10 Uhr festgesetzt; nach 10 Uhr hat Jedermann die Straße zu verlassen; Dienstboten, Gesellen und Lehrjungen sind von 7 Uhr an zu Hause zu halten; Versammlungen von mehr als 10 Personen auf der Straße sind verboten; endlich wird auf das Ernstlichste aufgefordert, den Marktverkehr in keiner Weise zu stören, weil, abgesehen von den strafbaren Folgen eines solchen Beginnens, dasselbe nur dazu dienen würde, die Verkäufer der Lebensmittel von der hiesigen Stadt abzuschrecken.

Nürnberg, 28. April. Die öffentliche Ruhe wurde gestern, gelegentliches Schreien und Pfeifen einzelner Muthwilligen ausgenommen, nicht wieder gestört. Eine Anwendung militärischer Gewalt war, unseres Wissens, zur Erhaltung der Ordnung nir-

gends vonnöthen. Indeß waren umfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen; das Militär konsignirt, die Landwehr, von 6 Uhr an, am Rathhause versammelt, die Hauptwache stark besetzt, die Zugänge zur Schütt abgesperrt; Wachtposten an verschiedenen Orten aufgestellt u. s. f. Starke Patrouillen, Chevauxlegers und Landwehr, durchzogen die Nacht hindurch alle Stadttheile, Heute Morgen traf eine Eskadron Chevauxlegers, von Ansbach kommend, hier ein. — Die Untersuchung wegen der vorgestrigen Exzesse ist seit gestern im Gange. Einzelne Verhaftungen wurden noch gestern vorgenommen; mehrere der früher Verhafteten wurden indeß bereits wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der Oesterr. Beob. berichtet über einen furchtbaren Brand, welcher am Ostersonntage, 4. April, die Stadt Bucharest verheerte, und ein Viertheil der Häuser, mehrere Tausende, in Asche legte, hierunter auch das Kloster der siebenbürgischen Franziskaner nebst Kirche. Das Feuer, welches Mittags 12 Uhr ausbrach, griff mit einer solchen Wuth um sich, daß die meisten Betroffenen nur das Leben retten konnten, so der k. griechische Generalkonsul mit Familie. Der Hospodar war an den gefährlichsten Stellen gegenwärtig. Leider hat der größte Verlust den Handelsstand betroffen, eine große Zahl von Gewölben und Magazinen mit allen Waaren ging verloren. Eine Anzahl Menschen verbrannte mit; man begrub sie am 5. April auf den verschiedenen Kirchhöfen.

Den „Times" wird unterm 11. April aus Malta geschrieben: Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Sultan alle griechischen Fahrzeuge die Dardanellen so lange nicht passiren lassen, als er nicht die geforderte Genugthuung erhalten hat. Dies wird für die Häfen Italiens und Frankreichs, welche Getreide erwarten, sehr nachtheilig seyn, da für sie die griechischen Schiffe das meiste Getreide von der Donau und dem schwarzen Meere her zu importiren pflegen.

Als Ursache des Brandes von Bucharest wird angegeben, daß ein Knabe, nach dortiger Gewohnheit, einen Pistolenschuß zur Feier des Osterfestes abgefeuert hat, wovon der brennende Pfropf auf ein Schindeldach fiel und dieses entzündete. Nach einer Zählung der Regierung sind 1798 Häuser abgebrannt und über 10,000 Menschen obdachlos.

In Frankfurt a. d. O. hatten auf den letzten Wochenmärkten „die größten Exceße" stattgefunden, den Behörden sollen Drohbriefe grausenerregenden Inhalts, unterzeichnet: „die Hungernden", zugegangen seyn. Ein Maurergeselle, welcher bei der Behörde Arbeit nachgesucht hatte, solche aber nicht gleich erhalten konnte, hat seine Frau umgebracht und darauf die Flucht ergriffen.

Die k. Verwaltung der Donau-Dampfschifffahrt macht bekannt, daß zwischen Regensburg und Linz im Anschlusse mit den österreichischen Schiffen, die Abfahrt im April und Mai jeden Tag geraden Datums, im Junius jeden Tag ungeraden Datums: und die Abfahrt von Linz in eben dieser Weise stattfinden werde.

Aus den Vereinigten Staaten von Amerika meldet der Londoner „Standard" nach Bostoner Nachrichten von 2 bedeutenden Treffen, welche Santa Ana an der Spitze von 20,000 Mann dem General Taylor, der ihm nur 5000 Mann entgegenzustellen hatte, geliefert. Das erste fand in den Straßen von Saltillo, das zweite im Engpasse von Rinconado statt. Der Verlust der Amerikaner soll 2000 Mann, derjenige der Mexikaner das Doppelte betragen. Der Sieg scheint übrigens den Letzteren geblieben zu seyn, da General Taylor den Rückzug mit Zurücklassung fast aller seiner Artillerie nach Monterey antreten mußte und die Mexicaner von den Ufern des Rio Grande Besitz nehmen konnten. General Taylor hat dringend Verstärkung requirirt, um dem Feinde, der ihn nächstens in Monterey selbst angreifen werde, Widerstand leisten zu können. Diese Nachricht wird auch durch Blätter aus Baltimore über Havre bestättiget.

Das Würzb. Abendbl. schreibt: Privatnachrichten zufolge erhielt am 21. April das einem Aschaffenburger Schiffer zugehörige Schiff, welches nebst vier andern Schiffen bestimmt war, die Requisiten des k. Infanterie-Regiments Zandt nach Landau zu führen, zunächst der Mainbrücke in Frankfurt einen Leck und sank augenblicklich unter. Nur durch die ausserordentliche Anstrengung und Hilfeleistung des dortigen Militärs gelang es bei dem hohen Wasserstande, die auf dem Schiffe befindliche Mannschaft und einen Theil der Effekten zu retten. Die Nachricht wird auch von der Würzb. Ztg. und Frkf. Bl. bestätigt. Ersterer zufolge war das Gut, welches zwar meist, aber in durchnäßtem Zustand, gerettet wurde, für 72,000 fl. versichert.

Der heilige Vater hat dieser Tage Gericht

über mehrere Kornwucherer gehalten. Zwei dieser nobeln Herren, der Baron Graftioli, der aus einem Bäcker ein Millionär geworden, und Signor Tosti, ein Bruder des einst allmächtigen Kardinals gleichen Namens, mußten ihre ungeheueren, insgeheim seit Jahren aufgespeicherten Getreidevorräthe für die Hälfte des Markt-Preises dem Volke käuflich überlassen. (K. B.)

Zum Sängerfeste in Regensburg sind bereits mehr als 1000 Sänger angemeldet, und nach den einlaufenden Berichten werden Freunde des volksthümlichen Gesanges aus allen Gauen unseres Vaterlandes zusammenströmen.

Aus Speier wird geschrieben, daß auf den beiden letzten Märkten die Kartoffelpreise bedeutend herabgegangen seyen. Die nach Straßburg fahrenden Dampfboote sind täglich mit Getreide befrachtet.

Weiberphilosophie.

Nach meinem Willen soll's nicht geh'n, nein, nein!
Doch geht's nach Deinem, ho! tränk' ich Dir's ein.

[Auflösung der Charade in Nro. 17. Armbrust.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 6. May 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Memmingen, den 27. April 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Mindelheim, den 1. Mai 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.
Kern.	40	30	39	57	39	24	38	47	38	16	37	39	39	33	38	50	37	19
Roggen.	35	45	35	23	35	—	32	59	32	5	31	24	35	53	34	24	33	2
Gerste.	27	—	27	—	27	—	25	12	24	45	24	21	26	45	25	55	24	21
Haber.	11	47	11	32	11	8	11	4	10	43	10	20	10	54	10	20	9	47

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 2 fl. 2 kr. Roggen 1 fl. 3 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 20 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	—

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	6	6
2 Pfund » » »	13	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	—
Rindfleisch »	8	4
Kalbfleisch »	9	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	1	1
Semmelmehl » »	5	5	—
Mittelmehl » »	4	1	1
Nachmehl » »	1	1	1
Roggenmehl » »	4	19	—

Sonstige Venalien.

Biersatz
Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund 26 kr.
Butter » » » 23 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

11 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Ztr. 2 fl. 42 kr.
Pferd-Heu der Ztr. 1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freitag № 19. den 14. May 1847.

Sinnspruch.

Was die Vorrathskammer in dem Hause ist,
Ist das Herz in unserm Wesen
Wenn es nichts als Leere in sich schließt,
Oder schlechte Waare sich erlesen,
Holt man schlechtes nur heraus,
Schlecht versorgt ist so ein Haus.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 30.

Betreff: Die 2te und 3te Abtheilung des Lesebuches für deutsche Schulen. — Den Mahllohn. — Postporto von Sendungen des Julius-Hospitals zu Würzburg. — Die Erledigung der Pfarrei Unterrammingen, Landgerichts Türkheim.— Die Erledigung der Pfarrkuratie Au, Landgerichts Illertissen. — Die Erledigung des Curat- und Schul-Benefiziums Schnarzenberg, Landgerichts Sonthofen. — Die 183. Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die im Jahre 1845 geschehenen Stiftungen und Schankungen für kirchliche Zwecke im Consistorialbezirke Ansbach. — Conkursprüfung zur Aufnahme von Eleven in die k. Central-Veterinär-Schule. — Unterricht für Hufbeschlagschmiede. — Beilage.

Nro. 31.

Betreff: Die neue Auflage des Hof- und Staatshandbuches pro 1847. — Die Bezeichnung des Landgerichts Rottenburg in Niederbayern. — Das Gesuch des Inspektors Joseph Thorr um Bewilligung zur Veröffentlichung einer Schrift über die Einrichtung des städtischen allgemeinen Krankenhauses in München. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnungen der k. Landgerichte Neuburg und Göggingen pro 1845|46. — Die Erledigung der Pfarrei Marrheim, Landgerichts Monheim. — Die Erledigung des Spital-Kurat-Beneziums in Dillingen. — Die Erledigung der Pfarrei Obermörgersheim, Dekanats Wassertrüdingen. — Die Erledigung der Pfarrei Hagenbuchach, Dekanats Markt-Erlbach. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 32.

Betreff: Der Umlauf falscher württembergischer Dukaten. — Die von dem ersten Lehrer und Präfekten am Schullehrer Seminar zu Eichstädt Mathias Zehnter, bearbeitete Erziehungs- und Unterrichtslehre nach katholischen Grundsätzen. — Unerlaubte Anleitung zur Auswanderung nach Nordamerika. — Die Vertheilung der Schriften des Vereines zur Verbreitung gemeinfaßlicher Schriften an die Schulen des Königreiches. — Distriktsumlagen-Rechnungen der kgl. Landgerichte Günzburg und Wemding. — Kreis-Notizen. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungsbezirkes von Schwaben und Neuburg vom Monat März 1847. — Beilage.

Nro. 33.

Betreff: Das Gesuch der protestantischen Filialgemeinde zu Eichstädt um Bewilligung einer Collecte zur Herstellung einer protestantischen Kirche daselbst. — Die Ueberschüsse der Hunde-Visitations-Gebühren. — Die zu gründende bayerische Versicherungsanstalt gegen Schaden an Pferden und Rindern. — Die Verbreitung des Krätzübels unter den wandernden Handwerksburschen. — Die Erledigung der Pfarrei Bußbach. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Nro. 33.

Betreff: Den Erlaß der Niederlagsgebühren auf den k. Hallen. — Die Prüfungen für Zeichnungslehrers-Stellen überhaupt und insonderheit an Kunst- und technischen Schulen. — Die Distrikts-Umlagen Rechnung des k. Landgerichts Zusmarshausen für 1845|46. — Den im Verlage der Manz'schen Buchhandlung in Regensburg erschienenen Atlas der neuesten Erdkunde. — Beilage.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

werden die vom k. Landgerichtsarzte Dr. Kneußl festgesetzten Impf- und Controlltage zur Notiz und genauesten Darnachachtung hiemit öffentlich bekannt gemacht:

1.) für Betzisried, Guggenberg, Haitzen und Ollarzried, Impfung am 18. Mai Vormittags 9 Uhr, Kontroll am 25. Mai Vormittags 10 Uhr, Versammlungsort beim hiesigen Mohrenwirth.

2.) für Böhen, Impfung, am 19. Mai Vormittags 9 Uhr, Kontroll am 26. Mai Vormittags 9 Uhr, Versammlungsort beim hiesigen Mohrenwirth.

3.) für Hawangen, Niederdorf und Wolfertschwenden, Impfung am 26. Mai Vormittags 9 Uhr, Kontroll am 2. Juni Vormittags 9 Uhr, Versammlungsort beim hiesigen Mohrenwirth.

4.) für Rettenbach, Gottenau, Lanenberg, Wineden, Engetried, Oberegg, Rappen und Unteregg, Impfung am 25. Mai Nachmittags 3 Uhr, Kontroll am 1. Juni Vormittags 10 Uhr, Versammlungsort beim Dolenwirth in Rettenbach.

5.) für Attenhausen, Frechenrieden und Sontheim, Impfung am 1. Juni Nachmittags 2 Uhr, Kontroll am 8. Juni Vormittags 10 Uhr, Versammlungsort beim Wirth in Attenhausen.

6.) für Benningen, Lachen und Memmingerberg, Impfung am 2. Juni Nachmittags 2 Uhr, Kontroll am 9. Juni Vormittags 10 Uhr, Versammlungsort beim Wirth in Benningen.

7.) für Erkheim, Daxberg, Schlegelsberg und Arlesried, Impfung am 8. Juni Nachmittags 3 Uhr, Kontroll am 15. Juni Vormittags 10 Uhr, Versammlungsort beim Posthalter in Erkheim.

8.) für Steinheim, Amendingen, Eisenburg, Trunkelsberg und Niederrieden, Impfung am 9. Juni Nachmittags 2 Uhr, Kontroll am 16. Juni Vormittags 10 Uhr, Versammlungsort beim Wirth zu Steinheim.

9.) für Lauben, Egg a. d. Günz und Frückenhausen, Impfung am 15. Juni Nachmittags 2 Uhr, Kontroll am 23. Juni Nachmittags 2 Uhr, Versammlungsort beim Wirth in Lauben.

10.) für Holzgünz, Günz, Schwaighausen, Ungerhausen und Westerheim, Impfung am 16. Juni Nachmittags 3 Uhr, Kontroll am 23. Juni Vormittags 10 Uhr, Versammlungsort beim Wirth in Holzgünz.

Am 12ten Mai 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

wird sämmtlichen Gemeinde-Vorstehern eröffnet, daß nachdem zufolge einer Anzeige des königlichen Landgerichtsarztes die Lungenseuche in Amendingen seit mehr als 6 Wochen gänzlich aufgehört hat, und die Desinfection der angestekt gewesenen Stallungen durch den Thierarzt von Benningen vorschriftmässig vorgenommen worden ist, die bisher bestandene Stallsperre in Amendingen aufgehoben, und der Handel mit Vieh aus diesem Orte wieder freygegeben sey.

Am 12ten May 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, nach Beendigung der Feldarbeiten ungesäumt mit Reparatur der Strassen und Wege zu beginnen, namentlich die Gleisen einebnen und geworfenes Kies aufführen zu lassen. Gegen Säumige oder Ungehorsame würde unnachsichtlich eingeschritten werden.

Am 12ten May 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher in Folge hoher Regierungsweisung vom 2ten d. M. beauftragt, die bestehenden Verordnungen über Getreidhandel, insbesonders jene vom 11ten November 1845 und 23ten Oktober 1846 [Kr. Int. Bl. von 1846 Nro. 75.] wiederholt in ihren Gemeinden zu verkünden, und den Vollzug binnen 8 Tagen anzuzeigen.

Am 10ten May 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren.

wird hiemit bekannt gemacht, daß nach einer Rückäußerung des kgl. Landgerichts Beilngries vom 9/13 d. Mts. noch 10 Schäffel gute und gesunde Saatkartoffel à 6 fl. per Schäffel aufgebracht worden sind, um deren schleunigste Anhersendung man unterm heutigen das Ansuchen gestellt hat, von deren Eintretten man ungesäumte Nachricht ertheilen wird, damit sie an die Gemeinde-Vorsteher, welche Bestellungen gemacht haben, nach Verhältniß abgegeben werden können.

Am 13ten May 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Gemäß hoher Regierungs-Ausschreibung vom 6/11 d. Mts. wurde der Fleischsatz für den Monat May wie folgt festgesetzt:

Das Pfund Ochsenfleisch	10 kr.	2 pf.
» » Schmalfleisch	9 »	— »
» » Kalbfleisch	8 »	— »
» » Schweinfleisch	14 »	— »

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten den Auftrag, diesen Fleischsatz bei den Metzgern ihres Bezirkes sogleich anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 11ten May 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der Bauer Michael Wolf zu Daxberg hat sich unter Angabe seiner Gläubiger und Schulden, welch letztere sich auf 6900 fl. Hypothek Kapitalien und 34 fl. Kurrentschulden belaufen, zahlungsunfähig erklärt. —

Zum Versuche der Vereinigung dieses Schuldwesens im Wege der Güte ist Termin auf

Mittwoch den 9ten Juny l. J.

früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämmtliche Gläubiger des Michael Wolf Behufs der Liquidation ihrer Forderungen, sowie zur Stellung etwaiger Anträge über die weitere Behandlung vorwürfiger Debitsache unter dem Präjudize vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden als den Anträgen und Beschlüßen der Mehrzahl gleicher Klasse beitretend erachtet würden.

Ottobeuren, den 29ten April 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Hypothekar-Gläubigers wird das nachstehend beschriebene, gerichtlich auf 2361 fl. geschätzte, in dem Gemeindebezirke Westerheim gelegene Anwesen des Georg Schweighart von Attenhausen wiederholt der öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und der §§. 98 — 101 der Prozeßnovelle von 1837 mit dem Bemerken unterworfen, daß diesesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge. —

Das Anwesen besteht in einem Wohngebäude mit Stadel Nro. 9. und Hofraume, 17 Dezimalen, Gartenland, 5 Tagwerk 40 Dezimalen Aeckern, 7 Tagwerk 8 Dezimalen Wiesen und kann dessen nähere Beschreibung und Einwerthung bis zum Steigerungstermine bei Gericht eingesehen werden. —

Tagsfahrt zur Versteigerung dieses Anwesens ist hiemit auf

Freitag den 21ten May l. Js.

Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause zu Oberwesterheim anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß dem Gerichte unbekannte Personen sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben. —

Ottobeuren, den 29ten April 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1405ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

14. 15. 54. 3. 85.

Schluß für die 1086te Regensburger Ziehung Dienstag den 18ten May Mittags.

Ottobeuren, den 14ten May 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

500 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

100 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 2300 fl. nach Vorgang von 700 fl., zu 4 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Sonntag den 9ten May von der Kirche bis nach Hofs ein silbernes Zeichen mit den Buchstaben: M. W. — Den 9ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Betzisried ein silberner Uhrenschlüssel. — Den 10ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Eggisried ein weißwollenes, mit Rosen versehenes Halstuch. — Den 10ten d. Mts. vom Memmingerwald bis nach Ottobeuren eine Leuxel mit einer eisernen Scheibe. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Gefunden wurde:

Ein weisses Nastuch mit den Buchstaben J. v. S. Verleger dieses Blattes sagt, Wo selbes abgeholt werden kann.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 14. May 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 4. Mai 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 8. Mai 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	40	49	40	34	39	53	40	15	39	55	39	15	40	11	39	28	38	34
Roggen.	37	—	30	30	36	30	35	50	34	49	33	—	36	34	35	17	29	12
Gerste.	28	—	27	—	26	15	26	57	26	15	25	36	31	58	27	52	27	3
Haber.	12	8	11	40	11	19	11	13	10	52	10	27	10	47	10	23	9	50

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 37 kr. Roggen 1 fl. 7 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	2	2

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	8	4
2 Pfund » » »	17	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	38	1
Semmelmehl » »	5	18	5
Mittelmehl » »	3	59	5
Nachmehl » »	—	59	6
Roggenmehl » »	4	39	7

Sonstige Venalien.

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß

a.) Ganterpr. — kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund	27 kr.
Butter » » »	24 »
Seifen » » »	16 »
Kerzen » » »	23 »

12 Stück Eyer	8 kr. —
1 Pfd. Salz	4 kr. 2 hl.
Der Metzen Kartoffeln	2 fl.

Gutes Heu der Zntr.	2 fl. 42 kr.
Pferd-Heu der Zntr.	1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donerstag № 20. den 21. May 1847.

Fried' auf Erden ist schön, doch Fried im Herzen noch schöner,
Und das Mittel so leicht, das ihn erwirbt und erhält.
Glaub' an Tugend, liebe die Menschen, hoff' auf ein Jenseits,
Und das Mittel ist dein, das ihn erwirbt und erhält.

An sämmtliche Gemeinde-Vorsteher des Landgerichts.

Zur Herstellung der anbefohlenen topographischen Landgerichtsbeschreibung bedarf man über nachstehende Punkte zuverlässigen Aufschluß, welche von den Gemeinde-Vorsteher hiesigen Bezirkes binnen längstens 4 Wochen zu ertheilen sind:

1.) Berge und Thäler in der Gemeinde; diese sind namentlich, und nach ihrer Lage, Verbindung, Richtung, und ihren Verhältnissen gegen einander anzugeben; z. B. Der Berg Linden zieht sich von Norden gegen Süden, von dem Dorfe Warenberg an, zwischen den Ortschaften Ziel ꝛc. an die Gemeinde Kosfuld. Die östliche Spitze desselben, Hutspitz genannt, ist der höchste Punkt.
2.) Wälder sind alle namentlich und nach ihrer Lage anzuführen, so auch die unter einem Forste begriffenen kleinen Gehölze, dann die Holzgattungen.
3.) Flüsse, Bäche und Gräben, wobei anzugeben ist, wo sie entspringen, wo sie in den Bezirk tretten, welche Gewässer, und wo sie in sich aufnehmen, in welchen Fluß oder Bach, und wo sie allenfalls fallen sollen, wo sie aus dem Bezirke tretten, und ob sie schiffbar, oder floßbar sind, endlich ob sie bei jeder Jahrzeit Wasser haben.
4.) Seen, Weiher, Moose; die beträchtlichen Namen führende sind speziell anzuführen, nebst ihrer Lage und Umfang.
5.) Steinbrüche nach ihrer Zahl, Gattung und Lage, z. B. Marmorbruch bei Fruchtheim am Rothenberge.
6.) Brücken und Stege mit Angabe ihrer Lage und Bauart, z. B. bei Fruchtheim ist eine Brücke mit einem steinernen Bogen über den Salzfluß.
7.) Fuhren, Ueberfahrten mit Angabe des Ortes, wo solche sich befinden.
8.) Chausseen, Vizinalwege mit Angabe ihres Laufes.
9.) Kanäle, Lage und Lauf derselben.
10.) Mühlen mit Angabe der Gänge oder Stampfe.
11.) Fabriken und Manufakturen.
12.) Ruinen, alte Schlösser, Burgen, Schanzen, Befestigungen und Strassenzüge, von wem errichtet, zu welchem Zwecke, in welcher Zeit, war zerfallen, zerstört?
13.) Welche Schlachten, Gefechte, oder sonst merkwürdige Ereignisse sind im Gemeindebezirke vorgefallen, in chronologischer Ordnung anzuführen.

Ottobeuren, am 25ten May 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das nachstehend beschriebene, gerichtlich auf 6360 fl. geschätzte, in der Gemeinde Lachen befindliche Anwesen des Johann Haas, Wirths von Beuren zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, und wird Steigerungstermin auf

Montag den 21ten Juni l. Js.

Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause zu Lachen anberaumt. —

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte

Personen über Vermögen und Leumund in legaler Form sich auszuweisen haben, daß die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden und der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in §§. 98 — 101 des Gesetzes vom 17ten November 1837 erfolge. —

Das zu verkaufende Anwesen besteht aus Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Stadel, 1 Tagwerk 47 Dezimalen Gras- und Wurzgarten, 8 Dezimalen Krautgarten beim Haus, 28 Tagwerk 3 Dezimalen Aeckern, 6 Tagwerk 43 Dezimalen Wiesen und 2 Tagwerk 48 Dezimalen Weidschaft. —

Ottobeuren, den 9ten May 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Floßers Joseph Moser von Trunkelsberg betr.

Nachdem sich am gestrigen Versteigerungstermine kein Steigerer eingefunden hat, so wird das Joseph Moser'sche Anwesen zu Trunkelsberg am

Dienstage den 1ten Juni 1847.

Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zu Trunkelsberg auf Kosten des ersten Steigerers und unter dessen Haftung für den Mindererlös wiederholt der öffentlichen Versteigerung unterstellt, und werden Käufer hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 12ten May 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Anton Abröll, Söldner in Hawangen betr.

Montag den 31ten May 1847 Nachmittags 2 Uhr wird das Anwesen des Anton Abröll von Hawangen, wie solches am 7ten May d. Js. beschrieben worden ist, wiederholt in loco Hawangen der öffentlichen Versteigerung unter dem Anhange unterstellt, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge, jedoch der §. 64 des Hypotheken Gesetzes zur Anwendung komme.

Ottobeuren, den 5ten May 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Lotto.

Schluß für die 425te Nürnberger Ziehung Donnerstag den 27ten May Mittags.

Ottobeuren, den 20ten May 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

100 fl. Stiftungs-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Kapitalien-Gesuche.

600 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 2000 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf erste Versicherung aufzunehmen gesucht.

200 fl.

zu 4 Procent verzinslich werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 2400 fl., nach Vorgang von 800 fl. aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

Bey Verleger dieses Blattes ist zu haben:

Das Amt

der heiligen Messe,

wie solche der Priester am Altare zu bethen pflegt für das hohe Fest des zarten Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi, sammt der ganzen Prozession, bestehend in den gewöhnlichen vier Evangelien, Kirchengebethe, Hymnus und Wettersegen. Ottobeuren 1847. 12., gebd. 4 kr.

Verloren wurde:

Donnerstag den 20ten d. Mts. von Ungerhausen bis nach Hawangen eine lederne Geldtasche mit messingnem Schloß in welcher beiläufig 10 bis 11 fl. befindlich. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerley.

Zehntausend deutsche Auswanderer liegen in Rotterdam, ohne daß sie von den Rhedern fortgeschafft werden können. Die Schiffskapitaine wollen sie selbst zu doppelten Preisen nicht mitnehmen. Durch das neue amerikanische Gesetz sind alle Rechtsverhältnisse verwickelt worden. Die Kapitäne wollen die gegen die Rheder und Schiffsmäkler eingegangenen Verpflichtungen nicht erfüllen; letztere sind dadurch ausser Stand, ihren Verbindlichkeiten, den Auswanderen gegenüber nachzukommen, und so sind diese wiederum die einzigen, welche Verlust erleiden, wenn sich die deutschen Regierungen ihrer nicht annehmen werden.

Wesel, 1. Mai. Hier hat sich eine Auswanderungsgesellschaft gebildet, bestehend aus jungen Männern, den vornehmsten Familien angehörend, welche in der neuen Welt ihr Glück versuchen wollen. Die jungen Männer, Söhne von Kaufleuten, höhern Militärs u. s. w., lernen alle erst ein Handwerk, um sich gegenseit unterstützen zu können; sie wollen mit ihren ziemlich bedeutenden Mitteln eine in sich abgeschlossene und für sich bestehende Kolonie gründen, ein Neu-Wesel auf der westlichen Halbkugel.

Arnstein, 10. Mai. Sämmtliche Müller des Bezirks haben auf das vom k. Landgerichte Arnstein an sie gestellte Ansinnen freiwillig sich anheischig gemacht, statt der in dem 16 Theile des einzumahlenden Getreides bestehenden Mahlmetze nur mit dem 24 Theile sich zu begnügen, wie dies das hohe frühere Regierungsschreiben vom 23. Dezember 1817 für die Theuerungsjahre 1816/17 angeordnet hatte.

Die „Rundschau" bringt einen umfassenden Bericht über die deutsche Auswanderung, wonach die Ankündigung des Agenten der Postschifffahrt zwischen Havre und New-York, Washington Finlay — daß die von ihm abgeschlossenen Verträge ungeachtet des amerikanischen Gesetzes gehalten würden — nicht wörtlich zu nehmen ist, und belegt dieses mit einem Schreiben badischer Auswanderer, die sich bitter über die theilweise Verletzung des mit diesem Agenten abgeschlossenen Akkords beklagen.

Dieser Tage ist eine ganze Schaar rheinischer und fränkischer Holzhändler und Flößer durch Regensburg gekommen, um sich in die Gegend von Zwiesel im bayerischen Walde zu begeben. Sie wollen Holländerstämme und große Quantitäten von Brettern auf dem im vorigen Jahre floßbar gemachten Regen in die Donau und dann durch den Ludwigscanal nach dem Rhein bringen. Der bayerische Wald mit seinem außerordentlichen Holzreichthume ist gegenwärtig eine der vorzüglichsten und nachhaltigsten, vielleicht bald die einzige Zufluchtstätte der holzconsumirenden Industrie in Süd- und West-Deutschland, denn die Waldfläche dieser Provinz beträgt die ungeheure Summe von 800,000 Tagwerken, wovon 300,000 dem Staate, die übrigen 500,000 Privaten gehören.

☞ In Augsburg geben seit einigen Tagen mehrere Bräuer und Wirthe gutes Bier zu 6 kr. die Maaß verleit.

Zu Schalchen, Ldg. Trostberg, lebten schon seit langer Zeit ein Paar Schneidersheleute in höchst unzufriedener Ehe. In der Nacht vom 2. auf den 3. d. Mts. sollen sie nun miteinander in einen solch heftigen Streit gerathen seyn und sich gegenseitig so schwere Wunden beigebracht haben, daß sie beide in ihrem Blute schwimmend, am 3. d. früh in ihrer Wohnung todt gefunden wurden.

Am 4. d. Mts. Nachmittags ließ der Gütler Joseph Lechner von Rehling, Ldg. Aichach, seinen 8jährigen Sohn auf dem Zugpferde, womit er Dünger ausführte, reiten. Plötzlich aber wurden die Pferde scheu, das arme Kind stürzte vom Pferd, kam unter den schwer beladenen Wagen und wurde durch die Räder, welche ihm über den Kopf gingen, so furchtbar zerquetscht, daß es augenblicklich todt war.

Ein charakteristischer Zug aus dem Nürnberger Aufstande wird dem Frankfurter Journal berichtet. Nachdem nämlich das Volk den Getreidewucherern die Fenster eingeworfen, begab es sich vor die Wohnung des Kaufmanns Platner, eines Mannes, der von seinem Reichthum den edelsten Gebrauch macht, brachte ihm ein stürmisches Lebehoch und entfernte sich erst, als Platner sich dankend am Fenster gezeigt hatte.

Die Auswanderung aus dem Unglücksland Irland nach Amerika hat seit dem Eintritte der bessern Jahreszeit höchst beträchtlich zugenommen. Von Dublin (der Hauptstadt Irlands) sind allein kürzlich 8 Schiffe mit Auswanderern abgegangen. Noch größer aber ist fortwährend die Auswanderung verhungernder und zerlumpter irischer Bauern über den St. Georgs-Canal nach den westbrittischen Küstenstädten.

Aschaffenburg, 8. Mai. Durch die Fürsorge Sr. Majestät des Königs werden der Stadt von den ärarialischen Speichern gegen tausend Schäffel Korn zu billigern Preisen verabreicht, so daß von nun an der fünfpfündige Laib Brod, der nach der Taxe vom 4. Mai an 36 1/2 kr. kostet, auch den nicht unbemittelten Einwohnern um 32 Kreuzer gegeben werden kann. Die mittellosen Bürger erhielten ihn schon bisher um 20 Kreuzer. — Der gegenwärtige Stand der Saaten in hiesiger Gegend berechtigt zu den schönsten Erwartungen. Die Obstbäume zeigen eine solche Menge von Tragknospen, als man seit langer Zeit nicht erinnert. Das Schäffel Kartoffeln ist in Folge der günstigen Witterung von 12 fl. auf 9 fl. zurückgegangen. (N. K.)

Charade.

Den Besitz des Ersten zu erkämpfen
Ist das Zweite immerhin bereit,
Doch es enden, dessen Wuth zu dämpfen
Menschen mit dem Prügel oft den Streit.
Wem des Ganzen häßliches Betragen,
Dessen Hang, und Streben nicht mißfällt,
Der, wer dürfte es nicht offen sagen,
Hat dem Laster sich schon zugesellt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. May 1847.						Memmingen, den 11. Mai 1847.						Mindelheim, den 15. Mai 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	36	56	35	44	34	47	40	42	40	5	39	21	39	9	38	31	37	41
Roggen.	34	—	33	30	32	—	37	9	36	3	35	30	36	28	35	—	31	38
Gerste.	23	—	23	—	23	—	27	57	27	29	26	39	28	19	27	12	24	44
Haber.	10	32	10	1	9	27	11	29	11	1	10	46	10	42	10	23	9	59

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 4 fl. 50 kr. Roggen 3 fl. 6 kr. Gersten 4 fl. — kr. Haber 1 fl. 39 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

Lth.	Q.
2	2

1 kr. Semmel wiegt

Roggen-Brod:

kr.	hl.
8	4
17	—

1 Pfund Laib kostet
2 Pfund » » »

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	39	3
Semmelmehl » »	5	19	3
Mittelmehl » »	4	—	—
Nachmehl » »	1	—	—
Roggenmehl » »	4	49	1

Sonstige Venalien.

Biersatz
Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund 27 kr.
Butter » » » 24 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

12 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Zntr. 2 fl. 42 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 21. den 27. May 1847.

Das Leben, Freund, ist eine Reise;
Die Heimath das verschwiegne Grab.
Der Thor murrt unterwegs, der Weise
Geht froh an seinem Wanderstab.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 35.

Betreff: Den Getreidhandel. — Die Zuständigkeit in Ansäßigmachungs- und Verehelichungs-Gesuchen in gemischten Gemeinden. Die Ansäßigmachung von Frauenspersonen. — Unverzügliche Bestellung sehr dringender Briefe. — Vorlage der Distriktsumlagen-Rechnungen pro 1845/46, dann der Etats-Voranschläge pro 1846/47 der Land- und Herrschaftsgerichte. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Nro. 36.

Betreff: Den Festungsbau in Ulm. — Die Prüfungen für das Studienlehramt. — Die Errichtung eines Vereins zur Züchtung von Arbeitspferden im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg. — Ein falsches wirtembergisches Guldenstück. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnungen der Landgerichte Sonthofen, Mindelheim und Roggenburg für 1845/46. — Die ordentliche Pension der Pfarrers-Wittwen und minderjährigen Doppelwaisen pro 1846/47. — Dienstes-Nachrichten.

Lotto.

Bei der 1086ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

78. 67. 32. 68. 5.

Schluß für die 1466te Münchener Ziehung Sonntag den 6ten Juny Mittags.

Ottobeuren, den 27ten May 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Kapitalien-Verleihungen.

600 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen.

400 fl.

zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung auszuleihen.

50 fl. Stiftungs-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Kapitalien-Gesuche.

1000 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 2500 fl. zu 4 Procent verzinslich, auf erste Versicherung aufzunehmen gesucht.

200 und 125 fl.

zu 4 Procent verzinslich, werden auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

Bey Verleger dieses Blattes ist zu haben:

Das Amt

der heiligen Messe,

wie solche der Priester am Altare zu bethen pflegt für das hohe Fest des zarten Fronleichnams unsers Herrn Jesu Christi, sammt der ganzen Prozession, bestehend in den gewöhnlichen vier Evangelien, Kirchengebethe, Hymnus und Wettersegen. Ottobeuren 1847. 12., gebd. 4 kr.

Zu verkaufen sind:

Drey Schober Roggenstroh. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Von Guggenberg bis nach Ottobeuren ein mit Silber gefaßter Rosenkranz. — Vom aussern Markt bis in die Kirche ein schwarzer, silbergefaßter Rosenkranz. — Von Ittelsburg bis nach Günzegg 6 Färberzeichen. — Freitag den 21ten d. Mts. vom Langenberg bis nach Ottobeuren ein Radschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Allerlei.

Auf den beiden Eisenbahnstrecken, München-Donauwörth und Nürnberg-Neuenmarkt, wurden im Monat April d. Js. für 66,045 Personen 43,805 fl. 10 kr, für 111,824 Centner Frachtgüter 19,015 fl. 14 kr., für Bagage ꝛc. 5237 fl. 28 kr., in Summa 68,117 fl. 52 kr. vereinnahmt.

Der „Chinese Repository" enthält die abenteuerliche Nachricht von einem Bürgerkrieg in China zwischen zwei Nachbarbezirken Tschang-Tschao und Tseven-Tschao in der Provinz Fokien, in welchem 24,515 Häuser und 668 Hütten geplündert und verbrannt, 130,638 Menschen getödtet oder verwundet seyn sollen! —

Die Pforte hat allen griechischen Consuln in der Türkei das Exequatur entzogen. Der griechischen Schifffahrt und dem griechischen Handel wird dieß bedeutende Hindernisse verursachen. Die Rüstungen im Arsenal zu Constantinopel wurden bis jetzt eifrig fortgesetzt. Die Flotte soll nun zum Auslaufen bereit seyn. — In Südrußland sollen an den Grenzen der Türkei und Moldau bedeutende Truppenmassen zusammengezogen worden seyn. — Man erzählt sich in Constantinopel; England und Rußland seyen willens, den König Otto sogar zu entthronen, wenn er sich nicht fügen und Kolettis entlassen würde, ja der König Otto selbst wünsche der Krone zu entsagen, weil er persönlich in Gefahr sey! — [A. Z.]

Der „Berlinischen Zeitung" wird aus Civitavecchia vom 20. April von der Entdeckung eines Complots geschrieben, welches nichts Geringeres bezweckte, als das Oberhaupt der Kirche und des Staats aus dem Wege zu räumen. Die Ausführung des diabolischen Planes sey auf die erste feierliche Handlung in der heiligen Woche festgesetzt gewesen, und wenn auch im Vordergrund ein ganz anderes Kloster stände, so hätten doch die eigentlichen Anstifter, wie es allgemein heiße, dem oft genannten geistlichen Orden angehrt, welcher gleich große Mittel der einen und andern Art besitze und sie auch noch immer sehr gut und auf die alte Weise fein, schlau und mit weitreichenden Zwecken zu benutzen wisse. Nach der Entdeckung hätte sich der Kardinal V. mit dem Papst incognito und mit der bewaffneten Macht nach dem Kloster, welches den Herd der Verschwörung bildete, begeben und es sey dort stehenden Fußes Gericht über die kleinern Sünder, die in die Vorderreihe geschoben worden waren, gehalten worden. Der Obere des Klosters sey nach dem Tollhause gesendet, die übrigen Bewohner desselben aber alle mit einer in der Schnelle angefertigten Art Denkmünze „für Verrath" geschmückt und in ein Recluſorium spedirt worden.

Auf der Nürnberger Schranne vom 18. d. M. fielen im Durchschnitt der Waizen um 11 und das Korn um 10 fl. Ebenso laufen von allen Schrannen Frankens erfreuliche Nachrichten über das rasche und sehnlich erwartete Sinken der Getreidpreise ein.

München, 19. Mai. Das Kloster St. Vincent, welches P. Bonifaz Wimmer aus dem Kloster Metten im Staate Pennsylvanien in Nordamerika gründete, gedeiht immer mehr. Schon bedarf er mehr Kräfte, um nur das Nothwendigste besorgen zu können. Deßwegen schrieb er dringend um Hilfe. Diese wird ihm auch zu Theil, indem am 21. d. früh mit der Eisenbahn 18 Brüder, meistens Handwerker und Oekonomen, unter der Leitung des vortrefflichen Priors von Scheyern, P. Lechner, nach Bremen abgehen, um sich dahin einzuschiffen, so daß er dann an 30 Brüder zählt, mit denen er ganz nach der Regel ihres heil. Ordensstifters den Boden bebaut, und von den Erträgnissen desselben arme deutsche Knaben erzieht. Der Ludwig-Missionsverein unterstützt diese Unternehmung aufs Kräftigste, indem dadurch einem wahren Bedürfniß in Amerika abgeholfen wird.

Der Schwäb. Merkur machte dieser Tage bekannt, daß die französische Gesandtschaft deutschen Handwerkern nur dann noch Pässe nach Frankreich

unterzeichnen werde, wenn dieselben sich über die gehörigen Mittel, darüber, daß ihnen dort Arbeit zugesichert sey, auszuweisen vermögen. Man sieht, nicht nur Nordamerika sperrt sich ab gegen die Ueberfluthung mit deutschen Bettlern, sondern auch Frankreich will nichts mehr von deutschen Handwerksgesellen, die dort und in der Schweiz so leichte Beute communistischer Werber werden. Es ließe sich fragen, ob nicht in einzelnen Beziehungen Repressalien am Platze wären.

Am 13. d. Mts. ging der Werkführer einer Spänglerswittwe zu Ingolstadt nach Schrobenhausen, um auf dem dortigen Jahrmarkte feil zu halten und trat am Nachmittage seinen Rückweg wieder an. In dem Walde zwischen Gräbern und Hohenried wurde derselbe später von heimkehrenden Landleuten mit zerspaltetem Kopfe und auf eine gräßliche Weise verstümmelt, sowie seiner Baarschaft beraubt, gefunden. Man hat bereits mehrere verdächtige Individuen eingezogen.

Unsere k. Regierung hat bereits in Folge des österreichischen Getreide-Ausfuhr-Verbotes geeignete Repressiv-Schritte gethan, indem heute mehrere Staffetten an die betreffenden Grenzzollämter gegen Tyrol und Vorarlberg abgingen, um denselben die Instruktion zu gleichfallsiger Sperre zu überbringen.

Se. Maj. der König haben geruht, den durch Hagelschlag im verflossenen Jahre beschädigten Gemeinden Egling und Heinrichshofen, Landgs. Landsberg, aus der Staatskasse die Summe von 6889 fl. 45 kr., welche vorerst die Eigenschaft unverzinslicher Vorschüsse behaupten, jedoch die Eigenschaft von Schankungen nach erfolgter Beistimmung der Stände des Reichs annehmen, allergnädigst zu bewilligen.

Die Weser-Zeitung erzählt: Vor Kurzem hat der Magistrat der Stadt Bamberg 1300 Scheffel Getreide im Werthe von 40- bis 50,000 fl. mit Beschlag belegt, weil sich der Schiffer, der die Befrachtung nach Mainz oder Mannheim besorgte, nicht ausweisen konnte, daß bei Ankauf des Getreides den Bestimmungen der Verordnung vom 11. November 1845 Genüge geschehen sey. Interessant ist es, daß in dem vorliegenden Falle der wahre Eigenthümer des mit Beschlag belegten Getreides noch nicht hat ermittelt werden können. Der Frachtschiffer hatte dasselbe in Passau von einem Handelshause in Empfang genommen und durch den Kanal bis nach Bamberg geführt, ohne daß er, seiner Angabe nach, weiß, wer der wahre Eigenthümer ist. Das Haus in Passau, welches die Spedition besorgte, will denselben ebenfalls nicht kennen, und die Adressaten in Manheim oder Mainz scheinen noch weniger geneigt, irgend eine Auskunft zu geben. Wie es allgemein heißt, ist derselbe ein Händler aus Nürnberg.

Konstantinopel, 29. April. An der griechischen Gränze hat die Pforte 40,000 Mann aufgestellt. Man ist soeben im Begriff eine neue Truppenaushebung vorzunehmen, wie es heißt, 50,000 Mann. Die ausgedienten Soldaten wurden dieß Jahr nicht verabschiedet, weil man, sagt das hiesige Journal wegen fortdauernder schlechter Jahrszeit die Verabschiedeten nicht habe abreisen lassen wollen.

Die Oderzeitung erzählt, daß am 8. Mai in dem Dorfe Gr. Kreidel ein Vater sein Lieblingskind, ein Mädchen von 9 Jahren, wie er gesagt haben soll, aus Erbarmen, damit sie nicht Hungers sterbe, erdrosselt habe. Der Mörder hat sich selbst dem Gericht überliefert.

Die Beispiele von Verletzungen der gesetzlichen Ordnung häufen sich in der Provinz Breslau so sehr, daß man sich der beängstigendsten Befürchtigungen nicht erwehren kann. Immer mehr Ortschaften werden genannt, wo die Excesse nur mit Mühe unterdrückt werden konnten. Die am meisten gefährdeten Gegenden sind die Distrikte am Riesengebirge längs dem Flüßchen Neisse. Hier sollen Schaaren von Bettlern von Ort zu Ort ziehen und sich mit dem Pöbel verbinden, um Excesse auszuführen. Schreckbarer noch lauten die Berichte über den Zustand in der Provinz Posen und lassen nicht undeutlich merken, daß sich auch politische Elemente in diese durch die Noth veranlaßte Tumulte mischen. So fanden am 5. Mai zugleich in Gnesen, wo trotz der starken Truppenzahl doch 30 Läden geplündert wurden, in Trzemeszno, Czernijewo und Witkowo Ruhestörungen statt. In Witkowo kam es sogar am gedachten Tage zu einem Kampfe zwischen dem 1500 Köpfe zählenden Haufen der Ruhestörer und den Bürgern (Militär kam erst später aus den benachbarten größern Städten an). Dieser Kampf endigte damit, daß die Tumultanten aus der Stadt geschlagen wurden, und allein an 60 Schwerverwundte zählten. Bemerkenswerth ist hierbei, daß sich an diesem

Tage, einem Markttage, aussergewöhnlich viel Landvolk, mehr als tausend in Witkowa eingefunden hatte, während sich sonst nicht ein halbes Hundert sehen ließ; ferner daß am gedachten 5. Mai aussergewöhnlich viele zur Beichte gingen. Mehrere von Letzteren sind unter den bis jetzt Verhafteten.

Ein komischer Schwabenstreich ist es, daß in Backnang die Revolution auf dem Wege der Subscription bewerkstelligt werden sollte. Sechs Männer wurden in den Wirthshäusern verhaftet, als sie eben Unterschriften für's Dareinschlagen sammelten. [Brem. Z.]

Nach einem Kriegsministerial-Rescripte sollen für die Folge bei den Linien-Infanterie-Regimentern nur 14 Regiments-Kadeten, bei den Cavallerie-Regimentern 8 und bei den Jägerbataillons deren 7 eingereiht werden.

Hr. Bankier Joel v. Hirsch in Würzburg hat kürzlich der dortigen städtischen Behörde den Betrag für 6000 Brodkarten zu Gunsten der Minderbemittelten übersandt und zugleich 50 Schäffel Getreid zu einem für die jetzige Zeit sehr mäßigen Preis zur Verfügung gestellt.

[Auflösung der Charade in Nro. 20.: Der Gaisbock.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 27. May 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 18. Mai 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 22. Mai 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	34	38	33	30	32	21	38	19	37	48	36	57	35	—	33	58	32	57
Roggen.	31	—	30	45	30	30	35	13	34	2	33	26	31	34	30	10	23	47
Gerste.	—	—	—	—	—	—	26	57	26	33	25	56	27	—	26	56	24	16
Haber.	9	43	9	21	8	32	10	30	10	13	9	48	9	56	9	37	9	20

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 2 fl. 15 kr. Roggen 2 fl. 45 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 40 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	2	3

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	8	—
2 Pfund » » »	16	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	17	6
Semmelmehl » »	5	2	2
Mittelmehl » »	3	53	2
Nachmehl » »	—	56	4
Roggenmehl » »	4	34	—

Sonstige Venalien.

Biersatz
Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund 27 kr.
Butter » » » 24 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

12 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Zntr. 2 fl. 42 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freitag № 22. den 4. Juny 1847.

Sinnspruch.

Die Biene baut, die Spinne webt,
Doch kaum weiß sie es, daß sie lebt,
Das Kunstwerk von des Menschen Hand
Ist des Bewußtseins Unterpfand.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen der Hörmann'schen Eheleute in Hawangen betreffend.

Auf Antrag der Kreditorschaft wird das Bauernanwesen der Michael Hörmann'schen Eheleute zu Hawangen, wie solches in der Ausschreibung vom 2ten April d. Js. beschrieben ist, am

Montag den 14ten Juni 1847

Nachmittags 1 Uhr in Hawangen wiederholt öffentlich versteigert, und sich im Uebrigen auf die erste Ausschreibung unter dem Anhange bezogen, daß wegen des Hinschlags sich die kreditorschaftliche Genehmigung vorbehalten werde.

Ottobeuren, am 19ten Mai 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Nachdem in der warmen Jahreszeit bei trockener Witterung das Feueraufmachen in oder nahe an Waldungen und Torfmösern mit großer Gefahr für das Eigenthum verbunden ist, so erhalten in Folge einer Requisition des Königl. Forstamtes Ottobeuren vom 20ten d. Mts. sämmtliche Gemeinde-Vorsteher den Auftrag, ungesäumt in ihren Bezirken zu verkünden, daß das Feueraufmachen in oder nahe an Waldungen und Torfmösern, sowie auch das sogenannte Reuten-Brennen in der Nähe von Waldungen und Torfmösern mit Ausnahme der Regentage vor dem Monate November bei strenger Strafe verbothen sey.

Die Gemeinde-Vorsteher haben diese Anordnung durch die Gemeindediener und Flurwächter überwachen zu lassen, und die Uebertretter zur Anzeige zu bringen.

Ottobeuren, am 27ten May 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden die Gemeinde-Vorsteher des Landgerichtsbezirkes beauftragt, die in Ansehung des verbotenen Ankaufes des Getreides auf dem Halm oder der Wurzel bestehende allerhöchste Verordnung vom 13ten Juni 1817, welche im Kreis-Int.-Blatte Nro. 40, Seite 443 abgedruckt ist, ungesäumt öffentlich zu verkünden, und Zuwiderhandlungen der dießseitigen Polizeybehörde zur Anzeige zu bringen.

Am 1ten Juni 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

In dem Institute für arme krüppelhafte Kinder zu München wird der aus Kreisfunds von Schwaben und Neuburg begründete Freyplatz für das nächste Verwaltungsjahr erledigt; die Gesuche hierum sind zufolge hoher Regierungs Ausschreibung vom 11ten May l. Js. im Kreis-Int.-Blatte Nro. 38. S. 430 nebst den Zeugnissen des Armenpflegschaftsrathes über die Armuth der Bittsteller mit jenen Nachweisen zu versehen, welche die allerhöchste Verordnung vom 28ten Febr. 1844

die Errichtung einer Anstalt für arme krüppelhafte Kinder in München betreffend (Reggs.-Blatt 1814 St. 13. S. 201.) im Art. II. u. III. vorschreibt, und von denen insbesonders das gerichtsärztliche Zeugniß speziell über die bemerkten geistigen und körperlichen Eigenschaften sich auszusprechen hat, wobei bemerkt wird, daß vorerst nur Knaben in das Institut aufgenommen werden.

Allenfallsige Gesuche müssen bis zum 15ten d. Mts. hieher eingereicht werden.

Am 1ten Juni 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, die hohe Regierungs Ausschreibung vom 15ten May l. Js., die Benützung der Kleie zur Brodbereitung betreffend (Kreis-Blatt Nro. 39. S. 433) sammt dem beigefügten Auszug aus einem Aufsatze im Bayer. Kunst- und Gewerbs-Blatte öffentlich bekannt zu machen, und ihre Gemeindeglieder zu Versuchen mit Kleien zur Brodbereitung aufzumuntern.

Am 1ten Juni 1847.

Graf, Landrichter.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden die Gemeinde-Vorsteher an ungesäumte Verkündung der hohen Regierungs Ausschreibung vom 4ten May 1838 (Kreis-Blatt 1838 S. 654) die Uiberhandnahme des Wilddiebstahls betreffend erinnert, und beauftragt, bei dieser Gelegenheit ebenfalls öffentlich bekannt zu machen:

1.) daß das Schiessen aus Häusern oder in der Nähe an Häusern — mit Ausnahme auf der Schießstätte — so wie

2.) das Mitnehmen von Hunden auf Felder, Wiesen und in Waldungen, wodurch dieselben namentlich zur Satz- und Brütezeit den Jagdthieren und Vögeln gefährlich, und ihrer eigentlichen Bestimmung entfremdet werden, bey Strafe verbothen sey.

Am 2ten Juni 1847.

Graf, Landrichter.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

wird zur Versteigerung der Baureparaturen an dem Kirchen-Dachstuhl zu Engetried auf

Montag den 21ten d. Mts.

Vormittags 10 Uhr hieroris Tagsfahrt angesetzt, und werden hiezu befähigte Werkmeister mit dem Anhange eingeladen, daß sich nur die auf 210 fl. veranschlagten Zimmermanns und Schlosserarbeiten zur Verakkordirung eignen und Plan und Kostenveranschlag, so wie Bedingnißheft bis dahin dießseits eingesehen werden können.

Die Gemeinde-Vorsteher haben dieß den in ihrem Bezirke befindlichen Zimmer- und Schlosser-Meistern ungesäumt zu eröffnen.

Am 2ten Juni 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 10ten, und ferner am Donnerstag den 17ten d. Mts. werden mehrere Haufen Bauholzabfälle im untern Kloster-Oekonomiehof dahier vom königl. Rentamt im Versteigerungswege verkauft, und Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Ottobeuren, den 4ten Juni 1847.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 425ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

58. 79. 25. 48. 36.

Schluß für die 1466te Münchener Ziehung Sonntag den 6ten Juny Mittags.

Ottobeuren, den 4ten Juny 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

250 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 5000 fl. nach Vorgang von 1600 fl., zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Donnerstag den 3ten Juny vom aussern Markt bis in die Kirche ein silbernes Rosenkranzkreutz. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen selbes abzugeben ist.

Stehen geblieben:

Donnerstag den 3ten Juny in der Kirche ein schön gebundenes Gebetbuch [Hauber]. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe gegen Belohnung, abzugeben ist.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeigen

in der Pfarrei Ottobeuren

im Monat Mai.

Geboren: Den 19., Franz Sales, d. V.: Matthäus Specht, Rentamts-Schreiber in Ottobeuren. — Den 20., Regina, d. V.: Lucius Zech, Obsthändler von Graun in Tyrol, d. Z. in Ottobeuren. — Den 21., Matthäus, d. V.: Theodor Neß, Weber in Stephansried. — Den 23., Anna, Maria, d. V.: Joseph Immerz, Bauer in Stephansried. — Den 24., todtgebornes Kind, weiblich, d. V.: Franz Anton Maier, Färber in Ottobeuren. — Den 28., Felicitas, Augusta, d. V.: Franz Sales Zink, Bauer in Böglins. — Den 30., [in Schwenden] Josepha, d. V.: Franz Joseph Traut, Maurer in Ottobeuren.

Gestorben: Den 5., Kreszenz, Kind des Martin Müller, Bauers in Guggenberg, 1 1/4 Jahr alt, an Gichtern. — Den 7., Joseph, Kind des Benedikt Leonhard, Säcklermeisters in Ottobeuren, 4 Monat alt, an Abzehrung. — Den 9., die Jungfrau Cäcilia Schäffler in Ottobeuren, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 18., Maria, Afra, Kind des Michael Kosler, Webers in Brüchlins, 3 Jahre 10 Monate alt, an Gichtern. — Den 24., todtgebornes Kind des Franz Anton Maier, Färbers in Ottobeuren. — Den 26., die ledige Genovefa Hölzle, Schmieds-Tochter in Ottobeuren, 41 Jahre alt, an Bauchwassersucht und Abzehrung. — Den 27., Thomas Gasser, Pfeifenmacher in Ottobeuren, 61 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 28., Katharina, Kind des Max Durocher, Mohrenwirths in Ottobeuren, 21 Wochen alt, an Gichtern.

Allerlei.

Entstehung des Bieraufschlages in Bayern.

Im 13. und 14. Jahrhunderte, wo die große Maß herrlichen Biers im Winter 2 Pfennige, im Sommer 3 Heller galt, stunden die Bräuer noch in keiner Beziehung in solchen Verhältnissen wie jetzt. Jede Familie oder mehrere zusammen brauten damals, wie noch gegenwärtig in der obern Pfalz ihren Haustrunk selbst und die zu der schweren Arbeit hiebei nöthigen Handknechte oder Nachhelfer sind noch heut zu Tage unter dem Namen „Schrollen" bekannt. Diese einfache Gattung Bierbräuer beschäftigten sich dann Sommerszeit auf den Ziegelöfen mit Laimtreten, Steinschlagen ꝛc. Im Jahre 1543 brach unter Kaiser Karl V. der Türkenkrieg aus und Herzog Albrecht V. von Bayern hatte als Reichsfürst hiezu 600,000 fl. nöthig. Da nun eine solche damals ausserordentliche und große Summe nicht leicht aufzubringen war, so entstund in eben diesem Jahre der Bier-Aufschlag, welcher sich bis auf unsere Zeiten erhalten hat. — Wir haben es also auch den famösen Türken, diesen Erbfeinden des christlichen Wohls, zu danken, daß dieser Nationaltrank seitdem von uns so hoch besteuert werden muß.

Die „Ulmer Kronik" schreibt, von Sr. Maj. dem König von Bayern sey der definitive Beschluß gefaßt worden, die Bahnlinie von Augsburg nach Ulm zu führen. Schon nach 2 Jahren werde die Bahn befahren werden können.

Ueber Griechenland und das türkisch-griechische Zerwürfniß sind in Konstantinopel immer die verschiedenartigsten Nachrichten verbreitet. So versicherte man neulich, König Otto habe die Kammer aufgelöst und Kolettis entlassen. Aber nur Ersteres hat sich, wie bekannt, bestätigt. Kolettis dagegen ist noch Minister.

Die innern Zustände Griechenlands sind offenbar im besten Gedeihen begriffen, im Lande herrscht ungetrübte Ordnung und Sicherheit, die letzten Ueberbleibsel von den Räuberbanden in Akarnanien sind völlig ausgerottet, selbst die Familienstreitigkeiten wegen des Besitzes des Felsenlandes in der Maina haben völlig aufgehört. Dem König hängt man mit wahrem Enthusiasmus an; nie ward sein Name höher gefeiert als seit dem Zerwürfniß mit der Türkei, welches leider jetzt mit Unheil droht.

Aus Niederbayern. Am 18. Mai wurde im Vilsfluße bei Frontenhausen, k. Landgerichts Vilsbiburg, der Leichnam des Getreidhändlers Lorenz Baselberger von Simbach, k. Landgerichts Landau an der Isar, aufgefunden. An demselben zeigten sich keine Spuren irgend einer Gewaltthat, es ist daher anzunehmen, daß sich derselbe absichtlich in den bezeichneten Fluß gestürzt hat.

Kitzingen, 21. Mai. Ein Einwohner von Buchbrunn, früherhin oder vielleicht jetzt noch Oe-

konom, zur Zeit aber von der öffentlichen Stimme als Kornhändler bezeichnet, befand sich heute in der Schenkstube des Gasthauses zum Bären, ihm gegenüber ein Nagelschmidmeister aus hiesiger Stadt, Vater von fünf Kindern, ein allgemein als redlich, still und fleißig bekannter Mann. Eine Warnung des Handwerkers an den Ersten, sich in Acht zu nehmen, indem die allgemeine Meinung gegen ihn sey, und viele neuerliche Vorgänge von einer, wenn auch nicht gerechtfertigten und zu rechtfertigenden Volksjustiz Belege abgäben, beantwortete dieser mit der Aeußerung, daß er gegen jeden Angriff gewaffnet sey und eine Pistole trage. „Aber sie ist vielleicht nicht geladen, oder geht nicht los!" meinte der Erstere im Scherze. „Willst Du's auf Dich nehmen?" fragte der Kornhandelsmann, und, als der Handwerker arglos und ohne böse Ahnung bejaht, zieht der Mäckler die Waffe und schießt dem sich nichts Versehenden aus der Entfernung von etwa zwei Schuhen auf die Brust, daß dieser mit dem Ausrufe: „Ich habs in die Brust bekommen!" augenblicklich vorwärts zusammenstürzte. Es versteht sich, daß der Frevler im Momente von den Anwesenden, etwa 20 bis 30 Personen, festgenommen war und dem k. Landgerichte ausgeliefert wurde. Der schwer Verwundete wurde nach Hause gebracht, und wird nach der Erklärung der Aerzte nicht gerettet werden. [R. T.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 4. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 25. Mai 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 29. Mai 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	30	35	29	53	28	58	35	23	34	59	33	26	33	43	32	50	31	15
Roggen.	28	—	27	12	24	—	32	5	30	19	27	58	28	36	26	51	25	36
Gerste.	21	—	21	—	21	—	25	58	25	15	24	28	28	—	26	30	25	30
Haber.	9	45	9	29	9	4	10	—	9	43	9	27	9	58	9	35	9	19

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 8 kr.
Abschlag: Kern 3 fl. 37 kr. Roggen 3 fl. 33 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	—

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	7	4
2 Pfund » » »	15	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	51	—
Semmelmehl » »	4	41	—
Mittelmehl » »	3	31	—
Nachmehl » »	—	52	4
Roggenmehl » »	4	6	1

Sonstige Venalien.

Biersatz (Sommerbraunbier per Maaß)					
a.) Gauterpr.— kr. — pf.	Schmalz das Pfund 27 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »	Butter » » » 24 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	2 fl. 42 kr.
	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 2 fl.	1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 23. den 10. Juny 1847.

Die ersten Eindrücke bleiben immer die wichtigsten, behalten für die ganze Folge des Lebens ihren Einfluß und legen den Keim zum Guten oder zum Bösen, zur Kraft oder Schwäche! Ein sehr beherzigender Satz für Eltern und Lehrer!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 37.

Betreff: Die vermißte Maria Störr, Häuslerstochter von Hößacker, Landgerichts Landshut. — Die Erledigung der Stelle eines Gemeinde- und Stiftungs-Anwalts im Landgerichtsbezirke Stadtsteinach. — Die Erledigung der Pfarrei Kattenhochstadt, Dekanats Weißenburg. — Die dießjährige theologische Anstellungs-Prüfung. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Nro. 38.

Betreff: Die deutschen Auswanderer nach Nordamerika. — Die Verwechslungen bei den kgl. Landgerichten Laufen in Oberbayern und Lauf in Mittelfranken. Die Vorlage der Uebersichten der Rechnungs-Revision pro 1845/46. — Die Vorlage der wesentlichen Rechnungs-Ergebnisse pro 1845/46. — Die Verleihung eines Freiplatzes im Institute für arme krüppelhafte Kinder zu München. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 39.

Betreff: Die Benützung der Kleie zur Brodbereitung. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Mola, oder Tanz- und Weltgeschichte, eine spanisch-deutsche Erzählung. Leipzig. Ernst Keil et Comp. 1847. — Die Auswanderungen nach Nordamerika, hier zunächst den Schiffsrheder Karl Delrue in Dünkirchen. — Die Anwendung von Taxen und Stempel für die von den Gemeindebevollmächtigten und den Armenpflegschaftsräthen in Ansässigmachungs- und Verehelichungssachen abgegebenen Erklärungen. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Bekanntmachung.

Nach vorliegender Anzeige fehlen noch bey sehr vielen Gebäuden des Landgerichtsbezirkes die Umfassungen der Obertennenlöcher, welcher feuergefährliche Zustand nach Vorschrift der allerhöchsten Feuerordnung nicht geduldet werden darf.

Es ergeht daher an alle Besitzer von Gebäuden, in welchen sich solche unverwahrte Obertennenlöcher befinden der Auftrag, dieselben binnen 4 Wochen um so gewißer mit gehörigen Einfassungen zu versehen, als sie sonst zur Strafe gezogen, und diese Versicherungen auf ihre Kosten vorgenommen würden.

Die Feuerschau Commissionen haben sich bei Vornahme ihres Geschäftes von dem Vollzuge dieser Anordnung zu überzeugen, und die allenfallsigen Remitenten zur Anzeige zu bringen.

Am 9ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Das Fürstlich Fugger'sche Rentamt Rettenbach

verkauft im öffentlichen Aufstrich

100 Schaff Haber

vom hiesig herrschaftlichen Zehentstadel, und ladet Kaufsliebhaber auf Montag den 14ten dieß Monats bis Vormittags 9 Uhr in dießeitige Amts-Kanzlei ein.

Rettenbach, den 5ten Juni 1847.

Der

Fürstliche Rentbeamte

Kohn.

Lotto.

Bei der 1466ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

65. 6. 24. 4. 26.

Schluß für die 1087te Regensburger Ziehung Dienstag den 15ten Juny Mittags.

Ottobeuren, den 15ten Juny 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

250 fl. Kirchenstiftungs-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

600 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

200 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 7000 fl. nach Vorgang von 1600 fl., zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes sind zu haben:

Firmungslieder,

welche von dem Hochwürdigsten Herrn Bischof bei Ertheilung der heiligen Firmung vorgeschrieben sind. Preis: 1 kr.

Stehen geblieben:

in der Kirche ein schwarz gebundenes Gebetbuch betittelt: „Die rufende Stimme." Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Verloren wurde:

Sonntag den 6ten d. Mts. vom Lammwirth bis in obern Markt ein blaues Regendach mit einem weissen Spitz und hölzernem Schieber. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe abzugeben ist.

Allerlei.

München, den 29. Mai. Die Nachrichten über zahlreich eintreffende Zufuhren von Getreide in allen Häfen Deutschlands und der angrenzenden Länder, und nicht minder der ungewöhnlich günstige Stand der Saatfelder haben, wie man mit ziemlicher Bestimmtheit vorhersehen konnte, die Preise auf unserer letzten Schranne bedeutend herabgedrückt. Trotz des bereits beträchtlichen Sinkens der Preise, glauben wir doch nicht fehlzugreifen, wenn wir für die nächste Schranne ein ferneres Weichen in Aussicht stellen, weil oben erwähnte, günstige Umstände auf alle Schrannen des Landes und die allgemeine Flauheit wieder auf jede einzelne wirkt und weil nun Vorräthe zu Tage kommen werden, von denen man bisher nichts geahnet hat.

Nach einer allerhöchsten Ordre wurde bei allen Regimentern der bayerischen Armee so viel Mannschaft unverzüglich einberufen, daß der Präsentstand 50 Mann per Compagnie beträgt. Bis zum 21. Juni l. J., bis wohin die Rekruten aus der Altersklasse 1825 so weit abexerzirt seyn werden, daß sie zum Dienste brauchbar sind, sollen von der einberufenen Mannschaft wieder so viele in Urlaub entlassen werden, als der dießjährige Stand der Rekruten entziffert.

Se. Maj. der König haben laut Ministerial-Entschließung vom 16. Mai d. J. die Vorsichts-Maßregeln wider das Lebendigbegraben in Erinnerung zu bringen, und Allerhöchst zu befehlen geruht, wie darauf zu halten und solches wohl zu überwachen sey, daß die Todtenbeschau von den dazu Verpflichteten gewissenhaft geschehe, daß der anbefohlene Fußsohlen-Einschnitt in sämmtlichen Hospitälern nicht unterlassen werde, und daß kein Begräbniß vor Ablauf der normalgemäßen Zeitdauer stattfinde.

Die kgl. Regierung von Mittelfranken hat unterm 26. Mai anbefohlen, daß der vielfachen Uebelstände wegen, welche bayerische Auswanderer durch das Verfahren des Agenten Washington Finlay in Mainz erleiden mußten, künftig sämmtliche in Mittelfranken aufgestellten Agenten desselben bei Vermeidung des Einzugs ihrer Agenturbefugniß dafür Sorge zu tragen haben, daß jeder mit bayerischen Auswanderern abzuschließende Ueberfahrtsvertrag nicht nur die genaue Werthangabe ihrer Reiseeffekten, sondern auch die ausdrückliche Bestimmung enthalte, daß der von Finlay repräsentirte Postschiffsdienst für richtige Ankunft dieser Effekten in Havre zu haften habe.

Die k. Regierung von Niederbayern hat den

Anordnungen Sr. Maj. des Königs zufolge der Stadtgemeinde Landshut eine bedeutende Quantität Roggen um den Normalpreis zur Verfügung gestellt, damit der Dürftige und Arme unterstützt und vor Noth gesichert werden könne.

In den würtembergischen Blättern wird gegenwärtig die Arbeitsfrage sehr lebhaft erörtert. Allgemein wird anerkannt und auf das Lebhafteste empfohlen: die Sicherung des Arbits-Verdienstes, d. h. die Lostrennung unseres Bedarfs von der ausländischen Fabrikation und dessen möglichst allgemeine Versorgung durch die einheimische Industrie. Die Zeiten sind längst vorüber, wo man in einem Staate sich blos auf den Ackerbau beschränken konnte und die Gewerbe nur als Zugabe von den Städtern betrieben wurden. Die dringende Noth erfordert Schutz für unsere einheimische Industrie, nicht etwa um des Vortheils der Fabrikanten willen, nein, sondern um das gesegnete Deutschland vor der Verarmung zu schützen und uns vor einer Bevölkerung zu bewahren, die nicht nur nichts besitzt, sondern sich auch nichts verdienen kann, und dadurch erst zum Proletariat wird. Einzelne Reiche gab es zu aller und jeder Zeit, am meisten und in weit größerem Maase als gegenwärtig in dem gepriesenen patriarchalischen Zeitalter, wo man noch keine Fabriken hatte, wir erinnern dabei nur an die Namen Fugger und Welser. Damals führte Deutschland aus, und jetzt führt es ein. Darin liegt der große Unterschied zwischen einst und jetzt, und dieser Umstand birgt die Schwierigkeit unserer Zeit.

Rorschach. [Schweiz], 27. Mai. Auf der heutigen Schranne (27. Mai) stellte sich der wahre Mittelpreis des Weizens für 1 1/2 Malter — einem bayerischen Schäffel um einige Kreuzer niederer als jener in Augsburg vom letzten Markt. Bedenkt man nun, daß ein Schäffel von Augsburg nach Lindau 4 fl. Fracht kostet, in Lindau 18 fl. Ausgangszoll erhoben werden, wonach also mit Schifflohn ein Schäffel Weizen in dem 4 Stunden von Lindau entfernten Rorschach 61 fl. kosten müßte und auch gekostet hat, während jetzt um 40 fl. daselbst sich keine Käufer finden, so ist dieß eine höchst merkwürdige Erscheinung. Es geht aber auch daraus hervor, welche ungeheuren Vorräthe in Rorschach dermalen lagern, welch' gränzenloser Wucher getrieben worden ist, und welche ungeheueren Summen jetzt von Getreidespekulanten verloren werden, die manchen ruiniren. Es befinden sich übrigens leider unter den Spekulanten, die den Stoß ruhig aushalten solche, welche unserm lieben Vaterlande Bayern angehören! Dieser Weizen ist großentheils Transitgut und galt vor 11 Tagen in Lindau noch 52 bis 54 fl.

Auch auf den bayerischen kleinen Schrannen, dann in Mainz, Ulm ꝛc. sind die Preise fortwährend im Weichen.

Schwabach, 30. Mai. Gestern früh um 9 Uhr ereignete sich hier ein höchst betrübender Vorfall. Ein Tischler aus Roth schnitt in der Verzweiflung über hoffnungslose Liebe einem braven Mädchen den Hals ab. Es vermochte aber noch so viel, während der Thäter wie rasend dem Nürnbergerthore zulief, das offene Fenster zu erreichen und sich blutend den Vorübergehenden zu zeigen. Sogleich ihr gewordene chirurgische Behandlung läßt hoffen, daß ihr Leben gerettet werde. Seinen Leichnam fand man noch gestern Abends in der Nähe vom Rabashof, der an der Straße nach Nürnberg liegt.

Briefe aus Algier vom 22. l. Mts. besagen, daß die Armee unter Marschall Bugeaud vier Tagemärsche von Budschia auf dem Gebiet des mächtigen Stammes der Beni-Abbes von den Kabylen während der Nacht angegriffen worden ist. Die Kabylen unterhielten anfangs ein sehr lebhaftes Feuer, und da die Franzosen im Lager blieben, um Vorbereitungen zu einem Angriffe zu treffen, so glaubten sie, dieselben vernichtet zu haben. Als aber um 3 Uhr früh die Reveille geschlagen wurde, blieben nur zwei Bataillone bei dem Gepäck zurück; die übrigen erstürmten die Anhöhen und nahmen nach einander mehrere Dörfer. Der Widerstand war hartnäckig, denn die Franzosen hatten 57 Mann an Todten und Verwundeten. Drei Dörfer mit Pulver- und Waffenfabriken wurden niedergebrannt. Der Verlust der Kabylen war sehr beträchtlich; noch an demselben Abend haben die Häuptlinge ihr Unterwerfung angeboten, und dieselbe ist angenommen worden.

Beschäftigung.

Ich muß was treiben doch, sagt Franz, und säuft,
Auch ich, stimmt Peter bei, der nach den Dirnen läuft,
Und ich, grollt Adrian, und processirt.
Und sich, Dorald, indem er sich die sechste Butterbemme schmiert.

Räthsel.

Wir stammen, unsrer sechs Geschwister,
Von einem wundersamen Paar,
Die Mutter ewig ernst und düster,
Der Vater fröhlich immerdar.

Von beiden erbten wir die Tugend,
Von ihr die Milde, von ihm den Glanz;
So drehn wir uns in ew'ger Jugend
Um dich herum im Zirkeltanz.

Gern meiden wir die schwarzen Höhlen,
Und lieben nur den heitren Tag;
Wir sind es, die die Welt beseelen
Mit unsers Lebens Zauberschlag.

Wir sind des Frühlings lustge Boten,
Und führen seinen muntern Reihn;
Drum fliehen wir das Haus der Todten,
Denn um uns her muß Leben seyn.

Uns mag kein Glücklicher entbehren,
Wir sind dabei, wo man sich freut,
Und läßt der Kaiser sich verehren,
Wir leihen ihm die Herrlichkeit.

[Auflösung folgt.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 10. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 1. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 5. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	35	—	34	19	32	15	30	50	30	24	30	1	29	29	28	34	27	47
Roggen.	28	36	28	24	26	—	27	18	26	50	26	—	25	9	24	47	22	46
Gerste.	—	—	—	—	—	—	24	15	23	35	23	12	23	26	23	4	21	48
Haber.	10	—	9	50	9	15	9	48	9	22	8	55	9	39	9	16	8	55

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 4 fl. 26 kr. Roggen 1 fl. 12 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 21 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	1
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	6	4
2 Pfund » » »	13	—

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	14	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	1	5
Semmelmehl » »	4	6	4
Mittelmehl » »	3	5	1
Nachmehl » »	—	46	2
Roggenmehl » »	3	37	4

Sonstige Venalien.

Biersatz	Schmalz das Pfund 27 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
Sommerbraunbier per Maaß	Butter » » » 24 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	2 fl. 42 kr.
a.) Ganterpr.— kr. — pf.	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 2 fl.	1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 24. den 17. Juny 1847.

Sinngedicht.

Noth ist die Waage, die des Freundes Werth erklärt,
Noth ist der Prüfstein auch von deinem eigenen Werth.
Und wenn sie, wie das Korn, dich in den Boden treten,
So gehst du auf wie es, und wirst zu grünen Saaten.

Bekanntmachung.

Durch hohe Regierungs Ausschreibung 5 1/10 d. Mts. wurde der Fleischsatz für den Monat Juny in folgender Art festgesetzt:

Das Pfund	Ochsenfleisch . .	11 kr.	— hl.
„ „	Schmalfleisch . .	9 „	4 „
„ „	Kalbfleisch . .	8 „	— „
„ „	Schweinfleisch . .	14 „	— „

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten den Auftrag, diesen Fleischsatz bey den Metzgern ihres Bezirkes sogleich anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 10ten Juny 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher in Folge einer hohen Regierungs Ausschreibung vom 4ten d. Mts. beauftragt, Elementar Ereignisse, durch welche die Früchte des Feldes beschädigt worden, augenblicklich zur Anzeige zu bringen.

Am 11ten Juny 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 24ten Juny, Nachmittags 2 Uhr wird das stehende Gras auf dem Spitalmaad im Regglings 8 Tagwerk 15 Decimalen haltend beym Mohrenwirth dahier an den Meistbiethenden verkauft. Kaufslustige werden dazu eingeladen. Zahlungstermin 30ten Sept. 1847.

Ottobeuren, den 1ten Juny 1847.

Die Stiftungs-Verwaltung.

Schwarz, Stiftungspfleger.

Lotto.

Schluß für die 426te Nürnberger Ziehung Donnerstag den 24ten Juny Mittags.

Ottobeuren, den 17ten Juny 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes sind zu haben:

Firmungslieder

und

Meßgesang,

welche von dem Hochwürdigsten Herrn Bischof bei Ertheilung der heiligen Firmung vorgeschrieben sind. Preis: 1 kr.

250 fl. Stiftungs-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

200 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 7000 fl. nach Vorgang von 1600 fl., zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Montag den 14ten d. Mts. von der Tafel an der Hawanger Straße bis zum Maurer-Meister Wieſt ein rothes Halstuch mit blumiger Einfaſſung. Verleger dieſes Blattes ſagt, an Wen dasſelbe gegen Belohnung abzugeben iſt.

Allerlei.

In der bayer. Armee ſoll, wie man vernimmt, der Waffenrock eingeführt werden, auch das Bandelier der Infanterie von Säbel und Patrontaſche ſoll ein Schnallriemen um den Leib erſetzen, von den Helmen wird auch das Meſſingzeug eine Abänderung erleiden. Bereits ſind einige Mann vorgeſtellt worden.

Die Pforte temporiſirt noch immer, und noch hat ſie bis jetzt nicht gewagt, auch nur eine der gegen Griechenland projektirten Zwangsmaßregeln zur Ausführung zu bringen. Immer wieder angekündigt und immer wieder verſchoben ſcheinen dieſe Zwangsmaßregeln den Türken ſelbſt bedenklich vorgekommen zu ſeyn, bedenklich für den eigenen Verkehr und für das eigene Intereſſe. Noch iſt zwar nicht alle Gefahr vorüber und es können noch unangenehme Chancen in der Sache eintreten; aber im Allgemeinen kann man jetzt der Ausgleichung des über die Gebühr hoch angeſchlagenen Streites ein günſtiges Prognoſtikon ſtellen. Frankreich iſt den Griechen ohnehin günſtig, Rußland gibt der Pforte den unumwundenen Rath von der Strenge ihres Ultimatums abzulaſſen und der leidigen Geſchichte ein Ziel zu ſetzen, England läßt in ſeinem Toben nach. — Neuere Nachrichten melden, daß der Reis-Effendi in einer Conferenz, die er mit einem fremden Diplomaten gehabt, erklärt habe: die Pforte wolle die gegenwärtige Lage der Dinge nicht verſchlimmern, noch dem öſterreichiſchen Cabinet neue und unerwartete Schwierigkeiten in den Weg legen; ſie ſey vielmehr entſchloſſen den status quo zu erhalten, bis man die Vorſchläge des vermittelnden Cabinets erfahren haben werde. — So ſtehen in dieſem Augenblick die Sachen; alles berechtigt, wie es ſcheint zu der Annahme, daß eine vollſtändige Ausgleichung nicht mehr fern ſeyn kann.

Ueber die durch Hagel- und Sturmwetter im Württembergiſchen angerichteten Verwüſtungsgräuel lieſt man: In Gündringen war das Gewitter mit furchtbarem Hagel bereits vorüber, als ſich plötzlich von Schittingen her eine weiße Staubwolke das ganze Thal breit erhob, ſo daß kein Zweifel mehr blieb, daß ein Wolkenbruch gefallen ſeyn müſſe, der die furchtbarſten Verheerungen angerichtet. In den erſten Wellen kamen Hühner, Gänſe, Enten, ſpäter Pferde und Hornvieh, Käſten, Bettſtücke, ganze Waldbäume mit den Wurzeln, Bretter und Holz, alles untereinander. Schaurig war es anzuſehen, wie das Hornvieh und Pferde mit den Wellen rangen, bald die Füße, bald den Kopf zeigten und jammervoll brüllte; man rettete, was man konnte. Die Wieſen lagen nachher voller Schutt, Steine und Hagelmaſſen, letztere in vielen hundert Haufen über eine Stunde lang zu beiden Seiten des Thales. Ein einziger ſolcher Hagelkörnerhaufen betrug in ſeiner Länge über 50 Fuß, in der Breite 15 Fuß, in der Tiefe 5 Fuß. In dem Thalabſchnitt zwiſchen der Gemeinde und der Markung von Schittingen hat das Waſſer am furchtbarſten gehauſt, im Wald viele Bäume mit den Wurzeln ausgeriſſen und Felſenblöcke von 10 bis 12 Zentner in die Wieſen herabgeſtößt. Den Schaden in dieſer härteſt getroffenen Gegend ſchlägt man nach amtlicher Schätzung auf mindeſtens 40,000 Gulden an. In Hunderſingen und wohl auch anderwärts ging dem Wetter ein orkanähnlicher Sturm voraus, welcher Bäume zerbrach und anfänglich mit Hagelkörnern begleitet war, die an Größe den Hühnereiern gleich kamen. Auch die Markungen Marbach, Hebertingen, Binswagen, Ertingen, Thalhof, Heiligkreuzthal und viele Alporte, unter anderm mehrere Gemeinden im Spaichlinger und Tuttlingerbezirk wurden von dem Unwetter heimgeſucht.

Jeder Tag bringt neue Meldungen vom Rückgang der Getreidepreiſe. Dieſes Sinken beſchränkt ſich jetzt aber nicht mehr bloß auf Süddeutſchland, nein ganz England, Frankreich, Belgien, Holland und Norddeutſchland, wo theilweiſe der Nothſtand noch größer war als in unſeren ſüdlicheren Gegenden, erfreuen ſich jetzt mehr oder minder billiger Preiſe. Am Längſten behaupteten die Früche ihren hohen Stand in den Nord- und Oſtſeeſtädten, wo jede höhere Meldung aus England oder Holland ſie ebenfalls höher trieb. Die Zufuhr aus Rußland, beſonders von Roggen, iſt im vollen Gang.

Aus Lindau wird geſchrieben: „Die dahier aufgehäuften Vorräthe von Kornfrüchten, Mehl ꝛc.

sind nunmehr so groß, daß beinahe kein Unterkommen mehr ist. Nicht nur die Fruchtschranne ist gesteckt voll, sondern noch drei andere Lagergebäude; ferner mußte eine alte Kirche zum nämlichen Zweck geräumt werden, und nun ist auch diese schon ganz gefüllt. So eben vernehme ich, daß einem der ersten Speditionshäuser ein Aviso einläuft über 2000 Säcke Korn, für welches auch ein Lagerplatz gesucht werden soll, und noch andere Partien rücken nach.

Aufmerksame Witterungsbeobachter versichern, unser gegenwärtiges Jahr habe ganz den Charakter des Jahres 1834. Auch damals sei die Natur erst am 1. Mai erwacht, dann aber die Vegetation bei stets warmer und feuchter Witterung so rasch vorangeschritten, daß die Reben, die erst mit Anfangs Mai zu treiben begannen, schon Ende Mai geblüht. Gerade wie im Jahre 1834 hätten auch dieses Jahr die Reben eine ausserordentliche Triebkraft, und es sei eine wahre Lust, die Ueppigkeit und Fülle der Traubenscheine hervorquellen zu sehen.

Der »Tyroler Bote« schreibt aus Glurns vom 30. Mai: Lichtenberg, jenes malerische Dörfchen unter den gräfl. Khuen'schen Schloßruinen, welches von Gärten umgürtet, von Wiesen und Feldern umgrünt, auch auf der Malser Poststrasse die Aufmerksamkeit des Reisenden fesselte, wurde am 18. und 19. d. durch einen ungeheuern Muhrbruch in eine ewige Wüste umgestaltet. Der zu einem Strom angewachsene Dorfbach zerstörte mehrere Häuser, wälzte kolossale Felsstücke aus dem Hintergrunde des Thales mit riesigen Bäumen und Sägstämmen daher, überdeckte die ganze Umgegend mit mannstiefem Schutt und Steinen, riß Gräben und Höhlen von erstaunlichen Dimensionen auf und ließ von den 35 Wohnungen nur 9 unbeschädigt.

Rom, 27. Mai. Vorgestern gegen Abend ist S. k. Hoheit der Kronprinz von Bayern mit Gefolge im besten Wohlseyn, von Neapel kommend, hier eingetroffen und in Villa Malta abgestiegen. Gestern Nachmittag machte der Kronprinz dem heil. Vater seinen Besuch, wobei Pius IX. sich geraume Zeit mit ihm unterhielt. (A. Z.)

Regensburg, 2. Juni. So eben traf die erfreuliche Nachricht ein, daß alle nach Bayern mit Getreideladungen bereits unter Wegs befindlichen Schiffe die Bewilligung der freien Ausfuhr aus den k. k. österreichischen Staaten erhalten haben. Da nun allein in Engelhartszell gegen 40 mit Getreide beladene Schiffe auf diese Bewilligung warten mußten und eine große Anzahl von weiter abwärts unterwegs ist, so steht ein bedeutender Einfluß auf unsere Getreidemärkte in Aussicht.

Eine Kette schauderhafter Verbrechen ist in diesen Tagen in Königsberg in Preußen auf eine merkwürdige Veranlassung entdeckt worden, und man würde die Sache für ein Mährchen halten, wenn die Würde und der Ernst des Mannes, der sie mitgetheilt hat, nicht Bürgschaft dafür leistete. In dem bei dem Hafen Pillau gelegenen Dorf Alt-Pillau wohnte ein verwittweter Müller mit seinem unverheiratheten Sohn, und eine Schafferin führte Beiden die Wirthschaft. Vater und Sohn buhlten beide um die Gunst dieses Frauenzimmers, und der Vater hielt sich für den begünstigten Liebhaber, bis er seinen Sohn mit der Person in einem vertraulichen tête-á tête überraschte. Von Rache darüber gespornt, fährt er nach der Kreisstadt Fischhausen und denunzirt seinen Sohn als Dieb; das Gericht überzeugt sich von der Wahrheit der Denunziation, der Sohn gesteht sein Verbrechen, erklärt aber zugleich, daß der Vater ein gefährlicher Dieb sey. Auch die Wahrheit dieser Aussage bestätigte sich, und der Vater gibt nun an, wie der Sohn die Mühle, die der Erstere jetzt besitzt, unter dem vorigen Inhaber angesteckt habe; das Siegel auf diese Verbrechen drückt endlich der Sohn durch sein letztes Geständniß, erzählend, wie sein Vater die eigene Frau, von der man glaubte, sie habe sich den Tod durch Erhängen gegeben, selbst aufgehenkt habe. Die Verbrecher sind verhaftet.

Aus Tuttlingen (Württemberg) wird geschrieben, daß man dortselbst am 8. d. Mts. im buchstäblichen Sinne des Wortes Eis hatte. Der Thermometerstand war Morgens 4 Uhr 2° unter Null.

Das Würzburger Abendbl. schreibt: Am 5. d. Morgens wurden große von fremden Unterhändlern aufgekaufte Quantitäten Butter von der Polizeimannschaft weggenommen, und solche im Magistratsgebäude öffentlich versteigert. Es bedarf übrigens auch durchgreifender Strenge, um dem von Tag zu Tag dreister auftretenden Wucher mit Erfolg zu begegnen.

In London wurde in der Sitzung der Gemeinen die Bill über die „Bestrafung jugendlicher

Verbrecher" berathen. Hr. Wakley beantragte Verwerfung der Bestimmung, durch welche die Friedensrichter ermächtigt werden, jugendliche Verbrecher öffentlich oder privatim durchpeitschen zu lassen. Der Attorney General aber, sowie Lord Sandson und R. Palmer erklärten, körperliche Züchtigung sey eine viel heilsamere Strafe für junge Leute, als ihr Herumschleppen in Gefängnissen, wo sie zu Grunde gerichtet werden; demnach wurde Wakley's Antrag mit 37 gegen 7 Stimmen verworfen.

In London tragen seit 4. Juni alle Bäckerladen die Aufschrift mit ungeheuren Buchstaben: Glorreiche Neuigkeiten: Abermals geht's herunter! Wohlfeiles Brod!

Räthsel.

Liebliche Gaben bring' ich dir,
Nahest du dich von vorne mir;
Aber von hinten gelesen,
Bin ich ein wildes Wesen,
Erst getödtet zu gebrauchen,
Wenn die Schüsseln von mir rauchen.
[Auflösung des Räthsels in Nro. 23.: Die Farben.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 17. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 8. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 12. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	36	53	35	32	33	51	31	52	31	13	30	36	38	13	37	5	35	27
Roggen.	30	30	28	7	27	30	29	21	27	35	26	24	31	42	29	41	24	51
Gerste.	22	—	22	—	22	—	23	49	23	26	22	50	25	19	25	—	24	30
Haber.	10	11	9	48	8	57	9	31	9	16	9	—	10	6	9	51	9	34

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 13 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 17 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 2 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe: Fleisch-Taxe: Mehl-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	1
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	6	6
2 Pfund » » »	13	4

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	14	—

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	17	—
Semmelmehl » »	4	12	7
Mittelmehl » »	3	8	2
Nachmehl » »	—	47	—
Roggenmehl » »	3	45	4

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 27 kr.	12 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr.— kr. — pf.	Butter » » » 24 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	2 fl. 42 kr.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 2 fl.	1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Gan...

Ottobeurer-Wochenblatt.

Freitag № 25. den 25. Juny 1847.

Sinnspruch.

Die Unverständigen befreiet nur die Zeit,
Doch die Verständigen stets die Vernunft
Von ihrer Traurigkeit.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird am
am Freitag den 9ten Juli Nachmittags 1 Uhr im Orte Beningen
der Realitätenbesitzthum des Söldners Joseph Schäffler in Beningen öffentlich versteigert.

Zu diesen Realitäten gehört:

1.) ein Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden theils gemauert, theils von Fachwerken, nebst Garten;
2.) 29 Tagwerk 6 Dezimalen Aecker und Wiesen;
3.) die Gemeindegerechtigkeit mit Forstrecht zu 2 Klaftern alljährlich aus den Gemeindewaldungen.

Der Gesammtwerth dieser Realitäten beträgt 5370 fl.

Der Verkauf geschieht im Ganzen.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeß-Novelle §§. 98 u. flgd.

Die nähern Bedingungen werden am Versteigerungstermin eröffnet, bis wohin täglich das Steuerkataster, die Gutseigenschaften, das Schätzungs-Protokoll dahier eingesehen werden können.

Zahlungsfähige Käufer werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 30ten Mai 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Der unter Leitung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehende Verein zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse durch gemeinfaßliche Schriften hat sämmtlichen Schulen ein Exemplar von dem kürzlich erschienenen Werke:

Grundriß der Chemie
von Verfasser *Dr. Fr. F.* Runge

zum Geschenk gemacht.

Nachdem der 1te Theil dieses gemeinnützigen Werkes bereits hier eingetroffen ist, so werden sämmtliche Gemeinde Vorsteher in deren Bezirke sich Schulen befinden, mit dem Auftrag hievon in Kenntniß gesetzt, daß hiefür bestimmte Exemplar bey der nächsten Quartal-Versammlung gegen einen zu übergebenden Empfangschein abzuholen.

Am 18ten Juny 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Curatel über Rasson Eichele von Hüllenloh betreffend.

Rasson Eichele, verwittibter Pfründner von Hüllenloh hat sich der eigenen Vermögensverwaltung entschlagen und der Curatel freiwillig unterworfen.

Dieses wird mit der Warnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle von nun an mit Rasson Eichele geschlossenen Geschäfte für kraftlos und nichtig hiemit erklärt seien, und verbindende Rechtsgeschäfte nur mit seinem Curator Blasius Schmid, Gemeinde-Vorsteher von Engetried gültig eingegangen werden können.

Ottobeuren, den 13ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das

Leerhaus des verheiratheten Schreinergesellen Max Abt von Trunkelsberg, bestehend in einer Stube, Kammer und Küche, dann noch einer kleinen Stübchenwohnung und Nebenkammer, im obern Stocke, Haus Nro. 14. nebst 2 auf einander befindlichen Dachböden, dann einer Holz- und Dunglage im Gesammt-Werthe zu 350 fl. am

Dienstage den 20ten July 1847. Nachmittags 2 Uhr im Orte Trunkelsberg

der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeß Novelle §.§. 98 und folgende.

Zur Versteigerung werden nur zahlungsfähige, gutbeleumundete Individuen zugelassen.

Ottobeuren, den 17ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Auf Antrag eines Hypothekargläubigers werden nachstehend beschriebene in der Gemeinde Westerheim gelegene Grundstücke des Franz Joseph Leuterer von Daxberg *wiederholt* der öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes und der §.§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle von 1837 mit dem Bemerken unterworfen, daß diesesmal der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge,

Die zu verkaufende Grundstücke sind:

Bes. lit. A.

PlanNro.	342	1/2	Kreuzacker	1	Tagw.	30 Dez.
„ „	518		Zwiesleracker	1	„	30 „
„ „	172		obere Angerwiese	„	45	„
„ „	279		Schwelgwiese —	„	48	„

Bes. lit. B.

PlanNro.	754	1/2	Schattenay	4	„	19 „
„ „	720		Schattenaywiese	3	„	38 „
„ „	518	1/2	Zwisler-Anstoß —		„	05 „

Bes. lit. C.

PlanNro.	450	1/3	Hartacker	1	„	30 „
„ „	926	1/2	Büchelmahd	1	„	50 „

Zur Vornahme dieser Versteigerung ist Tagsfahrt auf

den 6ten July l. Jrs.

Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause zu Oberwesterheim anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken geladen werden, daß dem Gerichte Unbekannte über Vermögen und Leumund sich auszuweisen haben.

Ottobeuren, den 19ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung werden auf Anrufen eines Gläubigers bei Johann Weiß, Bauer in Rappen, Gemeinde Oberegg

Mittwoch den 30ten Juny l. Jrs.

Nachmittags 2 Uhr ein zweijähriger Hengst und eine Kuh von allgäuer Race zum öffentlichen Verkaufe gebracht, wozu Steigerungslustige mit dem Anhange geladen werden, daß der Kaufpreis sogleich baar zu erlegen ist.

Ottobeuren, den 19ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Joseph Albus, Bauer von Hahnenbühl und Georg Hölzle, Mahlknecht von Schoren sind Willens nach Amerika auszuwandern.

Alle jene, welche an dieselben Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben bis 1ten Juli d. Js. bei Vermeidung des Ausschlusses hierorts anzumelden.

Ottobeuren, den 23ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das Bauerngut der Michael Hörman'schen Eheleute zu Hawangen so wie solches in der öffentlichen Bekanntmachung d. d. 1. April l. Js. beschrieben ist, am Mittwoch den 7ten Juli l. Js. Nachmittags 1 Uhr in loco Hawangen wiederholt und unter dem Anhange öffentlich versteigert, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge, jedoch der §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und die §.§. 100

und 101 der Prozeß-Novelle d. d. 17ten November 1837 zur Anwendung kommen.

Ottobeuren, den 15ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Fruchtverkauf.

Am Montag den 28ten dieß Monats Vormittags 9 Uhr werden im herrschäftlichen Bräuhause dahier 200 Schaff Haber von der Erndte 1846 aus dem herrschäftlichen Getreidkasten zu Babenhausen unter Vorbehalt hoher Ratifikation öffentlich versteigert und Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Babenhausen, den 21ten Juny 1847.

Fürstl. Fugger'sches Rentamt.

Kestele, Verweser.

Anzeige.

Von Seiner Königlichen Majestät von Bayern als Rechtsanwalt in Memmingen ernannt, bringe ich zur Anzeige, daß ich heute mein Geschäft eröffnet habe. —

Memmingen, den 16ten Juny 1847.

Joseph Glas, k. Advokat.

Lotto.

Bei der 1037ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

41. 90. 64. 86. 52.

Schluß für die 1467te Münchener Ziehung Sonntag den 4ten July Mittags.

Ottobeuren, den 24ten Juny 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei Max Joseph Seitler, Gold- und Silberarbeiter in Ottobeuren sind silberne

Medaillen

zum Andenken an die empfangene heil. Firmung in verschiedener Größe, um billige Preise zu haben.

Es wird hiemit zur Anzeige gebracht, daß jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag bei günstiger Witterung der Sommerbraunbier-Keller zum Mohren dahier eröffnet wird.

3000 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 15,000 fl. nach Vorgang von 2700 fl., zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Das auf 1 Tagwerk 61 Dezimalen Wiesgrund stehende Gras, im Hatzenried. Von Wem, sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Sonntag den 13ten d. Mts. vom Gottesacker bis zum Schöllhorn im untern Markt ein goldener Fingerring. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerlei.

München, 18. Juni. Heute Morgens ist die Frau Oberin der armen Schulschwestern mit 6 andern Schwestern nach Amerika abgereist, um in St. Marien-Stadt ein Mutterkloster zu gründen, welche Stadt bekanntlich nur Deutsche und Katholiken in ihre Gränzen aufnimmt. Sie wird sich in Bremen am 25. Juni auf dem neuen Dampfboote Washington, das zum Erstenmale seine Fahrt macht, einschiffen, und in längstens 14 — 15 Tagen in New-York ankommen. Dies ist abermals ein Beweis, wie thätig sich der Ludwigs-Missions-Verein der Deutschen in Amerika annimmt.

Aus Augsburg wird geschrieben: Auch hier sind die Getreide-Preise gestiegen [Weizen um 7 fl. 41 kr. Kern um 7 fl. 4 kr., Roggen um 5 fl. 20 kr.) Die Zufuhr war ausserordentlich klein, obgleich die Witterung der Zufuhr so wenig ungünstig war als dem Halm auf dem Felde schadete. Das thätige und besonnene Einschreiten der hiesigen Gemeindebehörden, welche den Bäckern von den öffentlichen Fruchtkästen Getreide zu sehr ermäßigten Preisen abgaben, und zugleich von den Gemeindebäckereien Brod in

ausserordentlichen Mengen backen und zu wohlfeilern Preisen an die Unbemittelten verkaufen ließen, beseitigte, wie es scheint, schlimmere Folgen. Bei den Bäckern fand sich schon Nachmittags fast nirgends mehr Brod, bei den Mehlhändlern kein Mehl vor und als Abends die Schaaren von Arbeitern und Armen ihr Brod kaufen wollten, trafen sie überall die Läden leer! Aber der Magistrat hatte „Tag und Nacht" Brod backen lassen und Wagen an Wagen fuhr an, um die nach ihrem Abendbrod verlangende Menge zu befriedigen.

In einem Orte zwischen Oppenheim und Worms, wo das Nervenfieber herrschte, starb vor Kurzem in einem Hause die ganze Familie. Weil Niemand mehr vorhanden, mußte die Obrigkeit einschreiten und ein Inventar aufnehmen. Da fand man in einem Speicher in einem geheimen Verschlage noch 190 Malter Getraide, die der verstorbene Hausbesitzer vor der aufnehmenden Behörde versteckt hatte.

Zu Roth Ldg. Schwabach in Mittelfranken, schlug bei einem am 15. dieß Nachmittags 4 Uhr stattgehabten Gewitter der Blitz in den dortigen Kirchthurm, beschädigte die Wetterfahne auf der Thurmspitze, fuhr sodann an dem Blitzableiter herunter und zersplitterte ein Thurmfenster gänzlich, ohne jedoch zu zünden. Auch wurden durch die bei dem Gewitter gefallenen Schlossen, ganze Strecken Getreidfelder bedeutend beschädigt.

[Auflösung des Räthsels in Nro. 24.: Rebe.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 25 Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 15. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 19. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	36	45	36	8	35	13	38	51	38	20	37	41	35	—	34	3	32	48
Roggen.	—	—	—	—	—	—	32	4	30	55	27	—	29	19	27	58	25	23
Gerste.	—	—	—	—	—	—	26	—	25	55	25	34	24	44	24	—	24	—
Haber.	10	10	9	46	9	24	10	12	9	5	9	28	9	39	9	21	8	39

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 36 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 2 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	2	3

Roggen-Brod:

	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	6	6
2 Pfund » » »	13	4

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	28	—
Semmelmehl » »	5	6	2
Mittelmehl » »	3	44	—
Nachmehl » »	—	59	—
Roggenmehl » »	4	3	1

Sonstige Venalien.

Biersatz
Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr. — kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund 27 kr.
Butter » » » 24 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

12 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Zntr. 2 fl. 42 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 26. den 1. July 1847.

Sinnspruch.

Erwirb dir, was du kannst, und was du hast, halt fest,
Dann weißt du, wie sich Blei in Gold verwandlen läßt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 40.

Betreff: Den Verkauf des Getreides auf dem Halm. — Den Ertrag einer Collekte zur Erbauung einer katholischen Kirche zu Neustadt an der Hardt. — Die Aufnahme der k. k. privilegirten österreichisch-italienischen General-Assekuranz für Wasser- und Landtransporte. Die Vorlage der Uebersichten über die Fundations-Zuflüsse beim Gemeinde- und Stiftungsvermögen pro 1845/46. — Die Wiederbesetzung der Pfarrei Bissingen. — Erledigung der Pfarrstelle in Haag. — Erledigung der Pfarrei Ortenburg. — Dienstes-Nachrichten.

Nro. 41. u. 42.

Betreff: Den Vollzug der allerhöchsten Verordnung vom 16. November 1822, die Land- und Wasserbauten. — Die Abhaltung einer theoretischen Prüfung für das Lehramt der Gymnasien. — Die Unterstützung mehrerer durch Ueberschwemmung beschädigter Bewohner von Immenstadt. — Die Bewilligung einer Collekte zu Synagogen und Schulhausbauten der jüdischen Kultusgemeinden Oberneuerheim und Unterriedenberg. — Arbeitsgelegenheit. — Die Erledigung der Pfarrei Frauenaurach, Dekanats Erlangen. — Kreisnotizen. — Beilage.

Nro. 43.

Betreff: Die Vereinigung der Post- und Eisenbahn-Verwaltung. — Die amtliche Einsendung von Todtenscheinen der in Bayern verstorbenen kaiserlich-russischen Unterthanen. — Die Aufnahmsprüfung in das protestantische k. Schullehrer-Seminar zu Schwabach f. d. J. 1847/48. — Den Gebrauch der Firmen bei Verkäufen auf öffentlichen Messen und Märkten. — Das von dem k. q. Seminar-Inspektor Heindl herausgegebene Repertorium der pädagogischen Journalistik und Literatur. — Die Distriktsumlagen Rechnung des k. Landgerichts Lindau pro 1845/46. — Die von dem k. Archivs-Sekretär Zottmayr verfaßten genealogischen Tabellen des k. Hauses. — Erledigung des Dekanats und Pfarrstelle in Gräfenberg. — Kreisnotizen. — Beilage.

Nro. 44.

Betreff: Die Versammlung des Landraths von Schwaben und Neuburg für das Jahr 1847/48. — Distriktsumlageurrechnung des königl. Landgerichts Buchloe pro 1845/46. — Erledigung der 11ten Pfarrstelle in Kirchenlamnitz. — Kreisnotizen. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg vom Monat April.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, die in ihren Bezirken befindlichen Müller auf die durch hohe Regierungsausschreibung vom 14ten d. Mts. [Kreis-Int.-Bl. Nro. 49] veröffentlichte neue Erfindung einer exzentrischen Universalmühle des Bogardus von New-York aufmerksam zu machen.

Am 29ten Juny 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird der Realitätenbesitzthum des Hufschmieds Joseph Hillenbrand von Lachen am

Mittwoch den 21ten Juli 1847 Nachmittags 1 Uhr im Orte Lachen

der öffentlichen Versteigerung unterstellt.

Zu diesen Realitäten gehört:

ein vor 6 Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Hofraum zu 9 Dezimalen. 27 Tagwerk 67 Dezimalen Garten, Aecker, Wiesen und Waldung.

Die Gemeindegerechtigkeit zu einem ganzen Nutzantheil für Lachen, Esbach und Deichselberg, die radizirte Schmiedehehäfte nebst Schmiedtengebäude und dem jährlichen Roggenbezug zu 20 — 21 Schaff nebst Geldreichnissen der Ehehaftspflichtigen, Schmiedhandwerkzeug mit Vor- und Zurichtung.

Diese Realitäten sind auf 7940 fl. eingewerthet.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes, vorbehaltlich der §§. 98 — 101 der Prozeß-Novelle vom 17ten November 1837.

Die Gutseigenschaften, das Schätzungs-Protokoll ꝛc. ꝛc. können dahier täglich eingesehen werden.

Nur gutbeleumundete und zahlungsfähige Käufer werden zur Versteigerung zugelassen.

Ottobeuren, den 10ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Auf Antrag von Hypothekgläubigern wird nachstehend beschriebenes, gerichtlich auf 4886 fl. eingewerthetes Realitätenbesitzthum des Michael Wolf von Daxberg in loco Daxberg den

21ten July l. Jrs. Nachmittags 3 Uhr

dem öffentlichen Verkaufe unterstellt. —

Das zu verkaufende Anwesen besteht aus einem Wohnhaus, Stallung, Stadel, Schupfe und Backofen per — Tagw. 14 Dezimalen, Grasgarten beim Haus per — Tagw. 52 Dezimalen, 10 Tagw. 52 Dezimalen Aecker, 12 Tagw. 22 Dezimalen Wiesen nebst Forstrecht, dann Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen.—

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen und werden die näheren Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden. —

Ottobeuren, den 25ten Juny 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der ledige Schuhmachergeselle Joseph Anton Kirchmayer von hier will nach Nordamerika auswandern. Alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 14 Tage von heute an hierorts geltend zu machen, widrigenfalls keine Rücksicht hierauf genommen werden könnte.

Ottobeuren, den 1ten July 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Bei der 426ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

5. 12. 33. 8. 71.

Schluß für die 1467te Münchener Ziehung Sonntag den 4ten July Mittags.

Ottobeuren, den 1ten July 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Nachdem es dem Allmächtigen gefallen hat, unsern geliebten Gatten und Vater

Dominikus Stadler

von Beningen, am vorigen Freitag, den 25ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr in Ottobeuren jähen Todes von hier abzurufen, so erachten wir es für Pflicht, Herrn Ferdinand Binzer Maler für so freundliche Aufnahme in seine Wohnung, Titl. Herrn Landgerichts-Arzt Dr. Kneußl für so schleunig angewendete Belebungsversuche, Sr. Titl. Herrn Pfarrers P. Peter Paul Bürker, Hochwürden für so gütige Bereitheit, ihm noch die letzten Tröstungen der Religion zu bringen und der Leiche das kirchliche Geleit zu geben, so wie den werthen Pfarrgenossen Ottobeurens endlich, welche betend dem Zuge sich anschlossen, unsern innigsten Dank hiedurch auszudrücken und damit unsere herzlichsten Segenswünsche zu verbinden.

Beningen, den 28ten Juny 1847.

Die Hinterbliebenen.

Kapitalien-Verleihungen.

400 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen.

250 fl. Cautions-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auszuleihen.

400 fl.

sind auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen.

100 fl. Stiftungs-Kapital

zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

das auf 2 Tagwerk Wirsgrund stehende Gras an der Memminger- und Hawangerstraße. — Ein ganz neues Felleisen. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

ein stockhaariger, aschengrauer Halbhund, männlichen Geschlechts. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Augsburg. (Auszug aus dem Schlußprotokoll des Landraths von Schwaben und Neuburg d. d. 22. Juni 1847.) „Wird nun durch Förderung der materiellen und geistigen Interessen der Humanität und den socialen Zuständen überhaupt gleichmäßig Rechnung getragen, steht schnelle und prompte Rechtspflege mit geordnetem Staatshaushalte im schönsten Einklange, beugen treffliche Polizeigesetze größern Verbrechen vor und suchen sie auch kleinere Vergehungen zu verhindern, belebt wahre und ächte Religiösität alle Staatsbürger mehr und mehr, dann wird sich das staatliche Leben zu immer größerer Vollkommenheit erschwingen, und dieses herbeizuführen haben S. k. Maj. den festesten und entschlossensten Willen, und diesen Willen dadurch in der That gezeigt, daß die am Jahrestage der Verfassungsurkunde am 26. Mai l. Js. gefaßte allerhöchste Entschließung Sr. k. Maj. über die Grundlagen der dem nächsten Landtage vorzulegenden Gesetzbücher über das Civil- und Strafverfahren zugleich die entsprechende Organisation der Gerichte, so wie die vollständige Trennung der Verwaltung von der Justiz in den äußern Organen in der Art festgestellt, daß besondere Verwaltungsbehörden aufgestellt werden sollen, welchen die Administration und die gesammte Polizeigewalt zugetheilt wird, während die Land- sowie die Stadtgerichte als Einzelrichter für geringfügige Rechtshändel und für die freiwillige Gerichtsbarkeit sammt dem Hypothekenwesen bestehen bleiben. Glorreicher hätte der Jahrstag der Verfassungsurkunde nicht gefeiert werden können, als durch das hochherzige Versprechen dieser in seinen Grundzügen deutlich ausgesprochenen neuen Gesetzgebung. Freudig wurde dieses Ereigniß in allen Gauen des Vaterlandes begrüßt, und zu gleicher herzlichen Begrüßung dieses großen Ereignisses fühlen sich auch die Mitglieder des versammelten Landraths warm aufgefordert. Diese große umfangreiche Idee, einmal in das Leben getretten, der bisherige lange und beschwerliche Rechtszug durch direktes Verfahren, Oeffentlichkeit, Mündlichkeit und Collegialität abgekürzt, die Administration und die gesammte Polizeigewalt besonderen Verwaltungsbehörden anvertraut, hat das Volk, das in den Tagen fortschreitender Aufklärung über seine materiellen und geistigen Interessen an solchen in das öffentliche Leben tief eingreifenden Beschwerungen nicht mehr gleichgültig vorübergeht, sich mit dieser neuen Gesetzgebung vertraut gemacht, wird sie eine wahrhaft öffentliche in Blut und Leben übergegangene, dann wird diese herrliche in ihrer Ausführung eine der größten Epochen in der Geschichte des bayerischen Volkes bilden, und die spätesten Nachkommen werden noch mit den Gefühlen des innigsten Dankes den Namen König Ludwig nennen, der sie ins Leben gerufen hat. Für dieses große Geschenk königlicher Huld und Gnade und landesväterlicher Vorsorge bringen die unterzeichneten Landrathsmitglieder am Schlusse ihrer gegenwärtigen Berathung ihren tiefgefühltesten und wärmsten Dank dar, und wie alles von oben, von dem Vater des Lichtes Segen und Gedeihen erhält, so rufen auch sie eines Herzens und eines Sinnes: „Gott segne, Gott erhalte den König!“ (A. Z.)

Das Augsburger Zollvereinsblatt bringt einen Aufruf an die deutschen Frauen und Jungfrauen, auf daß sie Vereine bilden, deren Mitglieder sich verpflichten, den Erzeugnissen des deutschen Gewerbfleißes vor den ausländischen den Vorzug zu geben, NB. wenn Mode, Geschmack und Preis es gestatten. Gewiß ein sehr bescheidenes und billiges Ansinnen, dem die deutschen Frauen und Mädchen zu

entsprechen sich beeifern sollten! Mancher hungernde Arbeiter würde dann wieder Verdienst erhalten. Und gewiß kann man auf die Produkte des deutschen Gewerbfleißes die Worte des Dichters anwenden: „Warum nach dem Fremden greifen? Sieh' das Schöne liegt so nah'!"

Ein englisches Blatt berichtet, daß fünfhundert Schiffe mit Getreide und Mehl aus Nordamerika unter Wegs seien. Man erwartet, daß manche Kornhändler in Folge der herrlichen Witterung in den Gantlisten erscheinen werden.

Es ist das Gerücht verbreitet, die drei nordischen Mächte seyen entschlossen, mit bewaffneter Macht in der Schweiz zu interveniren; Frankreich biete die Hand zu einer gütlichen Vermittlung, sey aber einer bewaffneten Einschreitung nicht entgegen.

(München) Nach Anzeige der k. Polizei-Direktion wurden dahier in jüngster Zeit zwei falsche Kronenthaler in Umlauf gesetzt. Beide Thaler sind österreichischen Gepräges, der eine besteht aus Messing und ist versilbert, der andere hat 4löthiges Silber, einen Werth von 45 kr. und trägt die Jahreszahl 1764. Es wird vor der Annahme und Wiederausgebung solcher Münzen gewarnt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 1. July 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 22. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 26. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	39	18	38	43	37	54	37	18	36	48	35	33	36	57	36	8	35	27
Roggen.	33	30	31	12	28	—	32	36	31	29	30	34	32	33	31	52	29	58
Gerste.	—	—	—	—	—	—	26	12	25	46	24	56	27	4	26	—	25	14
Haber.	10	42	10	21	10	6	10	1	9	30	9	1	9	59	9	33	9	18

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 2 fl. 35 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 35 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	2	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	7	—
2 Pfund » » »	14	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	7	4
Semmelmehl » »	4	54	4
Mittelmehl » »	3	41	—
Nachmehl » »	—	55	—
Roggenmehl » »	4	14	4

Sonstige Venalien.

Biersatz Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 27 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr. — kr. — pf.	Butter » » » 24 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	2 fl. 42 kr.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 2 fl.	1 fl. 48 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 27. den 8. July 1847.

Bekanntmachung.

(Den Betrieb der Baumwollenweberei betreffend.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Auf den gutachtlichen Bericht unterfertigter Stelle wurde durch höchstes Rescript des kgl. Ministeriums des Innern vom 19. d. Mts. kraft des Art. 8. Ziff. 2 der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen vom 11. Septbr. 1825 gestattet, daß die Baumwollenweberei in den Landgerichtsbezirken Buchloe, Dillingen, Donauwörth, Günzburg, Illertissen, Kaufbeuren, Monheim, Neuulm, Nördlingen, Ottobeuern, Wemding und Wertingen, dann in den Herrschaftsgerichtsbezirken: Bissingen, Burheim und Mönchsroth in gleicher Weise wie die Leinwandweberei als freie Erwerbsart von den Landleuten betrieben werde, wie dieses bereits mit höchsten Entschliessungen vom 23. August 1838, 10. Mai 1839, 25. Oktober 1842 und 9. Oktober 1843 in den Gerichtsbezirken Babenhausen, Göggingen, Grönenbach, Immenstadt, Kempten, Krumbach, Lauingen, Lindau, Oberdorf, Obergünzburg, Sonthofen, Türkheim, Weiler, dann im Stadtbezirke Kempten den Landleuten genehmigt wurde.

Die obenbenannten Behörden haben hienach zu verfahren, und gegenwärtige höchste Bewilligung in ihren Amtsbezirken gehörig bekannt zu machen.

Augsburg, den 24ten Juni 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg Kammer des Innern.

[In Verhinderung des k. Regierungs-Präsidenten.]

v. Kopf, Direktor.

Wilhelm, coll.

Bekanntmachung.

Die in neuerer Zeit wahrgenommenen Devastirungen mancher Privatwaldungen haben das Königliche Forstamt Ottobeuren zu dem Antrage veranlaßt, die noch in Kraft bestehenden alten Forstordnungen von Zeit zu Zeit in Erinnerung bringen zu lassen, damit Keiner, welcher wegen Uibertretung derselben zur Strafe gezogen wurde, sich mit deren Unkenntniß entschuldigen könnte.

Demgemäß erhalten sämmtliche Gemeinde-Vorsteher den Auftrag, ungesäumt zu verkünden, daß jeder größere Holzhieb, oder der Abtrieb einer ganzen Waldung ohne forstpolizeyliche Bewilligung bey Vermeidung einer Strafe von 20 Reichsthalern verbothen sey.

Am 1ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Aufforderung.

Bei dem königlichen Rentamt Ottobeuren wurde bei der Extradition des königlichen Landgerichts von dem königlichen Landrichter Prasser an den königlichen Landrichter Egloff ein Betrag von 10 fl. 43 kr. mit der Ueberschrift: „Hypothekenpapier" deponirt.

Da alle Nachfrage über den Ursprung dieses Depositums bisher vergebens waren, und dießseitiges Gericht zur Aufräumung desselben von der königlichen Regierung von Schwaben und Neuburg beauftragt ist, so ergeht an diejenigen, welche hierauf Ansprüche zu machen haben, hiemit die Aufforderung, solche binnen eines halben Jahres von heute an hierorts geltend zu machen, widrigenfalls es als herrenloses Gut dem Fiskus ausgeantwortet würde.

Am 1ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Es ist bei der königlichen Regierung zur Anzeige gekommen, daß es häufig österreichischen Händlern

gelingt, sich in das Königreich einzuschleichen, in demselben sogar Waaren aufzukaufen, und auf Wegen und an Orten zu vertrödeln, wo von geregeltem Absatze auf Messen und Jahrmärkten keine Rede seyn kann.

In Folge höchsten Befehles ergeht an sämmtliche Gemeinde-Vorsteher die bemessenste Weisung zur Wachsamkeit und Einschreitung gegen diesen den Absatz der innländischen Gewerbsleute, oft sogar die öffentliche Sicherheit gefährdenden Unfug, mit dem Bedenken, daß gegen säumige Ortsbehörden unnachsichtlich mit Ordnungsstrafen verfahren werden müßte.

Am 1ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der ledige Mühlknecht Matthäus Hengeler von Bibelsberg will nach Nordamerika auswandern. Wer an denselben Ansprüche zu machen hat, wird hiemit aufgefordert, dieselben bey Vermeidung der Nichtberücksichtigung binnen 14 Tagen hieroris anzubringen.

Am 3ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden die von der k: Regierung von Schwaben und Neuburg durch die Superrevision der sämmtlichen Stiftungs- und Gemeinderechnungen des dießseitigen Landgerichtsbezirkes pro 1844/45 veranlaßten allgemeine Bescheide zur genauesten Darnachachtung und Befolgung sämmtlicher Kirchen und Gemeinde-Verwaltungen mit dem Anhange bekannt gegeben, daß die speziellen Bescheide einer jeden Verwaltung gesondert mit den Rechnungsbescheiden pro 1845/46 zugeschlossen werden.

1. Bis zum 1. Jänner jeden Jahres sind sämmtliche Stiftungs- und Gemeinderechnungen des abgewichenen Etats-Jahres dem k. Landgerichte zur Revision einzusenden.

2. Es ist jedesmal zu konstatiren, ob die Rechnungen nicht nur 14 Tage dem Gemeindeausschuße 14 Tage lang zur Durchsicht und Erinnerungsabgabe offen gelegt, sondern auch der versammelten ganzen Gemeinde durch öffentliches Ablesen in Beisein des Gemeindeausschusses bekannt gegeben wurden.

3. Bey den Stiftungen ist der durch hohes Regierungsausschreiben vom 17. Jänner 1841 angeordnete gedrängte Vortrag über Ursprung und Zweck der Stiftung jedesmal der Rechnung selbst anzufügen und miteinzusenden.

4. Die nicht nach dem hohen Regierungsausschreiben vom 4. Jänner 1824 [Kreisbl. pag. 528.] angefertigten Vermögens-Inventarien sind ungesäumt umzuarbeiten, und bey Vorlage der Quartalbücher Ende des IV. Quartal h. J. zur Einsicht vorzulegen.

Hiebei wird besonders aufmerksam gemacht, zwischen den verschiedenen Abtheilungen der Inventarstücke angemessene Räume offen zu halten, in welche die jedes Jahr sich ergebenden Zugänge an Mobilien einzutragen sind.

5. Bei dem Vortrag der Aktiv-Kapitalien ist immer auch der Zinsfuß, und der Zinstermin anzugeben, und sind die Schuldner in der Rechnung selbst, und nicht in einer Beilage vorzutragen.

6. Zum Nachweis der richtigen Berechnung und Erhebung der Ratumszinse aus heimbezahlten Kapitalien ist die Zeit der Kündigung, oder falls nicht gekündet wurde, die Heimzahlung des Kapitals entweder durch ein vom Schuldner selbst ausgestelltes Zertifikat, oder durch ein mit demselben von der Verwaltung aufgenommenes Protokoll zu konstatiren.

7. Wenigstens 2mal im Jahre müssen die Kosten und Materialvorräthe in Gegenwart mehrerer oder sämmtlicher Verwaltungsglieder gestürzt förmliche Protokolle darüber gefaßt, und unmittelbar, oder durch zu erhollende Curatelbeschlusse geeignet beschieden werden.

8. Etatsüberschreitungen dürfen durchaus nicht mehr Platz greifen, denn dieselben führen immer entweder zu Angriffen auf das Steuervermögen, oder zu übermäßiger Belastungder Gemeindeglieder, und sind in der Regel auch nur die Folge einer ungeordneten Haushaltung. Wenn in Folge gesteigerter Bedürfnisse die Positionen des Grund-Etats als unzureichend erscheinen, so sind von der Verwaltung dem k. Landgerichte rechtzeitig, das ist Ende Juli jeden Jahres, Etatsvarianten zur

Prüfung vorzulegen. Jede ohne Kuratelgenehmigung gemachte Etatsüberschreitung muß beanstandet werden, und haftet der Pfleger hiefür.

9. Bei allen unständigen Ausgaben muß die Genehmigung und respec. Zahlungsanweisung des Vorstandes durch Kontrasignation der treffenden Belege constatirt sein.

10. In mehreren Gemeinden bezogen die Bevollmächtigten Remunerationen für ihre Funktionen, welche als ganz unpassirlich erscheinen, da dieselben nach §. 99 des revid. Gemeinde Ediktes ihre Stellen unentgeldlich zu bekleiden haben.

11. In jenen Fällen, wo Gemeinde-Vorsteher, Pfleger, oder Bevollmächtigte für in Verwaltungs-Angelegenheiten gemachte Gänge Gebühren aufzurechnen befugt sind, müssen die Gänge spezifizirt nahmhaft gemacht, und amtlich bestättigt sein.

12. Bezugsregister über Gemeinde-Umlagen müssen abgeschlossen und amtlich gefertigt sein.

13. Daß die Konscribirten ohne Rücksicht auf ihre Vermögensverhältnisse auf Gemeindekosten zur Abstellung ꝛc. gefahren wurden, ist eine dem Gemeindezwecke ganz fremde durch keine gesetzlichen Titel gerechtfertigte und überdieß um so unzweckmässigere Ausgaben, als dadurch die Gemeindekassen zu Gunsten des Vermöglichen, wie des Armen gleich sehr in Anspruch genommen wird. Unbemittelten Konscribirten kann aus der Gemeindekasse eine angemessene Reiseunterstützung verabfolgt werden.

14. Die den Gemeinden und Stiftungen angehörige Mobilien und Früchte können nur im Wege der öffentlichen Versteigerung veräussert werden, und die Versteigerungs- sowie die Schaafweide- und Pferch-Verpachtungs Protokolle sind den Rechnungen beizufügen.

15. Es ist unstatthaft, daß mehrere Geldempfänger gemeinschaftlich auf einen Stempelbogen quittiren.

16. Nicht nur bei den einzelnen Rechnungstiteln, sondern auch bey der Recapitulation der Einnahmen und Ausgaben sind zur Erzielung eines schnellern Uiberblickes die Etatspositionen einzusetzen.

17. Handzeichen Schreibensunkundiger Empfänger sind attestiren zu lassen.

18. Eine Reduktion des Zinsfusses bey Aktiv-Kapitalien kann nur nach gefaßtem notificirten Verwaltungsbeschluß bewilligt werden.

19. An den Vortrag der Aktiv-Kapitalien soll sich jedesmal die Kapitalienprobe reihen.

20. Die Rechnungen sind zu paginiren.

21. Da der Gebrauch gewöhnlichen Lichtrusses zur Siegelung der Rechnungen und Belege eine große Unreinlichkeit in diese bringt, so ist sich zu diesem Zwecke einer haltbaren Schwärze oder Farbe zu bedienen.

Am 5ten Juli 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Schlossersehleute Georg und Theresia Mayer von Sontheim und deren Töchter Katharina und Juliana dann der ledige Taglöhners-Sohn Joseph Wiedemann von Trunkelsberg beabsichtigen nach Nordamerika auszuwandern.

Alle diejenigen, welche Forderungen an sie zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 14 Tagen bey Vermeidung der Nichtberücksichtigung hierorts anzumelden.

Ottobeuren, den 7ten Juli 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Für das Ziel Jakobii 1847 können bey der Sparkasse-Anstalt Ottobeuren, Montag den 26ten und Dienstag den 27ten July Einlagen bey den unterzeichneten Cassieren in dem Hause des Weinwirths Lerner gemacht werden, was mit dem Bemerken, daß nur kassamäßigen Gelder angenommen und für die früheren Einlagen von Jakobii die Jahres Zinse ausbezahlt werden, zur Kenntniß bringen.

Ottobeuren, den 8ten July 1847.

Joh. Natterer.

Max Lerner.

Bekanntmachung.

Künftigen Donnerstag, den 15ten d. Mts. Morgens 9 Uhr wird im Adlerwirthshause dahier das auf mehreren Jauchert Gärten und Wiesen stehende Gras in der Marktsflur Ottobeuren gelegen, an Meistbiethende versteigert.

Die Grasplätze können täglich eingesehen werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu höflich eingeladen.

Das Nähere ist bey Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Oeffentlicher Verkauf.

Nachbeschriebenes Anwesen zu Attenhausen, k. Landgerichts Ottobeuren, welches einem meiner Mandanten adjudizirt worden ist, soll auf dem Privatwege im öffentlichen Aufstriche veräußert werden, und ich habe zum diesem Zwecke

Montag den 12. Juli d. Jrs. Früh 10 Uhr

im Gasthause zu Attenhausen festgesetzt, wo ich die Verkaufsverhandlungen leiten werde.

Das Anwesen besteht aus

Wohnhaus, Nro. 4 1/2, mit Nebengebäuden und Hofraum, 65 Dez. der untere Kreuzacker, 70 Dez. Grasgarten über die Gasse, 1 Tgw. 7 Dez. Acker beim Käppele, 87 Dez. Acker der untere Kohlberg, 1 Tgw. 13 Dez. Acker der dritte Kohlberg, 86 Dez. Acker der vierte Kohlberg, 1 Tgw. 75 Dez. Acker der große Kohlberg, 2 Tgw. 84 Dez. Acker bei den zwei Jaucherten, 5 Tgw. 19 Dez. Acker auf den vier Jaucherten, 1 Tgw. 14 Dez. Acker die lange Jauchert, 1 Tgw. 68 Dez. Acker die fünf Viertel, 2 Tgw. 19 Dez. Acker die zwei Jauchert, 15 Dez. Wiese ob der Breiten, 5 Dez. Wiese beim Kohlbergacker, 7 Dez. Wiese beim Kapellenacker, 10 Tgw. 77 Dez. Gemeindetheile Wiese, die Gemeinde-Einöde genannt, ludeigen und zehentfrei.

Die obigen Grundstücke sind bodenzinsigeigen und geben vom fünften Großzehent den Grundzins. Walzend-eigen.

Wiesen. 38 Dez. die Großhaune, 1 Tgw. 71 Dez. desgleichen, bodenzinseigen. Garten. 8 Dez. Schulthomasgärtlein, bodenzinseigen, 10 Dez. das Daumasgärtlein, freieigen. Acker. 1 Tgw. 41 Dez. der Grubacker, bodenzinsigeigen.

Dieses Anwesen wurde am 16. Juni 1843 um 7150 fl. gekauft, bei gegenwärtigem Verkaufe werden die billigsten Bedingungen gestellt, sogar werden nach Umständen 6- bis 8 jährige Ziele zur Bezahlung des ganzen Kaufschillings, jedoch nur gegen 5 0/0tige Verzinsung gestattet, wenn das Anwesen dafür zur 1. Hypothek verpfändet bleibt.

Das Anwesen wird im Ganzen, nach Umständen auch in Parzellen, einschlüssig der heurigen Erndte verkauft, und der Hinschlag, in so ferne er annehmbar ist, erfolgt am Versteigerungstage. Die Lasten und Abgaben und näheren Bedingungen können täglich beim Unterfertigten eingesehen, oder schriftlich portofrei erbeten werden. Jeder Mitsteigernde muß sich durch legale Zeugnisse seiner Behörde über Zahlungsfähigkeit ausgewiesen haben.

Weissenhorn, am 14ten Juni 1847.

L. Fr. von Senger, königl. Advokat.

Lotto.

Bei der 146 7ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

17. 80. 33. 7. 76.

Schluß für die 1088te Regensburger Ziehung Dienstag den 13ten July Mittags.

Ottobeuren, den 8ten July 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

200 fl. Kirchen-Stiftungs-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Dienstag den 6ten d. Mts. von Oberhaslach bis nach Ottobeuren ein Radschuh. — Mittwoch den 7ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Klosterwald 4 fl. 40 kr. in einem ledernen Geldbeutelchen befindlich, [einem armen Kranken gehörend.] — Donnerstag den 8ten d. Mts. von Guggenberg bis nach Ottobeuren ein ganz neuer, schwarzlederner Mannsschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Ottobeurer-Schrannen-Anzeige den 8ten Juli 1847.

Kern.	höchster	40 fl. 24 kr.	mittler	39 fl. 53 kr.	mindester	38 fl. 30 kr
Roggen.	höchster	34 fl. 45 kr.	mittler	34 fl. — kr.	mindester	33 fl. — kr.
Gersten.	höchster	— fl. — kr.	mittler	— fl. — kr.	mindester	— fl. — kr.
Haber.	höchster	10 fl. 58 kr.	mittler	10 fl. 32 kr.	mindester	10 fl. 8 kr.

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag:	Kern — fl. 50 kr.	Roggen 2 fl. 48 kr.	Gersten — fl. — kr.	Haber — fl. 11 kr.
Abschlag:	Kern — fl. — kr.	Roggen — fl. — kr.	Gersten — fl. — kr	Haber — fl. — kr.

Brod-Taxe: Weiß-Brod. 1 kr. Semmel muß wägen 2 Loth 2 Quint.
Roggen-Brod: 1 Pfund Laib kostet 7 kr. — hl. 2 Pfund 14 kr — hl.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 28. den 15. July 1847.

Denkspruch.
Wenn auch der Schleicher wenig spricht,
So glaub doch nie er räch' sich nicht.
Er untergräbt nur hinterrücks
Die stärksten Säulen deines Glücks.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 45.

Betreff: Augenblickliche Anzeigen. — Stipendienstiftung des freiresignirten Pfarrers Magnus Brenneisen in Kraiburg für Studierende aus der Stadt Füßen. — Untersuchung gegen Joseph Scharinger und Mathias Stier aus Oesterreich wegen betrügerischer Verausgabung falscher Münzen. — Die Distriktsumlagenrechnung des k. Landg. Weiler pro 1845/46. — Erledigung der Pfarrei Gundremmingen. — Erledigung der Pfarrei Altenmuhr, Dekanats Gunzenhausen.

Nro. 46.

Betreff: Königliche Allerhöchste Verordnung, die Anwendung des Schwefeläthers gegen die Schmerzen bei chirurgischen Operationen an Menschen. — Das Freiherrlich von Puech'sche Stipendium — Den steuerpflichtigen Uebergangsverkehr, hier: die zur Abfertigung und Controlirung dieses Verkehrs aufgestellten Behörden.

Nro. 47.

Betreff: Die Erwerbung des bayerischen Indigenats durch Arrogation. — Die Verwendung der für das Jahr 1844/45 erhobenen Concurrenzbeiträge der katholischen Kultusstiftungen. — Die Erledigung der Pfarrei Thalkirchdorf. — Die Erledigung der Pfarrei Dillishausen. — Kreisnotizen. — Beilage.

Nro. 48.

Betreff: Die Aufmunterungen zur Auswanderung nach dem Königreich Polen. — Auswanderungen nach Nordamerika. — Die Anwendung des §. 33. der Depositenordnung vom 22. Dezember 1840. — Die Erledigung der Pfarrei Mindelheim. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Vom Königl. Landgericht Ottobeuren

werden hiemit die Tage, an welchen der Thierarzt Geromiller die Hundevisitation für das IIte Semester 1847 in den bezeichneten Gemeinden mit dem Auftrag an die Gemeinde-Vorsteher bekannt gemacht, ihre Gemeindeglieder zur fleißigen Stellung ihrer Hunde unter Strafandrohung zu beauftragen.

Am 14ten July 1847.

Graf, Landrichter.

1.) Am 19ten Juli Vormittags 9 Uhr für Erkheim und Daxberg, beim Posthalter in Erkheim; um 12 Uhr Mittags für Schlegelsberg und Arlesried beim Posthalter in Erkheim.

2.) Am 21ten Juli Vormittags 9 Uhr für Frechenrieden beim Wirth; um 12 Uhr Mittags für Sontheim beim Wirth; Nachmittags 2 Uhr für Attenhausen beim Wirth.

3.) Am 23ten Juli Vormittags 9 Uhr für Lachen beim Wirth; Nachmittags 1 Uhr für Hawangen beim Wirth.

4.) Am 26ten Juli Vormittags 9 Uhr für Böhen beim Wirth; um 12 Uhr Mittags für Wolfertschwenden beim Posthalter; Nachmittags 2 Uhr für Niederdorf und Dietradried beim Wirth in Niederdorf.

5.) Am 28ten Juli Vormittags 9 Uhr für Unter- und Oberegg beim Wirth in Unteregg; Nachmittags 1 Uhr für Gottenau und Windeberg;

um 2 Uhr Nachmittags für Rettenbach beim Adlerwirth in Rettenbach.

6.) Am 30ten Juli Vormittags 8 Uhr für Betzisried beim Straßwirth in Eheim; um 10 Uhr Vormittags für Engetried und Weneden beim Wirth in Engetried; Nachmittags 2 Uhr für Ollarzried beim Wirth.

7.) Am 31ten Juli Vormittags 9 Uhr für Leupolz, um 10 Uhr für Langenberg, Nachmittags 1 Uhr für den Markt Ottobeuren beim Kronenwirth dahier.

Bekanntmachung.

In Folge eines Hilfsschreibers des Patrimonialgerichts 1ter Classe Beuren wird das unten beschriebene in der Steuergemeinde Lachen gelegene gerichtlich auf 6360 fl. eingewerthete Anwesen des Wirthes Johann Haas von Beuren wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und ist Steigerungstermin auf

Montag den 9ten August l. Jrs.

Nachmittags 3 Uhr im Wirthshause zu Lachen anberaumt. —

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen über Vermögen und Leumund sich in gesetzlicher Form auszuweisen haben, daß die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden, und der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in §. 99—101 des Prozeßgesetzes vom 17ten Novembe 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge.

Das zu versteigernde Anwesen besteht aus Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Stadel, 1 Tgw. 47 Dezim. Gras- und Wurzgarten, 8 Dezimalen Krautgarten beim Haus, 28 Tagw. 3 Dezim. Aeckern, 6 Tagw. 43 Dezim. Wiesen und 2 Tagw. 48 Dezim. Weidschaft. —

Ottobeuren, den 13ten July 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 427te Nürnberger Ziehung Sonntag den 25ten July Mittags.

Ottobeuren, den 15ten July 1847.

Kloß, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Montag, den 19ten July d. Jrs. Morgens 9 Uhr anfangend werden in dem Wirthshause zu Erbishofen

20 Kühe,
4 Kalbeln und
1 Zuchtstier

gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Die Hrn. Gemeinde-Vorsteher werden höflichst ersucht, diese Versteigerung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Erbishofen, den 14ten Juli 1847.

Jakob Wiedemann, Wirth.

Anzeige.

Der Unterzeichnete verspricht Demjenigen, welcher ihm zu den am 8ten d. Mts. entwendeten Gegenständen behilflich ist, 50 fl. Belohnung.

Oberhaslach, den 14ten Juli 1847.

Peter Albrecht.

---

200 fl. Distrikts-Armenfonds-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Anzeige.

Vor beinahe einem Jahre wurde ein schwarzseidenes Regendach sammt einem echten Weichsel-Rohr, in einem ledernen Futteral befindlich, gefunden, da aber bis heute sich Niemand meldete, so wird hiemit Anzeige gemacht, um den Eigenthümer ausfindig zu machen. Das Nähere ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Verloren wurden:

Samstag den 10ten d. Mts. vom Kronenwirth bis nach Beningen ein goldener Ring. — Mittwoch den 14ten d. Mts. von Langenberg bis auf die Frechenrieder Straße eine eiserne Heugabel. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Abhanden gekommen:

in einem Haus, ein schön gebundenes Gebetbuch betittelt: Gertrudenbuch, in welchem das Bildniß Sr. Heiligkeit Papst Gregor IX. nebst mehreren andern Bildern befindlich. Derjenige, welcher Auskunft hievon ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeigen
in der Pfarrei Ottobeuren
im Monat Juny.

Geboren: Den 3., Joseph, Maria, d. V.: Joseph Hölzle, Schuhmacher-Meister in Ottobeuren. — Den 19., Maria, Anna, d. V.: Magnus Schalk, Bauer in Reuthen. — Den 20., Maria, Viktoria, unehelich in Betzisried. — Den 21., Aloys, Augustin, d. V.: Theodor Petrich, Bauer in Reuthen. — Den 22., Maria, Anna, d. V.: Matthäus Martin, Söldner in Betzisried. — Den 24., Karoline, unehelich, in Brüchlins. — Den 28., Petrus, Paulus, d. V.: Johann Weishaupt, Krämer in Ottobeuren.

Gestorben: Den 6., Hildegard Lieb, Schlossersgattinn in Ottobeuren, 41 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 8., Johann Munck, Drechslermeister in Ottobeuren, 47 Jahre alt, an Lungenlähmung. — Den 12., Balthasar Niggenrieder, Taglöhner in Ottobeuren, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 12., Josepha, Kind des Joseph Traut, Maurers in Ottobeuren, 14 Tage alt, an Schwäche. — Den 19., Franz, Sales, Kind des Matthäus Specht, Rentamtsschreibers in Ottobeuren, 31 Tage alt, an Schwäche und Gichtern. — Den 24., Benedikta Kretz, verwittibte Hausbesitzerin in Ottobeuren, 50 Jahre alt, an zurückgetretener Gicht. — Den 29., Joseph Geromiller, Leerhäusler in Unterhaslach, 60 Jahre alt, an Abzehrung und Lungensucht.

Getraut: Den 21., Johann Zettler, verwittibter Söldner in Schellenberg, mit der Wittwe Josepha Martin, Söldnerin von Grönenbach.

Allerlei.

Aus Bayern im Juni. Das Bestreben der Regierungen und der Schrannenbehörden ging immer dahin, unsere gegenwärtige Früchtentheurung (ich sage nicht „Noth" — denn diese besteht faktisch nicht), wenigstens zu neutralisiren, und zwar durch strenge Kontrole des Getreidhandels; allein diese ruhmwürdigen Bestrebungen zu umgehen, findet der eigentliche Wucher immer wieder oft unglaubliche Mittel. Getreidhandel ist für Bayern eine wichtige Sache, kann also ohne Nachtheil für den Staat selbst nicht gehemmt werden, aber eine kräftige Regulirung thut Noth, denn dieser Handel ist in hochschädliche Kipperei, wie das Volk sagt, ausgeartet. Stellen wir belegte und zu belegende Thatsachen auf, damit wir sehen, welcher Weg etwa einzuschlagen wäre. Die Schrannen sind die Getreidmärkte. Dahin solle der Produzent sein Produkt zum Verkaufe bringen, und von da an tritt das Getreide in die Reihe der Handelsartikel; das ist die Intention der Schranne von Vorne herein. Sehen wir die Verkaufslisten aller Schrannen durch, so finden wir kleine Bäuerleins mit einem oder wenigen Säcken Getreide, aber nie größere Gutsbesitzer, Pächter oder Verwaltungen. Und kämen sie auch einmal zur Schranne, so sind sie auch gewiß den Intriguen der Händler und ihres weitverzweigten Anhanges anheimgegeben, und Niemand wird solches Getreide sich zu kaufen getrauen. Wir bekommen also in Wahrheit auf den Schrannen das Getreide eigentlich nicht aus der ersten Hand, sondern allemal aus der ungesegneten Hand des Getreidespekulanten. Die Die großen Produzenten finden es weit bequemer, ihren Getreideüberfluß auf den Böden zu verkaufen. Die Händler kaufen daselbst, geben Daraufgeld, und in kurzer Zeit haben sie eine ganze Gegend in ihren Krallen, ohne Mühe, ohne Aufbewahrungs-Kapital, ohne große Opfer, und die in Mitte liegende Schranne ist nun in der unsaubern Hand des Wucherers. Es ist somit nicht genug, daß ein Verbot besteht, Früchte auf dem Halm zu kaufen, sondern der Früchtehandel werde gänzlich auf die Schranne verlegt, und es seye auch der Aufkauf auf den Böden der kleinen und großen Produzenten bei solcher Strafe verpönt, welche hinlänglich ist, jeden Zwischenhandel zu verleiden. Man sage nicht, daß das Fahren der Getreide zur Schranne dem Produzenten Kosten verursacht. Thut es denn der Händler umsonst? Wird ihm diese Mühe nicht überbezahlt? Ja, reich wird er dabei. (A. Abdz.)

Die Gesetze der frühern Jahrhunderte waren, wenn auch im Ganzen sehr barbarisch, mitunter doch sehr witzig. In Darmstadt gab es in frühern Zeiten einen hölzernen Esel, den jene Frauen besteigen mußten, welche die uralte Mode mitmachten, ihre Männer zu prügeln. In vielen Städten Englands gab es einen Lästerstuhl, worauf man streitsüchtige Xantippen festband und

„zur Abkühlung ihres Zornes" ins Wasser untertauchte. In Spanien und Portugal waren an den Thoren und Thürmen große Gitterkäfige angebracht, in die man die lüderlichen Dirnen einsperrte. In einigen Städten Italiens existirte ein Lasterstein, auf den sich jeder Suitier, der seine Schulden nicht bezahlen konnte, mit entblößtem Hintertheile hinsetzen und die Stachelreden der Zuschauer ertragen mußte. Die Menschen sind zwar nicht besser, aber unsere Gesetze weit milder geworden.

Ein freundschaftliches Verhältniß.— Der Bediente eines Offiziers wurde von einem seiner Collegen gefragt, wie er mit seinem Herrn auskomme. „Ganz vortrefflich, war die Antwort, „wir leben auf dem freundschaftlichsten Fuße mit einander. Wir klopfen uns gegenseitig alle Morgen den Rock aus, nur mit dem kleinen Unterschiede, daß ich den meinigen anbehalte."

Der Müller.

In seinem Mehlsack fort und fort
Wühlt Müllermeister Wisperwort;
Ey, ey! ich möcht' doch wissen
Was sucht er dort? —
Herr Nachbar! das Gewissen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 15. July 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 6. July 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 26. Juny 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	35	20	34	10	33	18	40	8	39	41	39	6	30	57	36	8	33	27
Roggen.	27	30	27	—	27	—	34	10	32	59	29	54	32	33	31	52	29	58
Gerste.	22	30	22	—	22	—	26	44	26	29	26	—	27	4	26	—	25	14
Haber.	10	44	10	28	10	—	10	12	9	46	9	23	9	59	9	33	9	18

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 5 fl. 23 kr. Roggen 7 fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 4 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	2	2
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	8	—
2 Pfund » » »	16	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	6	35	—
Semmelmehl » »	5	16	3
Mittelmehl » »	3	57	—
Nachmehl » »	—	58	—
Roggenmehl » »	4	26	—

Sonstige Venalien.

Biersatz					
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 27 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr.
a.) Ganterpr.— kr. — pf.	Butter » » » 24 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	1 fl. 48 kr.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	Pferd-Heu der Zntr.
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 2 fl.	1 fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 29. den 22. July 1847.

Spruch.
Ein Spiegel liegt im Herzensgrund,
Der zeigt Dir jede Lebensstund;
Gar Mancher möcht ihn gerne missen;
Der Spiegel nennt sich: das Gewissen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 49.

Betreff: Den Handels- und Schifffahrts-Vertrag zwischen dem deutschen Zoll- und Handels-Vereine einerseits und dem Königreiche beider Sicilien andererseits. — Die Todtenbeschau zur Vermeidung des Lebendigbegrabens. — Den Anfang des Hebammen-Lehrkurses. — Freistellen in dem k. Erziehungs-Institute für Töchter aus den höhern Ständen. — Prüfungsgebühren bei Separatprüfungen für das Absolutorium der Lateinschule. — Das Reisen in das Königreich Neapel. — Der Ausschlag für die katholischen Kirchen-Stiftungs-Konkurrenz-Casse pro 1846/47. — Die Einführung der von J. Bogardus in New-York erfundenen excentrischen Universalmühle. — Dir Erledigung der Pfarrei Erkheim.

Nro. 50.

Betreff: Das Repertorium über die ständischen Verhandlungen für 1845/46. — Die Prüfung der katholischen Schullehrlinge für die Aufnahme in das Schullehrer-Seminar zu Lauingen für das Jahr 1847/48. — Die Produktionen des Gymnastikers Joseph Eckstein von Klein-Maria-Zell in Ungarn, hier die Aufrechthaltung des Verbotes des Eintritts ausländischer Gaukler ꝛc. in Bayern. — Die Rechnungs-Ergebnisse des Hagelschaden-Versicherungs-Vereins für Bayern vom Jahre 1846. — Die Distrikts-Umlagen Rechnung des königl. Landgerichts Donauwörth. — Die Erledigung der Pfarrei Pforzen k. Landgerichts Kaufbeuren.

Nro. 51.

Betreff: Das Verbot der Theilnahme an auswärtigen Lotterien und den Verloosungen im Inlande. — Die Uebereinkunft mit der kgl niederländischen Regierung wegen gegenseitiger Verpflegung erkrankter mittelloser Unterthanen. — Der Betrieb der Baumwollenweberei. — Die dießjährigen Prämien-Vertheilungen des allgemeinen Landgestüts. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung des k. Landgerichts Lauingen pro 1845/46. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

wird eine von der kgl: Regierungs Finanz-Kammer an sämmtliche Rentämter ergangene hohe Entschließung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am 16ten July 1847.

Graf, Landrichter.

Abschrift.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Da vorgekommen ist, daß die sich allmählich vermindernden Zufuhren auf den Getreideschrannen zur Befriedigung des örtlichen Konsumtions Bedarfes nicht vollkommen hinreichten; so werden sämmtliche kgl: Rentämter, welche sich dermal noch im Besitze eines größeren oder geringeren Fruchtvorrathes aus der laufenden Natural-Renten-Verwaltung befinden, hiemit autorisirt und resp. angewiesen im Laufe der nächstkommenden 6 bis 8 Wochen und bis zum Vollzuge der dießjährigen Erndte an die Bäcker, Hucker und sonstigen Gewerbetreibenden, welche sich mit der Bereitung von Mehl und Brod gewerbsmäßig beschäftigen, sowie auch an andere Bemittelte Amtsgehörige, welche auf Unterstützung mit Getreide-Vorlehen oder mit wohlfeilerem Brode keinen Anspruch machen können, auf ihr Anmelden das zum befriedigenden Betriebe ihres Gewerbes

oder zur Steuerung ihres häuslichen Bedürfnisses erforderliche Getreide in der von demselben zu beziehenden Fruchtgattung um den zur Zeit der Anmeldung bestehenden und bei der Abfassung baar zu bezahlenden mittleren Schrannenpreis in dem Falle käuflich zu verabfolgen, wenn dieselben darüber, daß sie das befragliche Getreide in was immer für einer Fruchtgattung lediglich zum Betriebe ihres Gewerbes, oder zur Befriedigung ihres häuslichen und ökonomischen Bedürfnisses verwenden, und damit keinerlei Handel treiben werden, ein polizeyliches Zeugniß beigebracht haben ꝛc. ꝛc.

Augsburg, den 6ten Juli 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

In Abwesenheit des k. Präsidenten.

v. Kopf, Direktor.

Bekanntmachung.

Mehrere seit kurzer Zeit vorgefallenen Beschädigungen von Obstbäumen an Alleen oder auf Privatgründen veranlassen die unterzeichnete Behörde, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß derley muthwillige oder boshafte Frevel strenge polizeyliche, und nach Umständen kriminelle Strafe finden würden. Den Anzeigern wird Verschweigung ihres Namens zugesichert. Die Gendarmerie ist zur Mitwirkung requirirt.

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten den Auftrag, vorstehende Warnung ungesäumt öffentlich bekannt zu machen, und die kgl: Lokalschul-Inspektionen werden ersucht, dieselbe in den ihnen untergebenen Schulen durch die Lehrer ebenfalls verkünden zu lassen.

Am 18ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1088ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

56. 33. 31. 70. 4.

Schluß für die 427te Nürnberger Ziehung Samstag den 24ten July Mittags.

Ottobeuren, den 22ten July 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Der Unterzeichnete findet sich verpflichtet, all jenen Bewohnern der Stadt Memmingen jeden Standes und der benachbarten Ortschaften, welche bei dem ausgebrochenen Brande am 8ten dieß eben so schleunige als thätige Hilfe leisteten, dann der bayer: Wechsel- und Hypothekenbank in München, welche durch ihren Agenten Rothenfelder die vollkommen entsprechende Vergütung so prompt ausbezahlte, hiemit öffentlich den verbindlichsten Dank abzustatten, und den aufrichtigsten Wunsch beizufügen:

Der Allgütige möge jedes Gebäude vor ähnlichem Unglück in Schutz nehmen, und jeder Mobiliar Vermögen Besitzende wolle die vorhandene Gelegenheit zur thunlichen Versicherung, wenn es nicht schon geschehen, doch nicht länger unbenutzt lassen. —

Herbishofen, am 21ten Juli 1847.

Jakob Wiedemann,
Wirthschaftsbesitzer.

---

500 fl.

sind auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

200 u. 109 fl.

werden auf gute Versicherung zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

---

700 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich auf ein Anwesen, geschätzt auf 3000 fl. nach Vorgang von 800 fl. aufzunehmen gesucht.

---

500 fl.

zu 4 Procent verzinslich, werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 6000 fl. nach Vorgang von 2000 fl. aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Vor 14 Tage von Ottobeuren bis nach Klosterwald ein gestreiftes Regendach. — Montag den 19ten d. Mts. von Eheim bis nach Ottobeuren ein Reisestock von Bambus mit silbernem Reifchen. — Mittwoch den 21ten d. Mts. von der Kirche bis in Gottesacker ein braunes Regendach mit messingnem Stiefel. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Stehen geblieben:

Sonntag den 18ten d. Mts. in der Kirche ein großes violettes Regendach mit Meerrohr Stäbchen. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Liegen geblieben:

Ein Augenglas mit messingnem Gestell und runden Gläser. Der Eigenthümer kann selbes in der Buchdruckerei abholen.

Allerlei.

Die orientalische Bäcker haben ihre besondern Ueberschriften und zwar für alle Stände und Verhältnisse. Da giebt es Bäcker für Juristen, für fromme und andächtige, für unschuldige und sittsame Leute, für Sternkundige, für Poeten, für Maler, für Tonkünstler, Pferdeliebhaber und Derwische, ferner Bäcker für solche, die das Gebet nicht lieben, für Possenreißer, für Banditen und Lügner. — Da hat man doch Auswahl.

Giltiges Attest.

Den Gemeindevorsteher zu X. bat ein im Dorfe befindlicher, beurlaubter Soldat um ein Zeugniß über seine Erkrankung zum Vorlegen an sein Regimentskommando. Der Gemeindevorsteher stellte es dahin aus: „Ich Endesgesetzter beattestire, daß N. N. während seiner Erkrankung allhier sich unpäßlich befunden hat; der Hr. Landgerichts-Physikus, der ihn behandelt hat, weiß es am Besten.“ — Bald darauf starb der Soldat, und der Vorsteher fertigte nun die Bescheinigung zum Regiment aus: „Demnach Vorzeiger dieses, der gewesste Soldat N. N. an der Krankheit, zu welcher ihn der Fiskus kurirt hat, mit Tode abgegangen ist, so kann er nicht einrücken, und muß um nochmalige Verlängerung seines Urlaubes gehorsamst nachgesucht werden.“

Der Londoner „Punch“ meynt, die Ursache, warum geliehene Bücher häufig nicht zurückgegeben würden, wäre wohl die, „daß es leichter sey, die Bücher selber, als ihren Inhalt zu behalten.“

Am 14. Juli wurde in Marktbreit ein besonderes Erndtefest gefeiert, indem die erste Fuhre dießjährigen Getreides eingeerndtet und im festlichen Zuge eingeholt wurde. Man glaubt dort allgemein, daß die Erndte eine dreifache seyn werde.

In Eichstädt ist am 11. Juli ebenfalls eine Art Erndtefest gefeiert und der erste Fruchtwagen mit Gesang ꝛc. empfangen worden.

Nürnberg, 15. Juli. Die Erwartungen von der Ergiebigkeit der dießjährigen Erndte werden auch in unserer Gegend von dem wirklichen Ertrage nicht blos erfüllt, sondern übertroffen; so sollen, wie als sicher erzählt wird, aus 1 1/2 Schober 41 Metzen Korn erzielt worden seyn — ein seit vielen Jahren nicht vorgekommenes Verhältniß. (Nb. Korr.)

Von der Schweizer Gränze wird unterm 11. Juli gemeldet: Letzten Freitag hat leider ein Hagelwetter einen Theil der obst- und fruchtreichsten Gegend des Kantons St. Gallen und des Thurgau zerstört. Von scharfem Wind getrieben fiel eine Masse von Hagelsteinen, welschen Nüssen gleich, und zerschlug die Früchte auf Bäumen und Feldern. — Die ersten neuen Kartoffeln sind aus der Erde genommen — frisch, gesund und angenehm, zur allgemeinen Freude.

Gute Antwort.

Zwei Herren begegnen in einem Wagen einem Handwerksburschen, welcher, sein Pfeifchen schmauchend, des Weges zieht. Der ältere Herr läßt halten und ruft: „Heda, ich sehe, Du rauchst, kannst Du mir Feuer geben?“ — „O ja, Bruder, sehr gerne!“ erwiederte der Angeredete, worauf der Herr zornig entgegnete; „Höre Du, ich bin der Amtmann von Schm..n!“ Aber ohne sich im Mindesten verblüffen zu lassen, antwortete der Handwerksbursche: „Schad't nix, Bruder, wenn Du auch der Amtmann von Schm..n bist, ich gebe Dir doch Feuer.“

Ein Geiziger hing sich auf, weil er um eine ansehnliche Summe betrogen war. Der Bediente

ſchnitt den Strick entzwei und rettete ihn. Als dieſer aus ſeinem Dienſte ging, zog er ihm einige Groſchen für den Strick ab: Denn, ſagte er: „er war noch neu, Du hätteſt den Knoten hübſch aufknüpfen können.“

Charade.

Dreiſilbig.

Dem Mädchen iſt's der Freier,
Dem Dichter ſeine Leier,
Dem Harpagon ſein Geld,
Dem Bettler Alles in der Welt.
Du darfſt zwei Sylben nur befragen,
Sie werden dir das Wörtchen ſagen.
Das Dritte war in alten Zeiten
Der Antheil nur von braven Leuten;
Auch jetzt noch findet man die Spur,
Jedoch in guten Herzen nur.
Das Ganze, ein poetiſches Erzeugniß,
Singt einen tapfern Held und manches Kriegsereigniß.

[Auflöſung folgt.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 15. July 1847. höchſter		mitterer		niederſter		Memmingen, den 13. July 1847. höchſter		mitterer		niederſter		Mindelheim, den 17. July 1847. höchſter		mitterer		niederſter	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	29	12	28	39	27	58	35	6	34	49	33	58	30	38	30	—	29	7
Roggen.	24	30	24	—	24	—	28	28	27	56	27	22	26	24	24	34	21	55
Gerſte.	23	—	23	—	23	—	25	20	24	53	24	29	22	6	20	59	20	—
Haber.	10	17	9	39	9	9	10	—	9	32	9	15	8	36	8	20	7	56

Nach dem Mitterpreis:

Aufſchlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerſten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abſchlag: Kern 5 fl. 31 kr. Roggen 3 fl. — kr. Gerſten — fl. — kr Haber — fl. 49 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preiſe:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

Lth.	Q.
3	1

1 kr. Semmel wiegt

Roggen-Brod:

kr.	hl.
6	2
12	4

1 Pfund Laib koſtet
2 Pfund » » »

Fleiſch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Maſtochſenfleiſch	11	—
Rindfleiſch »	9	4
Kalbfleiſch »	8	—
Schaaffleiſch »	—	—
Schweinfleiſch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	4	39	7
Semmelmehl » »	5	49	7
Mittelmehl » »	3	39	7
Nachmehl » »	—	55	—
Roggenmehl » »	3	48	2

Sonſtige Venalien.

Bierſatz
Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund 25 kr.
Butter » » » 22 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

9 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganſer. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganſer.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 30. den 29. July 1847.

Guter Rath.

Dulde schweigend kleine Uebel
Denn es weckt der Widerstand
Leicht ein größ'res, bittres Leiden
Das man nie zuvor gekannt.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 52.

Betreff: Festlichkeiten an dem dießjährigen Geburtstage Ihrer Majestät der Königin. — Die Verhandlungen über Wildschadensklagen. — Den zweiten Theil der teutschen Mustersammlung für Gymnasien und Lateinschulen. — Das landwirthschaftliche Kreis-Stipendium pro 1847/48. — Die Erledigung der Pfarrei Altisheim, k. Landgerichts Donauwörth.

Nro. 53.

Betreff: Die 184ste Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld. — Die dießjährigen Prämien-Vertheilungen des allgemeinen Landgestüts. — Die Erledigung des Benefiziums zum hl. Johann in Immenstadt.

Nro. 54.

Betreff: Die Bauten im Gebirgsstyle. — Collekte für die durch Hochwasser beschädigten Gemeinden Pfronten, Berg und Steinach. — Die Auswanderungen nach Nordamerika. — Die Behandlung des Armenwesens. — Die Distrikts-Umlagen-Rechnung des k. Landgerichts Burgau pro 1844/46. — Die gerichtlichen Insinuationen zwischen Bayern und der freien Stadt Frankfurt. — Kreis-Notizen. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungs-Bezirkes von Schwaben und Neuburg vom Monat Mai 1847.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Erziehungsanstalt für arme verwahrloste Mädchen, katholischer Konfession in dem Kloster Wörishofen betreffend.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, Eltern und Vormünder ihres Bezirkes auf die in rub. Betreffe ergangene hohe Regierungsausschreibung vom 16ten d. Mts. [Kreis-Int.-Blatt Nro. 57. Seite 652.] mit dem Bemerken aufmerksam zu machen, daß Gesuche um Aufnahme eines Mädchens in diese Anstalt an die Administration des Konventes der Dominikanerinnen zu Wörishofen portofrei einzusenden sind.

Am 27ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.
Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Getreidewucher betreffend.

Nachstehend folgt ein Abdruck eines allerhöchsten Ministerial Rescriptes vom 19ten d. Mts. mit dem Auftrag an alle Gemeinde-Vorsteher, dasselbe, so wie die allerhöchsten Verordnungen vom 13ten Juni 1817, wovon ein Abdruck in Nro. 40. Seite 443 des heurigen Kreisblattes enthalten ist, dann den §. 5. der allerhöchsten Verordnung vom 23ten Oktober 1846, wovon ein Abdruck in Nro. 75. des Kreis-Blattes 1846. Seite 1023 enthalten ist, ungesäumt wiederholt öffentlich bekannt zu machen, und Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Am 28ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.
Graf, Landrichter.

Abdruck.

Ministerium des Innern.

Es ist zur Allerhöchsten Kenntniß Seiner Majestät des Königs gekommen, daß wucherlustige

Fruchthändler zum Zwecke fernerer Getreidpreissteigerung neuerlich auch in Hinsicht der heurigen Getreidernte ihr Unwesen treiben, und insgeheim selbst Kaufsverträge um Getreid auf dem Halm oder dem Felde abschließen sollen.

Seine Majestät der König haben nun in unabläßigster Bethätigung Allerhöchst Ihres landesväterlichen Wohlwollens aus Allerhöchst eigenem Antriebe zu befehlen geruht, daß diesem Unfuge durch den strengsten und wachsamsten Vollzug der über den Getreidwucher bestehenden Vorschriften, insbesondere der Allerhöchsten Verordnung vom 13. Juni 1817, den Verkauf des Getreides auf dem Halm, oder der Wurzel betreffend, so wie der einschlägigen Bestimmungen im §. 5 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Oktober 1846 den Getreidhandel betreffend, übrigens ohne Störung des erlaubten Getreidhandels und unbeschadet der Allerhöchst Ihren Unterthanen durch §. 8. Tit. IV. der Verfassungs-Urkunde gesicherten Rechte nach Kräften gesteuert werde.

In diesem Anlasse wird die kgl. Regierung, Kammer des Innern, beauftragt, zur Erreichung der Allerhöchsten Willensmeinung an die Distrikts-Polizeibehörden unverzüglich die entsprechenden Weisungen zu erlassen, und insbesondere dafür Sorge zu tragen, daß die Bestimmungen der vorbezeichneten Verordnungen in den einzelnen Gemeinden bekannt gemacht werden.

Eben so ist das betreffende Gendarmerie-Compagnie-Commando anzuweisen, durch die untergebene Mannschaft auf derartig verbotwidrige Umtriebe ein wachsames Auge richten zu lassen, und dieselbe zu beauftragen, jede dießfallsige Wahrnehmung unverzüglich zur Kenntniß der zuständigen Behörde zu bringen.

München, den 19ten Juli 1847.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

v. Benetti.

Durch den Minister
der General-Sekretär:
In dessen Verhinderung der
geheime Sekretär
Gosinger.

Vom Königl. Landgericht Ottobeuren.

wird sämmtlichen Gemeinde-Vorstehern in Folge hoher Regierungsausschreibung vom 16/20 d. Mts. ein Auszug aus einem allerhöchsten Ministerialrescripte vom 10ten d. Mts. im Betreffe der Einhaltung der Polizeistunde zur Notiz und genauesten Darnachachtung hiemit eröffnet:

„Die Gendarmerie Mannschaft hat alle jene Wahrnehmungen, welche sie bey Gelegenheit ihres Sicherheitsdienstes über Uebertretungen der Polizeystunden macht, nicht nur den Lokalbehörden mündlich anzuzeigen und die erfolgte mündliche Anzeige in das Dienstbuch sich bestätigen zu lassen, sondern auch den betreffenden Distriktspolizeybehörden bei Gelegenheit der Anwesenheit am Sitze derselben oder mindestens je alle acht Tage durch die Brigadiers und Stationskommandanten über die erfolgten Wahrnehmungen bezeichneten Betreffs gleichfalls mündliche Meldung zu machen.

Die Lokal- und Distriktspolizey-Beyörden sind gehalten, auf den Grund dieser mündlichen Meldungen die erforderlichen Einschreitungen zu eröffnen oder daß dieß geschehen zu überwachen."

Am 28ten Juli 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Dem Antrage der Gläubiger entsprechend wird das Joseph Anton und Karolina Hiemer'sche Färberanwesen zu Grönenbach und deren Mobiliarschaft dem öffentlichen Verkaufe unterstellt, und hiezu Bietungstermin auf

Montag den 30ten August l: Js: Vormittags 10 Uhr

in loco Grönenbach anberaumt, wozu Kaufslustige, von denen sich Gerichtsunbekannte durch legale Leumunds- und Vermögens-Zeugnisse auszuweisen haben mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 98 — 101 der Novelle vom Jahre 1837 erfolgt.

Das Anwesen besteht in einem Wohngebäude von Holz gebaut unter einem Legschindeldache mit einem Wurzgärtchen, das früher den Hofraum bildete, in dem Krautgärtl zu 0,02 Dezimalen, und in der realen Färbergerechtsame, geschätzt zusammen auf 1485 fl.

Die auf dem Anwesen ruhenden Lasten und Abgaben werden bei der Versteigerungstagsfahrt bekannt gegeben.

Grönenbach, den 22ten Juli 1847.

Königl. Landgericht Grönenbach.
Steiner, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 1468te Münchener Ziehung Dienstag den 3ten August Mittags.

Ottobeuren, den 29ten July 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Versteigerung.

Samstag den 31ten d: Mts: Nachmittags 1 Uhr werden in der Wohnung des Georg Prestele in Unterhaslach folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert:

2 Küh, 1 Kalb, Roggen- und Veesenstroh, Flachs, geschwungener und ungeschwungener, Ketten, 1 Egge, Kuhgeschirr, Heusaiel, Haitzen, Schäffer, Kübel, Klein-Holz und sonstige verschiedene Hausgeräthe. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Unterhaslach, den 28ten Juli 1847.

600 u. 500 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

200 und 140 fl.

werden auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Montag den 26ten d. Mts. von Ittelsburg bis nach Ottobeuren ein Schlüssel.

Allerlei.

Die Civilbevölkerung Münchens mit Ausschluß der Vorstadt Au beträgt nach der Volkszählung vom Dezember 1846, 21049 Familien, 79055 Seelen; die Militärbevölkerung 668 Familien, 15775 Seelen, also eine Summa von 21717 Familien, 94830 Seelen. Rechnet man hiezu die Vorstadt Au mit 2453 Familien und 16050 Seelen, so erhält man die Gesammtsumme von 24170 Familien, 104880 Seelen. Zählt man sodann auch die mit der Au unmittelbar zusammenhängenden Gemeinden Haidhausen mit 1723 Familien und 5370 Seelen und Obergiesing mit 964 Familien und 3134 Seelen zu der Bevölkerung Münchens, so ergibt sich eine Summe von 26857 Familien und 113,384 Seelen. (Ldbte.)

München, 24. Juli. Heute Vormittags kam Se. Exc. der preußische Gesandte am hiesigen Hofe von seiner Badreise aus Franzensbrunn zurück; als derselbe in seine Wohnung kam, fand er sich seiner sämtlichen Präziosen, Silberzeug und Geldes im Werth von ohngefähr 30,000 fl. beraubt. Der Verdacht fiel sogleich auf einen Bedienten der seit gestern Abend unsichtbar geworden ist. Polizeiliche Maaßregeln zur Habhaftwerdung des vermeintlichen Diebes sind bereits im Vollzuge.

München, 25. Juli. Der k. preußische Gesandte, Baron v. Bernsdorff, welcher seiner Souveränin nach Regensburg entgegengefahren war, fand gestern Abend bei seiner Rückkehr sein Hotel ganz ausgeplündert. Er hatte von seiner Dienerschaft nur den Portier und einen andern Diener zurückgelassen, welch Letzterer nun verschwunden ist, so daß auf ihn der Verdacht des Diebstahls fällt, welcher einer der bedeutendsten ist, die seit Jahren in unserer Hauptstadt verübt wurden. Geld, Silber, Banknoten, Juwelen, Gold- und Silbergeschirr und andere Präziosen, so wie werthvolle Gegenstände wurden geraubt, die kostbaren Meubels alle zerstört, so daß die Appartements im Zustande gänzlicher Verwüstung sich befinden. Während der Portier des Abends auf eine Stunde sich in's Wirthshaus entfernt hatte, vermuthet man, sey dieser Einbruch vorgenommen worden. Unsere Polizei fahndet mit aller Energie auf den Thäter.

Nach Mittheilung der k. Eisenbahnbausektion Schwabmünchen können daselbst gegen 400 Personen auf einige Monate Beschäftignng finden.

In St. Zeno bei Reichenhall fand dieser Tage eine so arge Wirthshausrauferei unter den Bauernburschen verschiedener Ortschaften statt, daß eine Abtheilung der in Reichenhall liegenden Jägerkompagnie requirirt werden mußte, um die Ruhe wieder herzustellen. Einem Burschen wurde die

rechte Hand abgehauen, zwei andere erhielten tödtliche Kopfwunden durch Säbelhiebe u. s. w. Der Hauptraufer kam mit dem Verlust der Nasenspitze davon.

So vorzüglich der Stand der Kartoffeln ist, schreibt man der „Speyerer Zeitung", so machen es doch die jüngst verflossenen Mißjahre rathsam, denselben auch jetzt besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. In dieser Beziehung werden wir aufgefordert, die Landwirthe daran zu erinnern, wie es rathsam sey, diejenigen Kartoffelstöcke alsbald und jedenfalls sorgsam abgesondert auszumachen, welche etwa (wie dies alljährlich vorkommt) Spuren von Krankheit zeigen.

Der Getreidmarkt auf der Würzburger Schranne vom 10. d. M. war einer der reichhaltigsten, welcher seit Jahren dort abgehalten ward. Das Korn, welches auf dem verflossenen Markte noch 32 fl. kostete, wurde durchschnittlich zu 20 fl., ja sogar zu 17 fl., der Waizen zu 25 und 23 fl. per Schaff verkauft.

Räthsel.

Er stemmt in seine Seite stolz
Den Arm, doch ist sein Kopf von Holz,
Kreisrund sein Fuß, der Leib von Stein:
Wer mag der arme Schlucker seyn?

[Auflösung der Charade in Nro. 29.: Theuerdank.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28. July 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 20. July 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 24. July 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	31	43	30	56	29	26	29	57	29	25	28	52	28	38	28	—	27	22
Roggen.	26	—	26	—	24	—	23	34	22	48	21	37	24	9	22	54	21	19
Gerste.	21	15	18	30	18	—	23	47	23	3	22	2	21	23	20	23	19	20
Haber.	9	34	9	28	8	55	9	32	9	13	8	54	8	20	8	5	7	56

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 2 fl. 17 kr. Roggen 2 fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 4 fl. 30 kr Haber — fl. 11 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

Lth.	Q.
3	3

1 kr. Semmel wiegt

Roggen-Brod:

kr.	hl.
5	—
10	—

1 Pfund Laib kostet
2 Pfund » » »

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	8	—
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	14	—

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	4	—	—
Semmelmehl » »	5	—	—
Mittelmehl » »	3	—	—
Nachmehl » »	—	43	4
Roggenmehl » »	3	9	6

Sonstige Venalien.

Bierfatz
Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund 25 kr.
Butter » » » 22 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Zntr.
1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr.
1 fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 31. den 5. August 1847.

Der Wucherer verbirgt den Weizen,
Und wird das Volk zum Fluche reizen;
Doch wer ihn zum Verkauf hingibt,
Der wird gesegnet und geliebt!

Bekanntmachung.

Ad Num. 30089. præs. 27/7. 47.

[Die Rettung eines in Wassergefahr gerathenen Knaben betreffend.]

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Schneidermeisterin Maria Harzenetter von Sontheim rettete am 24. Mai l. Js. den 7jährigen Knaben des Webers Johann Heel aus dem Günzflusse.

Diese entschlossene That ist um so rühmenswerther, als dieselbe nicht ohne Lebensgefahr von einer selbst mit Kindern gesegneten Frau vollzogen ward.

Die unterfertigte Stelle sieht sich daher veranlaßt, die Maria Harzenetter wegen dieses bewiesenen Muthes und werkthätigen Mitgefühls öffentlich zu beloben und ihr eine Belohnung in Geld zuzuerkennen.

Augsburg, den 22. Juli 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
(In Abwesenheit des k. Regierungs-Präsidenten.)
v. Forster, Direktor.
Richard, coll.

Bekanntmachung.

In der Curatelsache des Bauern Joseph Albus von Hahnenbühl wird dessen Realitätenbesitzthum am **Samstag den 14ten August 1847 Nachmittags 1 Uhr** im Orte Hahnenbühl öffentlich versteigert.

Die Verkaufsobjekte bestehen:

a.) in einem Wohnhaus mit Nebengebäuden und 56, 40 Tagwerk Gärten, Aecker, Wiesen, Waldung nebst Gemeindegerechtigkeit und Viehtriebrecht, gerichtlich taxirt auf 8475 fl.

Hiezu kommen noch

b.) die Früchte des gegenwärtigen Erndtejahres, taxirt auf 1000 fl. und

c.) verschiedene Baumannsfahrnisse, dann 2 Zugpferde, 7 Melkkühe, 1 Zuchtstier, 4 Stück Jungvieh, 2 Schweine, 1 Ziegenbock und 1 Ziege, im Gesammtwerth zu 642 fl. Summa der Schätzung 10,117 fl.

Der Verkauf geschieht im Ganzen, wegen des Zuschlags wird die Ratifikation sich vorbehalten.

Die Gutseigenschaften, das Schätzungsprotokoll ꝛc. ꝛc. können täglich dahier eingesehen werden.

Zahlungsfähige Käufer werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 6ten Juli 1847.

Königliches Landgericht.
Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Debitwesen des Theodor Niederweger Zimmergesellen zu Wolferts.

In der Debitsache des verheiratheten Zimmergesellen Theodor Niederweger zu Wolferts wird dessen Realitätenbesitzthum zur Gewinnung eines Anhaltspunktes am **Mittwoch den 18ten August 1847 Nachmittags 1 Uhr** im Orte Wolferts dem öffentlichen Verkaufe unterstellt.

Zu diesen Realitäten gehört:

1.) ein Haus, Plan Nro. 22 1/2 d,
2.) 1, 20 Tgwk. Acker an der Hochstrasse, Plan Nro. 22 a,
3.) 1, 63 Tgwk. Wiese an der Hochstrasse, Plan Nro. 22 1/2 und
4.) 0, 85 Tgwk. Wiese daselbst, Plan Nro. 22 b.

Der Schätzungswerth beträgt 800 fl.

Der Verkauf geschieht im Ganzen, und wegen des Hinschlags wird sich die Ratifikation vorbehalten.

Zahlungsfähige Käufer werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 17ten Juli 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Leerhaus des Max Abt von Trunkelsberg, wie solches in der Ausschreibung vom 17ten Juni l. Js. bezeichnet ist, am

Dienstag den 17ten August 1847. Nachmittags 2 Uhr

im Orte Trunkelsberg wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unter dem Anhange unterstellt, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth geschehe, und der §. 64 des Hypothekengesetzes und die §§. 100 und 101 der jüngsten Prozeßnovelle in Anwendung kommen.

Gutbeleumundete und zahlungsfähige Käufer werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 24ten Juli 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Vom Königl. Landgericht Ottobeuren

werden sämtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, ihre Gemeindeangehörigen durch öffentliche Bekanntmachung an das Verboth des Taubenfliegenlassens während der Erndtezeit mit dem Beisatze zu erinnern, daß die Dawiderhandelnden zur Strafe gezogen werden.

Am 1ten August 1847.

Graf, Landrichter

Fleischsatz.

Das Pfund	Ochsenfleisch	11 kr.	— hl.
„ „	Schmalfleisch	9 „	4 „
„ „	Kalbfleisch	8 „	4 „
„ „	Schweinfleisch	15 „	4 „

Die Gemeinde-Vorsteher haben denselben bei den Metzgern ihres Bezirkes anschreiben zu lassen und dessen Einhaltung zu überwachen.

Am 2ten August 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Vergiftung an Thieren durch die Herbstzeitlose betreffend.

Die Gemeinde-Vorsteher erhalten den Auftrag, die von der k. Regierung von Schwaben und Neuburg in Nro. 59 des Kreis-Intelligenzblattes zur öffentlichen Kunde gebrachte Belehrung über die Schädlichkeit der Herbstzeitlose in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und die Landwirthe zur geeigneten Beachtung aufzufordern.

Am 3ten August 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der Unfug des übertriebenen muthwilligen Peitschenknallens nimmt zur großen Belästigung des Publikums immer mehr überhand, daher man sich genöthigt sieht, denselben unter Androhung nachdrucksamer Strafe zu untersagen.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, dieses Verboth öffentlich bekannt zu machen.

Am 4ten August 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Bei der 427ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

7. 38. 61. 15. 60.

Schluß für die 1089te Regensburger Ziehung Sonntag den 15ten August Mittags.

Ottobeuren, den 5ten August 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

1500 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf erste doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

200 u. 100 fl.

werden auf erste, doppelte Versicherung zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

Ein schwarz und gelber Bensch-erhund, männlichen Geschlechts. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verlaufen hat sich:

Ein schwarzer Dachshund mit weisser Kehle und schwarzledernem Halsband, weiblichen Geschlechts. Er geht auf den Ruf: Bella. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe zu behändigen ist.

Allerlei.

Se. Maj. der König hat befohlen, daß bei der Bewilligung von Agenturen für die Auswanderung nach Nordamerika nur solche Personen berücksichtigt werden sollen, von deren Gesinnung mit Grund zu erwarten steht, „daß sie zur Bewahrung deutscher Volksthümlichkeit unter den Auswanderern thatkräftig dahin wirken werden, daß dortselbst Deutsche allenthalben wieder zu Deutschen kommen." (N. K.)

So eben sind vom Ministerium des Innern sehr interessante statistische Notizen ausgegeben worden, nach welchen in Folge der neuesten Zählung das Königreich Bayern mit Einschluß des Militärs, 1,005,620 Familien und 4,504,874 Seelen umfaßt.

Im Vten Arbeitslose der Akkordanten Wurster & Mack bei Harburg können bei den Eisenbahnbauten täglich 500 bis 600 Mann mit gutem Lohn dauernde Beschäftigung finden.

Maurer und Steinhauer erhalten gegen gute Bezahlung auf der Eisenbahnstrecke von Nördlingen bis Pfäfflingen noch immerwährend dauernde Arbeit.

Weyher (bei Bruchsal), 24. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag wurde in unserer Nachbarschaft ein schrecklicher Mord verübt. Der 21jährige Sohn des Hirschenwirths Rolly von hier ging verflossenen Samstag, den 18. Juli nach dem benachbarten Forst, woselbst er Bekanntschaft mit einem Mädchen hatte. Gegen Morgen wollte er durch den Wald nach Hause zurückkehren, als er plötzlich von fünf Kerls angefallen und zu Boden geworfen wurde, hierauf hielten ihn vier derselben und der fünfte zerschnitt ihm das Gesicht auf eine unmenschliche Weise, stieß ihm den Gaumen ein und zerschlug ihm das Nasenbein. Der Mund wurde ihm auf beiden Seiten bis an die Ohren aufgeschnitten, und außerdem hatte derselbe noch sechs andere Schnitte im Gesicht. Am Montag Mittag starb der Unglückliche, nachdem er unendliche Schmerzen gelitten. Die Thäter sollen von Forst und Eifersucht die Ursache seyn. Die Untersuchung ist bereits gegen einige verdächtige Individuen eingeleitet. (Mannh. Journ.)

Die Hildburghauser „Dorfzeitung" berichtet: Während in Schleusingen fast die gesammte Bürgerschaft ihrem Schöpfer für die ersten glücklich eingebrachten Früchte Dank opferte, durchzogen in der Schwesterstadt Suhl Massen von Menschen die Straßen und zerstörten zwei Mühlen und einen Mehlladen. Wiederholter Getreidewucher soll Veranlassung dazu gewesen seyn. (Ueber diese Mehlunruhen gehen vielerlei Gerüchte um, die wohl genauere Untersuchung verdienen. — Der Sturm traf zwei Mühlen und das Haus eines alten Mehlhändlers. — Eine Müllerin sollte gesagt haben „geht auf die Wiese und freßt Gras." Deshalb holte man eine Kuhkette, um die Frau auf die Weide zu führen. Die tobende Menge bestand meist aus Weibern und Fabrikarbeitern.)

Ulm, 27. Juli. Zur „Erleichterung des Gränzverkehrs mit Bayern" hat der König verordnet: daß ausnahmsweise solchen an der bayerischen Gränze wohnenden Produzenten, welche vier Wegstunden vom nächsten inländischen Schrannenplatze entfernt, und so nahe an der Gränze wohnhaft sind, daß sie keine inländische Schranne berühren, erlaubt sey, ihr selbsterbautes Getreide nach Bayern unmittelbar zu verführen oder verführen zu lassen,

In Stetten im Remsthale trug ein einziger

Kirschbaum des dortigen Bürgermeisters 1000 Pfund großer vortrefflicher Kirschen, was, das Pfund zu 1 1/2 kr. gerechnet, einen Erlös von 25 fl. ausmacht.

Die eben beendigte Volkszählung von Paris weist eine Menschenmasse nach von 1,053,897 Seelen.

Laut dem Rechenschaftsberichte der Rentenanstalt der bayer. Hypotheken- und Wechselbank pro 1846, welche 1220 Mitglieder zählt, besitzt die Gesellschaft ein Vermögen von 835,326 fl. 20 kr. und scheint einen immer steigendern Aufschwung zu nehmen.

Aus dem Wadowicer Kreise (Ungarn) gehen fortwährend Nachrichten über das dortige furchtbare Elend und große Sterblichkeit ein. Hunderte von Menschen findet man todt in Wäldern, im Korn, auf den Wegen; viele Häuser stehen geschlossen, in denen ganze Familien leblos liegen.

Auf dem am 24. Juli in Schweinfurt abgehaltenen Getreidemarkte ward das Korn zu 13 fl. verkauft. Darf man den Worten parteiloser Oekonomen Glauben schenken, so wird schon vielleicht auf den nächstfolgenden dortigen Schrannen der Preis des Korns auf 11 fl. herabsinken.

[Auflösung des Räthsels in Nro. 30.: Selteserkrug.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 5. August 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 27. July 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 31. July 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	28	49	27	45	26	53	29	34	29	12	28	46	31	—	30	12	29	15
Roggen.	18	—	18	—	18	—	22	57	22	28	21	55	21	32	18	51	16	23
Gerste.	17	30	17	30	17	30	22	22	21	53	20	58	19	51	18	37	13	16
Haber.	9	4	8	30	7	45	9	16	8	58	8	30	8	31	8	9	7	22

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 3 fl. 11 kr. Roggen 8 fl. — kr. Gersten 1 fl. — kr Haber — fl. 58 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:

Lth.	Q.
3	3

1 kr. Semmel wiegt

Roggen-Brod:

kr.	hl.
5	—
10	—

1 Pfund Laib kostet
2 Pfund » » »

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl
Mundmehl oder Auszug	4	—	—
Semmelmehl » »	5	—	—
Mittelmehl » »	3	—	—
Nachmehl » »	—	43	4
Roggenmehl » »	3	9	6

Sonstige Venalien.

Biersatz
Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Schmalz das Pfund 25 kr.
Butter » » » 22 »
Seifen » » » 16 »
Kerzen » » » 23 »

10 Stück Eyer 8 kr. —
1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.
Der Metzen
Kartoffeln 2 fl.

Gutes Heu der Zntr.
1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr.
1 fl. — kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 32. den 12. August 1847.

Die Sittengröße macht den großen Mann,
Wer And'res groß hier unten nennt, ist klein.

Den Getreidewucher betreffend.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

wird zufolge hohen Regierungsbefehles nachstehend sämtlichen Gemeinde-Vorstehern eine allerhöchste Entschließung des kgl. Ministeriums des Innern vom 25ten v. Mts. mit der Weisung bekannt gemacht, dieselbe, so wie die weiters beigefügten allerhöchsten Verordnungen in ihren Gemeinden zur möglichst ausgebreiteten Kenntniß zu bringen, und den Vollzug überwachen zu helfen.

Am 9ten August 1847.

Graf, Landrichter.

Königreich Bayern.

Ministerium des Innern.

„Damit den bezüglich des Getreidwuchers und namentlich bezüglich des Getreidaufkaufes auf der Wurzel oder auf dem Halme bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und den allerhöchsten Verordnungen, welche gemäß Entschließung vom 19ten Juli l. Js. Nr. 18869 den Distrikts-Polizeibehörden neuerlich eingeschärft, und in allen Gemeinden bekannt gemacht werden sollen, der umfassendste Vollzug gesichert, und dem groben Unfuge nach nach Kräften gesteuert werde, welcher etwa den klaren Vorschriften des bayerischen Landrechtes, und den allerhöchsten Verordnungen vom 13ten Juni 1817, vom 11ten November 1845, und vom 23ten Oktober 1846 entgegen versucht werden wollte, erhält die k. Regierung in Folge allerhöchsten Befehles Seiner Majestät des Königs den Auftrag, neben der wiederholten Bekanntmachung dieser gesetzlichen und verordnungsmäßigen Bestimmungen durch das Kreisintelligenzblatt insbesondere auch darauf hinzuweisen, daß

1.) das bayerische Landrecht P. 2. C. 2. §. 6. Nr. 4. in not. und Cap. 3. §. 21. Nr. 8 in not. den Getreidekauf auf dem Felde als ein Wuchergeschäft verpönt.

2.) Daß die allerhöchste Verordnung vom 13ten Juni 1817 alle Verabredungen und Verträge bezüglich des noch im Felde stehenden sowie des ungedroschenen Getreides als nichtig und ungiltig erklärt, und ausdrücklich bestimmt, daß der ganze Werth der verbotswidrig auf Halm oder Wurzel oder auch ungedroschen verhandelten Früchte, und der ganze Betrag der dafür geleisteten oder bedungenen Kaufs- und Anlehenssummen, Darangaben, Unterhandlungskosten u. s. w. dem Armenfonde verfällt, mit Vorbehalt von 2/3 für die Angeber, wenn sie die Entdeckung und Ueberführung der Schuldigen veranlassen;

3.) daß ausserdem Käufer, Darleiher und Unterhändler mit Polizeiarrest von 14 Tagen bis 4 Wochen bestraft und im 2ten Uebertretungsfalle nebst der verdoppelten Arreststrafe durch die Kreis-Intelligenzblätter öffentlich namhaft gemacht werden; ferner

4.) daß die Käufer, Darleiher und Unterhändler einer Arreststrafe von 8 — 14 Tagen nebst einer Geldbuße von 25 — 100 fl., die wieder zu 1/3 dem Armenfonde, zu 2/3 dem Angeber zufällt, unterworfen werden, wenn ein verbotswidriger Vertrag nur versucht und unterhandelt, wenn gleich nicht zu Stand gekommen ist;

5.) daß, wenn eine derjenigen Personen, von und zwischen welchen ein verbotswidriger Vertrag verabredet, unterhandelt und geschlossen worden ist, der Obrigkeit die Anzeige macht, und die Ueberführung und Verurtheilung des schuldigen Theiles bewirkt, sie von aller Strafe und allem Verlust frei und zugleich jener Vortheile theilhaftig wird, welche dem Anzeiger zugesichert sind, endlich

6.) daß nach der allerhöchsten Verordnung vom 11ten November 1845 und 23ten Oktober 1846 gegen diejenigen, welche auf unerlaubte Weise Getreide einkaufen und verkaufen, die Confiscation des Getreides oder der volle Ersatz des Werthes, und nebstdem die Confiskation des erledigten Kaufpreises als Strafe eintritt, womit im zweiten Uebertretungsfalle ein Polizeiarrest von 8 — 14 Tagen und Verlust des Rechtes zur Ausübung des Getreidhandels mittelst öffentlicher Ausschreibung in allen Kreis-Intelligenzblättern verbunden wird, und daß

7.) auch die Begünstiger und Gehilfen des unerlaubten Getreidhandels einer Geldbuße von 25 — 50 fl. und einer Arreststrafe von 3 — 8 Tagen unterliegen, wobei

8.) dem Anzeiger, wenn er die Entdeckung und Ueberführung des Schuldigen veranlaßt, die Hälfte der sub Nr. 6 und 7 bezeichneten Confiskations- und Geldstrafen zufällt.

München, den 25ten Juli 1847.

Auf Seiner Majestät des Königs Allerhöchsten Befehl.

v. Benetti.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kartoffelkrankheit in mehreren Gegenden des Landgerichtsbezirkes sich wieder zu zeigen beginnt, so wird das von der k. Regierung von Schwaben und Neuburg als wirksamstes Mittel gegen eine weitere Ausdehnung dieser Krankheit mit dem Auftrag an die Gemeinde-Vorsteher bekannt gemacht, hienach ungesäumt den Landwirthen in den angestöckten Orten ihres Bezirkes geeignete Belehrung und Ermahnung zukommen zu lassen, die Erfahrungen hierüber zu sammeln und wichtigere Vorkommnisse zur Anzeige zu bringen.

Dieses Mittel besteht darin, die Kartoffeln, nachdem das Kraut abgedorrt ist, nicht länger mehr im Boden zu lassen, und alles anzuwenden, um die Knollen rein von Erde in die Aufbewahrungsorte zu bringen, dieselben aber vor der Einkellerung vollkommen abtrocknen zu lassen. Die Abtrocknung wird am beßten dadurch bewirkt, daß man die Kartoffeln an einem trockenen Orte in dünner Lage wo möglich dem Luftzuge aussetzt, und selbst in den Kellern durch geeignete Vorrichtungen der Luft möglichst allseitigen Zutritt verschafft. —

Auch dürften Versuche darüber rathsam sein, ob nicht das Fortschreiten der Krankheit durch schleunige Entfernung der abwelkenden Kräuter gehindert werden könne. Erfahrungen hierüber sind sorgfältig zu sammeln.

Am 11ten August 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Bey dem Orte Röthenbach, k. Landgerichtsbezirkes Weiler, sind umfassende Erdarbeiten in Regie in Ausführung. Arbeitsfähige Leute können daselbst dauernde Beschäftigung erhalten. Als Taglohn werden 42 bis 48 kr. bezahlt, und auch die Arbeit nach dem Ausmaaß an die Taglöhner direkte verakkordirt, wobei fleißige Arbeiter sich noch höhere Löhnungen zuwenden können. Für Beherbergung und Verpflegung der Fremden ist genügend gesorgt.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, dieß ungesäumt bekannt zu machen.

Am 11ten August 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Einen im Landgerichtsbezirke Altdorf aufgegriffenen Taubstummen betreffend.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden die Gemeinde-Vorsteher beauftragt, nach dem im Landgerichtsbezirke Altdorf aufgegriffenen Taubstummen, dessen Signalement in Nro. 61, Seite 709 des Kreis-Intelligenzblattes enthalten ist, ungesäumt Nachforschungen anzustellen, und das Ergebniß binnen 8 Tagen anzuzeigen.

Am 9ten August 1847.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1468ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

46. 57. 80. 38. 30.

Schluß für die 1089te Regensburger Ziehung Samstag den 14ten August Mittags.

Ottobeuren, den 12ten August 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bey dem Zimmer-Meister Himmer dahier sind **mehrere Klafter Fichten-Stecken** zu verkaufen.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeigen in der Pfarrei Ottobeuren im Monat Juli

Geboren: Den 3., Joseph Richard, d. V.: Alois Bührlen, Landgerichts Oberschreiber dahier. — Den 4., Magdalena, d. V.: Roman Hölzle, Bauer von Unterhaslach. — Den 6., Theresia, d. V.: Michael Bentele, Maurer von Brüchlins. — Den 8., Maria, Viktoria, d. V.: Joseph Maier, Söldner von Guggenberg. — Den 15., Kreszentia, Kind der ledigen Walburga Rietzler von Hofs. — Den 25., Marianna, d. V.: Joseph Schropp, Zimmer-Meister von Ottobeuren. — Den 30., Georg, d. V.: Max Vollmar, Wasenmeister von Ottobeuren.

Gestorben: Den 5., Josepha Hölzle, Bäurin von Unterhaslach, 39 Jahre alt, an Blutfluß. — Den 7., Juli, Martin Schütz, Jüngling, von Ottobeuren, 23 Jahre alt, an Nervenfieber. — Den 19., Karolina, Sabina, Kind des Gerber-Meisters Georg Maier von Ottobeuren, 15 Wochen alt, an Gichter. — Den 26., Annastasia Hummel, verwittibte Bäurin von Eheim, 68 Jahre alt, an Wassersucht.

Getraut: Den 26., der Jüngling Franz Sales Steidele, Bauer von Halbersberg mit der Jungfrau Agnes Locher, Küferstochter von Hawangen.

Allerlei.

In der Posener Ztg. liest man: Es gibt der Scheunen zu wenig, um die reiche Ernte aufzunehmen; der Landmann muß im Freien große Schober aufstellen. Die Ergiebigkeit ist ungeheuer, man drischt aus dem Schock Garben 6 Schäffel und darüber, während bei früheren guten Ernten deren nur 4 gedroschen wurden.

Die k. Regierung von Oberbayern hat sich veranlaßt gesehen, neue verschärfte Vorschriften zur Verhütung des Wilddiebstahls zu ertheilen. Unter Anderm wird verfügt, daß, wenn ungeachtet der sonstigen Anordnungen der Wilddiebstahl in einer Gemeinde überhandnehme und die Verdächtigen nicht zur Anzeige gebracht würden, sofort Antrag auf Einlegung militärischer Exekution zu stellen sey, welche sodann unnachsichtlich und auf Kosten der betreffenden Gemeinde werde verfügt werden.

So eben trifft die betrübende Nachricht ein, daß den Markt Oberviechtach in der Oberpfalz ein bedeutendes Brandunglück betroffen, und das Feuer 50 Hauptgebäude (ohne Nebengebäude) in Schutt und Asche gelegt hat.

Aus Geisenfeld, Ldgs. Pfaffenhofen, geht so eben die betrübende Nachricht ein, daß am letzten Montag Mittags den 2. d. daselbst ein Brand ausbrach, der 45 Häuser in Asche legte.

Die New Yorker deutsche Schnellpost enthält ein gutes Zeugniß für die Ansiedelung Neubraunfels in Texas, ausgestellt von einer Anzahl dortiger deutscher Einwohner. Land ist noch für zwei bis drei Dollars der Acre im Bezirk zu haben.

Nach Korrespondenzen, der Berner Blätter aus Freiburg scheinen sich die zahlreichen Klöster daselbst auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Ganze Kisten mit Effekten — sagt z. B. eine derselben — werden aus unserm Städtchen nach alle Ecken der großen Welt versendet. Am 23. Juli haben die Ligorianer allein 11 Kisten Silber- und Leinenzeug an einen Herrn Paillard, Pfarrer in der Nähe von Genf, versendet.

Die „Dorfzeitung" bemerkt: Zum ersten Mal scheint's der liebe Gott den Leuten recht gemacht zu haben. In Irland sagen die Landleute: Wenn wir die Sonne in der einen Hand gehabt hätten und die Gießkanne in der andern, wir hätten's nicht besser machen können."

In Wien ist in der griechisch-katholischen Kirche ein gräßlicher Mord an der Person des dortigen Pfarrers begangen worden. Derselbe war wie gewöhnlich früh ausgegangen um die Messe zu lesen, und da er Mittags nicht heimkehrte, so suchte man ihn und fand ihn in der verschlossenen Kirche an den Stufen des Altars mit zerschmetterter Hirnschale todt liegen. Man hat zwar des Thäters noch nicht habhaft werden können, indessen deuten alle Umstände darauf hin, daß derselbe ein gewießer Theodor K. ein geborner Pole griechisch-katholischer Religion sey, der früher Chirurg und später als Chorsänger in der griechisch-katholischen Kirche angestellt, dem

Pfarrer zugleich als Ministrant diente. Da der Pfarrer ihn in letzter Zeit wegen seines sittenlosen Lebenswandels mit der Entlassung bedrohte (nach einer andern Angabe soll er die Entlassung erhalten haben), so hatte er diesem Rache geschworen und ihn, da er gewöhnlich nach der Messe noch allein in der Kirche zu beten pflegte und die Kirche nach beendigtem Gottesdienst gesperrt wurde, auf diese Weise mittelst einer kleinen Hacke die man schon früher bei ihm bemerkte ermordet. Der ermordete Pfarrer war 53 Jahre, der flüchtig gewordene Thäter soll 43 Jahre alt seyn.

Am 25. v. Mts. fand das Leichenbegängniß des ermordeten griechischen Pfarrers und Ehrendomherrn von Lemberg Peter Paslgwsky in Wien statt. Derselbe hatte erst kürzlich die letztere Würde erhalten. Die durch diesen Mord entheiligte Kirche wurde von dem dortigen Hochwürdigen Herrn Erzbischof feierlichst eingeweiht. Wie es heißt, soll sich der Mörder, welcher wirklich Vorsänger dieser Kirche gewesen seyn soll, gleich nach verübter That in die Donau gestürzt haben, und unterhalb Preßburg aufgefunden worden seyn.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 12. August 1847.						Memmingen, den 3. August 1847.						Mindelheim, den 7. August 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	30	—	29	13	26	30	29	46	29	8	28	38	27	38	26	33	22	34
Roggen.	18	—	18	—	18	—	20	49	19	8	17	56	18	41	17	2	15	15
Gerste.	—	—	—	—	—	—	23	9	22	50	22	16	19	30	18	52	18	15
Haber.	9	8	8	23	8	11	9	15	8	54	8	20	8	22	8	—	7	29

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 28 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 7 kr.

Ottobeurer Viktualien-Preise:

Brod-Taxe:

Weiß-Brod:	Lth.	Q.
1 kr. Semmel wiegt	3	3
Roggen-Brod:	kr.	hl.
1 Pfund Laib kostet	4	4
2 Pfund » » »	9	—

Fleisch-Taxe:

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Mehl-Taxe:

Der Metzen	fl.	kr.	hl.
Mundmehl oder Auszug	5	—	—
Semmelmehl » »	4	—	—
Mittelmehl » »	3	—	—
Nachmehl » »	—	43	4
Roggenmehl » »	2	42	2

Sonstige Venalien.

Biersatz			
Sommerbraunbier per Maaß	Schmalz das Pfund 24 kr.	9 Stück Eyer 8 kr. —	Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.
a.) Ganterpr. — kr. — pf.	Butter » » » 20 »	1 Pfd. Salz 4 kr. 2 hl.	Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »	Seifen » » » 16 »	Der Metzen	
	Kerzen » » » 23 »	Kartoffeln 2 fl.	

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 33. den 19. August 1847.

Bekanntmachung.

Ad Num. 29539. præs. 6/8 47.

An

sämmtliche Gemeinde- und Stiftungs-Verwaltungen des Regierungsbezirkes.

[Die Fürsorge gegen Getreidmangel und Theurung betr.]

Im Namen

Seiner Majestät des Königs.

Die in der jüngsten Zeit in einem weiten, beinahe alle Länder Europa's umfaßenden Umkreise mit Theuerung und Noth im Gefolge hervorgetretenen hohen Getreidpreise haben auf das zweifelloseste erkennen lassen, wie es dringende Pflicht sey, alle jene fürsorglichen Einrichtungen zu treffen, um derartige mit so betrübenden Folgen verknüpften Zustände entweder gänzlich abzuwenden oder dieselben doch durch Darbietung der entsprechenden Hilfe soweit möglich zu mildern. Als geeignete Mittel erscheinen hiefür die Ansammlung von entsprechenden Getreidvorräthen in eigenen Magazinen, sowie eine wohlbemessene Eindienung der Naturalrenten an Getreide, welche aus den Rechten des Obereigenthums hervorgehen.

Es ist sattsam bekannt, mit welchem mächtigen und wohlthätig wirksamen Erfolge in dieser Zeit der Theuerung und der Noth nach den allerhöchsten Befehlen Sr. Majestät des Königs das Aerar aus seinen Fruchtspeichern aller Orten im Königreiche Hilfe im reichlichen Maaße dargeboten und geleistet hat und fortwährend noch leistet.

Stehet nun auch mit Gottes Hilfe eine gesegnete Erndte in naher beglückender Aussicht, so darf doch die Fürsorge für eine noch unbekannte Zukunft folgender Jahre in keiner Weise außer Acht gelassen werden, und gerade der zu hoffende Segen der nahen Erndte mag veranlassen, diese Fürsorge hiemit sogleich ins Leben treten zu lassen.

Während die landesväterliche Huld Sr. Majestät des Königs von Seite des Staates eine weise Fürsorge zu treffen nicht unterlassen wird, mögen auch die Gemeinden und Stiftungen, welche im Besitze der hiefür erforderlichen Mittel sich befinden, von den vorausgegangenen traurigen Erfahrungen Veranlassung nehmen, zu diesem großen und schönen Zweck nach Kräften mitzuwirken.

Sämmtliche Gemeinden und Stiftungen, welche sich im Besitze von Getreidrenten befinden, werden nun in Folge höchster Weisung des k. Ministeriums des Innern vom 9. v. M. aufgefordert, schon bei der dießjährigen Erndte darauf Bedacht zu nehmen, durch angemessene Aufspeicherung von Getreidfrüchten, durch Erhaltung und wo möglich durch Vermehrung der Natural-Eindienung, sowie durch wohlerwogene Begränzung in dem Wiederverkaufe sich die Mittel zu reserviren, um in den Zeiten des Mangels und der Noth ihren Mitbürgern einige wirksame Hilfe leisten zu können.

Augsburg am 5. August 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

v. Fischer.

Richard, coll.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden sämtliche Gemeinde-Vorsteher unter Bezugnahme auf die hohe Regierungsausschreibung vom 9ten d. [Kreis-Int.-Blt. Nro. 64 Seite 745] aufmerksam gemacht, daß das zufolge §. 2. der allerhöchsten Verordnung vom 23ten Oktober 1846 zum Betriebe des Getreidhandels ausgestellte Zeugniß ausschließlich nur für die ansässigen Personen, welchen es ertheilt ist nicht aber ledigen Stellvertrettern gültig ist.

Alle mit dem Getreidhandel sich beschäftigenden Personen sind auf das genaueste zu überwachen, deren Handelszeugnisse einer sorgfältigen Prüfung zu unterstellen, und wann dieselben nur im minde-

sten zweifelhaft oder verdächtig erscheinen, solche abzunehmen und anher einzusenden.

Den Gemeinde-Vorstehern wird diese Recherche unter Hinweisung auf die gegen jede Lässigkeit in Anspruch zu nehmende persönliche Verantwortlichkeit zur besondern Pflicht gemacht.

Am 18ten August 1847.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

wird in Folge hoher Regierungsausschreibung vom 5/19 d. der Satz des Kalbfleisches für das Pfund auf 9 kr. 4 hlr. festgesetzt.

Die Gemeinde-Vorsteher haben diesen Fleischsatz bei den Metzgern ihres Bezirkes anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 14ten August 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Anwesen des verheiratheten Söldners Franz Joseph Traut in Ottobeuren am

Montag den 30ten August 1847. Vormittags 10 Uhr

im Hause des Schuldners öffentlich versteigert.

Zu diesem Hause gehören:

ein gemauertes Wohnhaus mit Oekonomielokalitäten unter einer Dachung nebst 0,04 Tgwk. Garten, werth . . . . . 1400 fl.

Acker und Wiese an der Memmingerstrasse mit Gerste, Haber und Veesen zu 1,02 Tgwk., werth . . . . . 125 fl.

Wiese am Kaltenbrunnen 0,49 Tgwk., werth 100 fl.

Garten am Haus 0,23 Tgwk., werth . 105 fl.

Krautgarten 0,04 Tgwk., werth . . 20 fl.

Gemeindegerechtigkeit . . . . . 40 fl.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypothekengesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeßnovelle §. §. 98 & seq.

Gutbeleumundete und zahlungsfähige Käufer werden hiezu eingeladen.

Ottobeuren, den 17ten Juli 1847.

Königliches Landgericht.

Der Königliche Landrichter

Graf.

Bekanntmachung.

Verlassenschaft des Dominikus Stadler von Beningen betr.

Auf Antrag der überlebenden Wittwe und des Kindesvormundes werden alle diejenigen, welche an den verlebten Dominikus Stadler von Beningen Forderungen zu machen haben, aufgefordert, zur Liquidation ihrer Ansprüche an die Verlassenschafts-Massa am 7ten September l. Js. früh 8 Uhr hierorts um so gewisser zu erscheinen, als im entgegengesetzten Falle der Verzicht hierauf angenommen würde. —

Ottobeuren, den 12ten August 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die zur Zeit unbekannten Erben des verlebten Soldaten Joseph Wassermann von Stein Gemeinde Engetried werden hiemit aufgefordert, binnen 4 Wochen hierorts ihre Ansprüche an dessen Nachlaß bei Vermeidung der Annahme des Verzichts geltend zu machen. —

Ottobeuren, den 6ten August 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Montag den 6ten September l. Jrs. Vormittags 9 Uhr und die folgenden Tage, wird der Rücklaß der Pfeifenmachersehleute Thomas und Walburga Gasser von hier, bestehend in einem Wohnhaus, Hofraum und Garten per 0,8 Dez. und Gemeindegerechtigkeit, dann Handwerkszeug, silberbeschlagenen hölzernen Tabaksköpfen und Dosen, ordinär beschlagenen Tabaksköpfen und Dosen, altem Silber, ferner in Kleidern, Betten, Kästen, Tischen und sonstigen Hausrath, so wie auch einigem Getreid öffentlich versteigert, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Diejenigen, welche Lust haben, die Realität zu kaufen, müssen sich über guten Leumund, hinreichendes Vermögen, und dann sonstigen Erfordernisse zur Ansässigmachung ausweisen können, auch geschieht der Hinschlag nur vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung.

Endlich werden Alle, welche Ansprüche an die rub. Verlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, dieselben binnen 4 Wochen a dato um so

gewisser hierorts anzubringen, widrigenfalls hierauf keine Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Ottobeuren, am 14ten August 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

In dem Schuldenwesen des Michael Wolf von Daxberg wird auf Antrag der Hypothekargläubiger dessen in der Gemeinde Daxberg gelegenes, gerichtlich auf 4886 fl. eingewerthetes Anwesen wiederholt zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt und ist zur Vornahme dieser 2ten Versteigerung Tagsfahrt auf

Freitag den 3ten September l. Jrs. Nachmittags 3 Uhr

im Wirthshause des Bräuers Strodel auf der Moosmühle anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diesesmal der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth nach §.§. 99—101 des Prozeßgesetzes von 1837 vorbehaltlich der Bestimmungen des §. 64 des Hypothekengesetzes erfolge, und unbekannte Steigerungslustige sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben. —

Die Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermine bekannt gegeben werden, und besteht das Wolf'sche Besitzthum aus nachstehenden Realitäten: einem Wohnhaus, Stallung, Stadel, Schupfe und Backofen per — Tagw. 14 Dezimalen, Grasgarten beim Haus per — Tagw. 52 Dezimalen, 10 Tagw. 52 Dezimalen Aecker, 12 Tagw. 22 Dezimalen Wiesen nebst Forstrecht, dann Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindegründen; angefügt wird noch, daß zugleich mit dem Jmobiliar-Vermögen die eingeheimsten Feldfrüchte zur Versteigerung kommen. —

Die auf dem Anwesen ruhenden Rechte und Lasten können bis zum Steigerungs-Termine am Gerichtssitze eingesehen werden.

Ottobeuren, den 18ten August 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Graf, Landrichter.

Holzverkauf.

Donnerstag den 26ten d. werden die zufälligen Material Ergebniße [Windfall- und Dürrholz] aus den Wald-Distrikten Ungerhauserwald und Fürsthalde, dann aus dem Attenhauser-, Heu-, Weiher-, Bühler- und Schweinwald, Stüblins, Bannholz, Felsenberg auf'm Acker, Sprenzereute, Allenberg öffentlich versteigert. Dieses Material besteht aus

10 Stück Sägklötzen,
9 „ Bauhölzer,
1½ Klafter Buchen-Scheitholz,
127 ½ „ Fichten-Scheitholz,
66 ½ „ Fichten-Prügelholz,
14 ½ „ weiche Stecken. —

Kaufslustige wollen sich am besagten Tage früh 8 Uhr beym hiesigen Adlerwirth einfinden.

Ottobeuren, den 15ten August 1847.

Königliches Forstamt.

Ganghofer, k. Forstmeister.

Lotto.

Schluß für die 428te Nürnberger Ziehung Dienstag den 24ten August Mittags.

Ottobeuren, den 19ten August 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Danksagung.

Für die eben so ehrende als zahlreiche Begleitung der Leiche unserer unvergeßlichen Gattin, und Mutter:

Anna Walchner,

königliche Revierförsters Gattin dahier,

zu ihrer Ruhestätte sagen wir den Tlt. Hrn. Beamten, der hochwürdigen Geistlichkeit, allen Anverwandten, Bürgern und Freunden den herzlichsten, innigsten Dank und empfehlen uns zu fernerm gütigen Andenken.

Ottobeuren den 20ten August 1847.

Georg Walchner,
königl. Revierförster nebst Söhne und Töchtern.

600 fl. und 300 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen.

50 fl. Stiftungs-Kapital

zu 4 Procent verzinslich, sind auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Sonntag den 16ten d. Mts. von der Unterm-Mühle bis in Gottesacker eine goldene Steckgluf mit grünem Steinchen. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 19. August 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Memmingen, den 17. August 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Mindelheim, den 14. August 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.
Kern.	25	4	20	30	18	8	24	53	22	10	20	43	28	10	23	24	21	17
Roggen.	16	8	15	45	15	—	15	50	15	12	14	45	18	46	17	34	15	36
Gerste.	12	30	12	15	12	—	13	57	12	35	11	32	13	18	12	35	10	50
Haber.	8	53	8	30	8	8	8	53	8	20	8	10	8	38	8	10	7	23

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 7 kr.
Abschlag: Kern 8 fl. 43 kr. Roggen 2 fl. 15 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Brodtaxen, vom 20. bis 26. August.

Semelbrod	Weißbr. v. Kern-M.	Halbweißbrod.			Roggenbrod.		
zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.
Pf. — Loth. 9	Pf. — Loth. 11	Pf. — Loth. 14	Pf. — Loth. 28 1/8	Pf. 1 Loth. 24 1/4	Pf. — Loth. 17 1/8	Pf. 1 Loth. 2 1/4	Pf. 2 Loth. 4 1/2

Mehlpreis. Auszug der Mlg. — fl., 56 kr. Schönmehl 46 kr., ger. Mehl 28 kr., Roggenmehl 29 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbaiarbier per Maas
a.) Gantexpr. — kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	24 kr.	— hl.
Butter » » »	20 »	— »
Seifen » » »	16 »	— »
Kerzen » » »	23 »	— »
10 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	2 »

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 34. den 26. August 1847.

Sinnspruch.

Verzage nicht und laß den Muth nicht schwinden,
Ein großes Schicksal schreitet durch die Welt;
Das Gute wird sich recht und freudig gründen,
Das Schlechte überlebt sich und zerfällt.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden die Gemeinde-Vorsteher unter Hinweisung auf die hohe Ausschreibung der königl. Regierung von Schwaben und Neuburg am 6ten d. Mts. Nro. 31962 [Kreisbl. Nro. 65 S. 761] beauftragt bei den Müllern ihres Bezirkes für die beschädigten Gewerbsgenossen eine Kollekte zu veranstalten und das Ergebniß binnen 14 Tagen einzusenden.

Am 24ten August 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 30ten d: Mts: werden von dem unterfertigten kgl. Rentamt in der Amts-Kanzlei Vormittags 10 Uhr 100 bis 200 Schfl. Haber vom vorigen Jahr im Versteigerungswege verkauft, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Ottobeuren, den 26ten August 1847.

Königliches Rentamt.

Beck, Rentbeamter.

Lotto.

Bei der 1089ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

50. 23. 43. 56. 35.

Schluß für die 1469te Münchener Ziehung Samstag den 4ten September Mittags.

Ottobeuren, den 26ten August 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

800 fl. — 300 fl. 200 fl. und 100 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich auf erste doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Gefunden wurde:

Ein seidenes Halstuch. Der Eigenthümer kann selbes bei Verleger dieses Blattes abholen.

Stehen geblieben:

Sonntag den 22ten d. Mts. in der Kirche ein grün- und rothgestreiftes Regendach. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe abzugeben ist.

Danksagung.

Die bewiesene große Theilnahme an dem schnellen Dahinscheiden unsrer innigst geliebten 19jährigen Tochter, Schwester u. Schwägerin:

Jgfr. Maximiliana Eichele,

und die so ehrenvolle Begleitung ihrer Leiche zum Grabe und Beiwohnung der Trauergottesdienste linderte tröstend unsern Schmerz.

Wir beeilen uns daher Allen und Jedem unsern wärmsten Dank mit dem Wunsche hiemit abzustatten, daß Alle von ähnlich harten Heimsuchungen verschont bleiben mögen.

Ottobeuren, den 26ten August 1847.

Die tief trauernden Hinterbliebenen.

Mehrere hundert Viertel Holzäpfel werden zu kaufen gesucht. Das Nähere hierüber ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Epheu

geschlungen um das Grab unserer verblichenen, unvergeßlichen Mitschwester

Jgfr. Maximiliana Eichele.

Wohl trauert die Natur um ihre Fluren,
Wann Schnitters Hand des Schmuckes sie beraubt;
Wohl thau't sie Thränen auf die letzten Spuren
Der Wälder, die ein rauher Nord entlaubt;

Wohl orgeln Vög'lein halb nur Klagelieder
Und birgt das Fischlein sich in dunkler Kluft;
Wohl blinken düster der Gestirne Brüder
Und spenden Blumen halberstickten Duft.

Wohl klagen Eltern an der Tochter Grabe,
Die, eine reife Saat, die Flur geschmückt.
Gott wünschte sie als eine Erntegabe,
Er, der nur Gutes Gutgesinnten schickt.

O, schlumm're sanft im schlichten Sarkophage,
An dem Dir manche Thräne still geweint,
Bis einst an Aller Auferstehungstage
Du mit den Deinen wiederum vereint.

Du gabst der Erde, was sie Dir, zum Loose,
Voll Seelenreiz war stets Dein heit'rer Sinn
Das Vorbild einer unschuldreinen Rose
Zog'st Du zu deinem Schöpfer freudig hin.

Und wie der Blume, die des Morgens glühte,
Der Abend einen zarten Keim nur läßt,
So wurdest Du, ein zarter Keim, zur Blüthe
Und schmückest jetzt des Schnitters Erntefest.

D'rum trockne Mutter deine bitt'ren Thränen —
Sie strebte hin, wo keine Klage wohnt;
Gebiete Vater deinem bangen Sehnen —
Thront sie doch dort, wo ew'ge Treue thront.

Bleibt doch uns Pilgern nichts auf dieser Erde
Ein enger Sarg denn und ein Leichenkleid;
Wohl dem, der uns, wie sie, so schön belehrte:
„Sei, so wie ich, zum Sterben stets bereit." —

Allerlei.

Nach der „Dorfzeitung" soll es einem Oekonomen, dem Bierbrauer Kern in Konstanz, gelungen seyn, Getreide-Ernten ohne Aussaat zu erzielen, d. h. das Getreide gleich dem Gras perennirend zu machen, Sein Verfahren dabei ist Folgendes: Man pflügt und düngt gut, säet dann Sommer- oder Winter-Getreide, mähet es im Frühjahr, ehe der Halm aufschießt, gleich dem Grase ab (das Abgemähte wird als Futter benützt), und wiederholt dieß einige Mal im Jahre. Dann läßt man das Getreide wie gewöhnlich wachsen und schneiden. Im folgenden Jahre reift es früher und trägt reichlicher, als gewöhnlich behandeltes Getreide. Gedüngt wird es im Spätjahre gleich den Wiesen und im Frühjahr von Dung und Unkraut gereinigt. Bis jetzt hat man von so behandeltem Getreide vier Ernten nach einander erhalten.

In Rom predigte vor einer Versammlung von etwa 600 Personen der französische Missionär Mons. Verole, welcher in der Tartarei 60,000 Kinder mit eigener Hand getauft und in seiner Diöcese mit Hilfe von 6 Geistlichen im Laufe von 17 Jahren 20 Millionen zum Christenthum bekehrt hat. Er selbst hat die härtesten Martern überstanden.

Mehrere englische mit dem Kornhandel sich beschäftigende Handlungshäuser mußten ihre Zahlungen einstellen, so das alte und geachtete Haus Lesley und Alexander, dessen Passiven auf eine halbe Million Pfund Sterling angegeben werden.

Aus Gallizien schreibt der „deutsche Zuschauer": Es gibt Ortschaften, wo der vierte Theil der Bewohner ausgestorben und der übrige am Hungertische nagt, Hütten, die herrenlos sind, weil diese Menschen kein Asyl mehr haben, und rudelweise auf den Gräbern sitzen, nach Erlösung schmachtend. Der Typhus ist epidemisch geworden, und trifft mit perfider Wollust seine Wahl. Die rüstigsten Männer, die besten Mütter, die hoffnungsvollsten Jünglinge und Mädchen kommen an die Reihe, Alles ist in Kummer und Aufregung.

Man berichtet aus Leutschau in Ungarn folgende Kanibalenthat; „Ich komme so eben aus dem Komitatsgefängnisse, und besichtigte dort zwei Menschenfresser!! — einen Mann und dessen Weib. Er, normaler Größe, blaß, pockennarbig, eine wahre Galgenphisiognomie; das Weib kann keinen halben Zentner wiegen, klein von Statur, das

schmale, verwesungsfarbige Gesicht graß anzusehen. Folgendes ist die Uebersetzung des lateinischen Authentikums der Relation des Beamten zu W.: „Ich übermache zwei Gefangene, aus der Ortschaft L. gebürtig, einen Mann mit seinem Weibe, welche beide ein bis jetzt unerhörtes Verbrechen begingen. Ein verwaistes Bettelmädchen kam zu ihnen und flehte um einen Bissen Brod oder Almosen. Der Mann faßte es aber an der Kehle und würgte es. Sodann schnitt er ihm mit einem Strohmesser den Kopf ab, wobei das Weib in einer Schüssel das Blut auffing und es kochte. Dann aßen sie es. (Mit denselben Worten erzählte unumwunden die That das Ungeheuer selbst.) Darauf schlitzten sie dem Opfer den Bauch auf, rissen das Eingeweide sammt Leber und Herz heraus, kochten letztere zwei Bestandtheile und verschlangen sie. So verfuhren sie mit den Armen der Waise und dem einen Beine; das übrige Bein und alles Andere verbargen sie, das aber Tags darauf im Bette gefunden und nach unserm kirchlichen Gebrauch beerdigt wurde."

Des Spielers Tod.

Wer ist jene bleiche Schreckensgestalt,
Die dort auf dem Lager die Fäuste ballt,
Die so verzweifelnd nach oben blickt
Und gräßliche Flüche zum Himmel schickt?

Wer fragt noch? O, thut nicht der fluchende Mund
Des sterbenden Mannes Leben euch kund!
Geboren war er im Marmorsaal,
Und stirbt nun verachtet im Armenspital.

Er danket dieses entsetzliche Ziel
Dem höllengebornen Unding — dem Spiel! —
Dem Fluch der Familien, der Länder Last,
Dem Wort, das alles Unglück umfaßt.

Sein Weib, seine Kinder stehen stumm
Vor Wehmuth um's Bett des Spielers herum:
Er blickt sie so gräßlich, so schmerzlich an
Und fühlt gar wohl, was er ihnen gethan.

Ihn schreckt der Gattin ergrautes Haar,
Ihr hagerer Leib, der so reizend einst war:
Ihn verklagt der Kinder Jammergestalt
Beim Richter, der alle Schulden bezahlt.

Gepeinigt von des Gewissens Qual
Erhebt er im Bett sich mit Einem Mal
Und ruft, indem er die Hände ringt,
Daß es Mark und Bein der Seinen durchdringt.

„Verflucht sey der erste Augenblick,
Wo ich im Spiel versuchte mein Glück;
Verflucht der Freund, der mich spielen gelehrt,
Verflucht das Spiel, das mein Alles verzehrt!"

„Verflucht sey auch ich, der ich immer gelacht,
Wenn meine Gattin nach jeder Nacht,
Die ich durchschwelgte beim bösen Spiel,
Mich warnte vor seinem verderblichen Ziel!"

„Ich schlug ihre Warnungen in den Wind,
Verhöhnte, ich Elender, Weib und Kind:
Nun hat sie zu wahr nur prophezeit,
Und ich bin verloren in Ewigkeit!"

So flucht er mit schaumbedecktem Mund
Und krallt die Brust mit den Nägeln sich wund,
Und stirbt verzweifelnd an Himmel und Gott,
Der furchtbar gerächt des Spielers Spott.

Aus Straubing wird berichtet: „Wir haben nun nicht länger mehr in Ungewißheit zu leben. Nach langem Zweifel ist eine unumstößliche herrliche Gewißheit uns geworden — die Ernte ist eingebracht und ist, sowohl was Qualität und Quantität betrifft, die vorzüglichste seit Menschengedenken. Noch nie hat man einen solchen Ueberfluß in allen Getreidegattungen gesehen; die Kartoffeln, welche in diesem Jahre mit weniger Ausnahme und in viel geringerem Maße erkrankten, zeigen sich gleichfalls in reichster Fülle. Unter diesen Umständen, und wenn wir alle übereinstimmende Berichte aus allen Theilen Frankreichs, Belgiens, der Rheinländer, Württembergs, Oesterreichs zusammenfassen, ist es keineswegs überraschend, wenn allenthalben ein so bedeutendes gleichzeitiges Sinken der Kornpreise eintritt und in nicht entfernter Zeit Preise erwartet werden, die den von 7—8 fl. per Schäffel für Korn und Gerste von früherer Zeit so ziemlich gleich kommen dürften. Zu dieser Erwartung berechtigt die eingebrachte, wenigstens doppelte Ernte.

Die „Ulmer Kronik" meldet aus Crailsheim: Der Webermeister Goppelt von hier hatte auf 1¼ Morgen Acker 1 Simri Gerste gesäet; er hatte 74 Garben geschnitten und davon 25 Simri schöne und vollkommene Gerste erhalten.

Vom württembergischen Neckar schreibt man: „Man kann sich gar keinen Begriff von dem diesjährigen überaus großen Obstsegen machen: Bäum mit 10, 12, ja 15 Stützen sind gar nichts Seltenes im Unterlande.

In der Dinkelmühle bei Kissingen ereignete sich am 12. dieses ein höchst bedaurenswerther Unglücksfall. Es ergriff nemlich ein dortiger Müllersbursche eine an der Wand des Wohnzimmers hängende Flinte, legte sie in der Meinung, sie sey ungeladen, im Scherze auf die Hausmagd an,

drückte ab, und plötzlich stürzte dieselbe tödtlich verwundet zu Boden. Nach zwei Stunden des schmerzlichsten Leidens gab das unglückliche Opfer dieses Leichtsinns seinen Geist auf. Möge dieses als warnendes Beispiel dienen, mit Schießwaffen keinen Scherz zu treiben.

Man erzählt sich zu Köln, der Papst würde im künftigen Jahre der sechshundertjährigen Jubelfeier der Grundsteinlegung des Domes an den Rhein und nach Köln kommen.

Für die glücklich heimgebrachte reiche Ernte soll im Großherzogthum Baden ein großes Dank- und Erntefest abgehalten werden, das die Protestanten nächsten Sonntag den 22. d. M., die Katholiken nach erzbischöflicher Anordnung etwas später begehen sollen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 26. August 1847.						Memmingen, den 24. August 1847.						Mindelheim, den 21. August 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	23	8	20	51	19	55	23	26	21	39	20	23	16	2	15	49	14	27
Roggen.	17	30	16	29	16	—	16	36	15	24	14	19	14	33	13	47	12	17
Gerste.	12	30	12	15	10	30	13	16	12	35	11	52	10	14	9	57	9	2
Haber.	8	15	8	—	7	33	8	14	7	56	7	26	6	59	5	59	5	27

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 21 kr. Roggen — fl. 44 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 30 kr.

Brodtaxen, vom 27. August bis 2. September.

Semelbrod	Weißbr. v. Kern-M.	Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.		zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	9 1/2	—	11	—	14	—	28 1/8	1	24 1/4	—	17 1/8	1	2 1/4	2	4 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. — fl., 56 kr. Schönmehl 46 kr., ger. Mehl 28 kr., Roggenmehl 29 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	— hl.
Butter » » »	20 »	— »
Seifen » » »	16 »	— »
Kerzen » » »	23 »	— »
9 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	2 »

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 35. den 2. September 1847.

Das Leben ist wozu du's machst,
Nachdem du weinst, nachdem du lachst;
Doch zwings nicht immer gleich zu laufen,
Der beste Renner will verschnaufen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzbatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 55 und 56.

Betreff: Die Auswanderungen nach Siebenbürgen. — Das Gesuch des Bonbonfabrikanten Franz Stollweck zu Cöln am Rhein um Verleihung einer Conzession zum Verkaufe seiner Brust-Carrarellen in Bayern. — Gerichtliche Verlautbarung abgetrümmerter, außer dem Gerichtsbezirk gelegener Pertinenzstücke. — Einen in Gochsheim aufgegriffenen blödsinnigen Burschen. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 57.

Betreff: Die Erledigung mehrerer katholischer Schuldienste im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg. — Die Errichtung einer Erziehungsanstalt für arme verwahrloste Mädchen katholischer Confession in dem Kloster Wörishofen. — Das Handbuch für bayerische Staatsbürger von Dr. C. Mahir. — Beilage.

Nro. 58.

Betreff: Die Auswanderungen nach Nordamerika. — Der Verkauf des allgemeinen Anzeigers. — Getreidewucher. — Collekte für die katholische Curatie zu Schwabach. — Die 158ste Verloosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Druckschrift: Wunder's administrative Rechtsstreitigkeiten im Königreiche Bayern. — Die Erledigung der Pfarrey Legau k. Landgerichts Grönenbach. — Die Erledigung der 1. Pfarrstelle in Arzberg. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 59.

Betreff: Agentenbestellung für die k. k. österreichisch italienische General-Assekuranz für Land- und Wassertransporte. — Vergiftung von Thieren durch die Herbstzeitlose. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: die spanische Tänzerin und die deutsche Freiheit von J. Venedey. — Wiederbesetzung der erledigten Inspektorsstelle am Alumneum. — Beilage. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg vom Monat Juni.

Nro. 60.

Betreff: Stempel-Anwendung bei den Quittungen über die Gebühren für Einhebung der Brand-Versicherungs-Beiträge. — Die von dem Magistrats-Oberschreiber M. Gumpfer in der Vorstadt Au herausgegebene Zusammenstellung sämmtlicher Administrativ- und Polizei-Verordnungen. — Unerlaubte Auswanderung nach Nordamerika. — Das Cursiren falscher Kronenthaler. — Die Rettung eines in Wassergefahr gerathenen Knaben. — Ein im Landgerichtsbezirke Altdorf aufgegriffener Taubstummer. — Ein neues Verfahren für den Schwarz-Druck von Amts- und andern Siegeln. — Die Erledigung der II. Pfarrstelle zu Lauf, Dekanats Hersbruck. — Beilage.

Nro. 61.

Betreff: Den Getreid-Wucher. — Der Getreid-Kauf und Verkauf. — Dispensationen von der vorschriftsmäßigen Vollendung der katholischen theologischen Studien. — Der Verein gegen Thierquälerei in München. — Die Todtenscheine der in Frankreich verstorbenen bayerischen Unterthanen. Die Form der Eingaben und Berichte bei der k. Kreis-Regierung. — Ein im Landgerichtsbezirke Altdorf aufgegriffener Taubstummer. — Erledigung der Pfarrei Siegertshofen. — Beilage.

Nro. 62.

Betreff: Die Erhebung der in Folge der Verloosung heimzahlbaren bei k. k. österreichischen Kassen anliegenden Kapitalien der Stiftungen. — Die von dem Magistrats-Oberschreiber M. Gumpfer in der Vorstadt Au herausgegebene Zusammenstellung sämmtlicher Administrativ- und Polizei-Verordnungen. — Die herumziehenden Schaukünstler. — Die Distrikts-Umlagenrechnung des k. Landgerichts Schwabmünchen pro 1845|46. — Die Erledigung der Pfarrei Degersheim und der II. Pfarrstelle zu Heidenheim, Dekanats Dittenheim. — Kreis-Notizen.

Bekanntmachung.

Die Konscribirung der Alters-Klasse 1826 betreffend.

Zufolge §. 5 des Gesetzes über die Ergänzung des stehenden Heeres vom 15ten August 1828 sind die im Jahre 1826 gebornen Jünglinge heuer der Militär-Conscription unterworfen.

Jeder Konscriptionspflichtige, d. i. jeder im Jahre 1826 geborne Jüngling des hiesigen Landgerichtsbezirks ist verbunden, am

Donnerstag den 4ten November l. Jrs.
Vormittags 8 Uhr

als an dem nach §. 20 der gesetzlichen Bestimmungen zur Herstellung der Konscriptionslisten über die Jünglinge dieser Alters-Klasse festgesetzten Tage persönlich oder durch einen Bevollmächtigten hierorts zu erscheinen, und sich zum Eintragen in die Konscriptionslisten um so gewißer zu melden, als diejenigen Konscriptionspflichtigen, welche an dem festgesetzten Anmeldungstermine weder persönlich erscheinen, noch sich durch ihre Eltern, Vormünder, oder sonstige Bevollmächtigte vertretten lassen, nach §. 65 des Gesetzes von Amtswegen in die Konscriptionsliste einzutragen, und nach §. 68 als Ungehorsam behandelt, sonach nicht nur der Vortheile der Zurückstellung und des Loosnummerntausches verlustig erklärt, sondern auch in die durch ihre Pflichtverletzung sich allenfalls ergebenden Kosten, und in eine Geldstrafe von 10 bis 20 fl. verurtheilt würden.

Auch den Konscriptionspflichtigen von auswärtigen Konscriptions-Bezirken der Alters-Klasse 1826, welche sich nur temporär in dem dießseitigen Bezirke aufhalten, ist gestattet, daß sie sich bei hiesigem Landgerichte zur Erfüllung ihrer Militär-Konscriptionspflicht stellen können, welches jedoch 14 Tage vor dem oben bestimmten Normal Termin, also längstens bis 21ten Oktober l. Jrs. zu geschehen hat.

Die Gemeinde-Vorsteher haben dieses in den Gemeinden durch öffentlichen Verruf und Anschlag an den Gemeindehäuser bekannt zu machen, und am 4ten November Vormittags 8 Uhr mit den Konscriptionspflichtigen Jünglingen ihrer Gemeinden sich hierorts einzufinden.

Am 1ten September 1847.

Königliches Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

wird in Bezug auf die sich in mehreren Gegenden sich zeigende Kartoffelkrankheit zufolge hoher Regierungsausschreibung vom 23ten d. Mts. folgendes bekannt gemacht.

1.) Was die Behandlung der noch im Boden befindlichen Kartoffel anbelangt, so scheint die Entfernung der erkrankten Kräuter, und die Auflockerung und nochmalige Anhäufung der Erde um die Stöcke von wesentlichen Nutzen, und ist besonders da zu empfehlen, wo das Erdreich durch Trocknen eine harte Kruste gebildet hat.

2.) Von größter Wichtigkeit ist aber das sorgsame Verfahren bey der Herausnahme der Kartoffeln. Hiezu sollte allenthalben möglichst die Reife der Früchte abgewartet werden. Bei der Herausnahme ist die sorgfältige Sonderung der bereits fleckigen von den gesunden Stöcken, die gänzlich getrennte Verwahrung, und die mehrwochentliche luftige und trockene Aufbewahrung behufs gehöriger Verdünstung, so wie mehrmalige Durchsicht vor der Einkellerung zur Ausscheidung aller kranken Stoffe sehr wesentlich, und von ihr hängt ohne Zweifel die Rettung des größten Theiles der Erndte ab. Dieses Verfahren wird daher dringend empfohlen.

3.) Hinsichtlich der Benützung der von der Krankheit angegriffenen Knollen hat sich bisher nirgends ein Nachtheil aus ihrer Verwendung zum Viehfutter ergeben, und ist daher dieselbe, so lange die Fäulung nicht zu weit vorgeschritten, anstandlos.

4.) Die Brandweinbereitung empfiehlt sich für jene, welche die hiezu erforderlichen Apparate besitzen, und eben so die Zerstückelung und Ausschlemmung des trefflichen Kartoffel-Mehles für jene, welche eine hinlängliche Zahl von Kufen zur Verfügung haben.

5.) Für die ärmere, mit geringeren Vorräthen zu versehenden Klasse dürfte sich aber ganz vorzüglich das Absieden der Kartoffeln und sofortige Aufbewahren im zerkleinerten Zustande nach entsprechender Trocknung an der Luft oder im Backofen eignen, wodurch sowohl Gemüse als auch die Zugabe zum Roggenbrode für die Wintermonate gewonnen werden kann.

Die Gemeinde-Vorsteher haben diese Maaßregeln ungesäumt zur Kenntniß ihrer Gemeindeglieder zu bringen, und mit den Verwaltungen der Armenpflege dahin zu wirken, daß nichts verabsäumt werde, was zur möglichst vollständigen Erhaltung und Nutzung der bevorstehenden Kartoffel-Erndte dienlich sein möchte.

Zugleich werden dieselben angewiesen, durch geeignete Belehrung darauf aufmerksam zu machen, wie der reiche Obstsegen des laufenden Jahres auf das ersprießlichste durch Aufspalten und Törren der Aepfel, so wie durch Törren der Birnen, Zwetschgen u. s. w. für die Ergänzung der Lebensmittel-Vorräthe bey den zu erwartenden sehr billigen Preisen benützt werden könne.

Am 30ten August 1847.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden sämtliche Gemeinde-Vorsteher hiemit aufgefordert, die Verzeichnisse derjenigen Armen, welche für das Etatsjahr 1847/48 Brennholz aus den königlichen Staatswaldungen zu erhalten wünschen bis zum 15ten d. Mts. anher einzusenden, widrigenfalls keine Rücksicht mehr hierauf genommen werden könnte.

Am 1ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden jene Kirchen- und Gemeinde-Verwaltungen, welche ihre Etatsvarianten pro 1847/48, oder im Falle keine solche vorhersehbar, Fehlanzeigen hierüber bis jetzt nicht eingesendet haben, aufgefordert, solche binnen 8 Tagen zuverlässig vorzulegen.

Am 1ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Kreditoren wird das Anwesen des Theodor Niederweger zu Wolferts, wie solches in der Ausschreibung d.d. 17ten v. Mts. enthalten ist, am Samstag den 11ten September l. Jrs. Nachmittags 1 Uhr in loco Wolferts wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unter dem Anhange unterstellt, daß sich wegen des Hinschlags die Ratification der Kreditoren vorbehalten werde.

Ottobeuren, am 20ten August 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Vom 1ten September an coursiren tägliche Eilwägen zwischen Lindau, Memmingen und Buchloe, und schließen sich dort an den Eisenbahnzug nach Augsburg & Route.

Die Ankunft des Eilwagens in Erkheim nach Buchloe ist täglich Früh 10 Uhr, —

dessgleichen „ von Buchloe nach hieher „ „ Nachmittags 2 Uhr. —

Die Aufnahme der Reisenden ist unbeschränkt; die Fahrtaxen betragen:

Von Erkheim nach	Mindelheim	— fl.	46 kr.
„ do.	„ Buchloe	1 „	50 „
„ do.pr.Bahn„	Augsburg	3 „	20 „
„ do. „ „	Donauwörth	4 „	14 „
„ do. „ „	München	4 „	59 „

Bey den übrigen Stationen für die geometrische Post-Stunde 12 kr. —

Dieses dem reisenden Publikum zur Nachricht

am 30ten August 1847.

Königl. Bayer. Posterpedition Erkheim.

Maier.

Einladung.

Am Samstag den 11ten September d. Jrs. wird von einigen Hrn. Schützen ein Scheiben-Schießen aus freier Hand gegeben.

Hiebei werden als erste Beste 5 fl. 24 kr. auf das Haupt, und 5 fl. 24 kr. auf das Glück, mit jedesmal einer Fahne ausgesetzt.

Das Nähere enthält das eigens hiezu gedruckte Ladschreiben.

Schützen und Schützenfreunde werden hiezu geziemend eingeladen.

Ottobeuren, den 24ten August 1847.

Die Schützen-Direktion.

Lotto.

Bei der 428ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

8. 35. 88. 1. 84.

Schluß für die 1469te Münchener Ziehung Samstag den 4ten September Mittags.

Ottobeuren, den 2ten September 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Wegen Veränderung des Post-Curses können am Sonntag keine Lottoeinlagen mehr angenommen werden.

Klotz, kgl. Lotto-Collekteur.

Verloren wurde:

Von Ottobeuren bis ins Bannholz ein brauner Chawl. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

100 fl. Distriktsarmenfonds-Kapital sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 2. September 1847.						Memmingen, den 31. August 1847.						Mindelheim, den 21. August 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	22	55	20	36	19	23	24	37	23	11	22	—	16	2	15	49	14	27
Roggen.	17	40	16	20	15	—	18	51	18	1	17	35	14	33	13	47	12	17
Gerste.	12	23	11	30	9	38	14	32	13	32	13	7	10	14	9	57	9	2
Haber.	7	38	6	45	6	1	8	11	7	43	7	22	6	59	5	59	5	27

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 15 kr. Roggen — fl. 9 kr. Gersten — fl. 45 kr Haber 1 fl. 15 kr.

Brodtaxen, vom 3. bis 9. September.

Semelbrod	Weißbr. v. Kern-M.	Halbweißbrod.						Roggenbrod.					
zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	9	—	10 1/2	—	12 5/8	—	25 1/4	1	18 1/2	—	14 3/4	—	29 1/2	1	27

Mehlpreis. Auszug der Vlg. — fl., 58 kr. Schönmehl 48 kr., ger. Mehl 30 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß

a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	— hl.
Butter » » »	20 »	— »
Seifen » » »	16 »	— »
Kerzen » » »	23 »	— »
9 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	2 »

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 36. den 9. September 1847.

Sinnspruch.

Das Andenken an wohlthätige Handlungen bringt soviel Freude, daß eine Art von Undankbarkeit darin liegt, Undankbaren nicht verzeihen zu wollen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzbatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 63.

Betreff: Die Fürsorge gegen Getreidmangel und Theuerung. — Die Anmeldungen zu den Prüfungen für den Staatsbaudienst. — Die Vorlage der Uebersichten über die Fundationszuflüsse beim Gemeinde- und Stiftungsvermögen pro 1845|46. — Die Ergebnisse der protestantischen Kirchen-Konkurrenz-Kassa-Rechnung pro 1845|46. — Die Schrift des Doktor J. M. Kreuzer über das Schlachten der Pferde und den Genuß des Pferdefleisches. — Prüfung der Civil-Architecten. — Die Verleihung von Hausier-Handels-Patenten an Juden für das Jahr 1847. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 64.

Betreff: Der Getreidehandel. — Agentenbestellung für die k. k. österreichisch-italienische Assekuranz für Land- und Wassertransporte. — Die Resultate der Zählung der Bevölkerung des Königreichs im Monat Dezember 1846. — Der Stand der Sparkassen. — Die Hauptjahres-Prüfung für die katholische Schul-Seminaristen zu Lauingen für das Jahr 1847. — Die Abhaltung einer Anstellungsprüfung zur Erlangung wirklicher Schuldienste. — Die Abhaltung einer Prüfung zu Lehrstellen für weibliche Handarbeiten. — Die Abhaltung einer Prüfung für katholische Candidaten des Lehramtes an den lateinischen Schulen. — Die Abhaltung einer Prüfung für protestantische Candidaten des Lehramtes an den lateinischen Schulen. — Ein in Gochsheim aufgegriffener blödsinniger Bursche. — Beilage.

Nro. 65.

Betreff: Die Haltbarkeit des Maschinenpapiers. — Das Collekte-Gesuch mehrerer durch Hochwasser beschädigten Müller. — Die Ferien der in den Knaben Seminarien befindlichen Zöglinge, — Die Erledigung der Pfarrei Memmenhausen, k. Landgerichts Krumbach. — Die Rettung des Georg Huber aus der Donau. — Die Bestellung eines Agenten der Mobiliar-Feuer-Versicherungsanstalt der bayerischen Hypothek- und Wechselbank. — Die Erledigung der Pfarrei Schalkhausen, Dekanats Ansbach. — Beilage.

Ediktal-Ladung.

Jakob Hafenegger, Schmiedsohn von Niederrieden d. G. hat als kgl. bayer. Soldat den russischen Feldzug mitgemacht, und seit der Zeit nichts mehr von sich hören lassen.

Auf Antrag seiner Intestaterben wird derselbe, oder seine rechtmäßige Descendenz hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten a dato hierorts zu melden, widrigenfalls sein in 163 fl. 15 kr. bestehendes älterliche Vermögen an seine nächsten Verwandte gegen Kaution hinausgegeben würde.

Am 30ten August 1847.

Königl. Bayer. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Dem Antrage eines Hypothekgläubigers entsprechend wird das Michael Zettler'sche Anwesen zu Grönenbach und dessen Mobiliarschaft dem öffentlichen Verkaufe unterstellt und hiezu Bietungstermin auf

Montag den 27ten September l. Jrs.

Vormittags 10 Uhr in loco Grönenbach anberaumt, wozu Kaufslustige von denen sich Gerichtsunbekannte durch legale Leumunds- und Vermögenszeugnisse auszuweisen haben mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Prozeß Novelle vom Jahre 1837 erfolgt.

Das Anwesen besteht in 1|2 Wohnhaus samt

Hofraum zu 0 Tagwerk 04 Dezimalen, dann Keller und Wurzgärtchen, Plan Nro. 171 b. zu 01 Dezimal, geschätzt zusammen auf 475 fl.

Die auf dem Anwesen ruhenden Lasten und Abgaben werden bei der Versteigerungstagsfahrt bekannt gegeben.

Grönenbach, den 26ten August 1847.

Königliches Landgericht.
Steiner, Landrichter.

Bekanntmachung.

Für das Ziel Michaeli 1847 können bey der Spar-Kassa-Anstalt Ottobeuren, Dienstag den 28ten und Mittwoch den 29ten September Einlagen bey den unterzeichneten Cassieren in dem Hause des Weinwirths Lerner gemacht werden, was mit dem Bemerken, daß nur kassamässigen Gelder angenommen und für die frühern Einlagen von Michaeli die Jahres Zinse ausbezahlt werden, zur Kenntniß bringen.

Ottobeuren, den 8ten September 1847.

Joh: Natterer.
Max Lerner.

Lotto.

Bei der 1469ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

61. 39. 64. 69. 24.

Schluß für die 1090te Regensburger Ziehung Dienstag den 14ten September Mittags.

Ottobeuren, den 9ten September 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Wohnungs-Verkauf.

In dem Markte Ottobeuren ist eine massiv von Stein erbaute Pfründner-Wohnung, bestehend in einer Wohnstube, Küche, drey Kämmern, separat gebauten Holzlege, und einem Gemüs-Garten, täglich zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

---

600 — 300 u. 100 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

2000 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 6000 fl. auf erste Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeige
in der Pfarrei Ottobeuren
im Monat August.

Geboren: Den 2., Leopold, ausserheliches Kind der ledigen Maria Anna Geimann von Memmingen. — Den 15., Maria, Josepha, d. V.: Xaver Maurus, Uhrenmacher in Ottobeuren. — Den 17., Maria, Josepha, d. V.: Michael Wölfle, Söldner in Brüchlins. — Den 18., Walburga, Theresia, d. V.: Benedikt Preller, Maurer in Ottobeuren. — Den 23., Ludwig, Philiph, Thaddäus, d. V.: Titl. Herr Thomas Maier, kgl. II. Landgerichts-Assessor in Ottobeuren. — Den 28., Franz, Joseph, d. V.: Joseph Kraus, Bauer in Eheim. —

Gestorben: Den 5., Walburga Gasser, Pfeifenmachers-Wittwe in Ottobeuren, 61 Jahre alt, an Lungensucht. — Den 9., Katharina Schön, Schneidermeisterin in Ottobeuren, 76 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 11., Marianna, Kind des Joseph Schropp, Zimmer-Meisters in Ottobeuren, 17 Tage alt, an Schwäche. — Den 13., Frau Maria, Anna Walchner, kgl. Revierförsters-Gattin in Ottobeuren, 54 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 19., die Jungfrau Maximiliana Eichele, Bäckerstochter in Ottobeuren, 19 Jahre alt, an Krampf. — Den 21., Kunigunde Paul, Taglöhnerin in Ottobeuren, 69 Jahre alt, an Altersschwäche.

Allerlei.

Die Getreidesperre gegen die Schweiz und Frankreich soll wie man hört, im nächsten Monat wieder aufgehoben werden, resp. einem niederen Ausgangszoll Platz machen, indem man nunmehr zur Einsicht gekommen ist, daß die hohen Prohibitivzölle unter den gegenwärtigen Conjunkturen durchaus alle Bedeutung verloren haben, denn die Getreidepreise stehen in der Schweiz schon seit geraumer Zeit um 5 — 8 Gulden niedriger als bei uns.

Der „Presse" wird aus Rom vom 17. August geschrieben: Gestern herrschte hier die größte Aufregung. In den Kaffeehäusern bildeten sich zahlreiche Versammlungen; Volksredner stiegen auf die Tische und hielten Vorträge. Die Menge wollte zum Pallaste des österreichischen Gesandten ziehen und das Wappen abreißen; die Häupter der

liberalen Partei widersetzten sich aber und es kam zu keinen Excessen. Zahlreiche Listen, worin die Bürger aufgefordert werden, sich zur Vertheidigung des Landes einschreiben und mit Genehmigung der Behörde auf den ersten Ruf abzumarschiren, wurden von gestern Abend bis heute um Mittag mit den Unterschriften von 6000 jungen Leuten bedeckt. Als der Papst die jüngsten Maßregeln der Oesterreicher in Ferrara erfuhr, soll er ausgerufen haben: „Ich werde einen neuen Protest einlegen; reicht dies nicht hin, so werde ich die Oesterreicher exkommuniciren und wenn auch dies nicht genügend ist, so werde ich zu Pferde steigen, mich an die Spitze meines Volkes stellen und zwei Millionen Christen werden meinem Aufrufe folgen.

Das Koburger Lotto hat vorläufig noch eine Lebensfrist von 6 Jahren erhalten. Der Antrag, dasselbe schon jetzt aufzuheben und den Ausfall durch eine Einkommensteuer zu decken, blieb in der Minorität. Die Erträgnisse des Lotto belaufen sich auf 70,000 fl., davon gehen 47,000 fl. an die Spielenden zurück, 12,000 fl. erhalten die Lottobeamten und 11,000 fl. gehen in die Staats-Kasse.

Man schreibt unterm 17. August aus Bologna: Die Oesterreicher in Ferrara halten sich wie im Kriegszustande. Kanonen sind nach der Stadt gerichtet. Es heißt, der österreichische General habe sich nach Modena begeben, um sich mit dem Herzog über den Durchmarsch eines Truppenkorps zu verständigen, welches bestimmt ist, das Großherzogthum zu besetzen. — Aus Livorno schreibt man unterm 21. August: Eben ist die Nachricht eingetroffen, daß die Oesterreicher, beunruhigt durch die energischen Proteste des Papstes und noch mehr durch die drohende Haltung aller Städte der Romagna, besonders Bologna's sich in die Citadelle zurückgezogen und die Stadt ganz freigelassen haben. Sofort wurde Generalmarsch geschlagen und Sturm geläutet; die Nationalgarde versammelte sich schnell auf das Zahlreichste. Die Bevölkerung en masse verlangte Waffen, welche an alle guten Bürger vertheilt wurden. Tausende von Bauern stellten sich gleichfalls in der Stadt ein und schwuren, daß sie bereit seyen, für das Vaterland und den Papst zu sterben.

Aus Rastatt hört man, daß sich dort in diesem Augenblicke gegen 3000 Kranke befinden, welche theils am Fieber, theils an der Ruhr darnieder liegen. (Fr. O. P. A. Z.)

Die „Debats" bringen einen Brief aus Tetuan (Marocco) wahrscheinlich aus dem dortigen französischen Consultate kommend, worin gemeldet wird, daß Abd-el-Kaders Macht bedeutend zunahm. Abderrhaman, dessen Thron ernstlich bedroht ist, macht große Vorbereitungen, jedoch will er erst nach dem Rhamadan handeln. Der Kaiser ist in Fez und hat 300 Personen hinrichten und 40 Andern die Hände und Füsse abhacken lassen, weil sie geheimer Einverständnisse mit Abd-el-Kader verdächtig waren. Alle diese Hingerichteten sind reiche Leute und der Kaiser confiscirte ihr ganzes Vermögen, um damit die Kriegskosten zu decken. Die ganze Bevölkerung Moroccos ist in Angst und Verzweiflung.

Eine der A. A. Z. aus Rom vom 24 August zugegangenes Schreiben sagt: „So weit man sich überhaupt in gegenwärtigen Zeiten auf die Aussagen namhafter Männer verlassen kann, sind wir versichert, daß der Papst von dem König von Sardinien ein Schreiben erhalten hat, in welchem ihm dieser erklärt, daß er die Angelegenheiten des Kirchenstaats wie seine eigenen betrachte und durch die Besetzung von Ferrara die Unabhängigkeit sämmtlicher italienischer Fürsten für bedroht ansehe."

In Rom geht die Untersuchung wegen der Verschwörung vom Juli ihren Gang fort und nach den aufgefundenen Papieren und den Aussagen der Verhafteten war die Verschwörung sehr verzweigt. Der Papst hat erklärt, daß unnachsichtlich die Namen der Personen, welche daran Theil genommen hatten, veröffentlicht werden sollten. — Die Bürgergarde hat bereits zum ersten Mal gefeuert, und die Fortschritte, welche sie im Exercitium macht, sind sichtlich. Alles ist jetzt von militärischem Geiste durchdrungen; sogar die Kinder auf der Strasse spielen nicht mehr, wie früher, mit Altärlein und Heiligenbilderchen sondern schultern und präsentiren mit Stöcken und Jahrmarktsflinten! — Vor einigen Tagen sprach der Papst in einer Unterredung von der Wahrscheinlichkeit, daß sein Staatsgebiet bald von fremden Bajonetten starren werde; aber, setzte er hinzu, wegen des schließlichen Resultats sei er unbesorgt, da er wisse, daß eine brittische Flotte unter Napier's Befehl heransegle. — Charakteristisch für die gegenwärtige

Stimmung im Kirchenstaat ist ein Manifest der Kapuziner von Perugia, worin sie sich bereit erklären, die Waffen für das Vaterland zu ergreifen.

In New-York sind an 2 Tagen, 31 Juli und 1. August, 3125 Einwanderer ans Land gestiegen.

In der Umgegend von Frankfurt kauft man gegenwärtig Aepfel, die es in überschwenglicher Menge giebt, das Malter zu 25 Kreuzer.

Logogriph.

Vom schwächsten Hauche wunderschnell erschüttert,
Erhebt ein Sylbenpaar sich himmelan.
Ein weit'res Zeichen hinten! — und es füttert
Die munt're Rinderschaar auf grünem Plan;
Und wenn den Tag des Tages Last verbittert,
Der reihe vornen noch ein Zeichen an:
So läutet ihm zur Rast und Ruh dieß Räthsel;
Einst läutet' es — wo, wißt' Ihr! — zum Gemetzel.
[Auflösung folgt.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 9. September 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 31. August 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 4. September 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	23	20	21	45	20	30	24	37	23	11	22	—	23	7	22	18	21	5
Roggen.	16	30	16	—	16	—	18	51	18	1	17	33	18	50	17	54	16	42
Gerste.	15	—	13	30	12	30	14	32	13	32	13	7	13	—	12	2	11	7
Haber.	6	15	6	—	5	30	8	11	7	43	7	22	6	50	5	21	4	41

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 9 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten 2 fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 45 kr.

Brodtaxen, vom 10. bis 16. September.

Semelbrod	Weißbr. v. Kern-M.	Halbweißbrod.			Roggenbrod.		
zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.
Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.
— 9	— 10 1/2	— 12 5/8	— 25 1/4	1 18 1/2	— 14 3/4	— 29 1/2	1 27

Mehlpreis. Auszug der Vlg. — fl., 58 kr. Schönmehl 48 kr., ger. Mehl 30 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	— hl.
Butter » » »	20 »	— »
Seifen » » »	16 »	— »
Kerzen » » »	23 »	— »
9 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	2 »

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 37. den 16. September 1847.

Nun klagen die Schwindler, es endet die Noth,
Laut jubelt der Arme, er hat wieder Brod!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzbatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 66.

Betreff: Die diesjährige Philosophen-Versammlung in Gotha. — Der Transport des Schlachtviehs. — Die Bestellung des Regierungsblattes für 1848. — Die Verfertigung des Siegellackes. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Lola Montez und die Jesuiten von Dr. Erdmann. Hamburg. Hoffmann et Comp. 1847. — Dießjährige theologische Aufnahmsprüfung. — Beilage.

Nro. 67.

Betreff: Die Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. — Gesuch des Kaufmanns Leipert wegen Uebernahme der Agentur für die badische Versorgungsanstalt. — Der allgemeine Ausschlag für die Beiträge zur Brandassekuranzkasse und die künftige Behandlung des Brandassekuranzwesens. — Die Distrikts-Umlagen Rechnung des k. Landgerichts Türkheim pro 1845|46. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung wird das Anwesen des verheiratheten Söldners Joseph Traut in Ottobeuren am Freitage den 1ten Oktober l. Jrs. Vormittags 9 Uhr wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unter dem Anhange unterstellt, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge, und die §.§. 100 und 101 der Prozeß-Novelle, und der §. 64 des Hypothekengesetzes in Anwendung komme.

Im Uebrigen wird sich auf die erste Ausschreibung dd. 17ten Juli l. Jrs. bezogen.

Ottobeuren, am 1ten September 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Nachdem sich die Intestat-Erben des verlebten Hrn. Pfarrers Philipp Heim von Erkheim der Erbschaft entschlagen haben, so erscheint die öffentliche Feilbietung seines Nachlaßes im Betreffe der Gläubiger geboten und wird sofort zur Versteigerung Termin auf

Freitag den 24ten September

l. Jrs. früh 9 Uhr in loco Erkheim angesetzt. —

Der Nachlaß des Verstorbenen besteht in Zimmer- und Küchen-Einrichtung, Möbeln, Betten, Kleidungsstücken, Bett- und Leibwäsche, Uhren, Silberzeug und Büchern. —

Bemerkt wird hiebei noch, daß die eingesteigerten Gegenstände nur gegen Baarzahlung des Strichschillings ausgefolgt werden. —

Sollte die Versteigerung am 24ten d. Mts. nicht vollständig zu Ende gebracht werden können, so wird sie Samstag den 25ten September zur oben bestimmten Stunde fortgesetzt. —

Ottobeuren, den 11ten September 1847.

Königl. Bayer. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren

wird bekannt gemacht, daß die Fleischpreise für den Monat September unverändert bleiben.

Am 16ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Auf die mehrfach verbreitete Nachricht, es werde der Eintritt in die k. k. österreichischen Staaten den fremden Handwerksgesellen nur unter der Voraussetzung des Nachweises über sichere Arbeitsgelegenheit gestattet, ist auf diplomatischem Wege nähere Erkundigung eingezogen und von Seite der k. k. Staatskanzley die Antwort ertheilt worden:

„daß keine Verordnung der österreichischen Regierung bestehe, durch welche es den k. k. Grenzbehörden zur Pflicht gemacht wurde, fremden Handwerksgesellen den Eintritt in die k. k. österreichischen Staaten nur unter der Voraussetzung zu gestatten, daß dieselben sich über die bestimmte Zusicherung einer Arbeitsgelegenheit auszuweisen vermögen, daß diese Beschränkung zwar in Ansehung der aus der Schweiz kommenden Handwerksgesellen theilweise vor kurzem nachgefordert wurde, jetzt aber auch in dieser Beziehung auf Letztere nicht mehr bestehe."

Lotto.

Schluß für die 429te Nürnberger Ziehung Samstag den 25ten September Mittags.

Ottobeuren, den 16ten September 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

600 — 300 und 250 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Ein schöner, runder eiserner Kanonen-Ofen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Stehen geblieben:

Mittwoch den 15ten d. Mts. in der Kirche ein Regendach mit einem starken messingnem Griff. Verleger dieses Blattes sagt, wo selbes abgeholt werden kann.

Allerlei.

Auf unseren k. Staats-Eisenbahnen wurden im Monat August 84,410 fl. 59 kr. vereinnahmt; und zwar für die Beförderung von 95,357 Personen 58,556 fl. 12 kr., für 101,069 Centner 74 Pfund Frachtgütter 17,522 fl. 32 kr., und für Bagage ꝛc. 8432 fl. 15 kr. — Die pfälzische Ludwigsbahn hat im Monat August einen Ertrag von 11,722 fl. geliefert, worunter 10,689 fl. für 34,340 Personen. Im Durchschnitt benutzten täglich 1107 Personen mit einer Einnahme von 378 fl. die Bahn.

Nach amtlicher Bekanntmachung trat vom 9. d. an in der Eisenbahnfahrt-Ordnung die Aenderung ein, daß von Donauwörth statt 7 Uhr Morgens bereits um halb 7 Uhr, und von Augsburg nach München statthalb 9 Uhr Morgens um 8 1/4 Uhr abgefahren wird.

Sicherem Vernehmen nach werden sämmtliche Arbeiten auf der Kaufbeuern-Lindauer Strecke, der Süd-Nordbahn und auf der Westbahn vorläufig eingestellt; das betreffende Personal wird bis zum 1. Oktober entlassen. Für die bereits in Angriff genommenen Bauten und Vorarbeiten sollen die nöthigen Maßregeln getroffen werden, um sie vor äußeren Einflüssen zu bewahren. Die betreffenden Sektionen für den Eisenbahnbau werden aufgelöst; die nöthigen Erlasse deßhalb sind bereits abgefertigt. (N. Kur.)

Der „Constit." meldet unterm 25. August aus Rom: „General Bentivoglio, ein alter Soldat des Kaiserreiches, die Obersten Bini und Boccanera und andere ausgezeichnete Offiziere haben gestern mit dem Major vom Geniekorps, Provinciali, welcher gleichfalls unter Napoleon seine Sporen verdient hat, die Stadt verlassen, um einen geeigneten Platz zur Errichtung eines Lagers auszuwählen. Vor ihrer Abreise ließ der Papst sie vor sich kommen, worauf er in folgenden erhabenen Worten von ihnen Abschied nahm: „Meine Herren! Das Schwert ist gezogen und darf nicht wieder in die Scheide gesteckt werden, bevor der Boden, welcher uns gehört, Fuß für Fuß streitig gemacht und das gewonnen ist, was verloren wurde. Ich fühle mich versichert, daß meine braven Soldaten das Vertrauen, das ich und der Staat in sie setzen, rechtfertigen werden." Es läßt sich denken, daß diese hochherzigen Worte, die sich mit Blitzesschnelle durch Rom verbreiteten, den größten Enthusiasmus erregten." — Se. Heiligkeit hat sich in einer vom Cardinal-Staatssekretär Ferretti unterzeichneten Note wegen der Entscheidung des Rechtsstreits mit Oesterreich über Ferrara an fast alle europäischen Souveraine, nicht allein

an die Großmächte mit Einschluß Englands, gewendet.

Aehnliche Gerüchte wie früher über den König von Sardinien sind jetzt auch über den König von Neapel in Rom verbreitet und finden in allen Blättern Eingang. Der König soll dem Papst seine Unterstützung zugesagt, dessen Reformen gebilligt und Nachahmung derselben in Aussicht gestellt haben.

Aus der Pfalz schreibt man: Der Obst- und Traubensegen ist heuer fast übergroß. Den Obstertrag eines einzigen Ortes hat man auf 52000 Simri geschätzt, und da die besten Aepfelsorten billiger sind als Kartoffeln und der Obstwein mit dem Traubenwein nicht concurriren kann, so wird man mit Aepfeln die Schweine mästen. Die Reben mußten hie und da gestützt werden. Die Reife der Trauben ist schon bedeutend vorgeschritten, doch befürchtet man, wenn nicht anhaltend trockene Witterung eintritt, Fäule. Die Weinpreise sind indessen sehr bedeutend gefallen, bei ordinären Sorten über 100 Prozent. Viele verkaufen ihre alten Vorräthe nur, um leere Gefäße für den neuen zu bekommen.

Ein trauriger Vorfall beschäftigt gegenwärtig in St. Gallen allgemein. Ein dortiger Einwohner, als ein stiller und eingezogener Mann bekannt, erwürgte seinen Liebling, einen 6jährigen Knaben mit einem Taschentuche, nachdem er ihm vorher die Hände mit einem Riemen zusammengebunden hatte. Er suchte dann auch das zweitälteste Kind auf, als die Mutter den todten Knaben erblickte und um Hilfe rief. Der Thäter, von dem man allgemein geglaubt, er habe in einem Zustande von Gemüthsverwirrung die That verübt, eilte fort und stellte sich selbst vor dem Gerichte, sich als den Mörder bekennend.

Das „Ulmer Anzeigeblatt" enthält unter Anderm folgende Annonce: „Barmherzigkeitsstricke oder sogenannte Hanf-Cravatten sind für verunglückte Kornspekulanten zu haben bei Voigt, Seilermeister."

Nach und nach fangen auch in Ulm auf der bayerischen Seite die Festungsbauwerke an, aus der Erde emporzusteigen; auf der Memminger Straße ist ein wahres Labyrinth von Wällen und an dem obern Theil der Donau erheben sich bereits Mauern, die aus Ziegelsteinen sehr schön zusammengefügt sind. Dem Vernehmen nach werden auf dem bayerischen Ufer an die Arbeiter wöchentlich 16,000 fl. (auf württembergischer Seite 25,000 fl.) ausbezahlt. Im Ganzen sind etwa mehr als 4000 Arbeiter beschäftigt.

Die Polizey in der freien Stadt Frankfurt schafft den Bürgern schwereres Brod durch ein einfaches Kunststück. Sie macht wöchentlich alle Namen jener Bäcker bekannt, die vollwichtiges Brod gebacken haben. Da sieht nun sogleich jeder nach, ob sein Nachbar Bäcker unter den Vollwichtigen ist.

Proben einer neuen deutschen Sprachlehre. Runzeln ist ein Zeitwort. Strumpfband ist ein Bindwort. Ohrfeige ist ein Empfindungswort. Verstand ist ein Nebenwort. Michaeli und Jakobi sind Zahlworte. Geld ist ein Mittelwort. Präsent ist ein Vorwort. Esel ist ein Beiwort. Stehlen ist ein zueignendes Fürwort Keule ist ein Schlagwort. Hebamme ein Hilfszeitwort und geheimer Polizeispion ein anzeigendes Fürwort.

Mittel gegen rauhe Hände. Man gewöhne sich von früher Jugend daran, nicht zu arbeiten, gehe im Sommer behandschuht spazieren und fahre, sobald irgend schlechtes oder kaltes Wetter eintritt, mit derselben Vorsicht in eigener oder gemietheter Equipage. NB. Die Wirkung auf die Hände bleibt ganz dieselbe, wenn die Equipage auch nicht bezahlt ist.

Weibliche Zartheit!

In einer Gesellschaft wurde über die Gebräuche vergangener Zeiten gesprochen und außer anderen auch jener Grausamkeit des Mittelalters erwähnt, nach welcher bei der Grundsteinlegung von Burgen ein lebendiges Kind eingemauert wurde (?) um die Burg vor Unglücksfällen und Angriffen zu bewahren. Eine vornehme Dame tröstete die andere mit der Versicherung — diese Kinder wären gewiß nur — Bettelkinder gewesen.

In Ferrara scheinen sich die obwaltenden Mißverhältnisse auf gütliche Weise auszugleichen, indem nach den letzten Nachrichten die Truppenzahl der daselbst stehenden Oesterreicher sich allmählig verringert. Ferner ist Kunde eingegangen, daß zehn österreichische Bataillons, welche dem Pofluſſe sich näherten, Befehl erhalten hätten, ihren Marsch einzustellen. — Nach Briefen aus Ferrara vom 25. August ist unter den daselbst stehenden Truppen eine epidemische Ruhr ausgebrochen.

Warnung an Mädchen.

Nur ein Veilchen blüht der Mai,
Und dann hüpft er schnell vorbei.
Mädchen merke, was ich sage:
Flügel haben unf're Tage.
Endlich welken Blum und Strauch,
Und der Schönheit Blüthen auch.
Seht Ihr dort die Alte geh'n?
Ehemals war sie lieb und schön!
Doch, jetzt häßlich wie ein Igel
Flieht sie weit vor jedem Spiegel;
Sie, die manches Körbchen gab,
Wackelt einsam nun am Stab.
Blüht Ihr noch der Rose gleich
Holde Mädchen! hütet Euch:
Wenn euch edle Männer lieben,
Stolz den Trauring wegzuschieben,
Sonst hält Euch dafür die Zeit
Auch ein Stäbchen schon bereit.

[Auflösung des Logogriphs in Nro. 36.: Espe. Esper. Vesper.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 16. September 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 14. September 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 11. September 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	39	23	15	21	32	25	46	24	6	23	14	21	57	20	44	19	28
Roggen.	18	30	18	8	16	45	18	10	17	30	16	45	17	27	16	21	15	28
Gerste.	14	24	13	48	13	16	14	56	14	23	13	41	13	30	12	55	12	3
Haber.	6	53	6	13	5	32	8	29	7	40	6	50	6	9	5	9	4	7

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 30 kr. Roggen 2 fl. 8 kr. Gersten — fl. 18 kr. Haber — fl. 13 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Brodtaxen, vom 17. bis 23. September.

Semelbrod	Weißbr. v. Kern-M.	Halbweißbrod.					Roggenbrod.				
zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.				
Pf. —	Loth. 8 1/2	Pf. —	Loth. 10 1/4	Pf. —	Loth. 12 5/8	Pf. —	Loth. 25 1/4	Pf. 1	Loth. 18 1/2	Pf. —	Loth. 15	Pf. —	Loth. 30	Pf. 1	Loth. 28

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger. Mehl 32 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	— hl.
Butter » » »	22 »	— »
Seifen » » »	16 »	— »
Kerzen » » »	23 »	— »
8 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	2 »

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 38. den 23. September 1847.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der König haben in landesväterlicher Fürsorge allergnädigst zu befehlen geruht, daß die Landwirthe aus Anlaß der dießjährigen überschwenglich reichen Obsterndte auf jene Vortheile aufmerksam gemacht und zu ihrer Benützung aufgefordert werden sollen, welche sich durch Dörren des Obstes, insbesonders durch Bereitung der einem längern Aufbewahrung fähigen Aepfel- und Birnschnitzen gewinnen lassen.

In Gemäßheit dieser allerhöchsten Befehle ließ die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg in Nro. 73 des Intelligenzblattes eine kurze Anleitung über das zweckmässigste Verfahren bei dem Obstdörren mittheilen, welche nachfolgend mit dem Auftrage an alle Gemeinde-Vorsteher abgedruckt ist, dieselbe in ihren Gemeinden ungesäumt zu veröffentlichen, und möglichst dahin zu wirken, daß, wo das Obst-Erzeugniß von größerer Bedeutung ist, gemeinsame Dörr Anstalten errichtet werden, da sich die Kosten des Dörrens durch die ununterbrochene Benützung der hiezu bestimmten Oefen wesentlich verringern, und auch die nöthige rasche Förderung großer Vorräthe dadurch ermöglicht wird.

Am 21ten September 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Belehrung

über das Trocknen oder Dörren des Obstes.

A.

Vom Dörren oder Trocknen des Obstes, und der verschiedenen Art und Weise dieses Geschäftes.

Gedörrtes oder getrocknetes Obst, oder wie es auch genannt wird, gebackenes Obst, ist in einer Haushaltung fast unentbehrlich, eine gesunde Speise und auch für Kranke allermeist die dienlichste Nahrung. Es ist aber auch für den Handel, wenn man seinen Ueberfluß zu Gelde schlagen will, besonders wenn Obst allenthalben wohl gerathen, die zuträglichste und beßte Art, einen guten Gewinn daraus zu ziehen. Man macht täglich warme Stuben, und dabei kann an und um die Oefen, mit gehöriger Vorsicht gegen Feuersgefahr, eine solche Einrichtung mit Dörrhorden gemacht werden, daß man nicht das abgängige Winterobst, sondern auch viel anderes gemächlich trocknen und verschiedene Centner Schnitze erhalten kann, wenn man die Feuchtigkeit in der Stube, die freilich dabei unvermeidlich ist, nicht achtet. Diese Waare hält sich 4 bis 5 Jahre gut, ohne zu verderben oder schlechter zu werden.

Es folgen hier die besten Arten und Vortheile, die nützlichsten Obstsorten auf verschiedene Weise zu trocknen: denn es ist kein ökonomisches Geschäft so geringe, daß es nicht gewisse Handgriffe und Vortheile gäbe, um es gut und zum möglichsten Nutzen zu verrichten.

Das Trocknen des Obstes an der Luft und Sonne

ist die geringste Verfahrungsart. Es ergibt sich von selbst, daß es nur bei Sommerobst, Sommeräpfeln und Sommerbirnen thunlich, weil es in den warmen Sommermonaten geschehen muß, da die Tage lang und die Sonne wirksam ist. Die Aepfel- oder Birnenschnitze, welche nicht dicke geschnitten werden dürfen, reihet man mit einer Nadel an starke Fäden, deren Enden zusammengebunden und an der Sonnenseite des Hauses an Nägeln oder besser an langen Stäben, daß sie frei hängen, aufgehängt werden. Am besten ist es, wenn die Obstschnüre unter etwas Obdach hängen, um vor dem Regen gesichert zu seyn, welcher das Trocknen sehr verzögert, und wenn er anhaltend ist, Fäulniß und Schimmel verursacht. Hat man aber an den Gebäuden die Gelegenheit nicht, die Schnüre unter Obdach zu bringen, so müssen sie bei bevorstehendem Regen so lange unter Dach gebracht werden, bis man sie wieder außerhalb aufhängen kann.

Bei diesem Trocknen müssen die Obstschnüre nicht nur von Zeit zu Zeit umgewendet werden, damit die

Sonne jede Seite bescheine, sondern man muß auch jede der aufgeschnürten Schnitze öfters an ihren Fäden fortrücken, damit nicht die untersten, die von der obern Last sehr gedrückt werden, zu schimmeln und zu faulen anfangen.

Es muß sehr dienlich gute Witterung seyn, wenn die Schnitze also vollkommen und gehörig austrocknen sollen. Die Probe wird auf diese Art gemacht, daß man etliche Schnitze von einander bricht, und sodann mit den Daumennägeln recht stark drückt: zeigt sich auf den Nägeln etwas Nasses, so sind sie noch nicht hinlänglich ausgetrocknet. Man muß sie daher in einem nicht gar heißen, sondern mäßig warmen Backofen, woraus das Brod bereits gekommen ist, bringen, was überhaupt gut ist, wenn auch die Schnitze heißen Sonnenschein gehabt haben.

Bei dem Einkaufe solcher Schnitze muß man der Redlichkeit der Verkäufer versichert seyn, daß sie kein schlechtes oder unreifes, von Winden vor der Zeitigung abgeworfenes oder durch den Wurmstich gefallenes Obst darunter gemenget, welches den guten Geschmack des getrockneten Obstes sehr heruntersetzt. Auch müssen besonders die auf solche Weise in der Sonne getrockneten Schnitze vor dem Kochen wohl mit heißem Wasser gewaschen werden, weil sie in der freien Luft von Fliegen und andern Insekten verunreinigt werden: wie denn auch besonders die Wespen an solchen gerne zehren.

[Schluß folgt.]

Vom
Königl. Landgerichte Ottobeuren

wird sämmtlichen Kirchen- und Gemeinde-Verwaltungen, dann Lokalarmenpflegen bekannt gemacht, daß nunmehr die Revisionsbescheide zu den Rechnungen pro 1845/46 und was die Armenrechnung betrifft von 1842/43 — 1845/46 ausgefertigt, und sämmtliche Rechnungen dem hiesigen Buchbinder zum Hineinheften dieser Bescheide übergeben worden sind, von wo sie binnen 8 Tagen abgeholt werden können.

Am 21ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden die Gemeinde-Vorsteher beauftragt, die im Intelligenz-Blatte Nro. 72 im Betreffe der Auswanderungen nach Ungarn enthaltene Ausschreibung der kgl. Regierung K. d. J. vom 8ten d. Mts. in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und vor Auswanderungen nach Ungarn vorkommenden Falles zu warnen.

Am 21ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf kreditorschaftlichen Antrag wird das in der Ausschreibung d.d. 17ten Juli l. Jrs. bezeichnete Anwesen des Theodor Niederweger von Wolferts am Donnerstage den 7ten Oktober l. Jrs. Nachmittags 1 Uhr in loco Wolferts wiederholt, und unter dem Anhange öffentlich versteigert, daß der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt, und der §. 64 des Hypotheken Gesetzes, sowie die §§. 100 und 101 der Prozeß Novelle vom Jahre 1837 zur Anwendung kommen.

Ottobeuren, am 17ten September 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

„Leichtle und Cons. gegen Madlener
pr. deb. mod. execut."

Das eigentliche Wirthsanwesen des Anton Madlener Rößlewirths zu Altusried, sehr vortheilhaft gelegen und nicht unbedeutenden Absatz biethend, bestehend aus

a.) Wohnhaus und Wirthschaftsgebäude mit realer Tafern-, Metzgerei-, Bäckerei-, und Brantweinbrennerei-Gerechtsame, dann Stallung, Scheune, Holz- und Wagenschopf, letzterwähnte Gebäude erst vor 1 Jahr neu und sehr geräumig aufgebaut,
b.) 04 Dezimalen Garten,
c.) 11 Tagwerk 99 Dezimalen Aeckern,
d.) 6 Tagwerk 85 Dezimalen Wiesen, und
e.) 0,11 Dezimalen Halde

mit einem Forstrecht zu beiläufig 3 3/4 Klafter jährlich, vom k. Rentamte aber hiefür jährlich das Surrogat an Geld nach dem mittleren Versteigerungspreise ausbezahlt, gerichtlich geschätzt auf 15159 fl. [Brandassekuranz-Kapital 12900 fl.] wird hiemit zum zweitenmale der öffentlichen Versteigerung nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes und §§. 98 — 101 des Prozeß Gesetzes vom 17ten November 1837 unterstellt, und ist hiezu auf

Montag den 4ten Oktober l. Jrs.

Vormittags 10 — 12 Uhr Strichtagsfahrt im genannten Wirthshause zu Altusried anberaumt. Steigerungslustige werden hiezu mit dem Bemerken vorgeladen, daß die nähere Beschreibung dieses Guts inzwischen an jedem Amtstage [Mittwoch und Samstag] hierorts eingesehen werden kann, daß die Steigerungsbedingnisse vor der Versteigerung öffentlich werden bekannt gegeben werden, und daß dießmal der Hinschlag ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolgt.

Der Gerichtskommission unbekannte Steigerer, oder solche, gegen deren Vermögensverhältnisse Zweifel obwalten, werden zur Versteigerung nur dann zugelassen, wenn sie sich sofort durch legale gerichtliche Zeugniße über ihren Leumund und ihr Vermögen ausweisen.

Grönenbach, den 10ten September 1847.

Königliches Landgericht.

Steiner, Landrichter.

Bekanntmachung.

„Debitwesen des Handelsmanns Nikolaus Kuen betreffend."

Nachdem Rupert Kuen, Handelsmann in Ravensburg, im bezeichneten Schuldenwesen den Rest des Kaufschillings innerhalb der stipulirten Zeit nicht erlegt hat, so wird auf dessen Kosten das Nikolaus Kuenische Anwesen dahier wiederholt dem öffentlichen Verkaufe unterworfen, und Termin hiezu in dem Commissions-Zimmer des 1ten königl. Landgerichts-Assessors auf

Montag den 11ten Oktober 1847. Vormittags 9 — 12 Uhr

bestimmt. —

Dieses Anwesen besteht:

a.) in einem zweistöckigen, gemauerten Wohnhaus mit Hofraum sammt realer Nagelschmied- und Krämergerechtigkeit,

b.) in einem hölzernen Nebengebäude, in welchem auch der Viehstall sich befindet,

c.) in 6 Tagwerk 36 Dezimalen Ackerfeld, vom Spitalgut herrührend, und in 23 Dezimalen Wiesgrund.

Die Lasten können bei Gericht erfragt werden.

Der Hinschlag geschieht nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98 — 101 der Prozeß Novelle vom Jahre 1837.

Kaufslustige werden hiezu eingeladen, Fremde und Unbekannte haben sich über Vermögen und Leumund auszuweisen.

Die Schätzung ist 3779 fl. 12 kr.

Grönenbach, den 31ten August 1847.

Königliches Landgericht.

Steiner, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das von der hiesigen Frohnfeste abgenommene gewalzte Bley von circa 50 Zentner wird am Samstag den 25ten September d: Jrs: Nachmittags 1 Uhr in der Kanzley des unterfertigten königl. Rentamtes im Versteigerungswege verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 16ten September 1847.

Königl. Rentamt Mindelheim.

Deisinger.

Einladung

zum Ottobeurer Kirchweihfest-Schiessen,

welches Sonntags den 26ten d. Mts. Mittags seinen Anfang nimmt, und am Montag den 27ten Abends sich endet.

Hiebei werden als erste Beste 8 fl. auf das Haupt, und 8 fl. auf das Glück, mit jedesmal zwei Fahnen ausgesetzt.

Das Nähere enthält das eigens hiezu gedruckte Ladschreiben.

Bei diesem Kirchweihfest-Schiessen werden wieder die gewöhnliche volksbelustigende Spiele gehalten, wozu hiemit Einladung geschieht.

Ottobeuren, den 22ten September 1847.

Die Schützen-Direktion.

Lotto.

Bei der 1090ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

52. 30. 89. 83. 62.

Schluß für die 429te Nürnberger Ziehung Samstag den 25ten September Mittags.

Ottobeuren, den 23ten September 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

100 fl. Stiftungs-Kapital und
25 fl. Vormundschafts-Kapital
sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Montag den 20ten d. Mts. von Ottobeuren bis nach Kuttern ein goldener Siegelring, auf welchen zwey Buchstaben gravirt sind. — Den 20ten d. von Eldern bis nach Ottobeuren ein lederner Geldbeutel in welchem beiläufig 2 fl. befindlich. — Den 20ten d. von Hopferbach bis nach Ottobeuren ein grünes Regendach. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen gute Belohnung abzugeben sind.

Gefunden wurde:

Ein frantzösischer Hausschlüssel. Verleger dieses Blattes sagt, wo selber abgeholt werden kann.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 23. September 1847.						Memmingen, den 21. September 1847.						Mindelheim, den 11. September 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	26	28	25	14	24	8	26	5	25	24	24	39	21	57	20	44	19	28
Roggen.	19	25	18	10	17	15	18	13	17	18	16	21	17	27	16	21	15	28
Gerste.	13	42	13	12	12	36	15	19	14	49	14	17	13	30	12	55	12	3
Haber.	7	14	6	50	6	9	8	15	7	30	6	28	6	9	5	9	4	7

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 2 fl. 1 kr. Roggen — fl. 2 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. 37 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 36 kr Haber — fl. — kr.

Brodtaxen, vom 24. bis 30. September.

Semelbrod	Weißbr. v. Kern-M.	Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8	—	10	—	12 5/8	—	25 3/8	1	18 3/4	—	15 3/8	—	30 3/4	1	29 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., 2 kr. Schönmehl 52 kr., ger. Mehl 34 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 48 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	— hl.
Butter » » »	22 »	— »
Seifen » » »	16 »	— »
Kerzen » » »	23 »	— »
8 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	2 »

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 39. den 30. September 1847.

Sinnspruch.

Preiß't Euern Götzen, das Geld, ich selber helf ihn Euch preißen,
Nicht weil er Ansehen und Macht spendet und Lebensgenuß,
Um die Freiheit würd' ich ihn preisen, die er gewährt,
Fielen als Sclaven nicht seine Verehrer ihm heim!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 68.

Betreff: Die Einberufung einer außerordentlichen Ständeversammlung. — Zweikämpfe der Studierenden. — Verzögerungen bei der Einberufung beurlaubter Soldaten zum Dienste. — Die Ergebnisse der Gemeinde- und Stiftungsrechnungen in den einem Land- oder Herrschaftsgerichte untergebenen Städten und Märkten mit magistratischer Verfassung pro 1845/46. — Die Wiederspenstikeits-Erklärungen. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 69.

Betreff: Der Zugang im Heere durch Einsteher. — Das Beweiden der Straßengräben durch veredelte inländische Schaafe. — Das Gesuch des Seifensieders Friedrich Moritz zu Bergzabern in der Pfalz um Empfehlung der von ihm fabrizirt werdenden Seife aus nordamerikanischen Harze zur Abnahme in Spitälern und den übrigen öffentlichen Anstalten.

Nro. 70.

Betreff: Der Papier-Umsturz bei den Lotto-Collekten pro 1846/47. — Der Vollzug der Vorschriften über die Behandlung der Competenz-Conflikte. — Daß Paßwesen, hier insbesondere die herumziehenden Gewerbsleute. — Die Verbesserung der Papierfabrikation. — Die Erledigung mehrerer Schuldienste im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 71.

Betreff: Den Auszug aus dem Vertrag der Zollvereins-Staaten. — Den Vollzug der allerhöchsten Verordnung über den Klein-Verkauf des Branntweines vom 29. Januar 1841. — Die Erledigung der Schulstelle der zweiten Klasse in Monheim. — Die Generalversammlung des Apotheker-Greminms von Schwaben und Neuburg. — Eine im Markte Pfeffenhausen k. Landgerichts Rottenburg aufgegriffene unbekannte taubstumme Mannsperson. — Erledigung der Pfarrei Allfeld. — Beilage.

Nro. 72.

Betreff: Auswanderungen nach Ungarn. — Die Errichtung einer Handelsschule zu Augsburg. — Die 186ste Verlosung der ältern österreichischen Staatsschuld. — Die Correspondenz der Justiz-Behörden mit den belgischen Gerichtshöfen. — Erledigung der Pfarrei Kaltenbrunn. — Beilage. — Besondere Beilage.

Nro. 73.

Betreff: Die Ansammlung von gedörrtem Obste. — Die Distriktsumlagen-Rechnung des k. Landgerichts Monheim pro 1845/46. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungsbezirkes Schwaben und Neuburg von dem Monat Juli 1847. — Beilage. — Extra-Beilage.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren.

Da mit 1ten Oktober die Polizeystunde für den Markt Ottobeuren um 10 Uhr, und für das Land um 9 Uhr Abends eintritt, so haben die Gemeinde-Vorsteher dieß in ihrem Bezirke mit dem Anhange bekannt zu machen, daß gegen dawiderhandelnde Gastwirthe und Gäste nach Art. 9 der allerhöchsten Verordnung vom 3ten September 1843 eingeschritten würde.

Am 28ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, nach Beendigung der Feldarbeiten die Reparatur der Wege vorzunehmen, besonders auf den Fahrwegen den Koth abräumen, die Gleise und die sich oft in der Mitte gebildeten Erhöhungen einebnen, die Wassergräben öffnen, und nur gut geworfenen Kies aufführen zu lassen.

Auch sind die eingegangenen oder beschädigten Alleebäume durch Andere zu ersetzen, die schadhaften Pfähle zu repariren, oder neue dafür an deren Stelle zu setzen, und überhaupt sämtliche Alleebäume in gutem Zustande zu erhalten.

Am 28ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgerichte Ottobeuren

werden die Gemeinde-Vorsteher beauftragt, die Verzeichnisse der in ihrem Bezirke befindlichen für die Cavallerie, Artillerie und das Fuhrwesen tauglichen Pferde nach dem vorgeschriebenen Formulare binnen 8 Tagen zuverlässig einzusenden.

Am 28ten September 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nachdem Rupert Kuen, Handelsmann in Ravensburg in dem Debitwesen des Nikolaus Kuen den Kaufschilling nun mehr bezahlt hat, so unterbleibt die unterm 31ten August h. Jrs. ausgeschriebene wiederholte Versteigerung des Kuenschen Anwesens dahier.

Grönenbach, den 23ten September 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Steiner, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 1470te Münchener Ziehung Dienstag den 5ten Oktober Mittags.

Ottobeuren, den 30ten September 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Montag den 6ten d. Mts. ist in der Kirche ein Gebetbuch mit grobem Druck stehen geblieben. Verleger dieses Blattes sagt, wo selbes abgeholt werden kann.

---

300 — 250 und 200 fl.

sind auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

2000 fl.

werden auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

1300 fl.

zu 4 Procent verzinslich, werden auf erste doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verlaufen hat sich:

Vergangenen Samstag bei der Versteigerung im Pfarrhofe zu Erkheim, ein ganz kleiner Hund [Rattenfänger-Art] weibl. Geschlechts, von grauer und weißer Farbe, mit gestutzten Ohren und mit einem grünen Halsband versehen.

Wer hierüber Auskunft zu geben vermag, erhält eine angemessene Belohnung.

Das Uebrige beim Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

mehrere hundert Viertel Holz-Aepfel um billige Preise. Das Nähere ist in der Buchdruckerei zu erfragen.

Stehen geblieben:

Sonntag den 25ten d. Mts. ein roth eingebundes Gebetbuch mit Goldschnitt. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen selbes abzugeben ist.

Verloren wurde:

Vom Josephinenfeld bis zum Buchbinder eine Holzart. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Trocknen zu befördern, müssen die Schnitze nicht nur bisweilen unter einander gemengt und gewendet, sondern auch die untern Horden zu beiden Seiten oben hin, wo die Hitze immer am größten ist, gethan, und die obern Horden unten eingeschoben werden, damit das Obst gleichzeitig trocken werde. — Um das Holz zu sparen, muß man von Zeit zu Zeit frisch schnitzen, damit der warme Ofen nicht leer bleibe, sondern sobald erstere fertig sind, die andern eingesetzt werden können. — Sowohl im Dörrofen als auf dem Stubenofen im Winter muß man achtsam seyn, daß sie nicht schwarz werden. Wenn sie nun nicht mehr fleischig und allzuweich sind, so verderben sie nicht mehr; doch ist es besser, wenn sie wohl getrocknet sind, als zu wenig; sie ziehen doch etwas an, wenn feuchte Witterung ist. — Von fünf Malter frischen Aepfeln erhält man einen Malter getrocknete.

Vom Trocknen der Birnen.

Alles das gilt auch von den Birnenschnitzen. Wenn die Birnen geschält und zu Vierteln, wenn sie groß, zu Halben aber, wenn sie mittelmäßig sind, geschnitten werden, müssen sie auch sogleich in den bereits erhitzten Dörrofen kommen, und dürfen noch weniger lang auf einander liegen, als die Aepfelstücke. Auch dürfen sie nicht knochenhart getrocknet werden, sondern müssen noch etwas zähe seyn, wodurch sie mehr Kraft und Saft behalten. — Die Birnschnitze sind wegen ihres häufigen Safts schwerer zu trocknen und kosten viel mehr Holtz, als die der Aepfel: besonders aber wenn sie schon ganz mild sind, und muß man nicht zu lange damit warten, sondern sie, ehe sie weich und mild sind, zum Dörrofen befördern. — Hutzeln, oder ungeschälte ganze Birnen werden nur meist von Sommerbirnen gemacht, welche bald verderben würden, und keine Zeit übrig ist zu schälen. Sie kosten eben so viel Holz, und sind von ungleich geringem Werth, als die geschälten Birnschnitze. — Sieben Malter frische Birn geben ein Malter getrocknete Schnitze.

B.

Vom Aufbewahren des getrockneten Obstes und Verbesserung desselben, wenn es anders verdorben oder zu alt ist.

Alles getrocknete Obst darf erstlich niemals sogleich vom Ofen weg und warm in verschlossene oder bedeckte Behältnisse gethan werden, denn dadurch ziehen sie an, machen einen Schwaden, der es schimmelig und verderben macht, denn es muß nicht nur zuvor erkalten, sondern es ist auch allem getrockneten Obste sehr dienlich, ja zu seiner dauerhaften Erhaltung unumgänglich nöthig, daß es nach dem Trocknen im Ofen, 6 bis 8 Tage in einer trocknen luftigen Kammer frei hingeschüttet werde; denn dabei trocknet und dünstet es noch gehörig aus. Wenn es gleich vollkommen gut im Ofen getrocknet ist, und man wollte die eine Hälfte, obschon erkaltet, sogleich verschließen, die andere Hälfte aber einige Tage hinschütten, und frei ausdünsten lassen, so würden bei jener schon im zweiten oder dritten Jahre die Milben sich zeigen, und letztere Hälfte im vierten Jahre noch ganz rein sein. — Zweitens soll man jede Gattung Obstes besonders aufbewahren, und nicht untereinander schütten, indem man sie für die verschiedenen Mahlzeiten besser und verhältnißmäßiger vermengen kann. Man mische z. B. gern unter Pflaumen oder unter ganz süße Birne, die für sich allein nicht lange wohl schmecken, und dem Appetit bald widerstehen, säuerliche Birn, oder besser, säuerliche Aepfel ꝛc, so kann man aus der Erfahrung bald lernen, in welcher Proportion man die Arten und Gattungen zusammen nehmen müsse, um den süssen Obstgeschmack durch säuerliches Obst zu mindern und ihn gleichsam recht aufzuschärfen. Hat man aber seine Obstsorten nicht besonders, sondern alle Sorten durch einander, so hängt die Vermischung nicht mehr von unserer Willkür ab. Bei dem Aufbewahren des getrockneten Obstes selbst muß nicht nur dahin gesehen werden, daß es vor Staub und allerhand Verunreinigung der Katzen, der Mäuse und ihrem Fraß ꝛc. gesichert sei, sondern daß es auch in seiner Kraft bleibe, nicht allzusehr austrockne, noch einen übeln dumpfigen Geruch anziehe. Zu dem Ende wird es am besten in Verschläge, Kisten, Fässer oder auch aus Stroh geflochtene große Körbe fest eingepackt und in einer trockenen Kammer hingestellt.

Sollte es aber bei einem oder dem andern allenfalls versehen worden seyn, so, daß es angegangen wäre, Milben und Schimmel bekommen, oder von allzu langer Dauer und Alter die Milben sich einnisten wollen, so muß es wieder auf eine kurze Zeit in den heißen Ofen gethan und dadurch wieder verbessert und haltbarer gemacht werden; sodann aber soll man es nicht mehr über ein Jahr liegen lassen.

Charade.

Die Erste ist das Höchste Dir
Auf dieser weiten Erde hier,
Durch sie lernst Du die Schöpfung kennen
Und wem sie fehlt, ist arm zu nennen,
Es reizt ihn nicht der Strahl der Sonne
Nicht schmilzt ihm seine Brust voll Wonne,
Des Gärtchens Grün, nicht Grün der Au
Reizt ihn, und nicht des Himmels Blau.

Mein Zweites schützte vor Gefahren
Die Unschuld noch vor vielen Jahren,
Doch schlechten Rittern auch zum Schutz
Bot es dem Rechte frechen Trutz,
Nun mußt Du, willst du mich erkennen
Durch einen Laut die beiden Sylben trennen,
Und diese wieder frisch vereint
Mein hohes Ganze Dir erscheint.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 23. September 1847.						Memmingen, den 28. September 1847.						Mindelheim, den 25. September 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	58	23	52	22	8	25	43	24	53	24	11	23	52	22	59	22	1
Roggen.	18	30	17	—	16	12	17	46	17	14	16	33	17	17	16	24	15	11
Gerste.	14	30	13	45	13	30	14	54	14	27	13	55	14	8	12	51	12	—
Haber.	7	26	6	45	6	14	8	4	7	12	6	11	6	10	5	9	4	24

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 33 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 22 kr. Roggen 1 fl. 10 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 5 kr.

Brodtaxen, vom 1. bis 7. Oktober

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	12 6/8	—	25 5/8	1	19 1/4	—	15 3/8

zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	30 3/4	1	29 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., 1 kr. Schönmehl 51 kr., ger. Mehl 33 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr.—fl. 48 kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	— hl.
Butter » » »	22 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
8 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Metzen Kartoffeln		20 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Belehrung über das Trocknen oder Dörren des Obstes.

[Schluß.]

Das Trocknen des Obstes im Backofen

ist vorzüglicher, als in der Sonne, und nicht so mühsam als das Anreihen der Schnitze an Fäden, und das öftere Wenden und Warten derselben. — Es wird aber solches Trocknen im Backofen verrichtet, entweder wenn derselbe noch heiß vom Brodbacken ist, oder daß er zum Obsttrocknen eigends und besonders geheitzt wird.

In jenem Falle, wenn das Obst in dem vom Brodbacken noch heißen Ofen soll getrocknet werden, so wird solches alsbald, nachdem das Brod herausgenommen ist, hineingebracht. Ungeschälte Schnitze und geringes Obst, das zum Selbstverbrauche dienen soll, können auf den bloßen Herd gelegt und getrocknet werden, aber geschälte Schnitze, wie auch Steinobst, Kirschen, Mirabellen, Zwetschgen oder Pflaumen ꝛc. werden auf Horden (die bekanntlich aus Weiden geflochten und mit Leisten umgeben sind), in den Backofen geschoben, damit sich keine Asche ꝛc. anhängen könne, und welches auch bequemer und eilfertiger geschehen kann, auch nicht so viel Hitze bei dem Ofen auszustehen ist. — Je dünner die Schnitze sind und je weniger dicht das Obst aufeinander liegt, auch etliche Mal gewendet, oder unter einander gerührt wird, desto leichter trocknet es, und reichet wohl die Hitze eines Brodgebäcks zu, solches fertig zu machen. Liegt aber das Obst dick und zwar auf dem bloßen Herde, so muß man, wenn das Geschäft des Trocknens auf einmal beendigt werden soll, die Hitze erneuern, und zu diesem Ende auf beiden Seiten des Ofens bei der Mitte jeder Nebenwand einen mit Obst unterlegten Platz lassen, worauf etwas Holz oder Reisig, jedoch wo möglich kein Nadelholz (weil solches das Obst blattrig oder blasig macht, welches einen bitterlichen Geschmack verursacht), angezündet wird, welches auch vorne an der Thüre des Backofens geschehen kann. Diese Feuer aber müssen mit aufrecht gestellten Backsteinen von dem Obste unterschieden, und wie mit einer kleinen Mauer eingeschlossen seyn, damit sowohl die Kohlen und Asche nicht unter das Obst gerathen, noch die zunächstliegenden Schnitze, Pflaumen ꝛc. verbrennen. Ist das Holz ausgebrannt, so müssen die Rauchlöcher und Thüre des Ofens wieder geschlossen, auch diese Nachfeurung nöthigenfalls wiederholt werden, bis das Obst vollkommen getrocknet ist, wobei das öftere Wenden, besonders bei den Zwetschgen oder Pflaumen, nicht zu vergessen, damit die untere Seite oben hinkomme, wodurch das Trocknen sehr befördert wird.

Soll aber der Backofen zum Obstdörren besonders geheitzt werden, so darf man ihn nicht so heiß machen, als zum Brodbacken nöthig ist, sonst würde alles Obst verbrennen, sondern er muß nur einen solchen Grad von Hitze bekommen, als er hat, wenn das gebackene Brod eben herausgenommen worden. Ist dieses, so wird er, wie zum Brodbacken, rein gekehrt, die Kohlen aber auf die eine Seite des Ofens gehäufet, daß die Hitze länger unterhalten wird. Uebrigens verfährt man mit dem Obste, wie auch in Ansehung des Nachfeuers, wie zuvor gemeldet worden. — Was aber die Zwetschgen oder Pflaumen betrifft, wenn sie der Menge wegen nicht auf Horden, sondern auf dem bloßen Herde des Ofens sollen getrocknet werden, so ist es gar dienlich, wenn der Herd mit Asche bestreuet wird. Denn eines Theils verhindert sie, daß die Zwetschgen nicht aufspringen, und ihren besten Saft nicht ausfließen lassen, andern Theils lassen sie sich auf der Asche bequemer wenden, als wenn sie auf dem bloßen Herde liegen, und auf denselben ankleben und anbacken. Wenn die Zwetschgen nicht aufgeplatzet sind, so hängt sich die Asche nicht sonderlich an, und wenn es auch in etwas geschieht, so werden sie ohnehin vor dem Kochen mit warmem Wasser gereiniget. Zudem halten sich solche von Asche etwas weiße Zwetschgen länger, als die auf Horden getrockneten, weil die Milben nicht sobald an jene kommen. Die Asche aber, welche unter dem Herausnehmen aus dem Ofen darunter gekommen, kann leicht durch ein Sieb davon getrennt werden.

Das Trocknen des Obstes in eingeheitzten Stuben

kann den Winter hindurch einen ziemlichen Vorrath verschaffen. Es geschieht aber solches Trocknen auf dreierlei Weise: entweder auf der eisernen Platte, wenn der Ofen mit einem breiten Kranze versehen ist, oder an angereihten und um den Ofen gehäng

ten Schnüren, und man kann sich dieser beiden Weisen zu gleicher Zeit bedienen. — Die in Schnüren aufgehängten Obststücke, besonders die sogenannten Prunellenn (Pfläumle), oder abgehäutete und vom Kerne befreite Pflaumen oder Zwetschgen machen die geringste Feuchtigkeit in Stuben, und düften ganz gelinde aus. Die Schnüre müssen, wie vorhin beim Trocknen in der Sonne gemeldet worden, öfters gewendet, und die Obststücke anfangs fortgerückt werden, daß sie nicht in Fäulniß gerathen. Sind sie genugsam trocken, so thut man wohl, sie nicht sogleich in Kisten oder Verschläge ꝛc. zu legen, sondern sie noch eine Zeit lang in Säcken in der Stube, etwas vom Ofen entfernt, aufzuhängen und sie also mehr austrocknen zu lassen. — Ausser den aufgehängten Schnüren um den Ofen können auch Horden theils auf, theils unter dem Ofen, hauptsächlich aber neben herum auf einem schicklich eingerichteten Gestell von Latten oder Stäben aufgeleget werden. Das fleißige Wenden des Obstes und Versetzen der Horden auf wärmere, oder minder wärmere Stellen wird das Trocknen befördern. — Will man aber dabei auf den eisernen Platten des Ofens selbst trocknen, so müssen solche wenigstens mit Schreibpapier belegt werden, theils damit die Obstschnitze keine schwarzen Flecken vom Eisen bekommen, theils daß sie nicht sogleich verbrennen. Bei dem allen ist jedoch die größte Vorsicht nöthig, daß sie nicht anbrennen. Man muß sie daher, besonders wenn sie etwas abgetrocknet sind, fleißig wenden, zumal wenn die Kälte groß ist und das Feuer im Ofen stark gemacht wird. Es verursacht aber das auf der heißen Platte liegende Obst besonders zu Anfange, einen sehr heftigen, feuchten und daher ungesunden Dunst in der Stube, den man zu vermeiden lieber die von den Platten ausgehende Wärme den dabei oder drüber gestellten Horden zukommen läßt. Leidet es der Raum in der Stube, so kann man einen Schirm von Papier vor dem Ofen anbringen und vorstellen, wodurch die Dörre verdeckt und zugleich das Trocknen des Obstes befördert wird.

Allein alle diese Arten und Weisen, das Obst trocknen, kommen derjenigen nicht bei, welche in einem dazu errichteten Dörrofen veranstaltet wird. Theils sind die beschriebenen Arten mühsam und zeitraubend, theils kostspieliger an Holz, wie der Backofen, wenn man ihn besonders dazu heitzen muß; theils ungesund; theils wird die Waare nicht so gut, wenigstens nicht so ansehnlich, als sie im Dörrofen zu bereiten ist, und überdies kann dieses Geschäft sonst nicht ins Große getrieben werden.

Ein solcher Dörrofen kann entweder in der Küche, wenn Raum dazu ist, oder im Garten, oder sonst an einem sichern Platze aufgerichtet werden. — Wo man für seine eigene Haushaltung trocknet, und es nicht ins Große treiben will, reichet auch wohl ein Kasten hin, den man in Gestalt eines Schrankes von Brettern verfertiget, mit kleinen Horden ausstellet, und das darauf gelegte Obst mittels eines Napfes voll glühender Kohlen trocknet. Ist der Kasten enge, so muß er bis zur ersten Horde mit Eisenblech ausgefüttert und beschlagen werden. Ein besonders errichteter Obstdörrofen aber muß mit Backsteinen aufgemauert und mit zirkulirenden Rauchgängen in der Mitte versehen werden, was den geringsten Holzaufwand verursacht, und auf beiden Seiten der größte Raum bleibet, um auf jeder Seite 6 und mehr Horden anzubringen. Dergleichen Dörröfen sind häufig bekannt, zu deren Einrichtung man unterschiedliche Anweisung in Schriften findet.

Vom Trocknen der Aepfel.

Die Aepfel werden entweder ganz getrocknet oder zu Schnitzen als Halbe und Viertel gemacht. Als ganze Aepfel werden vorzüglich die Borsdorfer getrocknet, aber auch andere Sorten, die nicht zu groß dazu sind. — Ganze Aepfel finden mehr Liebhaber und sind verkäuflicher. Ehe sie geschält werden, wird der Krips oder das Kernhaus mit einem eigens dazu verfertigten sogenannten Kripseisen durchstoßen; man legt einen nach dem andern auf ein Brettchen und drückt von der Blume an bis auf den Stiel das Kernhaus mit diesem hohlen runden, einem Wendelbohrer ähnlichen und einen kleinen Finger dicken Eischen durch. Sodann werden sie geschälet; und wenn sie so, wie auch die andern geschälten Aepfelschnitze ansehnlich und schön werden sollen, so dürfen sie nicht über Nacht im Korbe stehen, sondern müssen sogleich in den Dörrofen kommen, und zwar in den bereits erhitzten Dörrofen. Denn die Hitze treibt den Saft sogleich zurück, daß solche schön weiß bleiben, da sie im Gegentheile gelb und bräunlich werden, wenn der Ofen erst allmählich warm wird, und das geschälte Obst bereits darin ist. — Um das

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 40. den 7. Oktober 1847.

Bekanntmachung.

In Folge der eingetrettenen hohen Getreidpreise wurden mehrfache Versuche von Brod und Mehlsurrogaten veranstaltet, und dabey die Erfahrung gewonnen, daß der Malzteig mit Vortheil zum Brodbacken benützt werden kann.

Die von dem Klammerbräu Andreas Höfter in Tölz hierüber gemachten Erfahrungen werden daher in Folge hohen Regierungsauftrages nachstehend mit dem Anhange bekannt gegeben, daß der mit Gutachten vernommene Central-Verwaltungs-Ausschuß des polytechnischen Vereines in Augsburg sich für die Benützung des Bierteiges zum Brodbacken unter dem Beisatze aussprach, daß der Malzteig im verflossenen Winter in den Bräuereien vielfältig, und mit dem beßten Erfolge zur Brodmehrung in Anwendung gebracht wurde, und daß dem Vernehmen nach diejenigen, welche davon Gebrauch gemacht haben, davon nicht mehr abgehen werden, wenn auch die Getreidpreise noch so tief sinken werden.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, diese einfache und in allen Haushaltungen ausführbare Verwendungsweise dieses Teiges in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen, und wenn eine regelmässige Bereitung dieser Brodsorte erzielt werden kann, Anzeige zur Regulirung einer angemessenen Taxe zu machen.

Am 5ten Oktober 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Abschrift.

Nachdem ich schon seit einiger Zeit mehrere verschiedene Mischungsverhältnisse versucht, bin ich zum vorliegenden Resultat gekommen, welches mir am meisten entspricht:

Von einem Sud zu 6 — 7 Schäffel Malz können ohne Nachtheil 70 — 80 Pfund weicher Teig abgezogen werden. Diesen faßt man in ein sauberes, starkes Leinentuch, bindet dieses oben zusammen, und hängt es auf. Nach 15 — 18 Stunden wird der Teig, welcher inzwischen hübsch abgelaufen und abgeseiht ist, aus diesem Tuche in ein anderes so hinübergeschüttet, daß der oberste Theil desselben, welcher noch weich blieb, nun zu unterst kömmt, und auch abseihen kann, was in längstens 6 Stunden geschehen ist. Nun kann er dem Bäcker übergeben werden, und zwar in der Art, daß derselbe zu 20 Pfund Teig auch 20 Pfund Roggenmehl nimmt. Ein geübter Bäckerjunge weiß dann schon, wie er das Gemenge zu kneten, mit Säure und Wasser zu versetzen und auszuwirken hat. Bei zu großer Ofenhitze backt das Brod schlechter, als bei mäßiger. Am schönsten gerathen Leibe, die nicht mehr als 4, höchstens 5 Pfund wägen. Gewichtverlust beim gebackenen Brod gegen den Teig ist 6 1/4 pr.C.

Ich ließ nämlich 50 Pfund Teig mit 50 Pfund Roggenmehl abbacken, bekam 25 Leibe, die als Teig à 4 Pfund, als Brod à 3 3/4 Pfund wiegen, also bei 4 Pfund einen Vierling Verlust hatten. Einer dieser Leibe folgt hiemit zu gefälliger Einsicht und Prüfung. Ich verwende dieses Brod für meine Dienstboten, und habe schon viele Nachfolger gefunden, in Tegernsee, Mittenwald, Innsbruck ꝛc. Nur schade, daß diese Versuche jetzt bei mir aufhören müssen, da das Sudwerk zu Ende ist; indeß zweifle ich nicht, daß auch der Oberteig von Weißenbier oder Gerstenbier, das Jahr aus Jahr ein gebraut wird, ebensowohl zum Brodbacken verwendet werden kann; deßgleichen bei Brauereien in Innsbruck und sonst in Tyrol, wo auf die obere Gähr gebraut wird.

Will man dieses Brod zu Suppen verwenden, so muß es ein paar Tage früher aufgeschnittelt und in der Luft oder Wärme getrocknet werden, dann läßt es nichts zu wünschen übrig; so wie es überhaupt in trockenen, luftigen Zimmern, nicht etwa in Kellern, die es noch feuchter machen, aufbewahrt werden darf.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Brodbereitung aus dem Oberteige durch ganz Bayern, das so viele tausend und abermal tausend Schäffel *) verbraut, und den Abgang desselben gar nicht achtet, eingeführt würde; wie viele Millionen würden dadurch erspart an Geld und Getreide! Ich wenigstens werde, so lange ich lebe, und wenn die Getreidepreise noch so tief sinken würden, mich von der Benützung des Oberteiges zum Brod nicht mehr abbringen lassen.

*) Man nimmt gewöhnlich an, daß in Bayern 1 1/2 Million Schäffel Gerste jährlich verbraut werden. Sind in jenen 80 Pfund weichen Teiges von einem Sude zu 6 Schäffeln 20 Pfund trockne Substanz, so würde man auf diese Weise gegen 5 Millionen trockenen Teig zur Brodbereitung — Mehl — erhalten.
D. R.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird das Mühlgut des Joh: Haas zu Engetried am

Dienstag den 26ten Oktober l: Jrs: Nachmittags 1 Uhr

in loco Engetried öffentlich versteigert.

Zu diesem Mühlgute gehört:

1.) Wohnhaus, Nebengebäude, nemlich Stadel und Pfründhaus mit Sägmühle per 92 Dezimalen, Plan Nro. 20, 21 1/2 und 21 inclusive des Mahlwerkes und des Sägwerkes,
2.) die radicirte Mühlgerechtsamme,
3.) die radicirte Säggerechtsamme,
4.) 1 Tagw: 83 Dezim. Reutackerwiesle, Plan Nro. 357 a.,
5.) 1 Tagw: 94 Dez. Klausenberg mit Holz, Plan Nro. 386 b.,
6.) — Tagw: 76 Dez. Waldung am Klausenberg, Plan Nro. 386 d.,
7.) — Tagw: 94 Dez. Oedung am Reutackerwiesle, Plan Nro. 357 b.,
8.) 1 Tagw: 25 Dez. Oedung am Klausenberg, Plan Nro. 386 a.,
9.) — Tagw: 99 Dez. Oedung am Klausenberg, Plan Nro. 386 c.,
10.) 1 Tagw: 7 Dez. Grasgarten, Plan Nro. 19,
11.) 6 Tagw: 8 Dez der Reutacker, Plan Nro. 356,
12.) Gemeinderecht zu einem ganzen Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen,
13.) Auswärtiges Forstrecht aus der Staatswaldung Holzerwald zum jährlichen Bezug von 3 Klafter Fichtenscheitholz nebst Abholz im Nürnberger Maas,
14.) —Tagw: 5 Dez. Krautgarten, Plan Nro. 256,
15.) — Tagw: 57 Dez. Birkenhaldenwies, Plan Nro. 353 a.,
16.) 2 Tagw: 12 Dez. Birkenhaldenwies, Plan Nro. 353 b.,
17.) 1 Tagw: 13 Dez. Bannholz Waldung, Plan Nro. 194,
18.) 1 Tagw: 62 Dez. Birkenhalde, Plan Nro. 351,
19.) 2 Tagw: 62 Dez. Viehweide in der Birkenhalde, Plan Nro. 352 a.,
20.) 4 Tagw: 33 Dez. Mühlacker, Plan Nro. 359 a.,
21.) — Tagw: 78 Dez. der obere Mühlacker, Plan Nro. 359 b.,
22.) 2 Tagw: 32 Dez. der untere Viehweidacker, Plan Nro. 379,
23.) 1 Tagw: 66 Dez. am Mühlacker, Plan Nro. 359,
24.) 1 Tagw: 8 Dez. Stockmaadwiese, Plan Nro. 98,
25.) 3 Tagw: 75 Dez. Mooswiese, Plan Nro. 115,
26.) 2 Tagw: 31 Dez. Wiese das untere Moos, Plan Nro. 121,
27.) 2 Tagw: 16 Dez. Mooswiese, Plan Nro. 116,
28.) 1 Tagw: 15 Dez. die obere Mooswiese, Plan Nro. 132,
29.) 2 Tagw: 36 Dez. Waldung das Bannholz, Plan Nro. 202,
30.) — Tagw: 64 Dez. Acker an der Birkenhalde, Plan Nro. 382 b.,
31.) 1 Tagw: 13 Dez. Acker an der Birkenhalde, Plan Nro. 382 d.,
32.) 2 Tagw: 3 Dez. Wiese an der Birkenhalde, Plan Nro. 382 a.,
33.) 2 Tagw: 99 Dez. Waldung an der Birkenhalde, Plan Nro. 381,
34.) 1 Tagw. — Dez. Oedung an der Birkenhalde, Plan Nro. 282 1/2.

Vorstehende Realitäten sind auf 23,605 fl. eingewerthet.

Der Verkauf geschieht im Ganzen.

Der Hinschlag richtet sich nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der Prozeß Novelle vom Jahre 1837 §§. 98 — 101.

Bis zum Versteigerungstage können die Gutseigenschaften, als Schätzungs-Protokoll ꝛc. dahier eingesehen werden.

Käufer werden hiezu unter dem Anhange eingeladen, daß Unbekannte sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben.

Ottobeuren, den 24ten September 1847.

Königl. Bayer. Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Einladung.

Mit Bewilligung des königlichen Landgerichts Ottobeuren gibt der Unterzeichnete auf freiem Platze ein

Kegelschieben

auf drei Kegel, welches den 17ten Oktober anfängt und den 25ten Oktober endet.

Die Gewinnste sind folgende:

1ter	Preis:	„	„	„	50 fl. und 1 Fahne.
2ter	»	„	„	„	40 fl. und 1 Fahne.
3ter	»	„	„	„	35 »
4ter	»	„	„	„	30 »
5ter	»	„	„	„	28 »
6ter	»	„	„	„	26 »
7ter	»	„	„	„	24 »
8ter	»	„	„	„	22 »
9ter	»	„	„	„	20 »
10ter	»	„	„	„	18 »
11ter	»	„	„	„	16 »
12ter	»	„	„	„	14 »
13ter	»	„	„	„	12 »
14ter	»	„	„	„	11 »
15ter	»	„	„	„	10 »
16ter	»	„	„	„	9 »
17ter	«	„	„	„	8 »
18ter	»	„	„	„	7 »
19ter	»	„	„	„	6 »
20ter	»	„	„	„	5 »
21ter	»	„	„	„	4 »
22ter	»	„	„	„	3 »
23ter	»	„	„	„	2 »
24ter	„	„	„	„	1 »

Summa: 401 fl. 2 Fahnen.

Bedingungen.

1.) Zwei Kugeln machen ein Loos, und die ersten 4 Tage kostet das Loos vier Kreuzer, wobei diese Loose aber auch in genannten 4 Tagen eingeschoben werden müssen; die letzten 5 Tage kostet das Loos 6 kr.

2.) Zur Bestreitung der Unkosten werden vom Gulden 6 kr. aufgehoben.

3.) Sollte die zu obigen Gewinnsten erforderliche Zahl von Loosen nicht abgehen, so werden dieselben verhältnißmäßig vermindert, wie sie falls mehr abgesetzt werden, eben so erhöht werden.

Die weitere Bedingnisse wird der Anschlagzettel weisen.

Wozu höflich einladet
Frechenrieden, am 5ten Oktober 1847.
Alois Hatzelmann, Wirth.

Lotto.

Bei der 429ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

8. 15. 29. 43. 71.

Schluß für die 1091te Regensburger Ziehung Samstag den 16ten Oktober Mittags.

Ottobeuren, den 7ten Oktober 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

---

600 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

400 — 300 u. 100 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich, auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht.

Zu kaufen werden verlangt:

mehrere Viertel gute Kartoffeln. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Stehen geblieben:

in der Kirche ein Regendach. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe abzugeben ist.

Räthsel.

Oft lock' ich in die Falle nur
Den unbedachten Feind,
Der haftet an der Feinde Spur,
Die er zu schlagen meint.

Oft bin ich wirklich ernst gemeint,
Oft bin ich auch nur Scherz,
Auch hab' ich zwei schon oft vereint,
Wenn schlug ihr liebend Herz.

Oft bin ich Feigheit bin oft Muth,
Und selbst Muthwillen oft,
Der mich zu heucheln wohl geruht,
Und daß ich umsonst sey, hofft.

Der vorwärts läuft, als wie gejagt,
Und doch in's Netz einbiegt,
Der nur den schönen Sieg vertagt,
Und freudig unterliegt.

Auflösung der Charade in Nro. 39.: Augsbur J

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 7. Oktober 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 5. Oktober 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 2. Oktober 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	23	46	22	29	21	4	25	18	24	10	23	28	23	48	23	—	22	3
Roggen.	16	45	16	—	15	30	17	7	16	41	16	9	16	47	16	4	15	25
Gerste.	14	12	13	44	12	23	14	36	14	11	13	43	14	42	13	28	12	30
Haber.	7	1	6	16	6	—	7	38	6	46	5	50	6	49	5	29	4	41

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 23 kr. Roggen 1 fl. — kr. Gersten — fl. 1 kr Haber — fl. 29 kr.

Brodtaxen, vom 8. bis 14. Oktober

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	13	—	26 1/8	1	20 1/4	—	15 7/8	—	31 3/4	1	31 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger. Mehl 32 kr., Roggenmehl 33 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Sommerbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr.— kr. — pf.
b.) Schenkpr. 6 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr.—fl. 48 kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	—hl.
Butter » » »	22 »	—»
Seifen » » »	17 »	—»
Kerzen » » »	24 »	— »
8 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln		20 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 41. den 14. Oktober 1847.

Sinnspruch.

Preiß't Euern Götzen, das Geld, ich selber helf ihn Euch preisen,
Nicht weil er Ansehen und Macht spendet und Lebensgenuß,
Um die Freiheit würd' ich ihn preisen, die er gewährt,
Fielen als Sclaven nicht seine Verehrer ihm heim!

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 74.

Betreff: Der Vollzug des Gesetzes vom 23. Mai 1846, die Regulirung des Biersatzes und die Verhältnisse der Bräuer zu den Wirthen und dem Publikum. — Die Termine zur Stellung der Rechnungen pro 1846/47. — Das Aufgreifen eines unbekannten Mädchens in der Stadt Schwabach. — Streuabgaben aus Staats- und Gemeindewaldungen. — Die Beschlagnahme der Druckschrift: Offener Brief an Seine Excellenz den Herrn Friedrich Frhrn. v. Zu-Rhein k. Staatsrath und Minister-Verweser über die k. Verordnung vom 23. März 1847 hinsichtlich der Ablegung der Gelübde in den Nonnenklöstern, von einem katholischen Layen. Schaffhausen. Verlag der Hutter'schen Buchhandlung 1847. — Beilage.

Nro. 75.

Betreff: Die Todtenscheine der in Frankreich verstorbenen angebl. bayer. Unterthanen. — Die Kosten der Verpflegung außer ihrer Heimath erkrankter Individuen. — Kursiren falscher Münzen. — Die Aufsicht gegen ausländische Kleinhändler. — Die herumziehenden Arznei-Waarenhändler. — Die Ansammlung von gedörrtem Obste. — Beilage.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden die Gemeinde-Vorsteher beauftragt, die wegen Abgabe von Zuchtwiddern aus der Stamschäferei zu Schleißheim ergangene hohe Regierungs-Ausschreibung vom 4ten d: Mts: [Kreis-Int.-Blt. Nro. 79. Seite 906.] in ihren Gemeinden unverzüglich bekannt zu machen.

Am 12ten Oktober 1847.

Graf, Landrichter.

Das Armenwesen nach dem Stande des Jahres 1846/47 betr.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden sämtliche Lokalarmenpflegen daran erinnert:

a) Die Lokalarmenfondsrechnungen pro 1846/47, und 1845/46.
b) Die Verwaltungsübersichten pro 1846/47.
c) Die Armenbeschriebe und Etatsvoranschläge pro 1847/48

bis Ende dieses Monats zuverlässig anher einzusenden.

Am 12ten Oktober 1847.

Graf, Landrichter.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden jene Gemeinde-Vorsteher, welche mit ihren Anzeigen über die im Bezirke vorhandenen zum Militärdienst tauglichen Pferde pro 1846/47 noch immer rückständig sind, aufgefordert, dieselben binnen 3 Tagen um so gewißer einzusenden, als Diejenigen, welche bis zum 16ten d: Mts: nicht in den hiesigen Einlauf gekommen sind, durch Wartbothen auf Kosten der Säumigen erholt würden.

Am 12ten Oktober 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Den provisorischen Winterbiersatz betreffend.

Gemäß höchster Regierungs-Ausschreibung vom 5ten d: Mts: wurde der provisorische Winterbiersatz bis zum 20ten Dezember l: Js:

auf fünf Kreutzer per Maaß vom Ganter und der Schenkpreis:

auf fünf Kreutzer zwei Pfennig

festgesetzt.

Die Bräuer, welche keine Tafern- oder Schenkgerechtigkeit besitzen, haben das von ihnen erzeugte Bier in Folge des Gesetzes vom 23ten May v. Js. um den Ganterpreis verleit zu geben.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, diesen provisorischen Winterbiersatz unverzüglich in allen Schenk-Lokalitäten ihres Bezirkes anzuschlagen, und für Verleitgebung gesunden und tarifmässigen Bieres ernstliche Sorge zu tragen, gegen deßfallsige Contraventionen aber rasch einzuschreiten, und Anzeige anher zu erstatten.

Am 12ten Oktober 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Fleischsatz

für den Monat Oktober.

Das Pfund Ochsenfleisch	. .	11	kr.	—	hlr.
» » Schmalfleisch	. .	9	»	4	»
» » Kalbfleisch	. .	11	»	4	»
» » Schweinfleisch	. .	15	»	4	»
» » Schaaffleisch	. .	8	»	4	»

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, diesen Fleischsatz bey den Metzgern ihres Bezirkes anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 12ten Oktober 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen der Martin Maier'schen Müllerseheleute zu Ewismühl betreffend.

Kreditorschaftlichen Antrage gemäß wird hiemit der gesamte Realitäten-Besitzthum der Martin Maier'schen Müllerseheleute zu Ewismühl d: Gs: bestehend aus:

Plan Nro. 2334 Wohnhaus, Mühle, Säge, Stadel, Stall, Schupfe, Kapelle und Hofraum zu 0 Tagw. 81 Dez.

Plan Nro. 2335. Krautgarten zu 0 Tagw. 12 Dez.

Plan Nro.. 2338. Gsengerwegacker zu 1 Tagw. 29 Dez.

Plan Nro. 2343 a., am Falckenacker zu 2 Tagw. 09 Dez.

Plan Nro. 2343 1/2 am Falckenacker zu 1 Tagw. 50 Dez.

Plan Nro. 2327. Wiese am Schilcherwaldweg zu 8 Tagw. 18 Dez.

Plan Nro. 2329. Wiese zu 2 Tagw. 94 Dez.

Plan Nro. 2332 1/3 Weiherwiese zu 2 Tagw. 56 Dez.

Plan Nro. 2336 b. Wiese zu 1 Tagw. 13 Dez.

Plan Nro. 2337. Schmidstättwiese zu 2 Tagw. 49 Dez.

Plan Nro. 2339. Schmidstättwiese zu 1 Tagw. 55 Dez.

Plan Nro. 2328. Viehweidholz zu 1 Tagw. —Dez.

Plan Nro. 577. Holzmark in der Scheibe zu 2 Tagw. 80 Dez.

Plan Nro. 561. Holzmark in der Ehwies am Schilcherwald zu 2 Tagw. 62 Dez.

Plan Nro. 2326. Viehweid mit Gebüsch zu 4 Tagw. 43 Dez.

Plan Nro. 2343 b. Oedung am Falckenacker zu 0 Tagw. 05 Dez, dann einer im Jahre 1840 neuerbauten Sägmühle, hinsichtlich welcher aber ein Prozeß darüber obschwebt, ob sie betrieben werden dürfe oder nicht; endlich

Plan Nro. 2332 1/4 Fischwasserrecht im Ewismühlbache, zusamen am 10ten Mai 1847 gerichtlich geschätzt auf 8182 fl., der öffentlichen Subhastation nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes und nach den Bestimmungen des Prozeß-Gesetzes vom 17ten November 1837 unterstellt, und ist hiezu Strichtagsfahrt auf

Donnerstag den 11ten November l: Js: Vormittags 10 — 12 Uhr

im bezeichneten Mühlgebäude anberaumt.

Der Hinschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Der Gerichts-Commission unbekannte Personen und solche, deren Zahlungsfähigkeit nicht bekannt ist, werden zur Versteigerung nur dann zugelassen, wenn sie sich über Vermögen und Leumund sogleich bei Legung des Anboths durch legale gerichtliche Zeugniße ausweisen.

Die nähere Beschreibung des Guts und dessen

Lasten ꝛc. kann inzwischen an jedem Mittwoch und Samstag hierorts eingesehen werden.

Vom Kaufschillinge sind 1000 fl. binnen 14 Tagen nach Insinuation des Zuschlagsdekrets baar bei Gericht zu erlegen, 5000 fl. können gegen 4 1/2 proc. Verzinsung und halbjährige Aufkündung zur 1ten Hypothek auf dem Anwesen liegen belassen werden, und der Rest der ebenfalls vom Tage der Insinuation des Zuschlagsdekretes an mit 4 1/2 Procent zu verzinsen ist, ist binnen 1/4 Jahrs vom Tage des Zuschlags an baar bei Gericht zu erlegen.

Unmittelbar nach der Subhastation der Realitäten werden gegen gleich baare Bezahlung die auf 32 fl. 36 kr. geschätzte Haus- und Mühl-Einrichtung, dann beiläufig 6 Schober ungedroschener Haber, beiläufig 30 Zentner Kleeheu, beiläufig 80 Zentner Ohmad, beiläufig 40 Zentner Pferdheu, und beiläufig 230 bis 240 Zentner gutes Heu parthienweise öffentlich versteigert.

Steigerungslustige werden hiezu eingeladen.

Grönenbach, den 5ten Oktober 1847.

Königl. Landgericht Grönenbach.

Steiner, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1470ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

68. 20. 43. 42. 61.

Schluß für die 1091te Regensburger Ziehung Samstag den 16ten Oktober Mittags.

Ottobeuren, den 14ten Oktober 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Aepfel-Most, die Maaß zu 4 kr. ist in Haus-Nro. 4 dahier zu haben.

Ein massiv gemauertes dreistöckiges Wohnhaus mit Ziegeln gedeckt ist zum Abbruch zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen.

Das Nähere hievon ist bey Georg Einsiedler von Winters, Pfarrey Grönenbach zu erfragen.

Anzeige.

Bei dem am 7ten Oktober d: Jrs. abgehaltenen Viehmarkt sind folgende Viehgattungen angekommen:

88 Ochsen,
74 Stiere,
106 Kühe,
73 Kälber.

Summa: 341 Stücke.

Hievon wurden verkauft:

Ins Inland: 35 Ochsen, 45 Stiere, 27 Kühe, 19 Kälber.

Ins Ausland: 2 Ochsen, 8 Stiere, 3 Kühe, 3 Kälber.

Erlös im Inland: 7210 fl. 30 kr.
Erlös im Ausland: 646 fl. 29 kr.

Summa des ganzen Erlös: 7856 fl. 59 kr.

---

200 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 4400 fl., nach Vorgang von 1800 fl. zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

150 fl.

werden zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht.

Zu verkaufen ist:

Ein eisener Kochofen mit erdenem Aufsatz samt Wasserschiffchen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Dienstag den 12ten Oktober vom Konenhof bis ins Bräuhaus eine Schaufel und eine Mistgabel.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeigen
in der Pfarrei Ottobeuren.

Im Monat September.

Geboren: Den 11., Franz Joseph, d. V.: Michael Thauer, Schneider von Stephansried. — Den 12., Maria,

d. V.: Georg Schön, Bäckermeister von Ottobeuren. — Den 14., Andreas, d. V.: Georg Zettler, Söldner von Stephansried. — Den 21., Johanna, d. V.: Joh: Nepomuck Streng, Gerichtsdienersgehilfe, von Ottobeuren. — Den 22., Joh: Georg, d. V.: Joseph Angstwurm, Taglöhner, von Ottobeuren. — Den 30., Viktoria, d. V.: Wilibald Herz, Bauer von Dennenberg.

Gestorben: Den 14., Kreszentia Rinderle, Webermeisterin von Ottobeuren, 77 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 15., Marianna Steigleder, ledig, von Ottobeuren, 50 Jahre alt, an Wassersucht. — Den 19., Mathäus Geromiller, Söldner von Hessen, 74 Jahre alt, an Marasmus senilis. — Den 19., Theresia, Kind des Michael Bentele von Brüchlins, 11 Wochen alt, an Gichter. — Den 24., Walburga, Kind des Magnus Bergmiller, Söldners von Unterhaslach, 1 Jahr, 2 Monate alt, an Abzehrung. — Den 29., Veronika Filgis, Krämerin von Betzisried, 68 Jahre alt, an Altersschwäche.

[Auflösung des Räthsels in Nro. 40.: Flucht.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 14. Oktober 1847.						Memmingen, den 12. Oktober 1847.						Mindelheim, den 9. Oktober 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	23	58	21	54	20	4	24	57	24	15	23	41	22	24	21	29	20	16
Roggen.	16	38	16	—	15	8	16	53	16	24	15	53	16	1	15	—	14	15
Gerste.	13	15	13	4	12	15	14	3	13	37	13	3	14	17	13	25	11	54
Haber.	6	25	5	56	5	22	7	49½	6	43	5	54	6	5	4	47	4	16

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 35 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 40 kr Haber — fl. 20 kr.

Brodtaxen, vom 15. bis 21. Oktober

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	13 1/4	—	26 1/2	1	21	—	16 1/4	1	— 1/2	2	1

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger. Mehl 32 kr., Roggenmehl 33 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	11	4
Schaaffleisch »	8	4
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	—hl.
Butter » » »	22 »	—»
Seifen » » »	17 »	—»
Kerzen » » »	24 »	— »
8 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln		24 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 42. den 21. Oktober 1847.

Sinnspruch.

Ein Weiser überhebt sich nicht, wenn Thoren fallen,
Von ihrem Beispiel lernt er nur bedächt'ger wallen.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 76.

Betreff: Die Benützung des Malz-Teiges zur Brodbereitung. — Ermächtigung für A. Boissonneau aus Paris zur Verfertigung künstlicher Augen resp. Ausübung seiner Kunst in Bayern. — Die den Rechtskandidaten über erstandene Praxis auszustellenden Zeugnisse. — Die praktische Prüfung der Rechtskandidaten im Jahre 1847. — Die Anzeigen der Brandunglücksfälle. — Den Getreidewucher insbesondere die Getreide-Ausfuhr. — Die Erledigung der Lehrstelle der ersten Mädchenklasse der protestantischen Schule zu Kempten. — Eine bei Garstadt aufgegriffene blödsinnige taubstumme Weibsperson. — Die Erledigung der Pfarrei Kaltenbrunn, Dekanats Weiden. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 77.

Betreff: Die Visitation der Apotheken. — Die Aufgreifung einer unbekannten blödsinnigen Weibsperson. — Das Orgelbüchlein des Chorregenten Donat Müller in Augsburg. — Die Erledigung der Pfarrei Zusammzell. — Die Erledigung der Pfarrei Stiefenhofen. — Die Vorladung der Landwehr-Offiziere und Soldaten. — Erledigung der Pfarrei Hausen. — Beilage.

Bekanntmachung.

Inhaltlich einer Zuschrift des Königl. Oberpostamts in Augsburg vom 12ten d. Mts. wurde durch höchste Ministerial Entschließung vom 6ten d. Mts. die Errichtung einer Brief- und Fahrpost-Expedition mit Poststall in Ottobeuren allergnädigst genehmigt.

Indem man diese für den hiesigen Verkehr so wohlthätige Verfügung zur öffentlichen Kenntniß bringt, ergeht an alle diejenigen Einwohner Ottobeurens, welche um die zu errichtende Postexpedition bezüglich ihres Leumundes, ihrer Befähigung im Lesen, Schreiben und Rechnen, ihrer allgemeinen Bildung, ihres bei den Mitbürgern genieſſenden Vertrauens, und endlich ihres verfügbaren Vermögens als annehmbare Kompetenten angesehen werden können, die Aufforderung, ihre Bewerbungsgesuche samt Schul- Leumunds- und Vermögens-Zeugnissen bis

Mittwoch den 27ten d. Mts.

hierorts zu Protokoll zu geben.

Beigefügt wird, daß der Besitz eines eigenen, an der Hauptstraße gelegenen, für die Anfahrt von Wägen keine Hinderniß darbiethenden, und mit den erforderlichen Gelassen für den Dienst und die Reisenden versehenen Hauses unerläßlich ist.

Die übrigen Bedingungen können zu jeder Zeit dießseits eingesehen werden.

Am 18ten Oktober 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.
Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 26ten dieß Monats Vormittag 10 Uhr wird im Wirthshause zum Adler dahier folgendes Holzmaterial aus den Walddistrikten Kapellwald, Rothmoos, Holzerwald und Brandholz — Fürstlich Fuggerscher Herrschaft Rettenbach — öffentlich versteigert.

An Stammholz

Ein Eichenstamm von 15′. 9″.

An Scheitholz

6 1/2 Klafter Fichten.

An Prügelholz

15 1/2 Klafter Fichten.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Rettenbach, den 13ten Oktober 1847.

Fürstlich Fuggersches Rentamt.
Waldhör.

Lotto.

Schluß für die 430te Nürnberger Ziehung Dienstag den 26ten Oktober Mittags.

Ottobeuren, den 21ten Oktober 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Das Anwesen der verstorbenen Eheleute Thomas und Walburga Gasser, Haus-Nro. 69 in Ottobeuren ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Vormund Philipp Schwarz in Ottobeuren.

Bemerkt wird, daß auf dem Anwesen einige Hundert Gulden zu 4 Procent verzinslich, auf erste Versicherung liegen bleiben können.

---

600 fl. Kirchenstiftungs-Kapital

sind auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

150 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Eingestellt hat sich:

In der Jahrmarktwoche: Ein Bock. Derselbe wird gegen die Futterkösten abgegeben. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Mittwoch den 13ten Oktober von Hawangen bis Memmingen eine silberne Gollerkette, an welcher sich zwey silberne Trauben befinden. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Allerlei.

Der „N. K." bringt nachträglich den Wortlaut einer Anrede, welche der König Ludwig an den Bischof Stahl in Würzburg gehalten haben soll. Das Nürnb. Blatt schreibt: „Den Auflauf in Würzburg hat Sr. Maj. der ultramontanen Partei daselbst auf Rechnung geschrieben und sich daher gegen den dortigen Bischof Stahl folgendermaßen ausgesprochen: „Den Beschützer der Kirche, als solcher bewies ich mich, ihren Wohlthäter: keiner meiner Vorfahren machte aus eigenen Mitteln so viele Stiftungen; der wird von der ultrakirchlichen Partei so schändlich behandelt, daß sie dem Jakobiner nichts übrig läßt. Die dem Papste feindliche Partei ist auch mir. Seit Jahren gingen mir die Augen auf, immer mehr und mehr, und sollten alle Hellesehenden um mich her sich schließen, bleiben meine offen, so lange ich lebe. Wenn irgend Jemand mir theuer, ein Haar gekrümmt wird, werde ich keine Schonung kennen. Ich sage nicht, daß Sie schuldig sind, aber damit Sie es sagen, vor zwei Zeugen rede ich. Wüßte ich, daß Sie schuldig, ich würde es Ihnen sagen. Offen und gerade ist meine Art und so hoffe ich zu sterben. Ich spreche nicht von Dankbarkeit und Pflichten gegen den Landesherrn, aber dummer als dumm ist es, sich so zu benehmen." (Landbote.)

Privatbriefe aus Genf versichern, daß die katholische Bevölkerung des Kantons, bekanntlich die Hauptstütze des gegenwärtigen Regiments, in neuester Zeit eine sehr entschiedene Haltung gegen den Bürgerkrieg eingenommen habe, und daß daraus die veränderte Sprache des genferischen Radikalismus zu erklären sey. — Der Regierungsrath von Luzern hat mit Hinsicht auf die bedrohliche Lage des Vaterlandes sämmtliche Bataillone des Auszuges und der Landwehr aufs Piquet zu stellen beschlossen.

Die gesammte wehrbare Mannschaft von Luzern steigt nun, laut Schweizer Blättern, die Freikorps ungerechnet, auf 27,700 Mann. Zum Anführer des Luzernischen Landsturms ist Hr. Tschudi aus Glarus ernannt, ein tüchtiger Krieger, der die Guerillaskriege in Spanien mitgemacht hat.

Man schreibt aus Liestal (Schweiz), 6. Okt.: „Man erwartet bei uns mit Sicherheit in längstens 14 Tagen den Ausbruch eines furchtbaren Krieges, länger kann die Gährung nicht währen — das Contingent ist schon auf das Piket gestellt;

man übt sich fast täglich im Scheibenschießen. Das Zeughaus ist in voller Thätigkeit. Die Kanonen sind aus demselben hervorgeholt. An eine friedliche Vermittelung ist kaum mehr zu denken. Gott gebe unserm unglücklichen Vaterlande Kraft, damit es einen solchen Bürgerkrieg glücklich überdauere."

Aus der Stadt Ansbach ist eine mit 1050 Unterschriften versehene Addresse an Seine Majestät den König gesandt worden. Die Unterzeichner klagen, daß Angesichts einer so gesegneten Ernte, wie sie dieses Jahrhundert kaum aufzuweisen habe, dennoch die Hoffnung auf bessere Zeiten durch viele bedauerliche Vorzeichen bereits wieder vernichtet scheine. Der Ansbacher Getreidemarkt, von je einer der bedeutendsten in Mittelfranken, sey jetzt fast ganz verödet. Die Ursache liege fast einzig in dem Umstande, daß die Getreidhändler auf dem Lande den weniger bemittelten Produzenten ihre Vorräthe auf wucherische Weise abkaufen. Die Unterzeichner bitten Se. Majestät um Abhilfe. (N. K.)

In Turin hat man am 1. d. Mts. einigen Lärm gehabt. Eine Anzahl junger Leute versammelte sich auf dem Spaziergange det Ritpari und rief: Viva Carlo Alberto! Viva Pio IX.! Viva l'Italia!— Auch Gioberti und dem Minister Villamarina wurden Viva's ausgebracht. Der Polizeidirektor begab sich sogleich zum Könige und fragte an, was er thun solle. Der König antwortete ihm: „Lassen Sie sie doch! Wenn sie rufen: Viva Carlo Alberto! so machen sie mir ein Kompliment. Rufen sie: Viva Pio IX.! so huldigen sie dem würdigen Vater der Christenheit. Rufen sie endlich: Viva l'Italia! so sprechen sie einen Nationalwunsch aus. Sehen Sie nur darauf, daß die öffentliche Ordnung nicht gestört werde, daß die Volksaufläufe sich nicht in der Stadt verbreiten und die ganze Demonstration auf die Promenade beschränkt bleibt." — Trotz dieser k. Worte schritt die bewaffnete Macht ein, um den Auflauf zu zerstreuen, es entstand Allarm, mehrere Personen wurden beschädigt und ein junger Advokat arretirt.

Nach der „Helvetie" spricht man in Bern von einer am 18. Oktober der Tagsatzung einzugebenden Collectivnote der Großmächte, nach welcher sie sich erklären, vermittelnd zwischen die Parteien der Eidgenossenschaft treten zu wollen.

Ein Londoner Journal gibt den Gesammtbelauf der Passivsummen der vornehmsten unter den in England vom 5. August bis zum 1. Oktober d. Js. stattgehabten Fallimente auf 8,719,000 Pfd. Sterl. (217,975,900 Fr.) an. Seit dem 1. Okt. haben bekanntlich noch mehrere der ersten Häuser in England ihre Zahlungen eingestellt, so daß jene Summe nun wohl schon mehr als 300 Mill. Fr. gewachsen ist.

Der Allg. Ztg. zufolge hat die österreichische Regierung mit Rücksicht auf die drohenden Symptome eines herannahenden Bürgerkrieges, die sich in der Schweiz zeigen, den Beschluß gefaßt, die schon vor einiger Zeit für gewisse Fälle in Aussicht gestellte Cernirung der Schweizergrenze in ihrer ganzen Ausdehnung, vom Constanzersee bis zum Lago Maggiore, in Vollzug zu setzen.

Der Papst hat beschlossen, die Zimmer zu beziehen, in welchen Pius VII gefangen genommen worden ist: und hat unserm Landsmann Overbeck den ehrenvollen Auftrag zu Theil werden lassen, sie mit seinen geistvollen Compositionen zu schmücken. Der Gegenstand, den er für das Deckengemälde in Vorschlag gebracht — Christus der von den Pharisäern versucht und vor ihnen verschwindet — hat bei Sr. Heil. den vollsten Beifall gefunden. Für den Schmuck der Lunetten hat er dem Künstler vollkommen freie Wahl gelassen.

Der Allg. Ztg. schreibt man aus Neapel vom 1. Oktober: „Die Polizei hat verschiedene kleine Complotte von Unruhestiftern entdeckt und vereitelt. So wollte man z. B. den päpstlichen Nuntius, Mons. Garibaldi, zwingen, die päpstliche Fahne durch den Toledo zu tragen und auf diese Weise das Volk aufregen. Zahlreiche Patrouillen durchstreifen die Stadt und Abends sind an vielen Plätzen die Wachen verdoppelt und Pikets aufgestellt. Am letzten Sonntag bei der Prozession der Madonna di 7 Doli fürchtete man den Ausbruch von Unruhen in der Hauptstadt; es war große Berathung beim König und man wollte die Prozession abbestellen; während man sie endlich dennoch hielt, waren Offiziere und Soldaten in den Kasernen (bis 10 Uhr Abend) consignirt, und sogar der König trat während der Prozession nicht frei und offen, wie sonst auf den Balkon."

Am Abend des 5. Okt. fand in Livorno ein unruhiger Auftritt statt. Es bewegte sich ein tumultuirender Haufen durch die Strassen dieser Stadt unter dem Geschrei: e„Es lebe Corsini, es lebe die Freiheit, Tod den Deutschen, dem König von Neapel, dem Baldasseoni!" Viele aufrührerische Rufe

wurden von der Menge selbst vor dem Palast des Interims-Gouverneurs ausgestossen und dort noch weiter zugefügt: „Nieder mit Sproni!“ Die in verschiedene Patrouillen vertheilte Bürgerwehr konnte den Haufen nur mit vieler Mühe auseinander treiben. Am 6. war die Ruhe in Livorno zwar wieder hergestellt, aber man war nicht ohne Besorgniß vor Erneuerung derselben.

Bei Stralau, unweit Berlin, hat eine Mutter ihr eigenes Kind nach furchtbaren Qualen getödtet. Unter anderm hatte sie Wespen eingefangen und mit dem armen, noch nicht zweijährigen Wesen in eine Kammer gesperrt, damit sie es zerstechen möchten!

Aus Wien wird geschrieben: „Die Cholera hat bei uns ihr erstes Opfer gefordert: im allgemeinen Krankenhause starb am 7. Oktober ein Individuum unzweifelhaft an der asiatischen Brechruhr. Wir wollen hoffen, daß dieser Fall vereinzelt bleiben, aber nichtsdestoweniger keine Maßregel werde vernachlässigt werden, den ungebetenen Gast, wenn er sich einstellen sollte, möglichst in Schranken zu halten.“

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 21. Oktober 1847.						Memmingen, den 19. Oktober 1847.						Mindelheim, den 9. Oktober 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	25	47	24	35	23	4	26	8	25	44	25	11	22	24	21	29	20	16
Roggen.	18	6	17	7	16	30	17	55	17	35	17	20	16	1	15	—	14	15
Gerste.	13	30	13	18	13	—	14	36	14	4	13	36	14	17	13	25	11	54
Haber.	6	45	6	16	5	53	7	15	6	27	5	53	6	5	4	47	4	16

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 2 fl. 41 kr. Roggen 1 fl. 7 kr. Gersten — fl. 14 kr. Haber — fl. 20 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Brodtaxen, vom 22. bis 28. Oktober

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8	—	12 1/2	—	25	1	18	—	15	—	30	1	28

Mehlpreis. Auszug der Mlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger Mehl 32 kr., Roggenmehl 33 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	11	4
Schaaffleisch »	8	4
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr.—fl. 48 kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	25 kr.	— hl.
Butter » » »	22 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
8 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln		24 kr

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 43. den 28. Oktober 1847.

Der Strom der neben mir verrauschte, wo ist er nun?
Der Vogel, dessen Lied ich lauschte, wo ist er nun?
Wo ist die Rose, die die Freundin am Herzen trug?
Und jener Kuß der mich berauschte, wo ist er nun?
Und jener Mensch, der ich gewesen und den ich längst
Mit einem andern Ich vertauschte, wo ist er nun?

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 78.

Betreff: Agentenbestellung für die allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthume Baden. — Erledigung des Curatbenefiziums in Aach. — Erledigungen der Pfarreien Westerheim, Benningen, Illerbeuren und Kronburg. — Die Aufgreifung des flüchtigen Johann Schafhäutle von Hiltensingen zu Langenneufnach. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 79.

Betreff: Der Münchner Verein gegen Thierquälerei. — Kapitals-Darlehen aus den Mitteln des Blinden-Erziehungs-Institus zu München.— Die Abgabe von Zuchtwiddern aus der Stammschäferei zu Schleisheim. — Die Bewilligung einer Kirchen-Collekte behufs der Erweiterung der katholischen Kirche in Erlangen. — Die Anzeigen über Verehelichung der Advokaten. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 80.

Betreff: Der provisorische Winterbiersatz pro 1847. — Die Taxirung der Verehelichungs-Bewilligung für die kgl. Staatsdiener. — Aufstellung von Agenten der Lebensversicherungs-Anstalt der bayerischen Bank. — Die Errichtung von Posterpeditionen zu Erbendorf und Pressath. — Beilage.

Das
Königl. Landgericht Ottobeuren

beschließt über die bey der Staatsschuldentilgungs Special-Kassa hinterlegten ältern dießseitigen Depositen:

Folgende Depositen samt den hievon seither verfallenen Zinsen seyen als herrnlos dem kgl. Fiskus auszuantworten, da ungeachtet der Aufforderung vom 14ten September v. J. in öffentlichen Blättern keine Ansprüche hierauf geltend gemacht wurden, nähmlich:

24 fl. 50 kr. aus der Gantmasse des Lorenz Endres,
80 fl. 23 1/2 kr. aus der Verlassenschaft des K. G. Jung,
25 fl. 6 kr. aus der Forststrafe des kgl. Rentamts Mindelheim.

Von dem Depositum des k. k. Landrichter Prinziger von Zell am See per 316 fl.
Ein Betrag von 148 fl.

Am 24ten Oktober 1847.

Der
Königliche Landrichter
G r a f.

Edictalladung und Anwesens-Verkauf.

Der Faßmaler Anton Haas von Hopferbach hat sich am 2ten dieß gerichtlich für Zahlungsunfähig erklärt, und seinen Schuldenstand mit 1686 fl. — Hypothek- und 291 fl. 23 kr. Kurentschulden manifestirt, während dessen Activvermögen nur aus dem am 9ten dies gerichtlich auf 1459 fl. geschätzten Anwesen, einigen Mobilien, und einer im Prozeße befangenen Forderung besteht.

Zur Verhandlung dieser Gantsache, nämlich zur Liquidation und zum Nachweis der Forderungen, zur Abgabe der Exception, der Replik und Duplik wird ein einziger Termin auf

Montag den 22ten November 1847,

bei hiesigem Gerichte anberaumt mit dem Bemerken, daß die Verhandlung Morgens 8 Uhr beginnt, und das Nichterscheinen an diesem Ediktstage den gänzlichen Ausschluß der treffenden Forderung von dieser Gantmassa zur Folge hat.

Auch wird an diesem Tage vor Aufnahme der Schluß-Rezeße eine gütliche Uebereinkunft der Betheiligten sowohl hinsichtlich der Liquidität als

der Lokation der angemeldeten Forderungen versucht werden.

Ferners erhalten diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, hiemit den Auftrag, solches bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu deponiren.

Die öffentliche Versteigerung des Gantanwesens wird am

Freitag den 19ten November 1847 Vormittags

im Orte Hopferbach von einer Landgerichtskommission abgehalten werden.

Das Anwesen besteht:

1.) aus einem zweistöckigen, größtentheils gemauerten Wohnhaus mit Nebengebäude Haus-Nro. 9. in Hopferbach mit einem Landerdache, geschätzt auf 900 fl.
2.) dem Hausgarten per 11 Dezim., gewerthet auf 44 fl.
3.) den Kapelacker per 1 Tagwerk 21 Dezim., werth 250 fl.
4.) einer 58 Dezim. haltenden Wiese mit einem Schätzungswerthe von 250 fl.
5.) Dem Wannerholz mit einem Areal von 81 Dezim. und einem Werthe von 15 fl.

Zugleich werden an diesem Tage einige Meubles, eine Ziege, 3 Zentner Stroh versteigert.

Die nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermin bekannt gegeben werden, wozu man Kaufsliebhaber einladet mit dem Bemerken, daß die Gerichtsunbekannten sich über Leumund und Vermögen auszuweisen haben, und daß der Hinschlag erst nach Genehmigung der Gläubiger am Ediktstage den 22ten November 1847 erfolgt.

Obergünzburg, den 18ten Oktober 1847.

Kgl. Landgericht Obergünzburg.

v. Dormaier, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1091ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

36. 47. 64. 15. 30.

Schluß für die 1471te Münchener Ziehung Samstag den 6ten November Mittags.

Ottobeuren, den 28ten Oktober 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

300 und 200 fl.

werden auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Von Guggenberg bis nach Ottobeuren ein schwarz manschestener Weibsbilder Spenser. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben ist.

Verlaufen hat sich:

Ein grauhaariger Schäferhund, männlichen Geschlechts, er geht auf den Ruf: Sassor. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen derselbe abzugeben ist.

Allerlei.

Aus Luzern wird der „Allg. Ztg." geschrieben: „Also doch Krieg! — nun wir haben es voraus gewußt. Es ist gut, daß die Sache einmal zur Entscheidung kommt. Die Radikalen müssen sich selbst in Niederlage und Verderben stürzen." So hörten wir diesen Morgen (15 Okt.) ein einflußreiches Mitglied der Regierung an öffentlichem Orte sich äußern. Einem Fremden ist gegenwärtig nicht sehr zu rathen, unsere malerische Gegend zu besuchen. Bei dem herrschenden Argwohn könnte man leicht einen Spion in ihm wittern, obwohl es in Luzern wenig auszukundschaften gibt. Man munkelt hier allerlei von heimlichen Einverständnissen mit den Katholiken Aargau's, und glaubt das Freienamt werde sich erheben, sobald das erste Luzerner Bataillon an der Grenze erscheint. Viele schüchterne Conservative setzen mehr Hoffnung des Siegs in die Feigheit der eidgenössischen Truppen, die, wie man allgemein behauptet, höchst ungern marschiren, als in den nachhaltigen Muth ihrer eigenen Leute. Religiöser Fanatismus und radikale Exaltation sind leichter hervorzurufen als ruhige, standhafte Tapferkeit, die der Krieg gewöhnlich entscheidet. — Die Truppen von Murten haben dem Aufgebot der Freiburger Regierung nicht Folge geleistet, sondern ihrem Regierungsstatthalter erklärt, daß sie für den Sonderbund nicht marschiren, zu andern Zwecken aber gehorsam seyn werden.

Die „Revue de Geneve" will wissen, die Jesuiten in Freiburg hätten bereits angefangen, ihre Kostbarkeiten, sammt Bibliothek und Archiv zu flüchten.

Das Journal des Dèbats läßt sich von Genf schreiben, es erwarte Jedermann die Intervention der benachbarten Mächte in der Schweiz, und die „civilisirten" Regierungen Europas könnten unmöglich zugeben, daß die „kecken, barbarischen und verbrecherischen" Pläne der Radikalen ausgeführt werden.

Der Magistrat der Stadt Augsburg hat in Bezug auf die dermaligen Theuerungs-Verhältnisse, ihren Ursachen und wie denselben zu begegnen sey, beschlossen: dem k. Ministerium des Innern den Antrag vorzulegen, es sollen sämmtliche Käufe in den Häusern sowohl von Getreide als andern Lebensmitteln verboten werden, so daß nur auf den Schrannen und Märkten Ein- und Verkäufe gemacht werden können.

Nach einem Privatschreiben aus Vera-Cruz in der „Times" hatten die Amerikaner in den letzten Schlachten vor der Hauptstadt Mexiko 3000 Gefangene gemacht und 20 Kanonen erbeutet.

Um mit den Truppenaufgeboten der radikalen Nachbar-Kantone gleichen Schritt zu gehen, hat auch Luzern ein Truppenkorps unter die Waffen gerufen.

Ueber die Person des hochverehrten Kirchenfürsten Pius IX. schreibt in der Allg. Ztg. ein Reisender, der ihn in Rom mehrmals gesehen und ihn sogar bei einer kirchlichen Funktion „durch ein Opernglas" ganz in der Nähe beobachtet haben will: „der erste Eindruck, den seine Persönlichkeit auf mich machte, war der einer großen Herzensgüte. Seine Manieren, sein Auftreten, alle seine Bewegungen sind die eines feinen, vornehmen, edlen Herrn. Als beim Hinaufsteigen der Treppe zum Handkuß der alte Kardinal Acton strauchelte und fiel, erhob sich Pius IX. mit so wohlwollender Theilnahme und so graziosem Anstand, um dem Greis aufzuhelfen, daß er mich wahrhaft entzückte. Welcher Abstand zwischen diesem Oberhirten und dem vorigen! Man kann es den Römern nicht verdenken, wenn sie im Gefühl dieses Gegensatzes von Lust berauscht werden. Hier keine Spur pfäffischer Dummheit, zelotischer Enge und rücksichtsloser Harthherzigkeit, sondern das Gegentheil von Dem allen in Verklärung. Nur ein Paarmal leuchtete aus Pius' Blicken und von seinem Munde, wenn er lächelnd das jauchzende Volk grüßte, südliche Feinheit und Schlauheit, doch bald trat wieder der edle, herzensgute Ausdruck ungetrübt hervor."

Im Kanton Neuenburg wurde ein Theil aus Besançon kommender Waffen für den Sonderbund von den Radikalen aufgefangen und zur Sicherheit »vor der eigenen Regierung« nach Waadt gebracht, Der Vorort Bern hat einen eigenen Kommissär nach Neuenburg geschickt, um über die Vollziehung des diesfälligen Tagsatzungsbeschlußes zu wachen. Auch im Aargau wurden Gewehrkisten angehalten und mit polizeilicher Begleitung nach Zürich gebracht.

Die Landsgemeinde zu Stanz (Niedwalden), auf der gegen 2500 Männer anwesend waren, hat einstimmig beschlossen, mit Gut und Blut zum Sonderbund zu stehen.

Am 14. Oktober, um 4 Uhr Morgens, stürzte der Gipfel des Armanny, eines sehr hohen Felsen über dem Dorfe Sembrancher, am rechten Ufer der Dranse, im Kanton Wallis, mit ungeheurem Getöse zusammen. Ein gewaltiger Felsblock rollte gegen das Wasser, übersprang es und blieb endlich bei 40 bis 50 Klafter jenseits desselben liegen, in einer Höhe von 30 Fuß über dem Wasser. Unterwegs zermalmte er ein neues Haus von 3 Stockwerken, zertrümmerte ein anderes Haus mitten durch und vernichtete 2 Scheunen. Acht Personen, die in dem ersten Hause schliefen, wurden auf wunderbare Weise ganz unbeschädigt unter den Trümmern hervorgezogen. Von den fünf in einem Stalle befindlichen Kühen wurden vier getödtet, die fünfte blieb gesund. In einem andern Stalle wurden nur die Schafe zermalmt, während die Maulthiere, die sich neben denselben fanden, keinen Schaden litten.

Sämmtliche Hausbesitzer in Warschau haben von der Polizei die Weisung erhalten, falls Jemand von ihren Hausbewohnern einen Bart tragen sollte, denselben aufzufordern, ihn unverzüglich abzuschneiden. Es ist früher nicht selten vorgekommen, daß der Polizeimeister Einheimischen und Fremden die Bärte auf der Polizei hat abnehmen lassen; indeß seit einiger Zeit ist man gegen die Bärte wieder nachsichtiger gewesen, weßhalb sich dieselben bei Juden und Christen wieder stark vermehrt haben. In Rußland gehen die Leibeigenen in ihrer vorgeschriebenen Landestracht und müssen Bärte tragen, Freie mit Bärte werden aber für politisch verdächtig angesehen.

Man weiß nicht, was für ein Gesicht hinter einem Barte steckt.

Das Vermögen des Hauses Rothschild wird auf 600 Millionen Thaler angegeben. 600 Millionen Thaler bringen jährlich 24 Millionen Interessen; es ist indessen anzunehmen, daß Rothschild sein Geld noch besser zu verzinsen versteht.

In der Gegend bei Aichach und Friedberg treibt sich eine Diebsbande umher; zweier Individuen wurde die Gendarmerie schon habhaft und zerstörte eine Höhle, ihren Aufenthalt, in der die gestohlenen Effekten aufbewahrt wurden. Am 11. d. früh 1 Uhr trafen 2 Gendarmen auf ihrer Patrouille in einem einsamen Hause 3 Individuen dieser Bande, diese ergriffen zwar die Flucht, feuerten aber mehrmale auf die Gendarmen, denen es gelang einen zu arretirrn.

Am 14. d. in der Früh wurde die seit dem 4. d. verehelichte Weberin Anna Maria Kubinger, von Atzbach, Ldgs. Diengolfing, in ihrem Hause mit zerschlagener Hirnschale ermordet aufgefunden. Der Thäter ist bereits dem Gerichte überliefert.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 28. Oktober 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 26. Oktober 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 16. Oktober 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	25	47	24	50	23	26	27	24	26	47	26	14	23	53	22	59	21	47
Roggen.	18	8	17	38	16	30	18	50	18	11	17	42	16	44	15	52	14	35
Gerste.	14	16	14	—	13	—	14	37	14	13	13	46	14	12	12	59	11	36
Haber.	7	7	6	19	5	30	7	30	6	46	5	57	5	58	5	—	4	31

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 15 kr. Roggen — fl. 31 kr. Gersten — fl. 42 kr. Haber — fl. 3 kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Brodtaxen, vom 29. Oktober bis 4. November.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8	—	12 1/4	—	24 1/2	1	17	—	14 3/4

zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	29 1/2	1	27

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., 4 kr. Schönmehl 54 kr., ger Mehl 36 kr., Roggenmehl 36 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	11	4
Schaaffleisch »	8	4
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Winterbraunbier per Maaß
a.) Gauterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr.—fl. 48 kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	26 kr.	— hl.
Butter » » »	24 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
7 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln		24 kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 44. den 4. November 1847.

Gnome.

Das Leben ist ein bunt verwirrter Traum,
Und dunkel liegt die Zeit die uns entschwunden,
Ein Schleier deckt der Zukunft ferne Stunden,
Und selbst das Jetzt erkennt die Seele kaum.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden sämtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, ungesäumt in ihren Bezirken bekannt zu machen, daß jene Gemeindeglieder, welche schulpflichtige Kinder aus fremden Gemeinden einstellen, sogleich Anzeige bey dem betreffenden Lehrer oder der kgl. Lokal-Schul-Inspektion zu machen haben, widrigenfalls sie Strafe zu gewärtigen haben.

Am 3ten November 1847.

Graf, Landrichter.

Den Verkauf des Viehsalzes betreffend.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

werden sämtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, die Bekanntmachung der königl. General-Bergwerks- und Salinen-Administration vom 25ten September l. Js. (im Kreis-Blatt Nro. 86. Seite 973) ungesäumt in ihrem Bezirke zu veröffentlichen, und die hierin vorgeschriebenen Atteste unentgeldlich auszustellen.

Am 3ten November 1847.

Graf, Landrichter.

An sämtliche Gemeinde-Vorsteher.

Die Abschaffung der Doppeljoche bei dem Zugviehe betr.

Der Münchner Verein gegen Thierquälerei trägt darauf an, daß der Gebrauch der Doppeljoche bey dem Zugviehe, wo derselbe noch besteht, abgeschafft werden solle, weil die Thiere, in Doppeljoche gespannt, den freien Gebrauch des Kopfes nicht haben, in der warmen Jahreszeit die Insekten nicht abwehren können, im Winter aber bei großer Kälte vielen Unfällen ausgesetzt sind, bei länger andauernder Bespannung die Stellen des Kopfes hinter den Hörnern so erhitzt werden, daß sie zuweilen wie ohnmächtig einhertaumeln, oder ihnen das Blut aus den Nasenlöchern läuft. Ueberdieß kann das Vieh in Doppeljochen eine große Last nicht lange fortschaffen, während bei dem Gebrauche der Einzeljoche schwerere Lasten mit größerer Leichtigkeit und Ausdauer selbst in Gebirgsgegenden fortgeschafft werden können.

Demnach erscheint der Gebrauch der Doppeljoche als eine Zeit und Kraft raubende, sohin auch in landwirthschaftlicher Beziehung schädliche Marter.

Sämtliche Gemeinde-Vorsteher erhalten daher in Folge höchsten Regierungsbefehles den Auftrag, den Viehbesitzern, welche noch Doppeljoche für ihr Zugvieh gebrauchen, deren allmählige Entfernung anzuempfehlen, und durch geeignete Belehrung dahin zu wirken, daß die Einzeljoche bei Anschaffung neuer Geschirre den Vorzug erhalten.

Am 3ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Die Tarifmäßigkeit des Winterbieres betreffend.

Beim Beginne der Winterbier-Sude macht man die Bräuer des Gerichtsbezirks auf die bestehenden allerhöchsten Verordnungen aufmerksam, wonach aus einem Schäffel Malz nur 7 Eimer braunes Winterbier gebraut werden dürfen und bei vorkommenden Ueberschreitungen der Guß-Führung

mit den strengsten Strafen gegen den Uebertreter einzuschreiten ist. —

Etwaige Versuche, die Kontrolle der Gußführung durch Aneinander-Mischung verschiedener Sude u. s. w. zu vereiteln, werden die gebührende Ahndung finden. —

Zugleich warnt man Wirthe und Bräuer bei Vermeidung der Konfiskation vor Alterirung des Schenkbieres durch Wasser-Aufguß oder Beimischung fremdartiger Stoffe sowie vor Verleitgabe eines noch nicht vollständig gegohrenen Bieres.

Ottobeuren, den 3ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Nachdem die von den Klägern und sämmtlichen bei der Verhandlungs-Tagsfahrt vom 10ten August l. Js. erschienenen Hypothekengläubiger dem beklagten Gemeinschuldner im Vergleichswege bewilligte Frist fruchtlos verstrichen ist, so wird auf Andringen der Kläger und mit Rücksicht auf die Verhandlung vom 10ten August l. Js. das in der Gemeinde Lachen gelegene, gerichtlich auf 6360 fl. eingewerthete Anwesen des Johann Haas wiederholt zum öffentlichen Verkauf ausgesetzt und ist Steigerungstermin auf

Freitag den 19ten November l: Jrs:

Nachmittags 2 Uhr im Wirthshause zu Lachen anberaumt. —

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß dem Gerichte unbekannte Personen sich über Vermögen und Leumund auszuweisen haben, daß die Kaufsbedingungen am Versteigerungstage bekannt gegeben werden und der Hinschlag nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen in §. 99 — 101 des Prozeß-Gesetzes vom 17ten November 1837 ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth erfolge. —

Das zur Versteigerung kommende Anwesen besteht aus Wohnhaus, Hofraum, Stallung und Stadel, 1 Tagwerk 47 Dezimalen Gras- und Wurzgarten, 8 Dezimalen Krautgarten beim Haus, 28 Tagwerk 3 Dezimalen Aeckern, 6 Tagwerk 43 Dezimalen Wiesen und 2 Tagwerk 43 Dezimalen Weidschaft. —

Zur Wahrung ihrer Rechte werden noch insbesondere die Hypothekargläubiger von der Versteigerungs-Tagfahrt in Kenntniß gesetzt. —

Ottobeuren, den 22ten Oktober 1847.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Auf Andringen der Hypothek-Gläubiger wird das Söldanwesen des Wagnermeisters Georg Angele von Niederrieden im Wege der Hilfsvollstreckung zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und ist Versteigerungstermin auf

Dienstag den 23ten November l: Js:

Nachmittags 1 Uhr im Wirthshause zu Niederrieden angesetzt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Eröffnen eingeladen, daß sich der Hinschlag der Verkaufsobjekte nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmungen der §§. 98—101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837 richtet. —

Zugleich mit den Realitäten werden auch einige Feldfrüchte, Heu und Ohmad verkauft. —

Das Angele'sche Anwesen ist gerichtlich auf 2455 fl. gewerthet und besteht aus folgenden Realitäten:

aus einem ganz von Holz erbauten Wohnhaus mit Stallung, Stadel und angebauter Pfründewohnung, alles unter einem Dache nebst getrennt stehender Backküche, 21 Dezimalen Wurz- und Grasgarten, 2 Tagwerk 85 1/2 Dezim. Aeckern, 3 Dezimalen Krautgarten und einem Gemeinde-Forstrechts-Antheil.

Die Kaufsbedingungen werden am obigen Termine bekannt gegeben werden und können die Gutseigenschaften und das Schätzungsprotokoll hierorts eingesehen werden. —

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich über Leumund und Vermögen auszuweisen.

Ottobeuren, den 24ten Oktober 1847.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstrekung wird das schöne Mühlgut des Johann Haas von Engetried, so wie dasselbe am 24ten v. Mts. veröffentlicht worden ist, am

Dienstage den 23ten November l. Js.

Nachmittags 1 Uhr im Orte Engetried wiederholt versteigert.

Der Hinschlag geschieht ohne Rücksicht auf den Schätzungs-Werth, nur kommt der §. 64 des Hypotheken-Gesetzes und die §§. 100 und 101 des jüngsten Prozeß-Gesetzes zur Anwendung.

Ottobeuren am 27ten Oktober 1847.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Ottobeuren.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Adlerwirthschaft des Jos: Anton Billmann dahier, wird an nachstehenden Tagen beigesetzte Fahrniß im Wege des öffentlichen Aufstrichs gegen Baarzahlung verkauft, als: am Donnerstag den 11ten d: Mts: Morgens 8 Uhr anfangend

Baumanns-Fahrniß

8 Pferde,
30 Stück Küh, worunter mehreres Frischmelk,
1 Zuchtstier,
1 Gaisbock,
mehreres Fuhr- und Pferd-Geschirr,
Wägen, Schlitten, Pflüge, Ketten und Eisenwerk,
sodann alles Stadel-Geräth:
circa 2000 Zentner Heu und Ohmat, und mehrere 100 Zentner Stroh.

Was an dem ersten Tage nicht verkauft werden kann, wird dann die darauffolgenden Tage versteigert.

Den 2ten November 1847.

Lotto.

Bei der 430ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

35. 77. 67. 28. 39.

Schluß für die 1471te Münchener Ziehung Samstag den 6ten November Mittags.

Ottobeuren, den 4ten November 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Renten-Anstalt.

der

Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Da die Zeit herannaht, welche die Statuten zum Abschluß neuer Gesellschaften bestimmt haben, so ladet die Bank-Administration Diejenigen, welche der VII. Jahresgesellschaft beizutreten gesonnen sind, ein, ihre Einlagen nun bald zu bewerkstelligen und bemerkt dabei, daß die Summe der bis jetzt erfolgten Einzahlungen sich bereits auf mehr als fl. 14,000. beläuft.

München den 21. Oktober 1847.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Franz Xaver Riezler,

Mindelheim, den 24ten Oktober 1847.

J. Rothenfelder, Bankagent.
Director.

Schaafweide-Verpachtung.

Samstag den 13ten November 1847 Nachmittags 1 Uhr wird im Wirthshause zu Oberwesterheim die Schaafweide für das Jahr 1848 an den Meistbietenden verpachtet. Pachtliebhaber werden höflich eingeladen und die Bedingungen am Versteigerungstag bekannt gegeben.

Oberwesterheim, den 4ten November 1847.

Die Gemeinde-Verwaltung.

Frommel, Gemeinde-Vorsteher.

1000 fl.

werden auf erste, dreifache Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

150 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Dienstag den 2ten d. Mts. von Rettenbach bis nach Ottobeuren ein Weidmesser samt lederner Scheide. — Vom Guggenberg bis nach Ottobeuren ein neuer, schwarz manschestener Spenser. — Verflossenen Sonntag in der Kirche eine schwarzseidene Klotzenhaube. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Stehen geblieben:

Den 2ten d. Mts. in der Kirche ein grünes Regendach mit rothen Streifchen und schwarzem Stiefel. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe abzugeben ist.

Eingestellt hat sich:

Ein schwarzer Daxhund mit weisser Kehle und gelben Füßen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 4. November 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 2. November 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 30. Oktober 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	45	23	49	22	57	26	4	25	10	24	23	25	51	23	54	22	47
Roggen.	18	10	17	15	16	12	17	54	17	20	16	59	16	48	16	5	14	58
Gerste.	13	30	13	—	12	38	14	10	13	43	13	9	13	51	13	0	11	33
Haber.	7	10	6	38	5	40	7	35	6	50	6	20	5	53	5	6	4	29

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern 1 fl. 1 kr. Roggen — fl. 23 kr. Gersten 1 fl. — kr Haber — fl. 19 kr.

Brodtaxen, vom 5. bis 11. November.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8	—	12 5/8	—	25 3/8	1	18 3/4	—	15 3/8	—	30 3/4	1	29 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., 1 kr. Schönmehl 51 kr., ger. Mehl 33 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	11	4
Schaaffleisch »	8	4
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 48 kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	26 kr.	— hl.
Butter » » »	24 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
7 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln		— kr

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 45. den 11. November 1847.

Ermunterung.

Muthig vorwärts, mürber Wand'rer!
Alles wird noch herrlich seyn;
Denkst du minder dein als And'rer,
Werden Erd' und Himmel dein.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 81.

Betreff: Die praktische Prüfung für den Staatsbaudienst im Jahre 1847. — Auswanderung nach Ungarn. — Die Qualifikationslisten über die Beamten und Diener der innern Verwaltung und des gemischten Ressorts pro 1846/47. — Die Revision der Qualifikationsbücher über die geprüften Rechtspraktikanten pro 1846/47. — Die Nachweise über die jährlichen Gemeinde-Visitationen. Die Behandlung des Depositenwesens bei den Stadt-Magistraten. — Die Erledigung der Pfarrei Alfershausen, Dekanats Thalmessingen. — Kreis-Notizen.

Ad Num. 3043. præs. 29/10 47.

An sämmtliche Distrikts-Polizeibehörden des Kreises.

Das Obstdörren betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die kgl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg bringt in Bezug auf das Dörren des Obstes Nachstehendes zur Kenntniß aus den vereinigten Frauendorfer-Blättern Nr. 39.

Zum Dörren des Obstes bedient man sich besonderer Obstdarren, des Back- und des Stubenofens, zuweilen auch der Sonne und der Luft.

Das gedörrte Obst darf nicht sogleich aus dem Ofen in Kästen und Fässer gethan werden, sondern muß vorher etwa 6 — 8 Tage in eine trocken luftige Kammer dünn hineingeschüttet werden, damit es verdunste; dann thut man es, jede Gattung Obst besonders in Kästen und Fässer, und zeigen sich etwa nach längerer Aufbewahrung Schimmel oder Milben, so muß es wieder in den heißen Ofen gethan werden.

Will sich Jemand eine ganz vorzügliche Speise verschaffen, so schäle er Aepfel und Birnen vor dem Trocknen und schneide das Kernhaus heraus, und wer weder Darre noch Backofen hat, dem thut der Stubenofen dieselben Dienste, man kann denselben täglich mit Obst belegen, auch an Fäden und Schnüren um denselben eine bedeutende Menge aufhängen und trocknen.

Augsburg, den 27ten Oktober 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.
Kammer des Innern.
v. Fischer.
Wilhelm, coll.

Die Conscribirung der Altersklasse 1826 betreffend.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

wurde sämtlichen Gemeinde-Vorsteher die Namens-Verzeichniße der konscribirten Jünglinge mit dem Auftrage zugeschlossen, Dieselben an der Gemeindetafel anzuheften, und zugleich öffentlich bekannt zu machen, daß nunmehr die Konscriptions-Liste geschlossen sey, und vom 16ten bis 24ten d. Mts. in einem Zimmer der dießseitigen Konscriptions-Behörde zur Einsicht aller Militärpflich-

tigen des Bezirkes, ihrer Eltern und Vormünder aufliege.

Nach Ablauf dieses Termines, und zwar in den darauffolgenden drey Tagen müßen bei Vermeidung der Präklusion die gegen die Konscriptionsliste gerichteten Reklamationen, welche nicht blos wegen unrichtiger, sondern auch wegen unterlassener Eintragung angestellt werden können, dießseits angemeldet werden.

Das Recht der Reklamation steht ausser den Konscribirten auch sämtlichen Militärpflichtigen des Bezirkes, so wie den Eltern und Vormündern der Ersteren und Letzteren zu.

Am Donnerstag den 2ten Dezember werden sämtliche Reklamationen nach der Reihenfolge ihrer Anmeldung wiederhollt, dieselben unter Vorbehalt der Berufung und Revision entschieden, und auf den Grund dieser Entscheidung die Konscriptions-Liste berichtigt.

Unmittelbar nach dem Schluße der Reklamationsverhandlungen wird auf den Grund der berichtigten Konscriptionsliste das Loosen, und nach Vollendung des Loosens, und Verkündung der Resultate desselben das Messen der Konscribirten vorgenommen, wobei Jeder derselben sich sogleich zu erklären hat, ob er sich für dienstfähig halte, und ob er Ansprüche auf Zurückstellung mache.

Hierauf wird zur Visitation der sich als dienstuntauglich erklärten Jünglinge geschritten.

Alle diejenigen Konscribirten, welche bey der Verhandlung des Messens und der Visitation nicht erscheinen, verlieren nach §. 68 des Gesetzes nicht nur alle Ansprüche auf Zurückstellung und Vertauschung, sondern werden auch in die besondere durch ihren Ungehorsam ergebenden Kosten, und in eine Geldstrafe von 5 bis 10 Gulden verurtheilt.

Dieß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am 9ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Fleischsatz pro November 1847.

Auf den Grund der hohen Regierungsausschreibung vom 5/9. November 1847.

Das Pfund	Ochsenfleisch . .	11 kr.	— hlr.
»	» Schmalfleisch . .	9 »	4 »
»	» Kalbfleisch . .	11 »	4 »
Das Pfund	Schweinfleisch . .	15 kr.	4 hlr.
»	» Schaaffleisch . .	8 »	— »

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, diesen Fleischsatz bei den Metzgern ihres Bezirkes anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 10ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Renten-Anstalt.

der

Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Da die Zeit herannaht, welche die Statuten zum Abschluß neuer Gesellschaften bestimmt haben, so ladet die Bank-Administration Diejenigen, welche der V I. Jahresgesellschaft beizutreten gesonnen sind, ein, ihre Einlagen nun bald zu bewerkstelligen und bemerkt dabei, daß die Summe der bis jetzt erfolgten Einzahlungen sich bereits auf mehr als fl. 14,000. beläuft.

München den 21. Oktober 1847.

Die Administration der Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Franz Xaver Riezler,

Mindelheim, den 24ten Oktober 1847.

J Rothenfelder, Bankagent.
Director.

Schafweide-Verpachtung.

Die Dorfgemeinde Unterwesterheim ist gesonnen, ihre Sommerschafweide in ihrer Flur auf das Jahr 1848 öffentlich zu versteigern. Diese Versteigerung wird den 25ten November d. Js. im Wirthshause zu Unterwesterheim vorgenommen und beginnt Nachmittags 2 Uhr, wobei die weitern Pachtbedingnisse bekannt gemacht werden. Hiezu ladet Pachtliebhaber ein

Unterwesterheim, den 10ten November 1847.

Magnus Auerbacher,
Gemeinde-Pfleger.

Lotto.

Schluß für die 1092te Regensburger Ziehung
Dienstag den 16ten November Mittags.
Ottobeuren, den 11ten November 1847.
Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Im Markte Ottobeuren ist ein massiv gemauertes, zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und dabei befindlichen Grundstücken täglich zu verkaufen. Nähern Aufschluß hierüber ertheilt Verleger dieses Blattes.

Im Landgerichte Mindelheim ist ein massiv gebautes, zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung, Tennen und Schupfe unter einem Dache und 12 Jauchert Grundstücke zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen. Die nähern Bedingungen sind bei Franz Joseph Drexel in Oberegg zu erfragen.

600 fl.

werden auf mehr als dreifache Versicherung, zu 4 Procent verzinslich aufzunehmen gesucht.

200 fl. und 25 fl.

zu 4 Procent verzinslich, werden auf gute Versicherung aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Zu verkaufen ist:

Ein Zentner guter Hopfen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Mittwoch den 10ten d: Mts: von Haldenwang bis nach Hopferbach ein Fuhrmannskotzen.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeigen

in der Pfarrei Ottobeuren

im Monat Oktober.

Geboren: Den 2., Josepha, unehelich, von Gumprasried. — Den 7., Joseph, d. V.: Joseph Petrich von Stephansried. — Den 7., Todtgebornes Kind, weiblich, d. V.: Theodor Weiß von Ottobeuren. — Den 9., Maria, Antonia, d. V.: Lorenz Huber von Ottobeuren. — Den 15., Juliana, unehelich, von Unterwolferts. — Den 19., Dominikus, d. V.: Theodor Schropp, Zimmermann von Ottobeuren. — Den 20., Max, Wilhelm, d. V.: Max Seitler, Gold- und Silberarbeiter von Ottobeuren.

Gestorben: Den 4., die Jungfrau Kreszentia Retter, kgl. Landgerichtsschreibers Tochter und Putzarbeiterin von Ottobeuren, 26 Jahre alt, an Abzehrung — Den 8., der Wittwer Rupert Keller von Ottobeuren, 80 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 18., die Jungfrau Afra Hörrmann von Langenberg, 68 Jahre alt, an Abzehrung. — Den 21., die Wittwe Walburga Hämmerle von Ottobeuren, 70 Jahre alt, an Wassersucht.

Allerlei.

München, 5. Nov. Gestern Nachmittags wurde die erste Probefahrt auf der neuen Eisenbahnstrecke bis zum neuen Bahnhofe herein gemacht.

Seit mehreren Tagen ist in Unterfranken die Weinlese in vollem Gange. Diejenigen Ortschaften, wo sie noch nicht begonnen hat, werden nächste Woche spätestens damit anfangen. Ueber die Qualität des dießjährigen Weines hört man sehr verschieden urtheilen; Einige wollen gar nichts Gutes daran lassen und behaupten — vielleicht nicht ganz ohne eigenes Interesse — die ungünstige Witterung des Septembers und eines Theils vom Oktober habe Alles verdorben; Andere finden den Schaden nicht allzugroß und erwarten, zumal wenn die faulen Trauben gleich ausgelesen werden, einen ganz trinkbaren Tischwein. Das Viertel kostet gegenwärtig nur 15 kr., während es im Herbste 1846, der freilich ausgezeichnet war, 1 fl 30 kr. kostete. Die Kartoffeln sind in Bezug auf Menge gut gediehen, sind aber nicht ganz frei geblieben von der Fäule. Diese zeigt sich indessen nur, wie es auch von anderwärts her z. B. aus dem Badischen berichtet worden ist, in feuchtem Boden; trockner fester Grund liefert gute Ernte. Ueber alle Erwartung groß ist jedoch der Ertrag an Obst; die Bauern keltern viel und wissen doch mit vielen Vorräthen nicht, was sie anfangen sollen. Der Schoppen Apfelwein (Most) kostet meistens 2 kr, in manchen Ortschaften auch nur 1 kr. Das Malter Aepfel von der trefflichsten Sorte, sorgfältig gebrochen, kostet nur 1 fl. bis 1 fl. 12 kr., von geringeren Aepfelsorten und in gewöhnlicher Weise geerntet, kann man das Malter sogar zu 36 und zu 39 kr. kaufen.

Aus Zürich schreibt man vom 1. November: Reisende, welche so eben von Bern gekommen, versichern, daß die Tagsatzung sich heute versammelt habe um einen definitiven Executionsbeschluß zu fassen. Sie wissen, daß die Sonderbundsgesandten am 29. Oktober Bern verlassen haben. Das

Schwert ist jetzt gezogen, und wenn man den Gerüchten glauben darf, die heute von Mund zu Mund gehen, so soll im Kanton Waadt auch schon das erste Blut geflossen seyn. Eine Abtheilung Walliser versuchte sich den Weg nach Freiburg zu bahnen, soll aber zurückgeschlagen worden seyn, und 13 Todte auf dem Platze gelassen haben. Sichere Berichte fehlen.

Das neueste Regierungsblatt No. 47. vom 3. ds. Mts. enthält ausser den bereits schon bekannt gegebenen Dienstes-Nachrichten eine Bekanntmachung „die Erhebung der Immobiliar-Brandassekuranz-Beiträge für das Jahr 1846/47 betr.“ wonach nach vorgängiger approximativer Ermittlung der Ausgabengröße und des Standes der Versicherungs-Capitalien für das Jahr 1846/47 zu entrichtenden Brandassekuranz-Beiträge, von jedem Hundert des Versicherungs-Capitales in der 1. Classe zu 11 kr. 1 pf., in der 2. Classe zu 12 kr. 2 pf., in der 3. Classe zu 13 kr. 3 pf., in der 4 Classe zu 15 kr. berechnen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 11. November 1847.						Memmingen, den 9. November 1847.						Mindelheim, den 6. November 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	17	23	16	21	58	25	3	24	16	23	38	23	59	23	4	21	56
Roggen.	17	45	16	55	16	—	17	10	16	55	16	13	16	25	16	—	15	12
Gerste.	13	33	12	50	11	55	14	—	13	33	13	9	13	33	12	32	11	39
Haber.	7	3	6	21	5	52	7	31	6	59	6	25	6	9	5	5	4	43

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 33 kr. Roggen — fl. 20 kr. Gersten — fl. 10 kr Haber — fl. 17 kr.

Brodtaxen, vom 12. bis 18. November.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.					
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	13	—	26 1/8	1	20 1/2	—	15 7/8	—	31 3/4	1	31 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger Mehl 32 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	11	4
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Winterbrauubier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. — kr.
Pferd-Heu der Zntr.—fl. 48 kr.

Sonstige Venalien.

Schmalz das Pfund	26 kr.	— hl.
Butter » » »	24 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
7 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Metzen Kartoffeln		— kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 46. den 18. November 1847.

Sinnspruch.
Was klagst du über Feinde?
Können je Solche werden Feinde,
Denen das Wesen wie du bist,
Im Stillen ein ewiger Vorwurf ist?

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 82.

Betreff: Die Handapotheken des ärztlichen Personals. — Der Vollzug des Artikel 2. Abs. 1. der gesetzlichen Grundbestimmungen für das Gewerbswesen bezüglich der persönlichen Befähigung der Bewerber um Gewerbs-Concessionen. — Die Anzeigen über die Geburten, Trauungen und Todesfälle in den adeligen Familien des Regierungsbezirkes während des Jahres 1846|47. — Die Erhebung der Curatie Uerliezheim zu einer Pfarrei. — Die Erledigung der Pfarrei Ober- und Untermichelbach, Dekanats Dinkelsbühl. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 83.

Betreff: Die Postportofreiheit des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern. — Die Abschaffung der Doppelsoche bei dem Zugvieh. — Die Erledigung eines Freiplatzes aus dem Würzburger adeligen Seminarfonde in dem Seminar zu Neuburg a.D. pro 1847|48. — Die Erledigung der Pfarrei St. Johannis bei Nürnberg. — Die Erledigung des Schul- und Curat-Beneficiums in Emmershofen. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 84.

Betreff: Die Handapotheken des ärztlichen Personals. — Den Anstrich steinerner Bilder. — Die Düsseldorfer allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Landtransporte. — Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh. — Die Erledigung mehrerer Schuldienste im Regierungsbezirke Schwaben und Neuburg. — Beilage.

Nro. 85.

Betreff: Die amtliche Einsendung von Todtenscheinen der in Bayern verstorbenen kgl. Schwedisch-Norwegischen Unterthanen. — Die am Schlusse des Quartals- und Verwaltungsjahres zu erstattenden Berichte. — Die Auffindung eines taubstummen in Beilngries. — Die Erneuerung der Musik-Lizenz-Scheine. — Die Fundations-Zuflüsse zum Gemeinde- und Stiftungs-Vermögen im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg für das Etatsjahr 1845|46. — Das von dem q. k. Seminar-Inspektor Heindl herausgegebene Repertorium der pädagogischen Journalistik und Literatur — Die Aufgreifung einer unbekannten blödsinnigen Weibsperson. — Kreis-Notizen. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutenden Schrannen des Regierungs-Bezirkes Schwaben und Neuburg vom Monat September 1847. — Beilage.

Nro. 86.

Betreff: Die Erzeugung eines Helblagerbieres. — Die Abnahme des Intelligenzblattes. — Der Verkauf des Viehsalzes. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

werden sämtliche Gemeinde-Vorsteher unter Bezugnahme auf die hohe Regierungs-Ausschreibung vom 11ten d. Mts. im Kreis-Blatt Nro. 90. Seite 1007 beauftragt, die von Sr. Majestät dem Könige allergnädigst gestatte Sammlung freiwilliger Gaben für die durch Hagelschlag und Wolkenbruch beschädigte Gemeinde Ensfeld, k.l. Landgerichts Monheim unverzüglich zu veranstalten, und das Ergebniß binnen 14 Tagen einzusenden.

Am 17ten November 1847.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das Armenwesen nach dem Stande des Jahres 1846/47 betr.

Die Plenarversammlung des Distriktsarmenpflegschaftsrathes pro 1846/47 findet am

Montag den 29ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr

im Saale des hiesigen Adlerwirths statt, wozu die Titel Vorstände der Localarmenpflegen, mit dem Ersuchen eingeladen werden, sich rechtzeitig einzufinden.

An sämtliche Gemeinde-Vorsteher ergeht hiemit die Ladung zu dieser Verhandlung.

Am 14ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Der Satz für das Pfund Kalbfleisch ist von neuem festgesetzt auf 10 kr. 2 pf.

Die Gemeinde-Vorsteher haben denselben bei den Metzgern ihres Bezirkes anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 14ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden am Freitage den 10ten Dezember l. Js. Nachmittags 1 Uhr im Orte Rettenbach nachbenannte Realitäten des Hufschmids und Eisenhändlers Max Waibl öffentlich versteigert als:

1.) Ein einstöckiges Wohnhaus massiv gebaut mit Stallung, Tenne, Schopf und Schmidwerkstätte unter einer Ziegeldachung, nebst Hofraum Plan Nro. 21 1/2 a. 2 Dezim. mit Wurzgärtchen.

2.) — Tagw. 9 Dezim. Grasgarten Plan Nro. 21 1/2 b. mit Obstbäumen.

Aecker.

3.) — Tagw. 37 Dezim. die obere Halde, Plan Nro. 612 a.

Waldungen.

4.) — Tagw. 24 Dezim. im hintern Hillenloh, Plan Nro. 1196.

5.) — Tagw. 24 Dezim. Stocktheil, Plan Nro. 1228.

Waidenschaft.

6.) 1 Tagw. 19 Dezim an der obern Halde, Plan Nro. 612 b., als Wiese benützt.

Vorstehende Realitäten sind auf 1870 fl. gerichtlich eingewerthet.

Der Verkauf geschieht im Ganzen.

Der Zuschlag richtet sich nach §. 64 des Hypotheken-Gesetzes vorbehaltlich der Bestimmung des jüngsten Prozeß-Gesetzes §§. 98 — 101.

Bis zum Versteigerungstage können die Guts-Eigenschaften des Schätzung-Protolls täglich dahier eingesehen werden.

Nur zahlungsfähige gut beleumundete Käufer werden als Steigerer zugelassen.

Ottobeuren, am 29ten Oktober 1847.

Königliches Landgericht.

Den
Königliche Landrichter.
Graf.

Edictal-Ladung.

Johann Martin Schnieringer geboren am 19ten Februar 1750 zu Günzegg gieng vor mehr als 70 Jahre als Schreinergeselle auf Wanderschaft, und hat seither nichts von sich hören lassen.

Auf Antrag seiner Verwandtschaft ergeht nun an denselben oder seine allenfallsige eheliche Descendenz die Aufforderung, sich binnen 3 Monaten um so gewisser hierorts zu melden, als er sonst für todt erklärt, und dessen Vermögen seinen Intestaterben ohne Kaution ausgefolgt würde.

Am 12ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Lotto.

Bei der 147ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

☞ 83. 50. 46. 85. 3.

Schluß für die 431te Nürnberger Ziehung Samstag den 27ten November Mittags.

Ottobeuren, den 18ten November 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes ist zu haben:

Ottobeurer

Schreib-Kalender,

auf das Schaltjahr nach der gnadenreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi 1848.

Das Stück 7 kr.

Verlaffuen hat sich Dienstag den 16ten d. Mts. bei Boosarz, ein 1jähriger Zuchtstier. Verleger dieses Blatts sagt, an Wen selber gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerlei.

In der Nacht vom Sonntag auf den Montag brannte das schöne Gebäude des Posthalters in Buchloe, auf einem Hügel nahe der Eisenbahn gelegen, ab. Man vermuthet, daß ruchlose Hände diesen Brand veranlaßten. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Da in Tessin das erste Blut geflossen, so geben wir über den Vorfall nach dem „Schw. Merk." folgendes Nähere: „Seit voriger Woche stand eine Batterie Artillerie auf dem Gotthard, aber Urner Seits. Die Tessiner stellten daher Wachtposten an der Grenze und eine größere Abtheilung am Hospiz auf. Am 3. November brach die Batterie nach Tessin auf. Die tessinischen Vorposten liessen die Vorhut, ohne sich zu zeigen, an sich vorüberziehen. Als aber die Offiziere an der Spitze ihrer Mannschaft heranrückten, gaben sie hinter einem Felsen hervor Feuer. Der Commandant der Batterie, Lieutenant Balthasar aus Luzern, einziger Sohn eines eidgenössischen Obersten, ein sehr schöner junger Mann, fiel todt vom Pferde, Lieutenant Arnold aus Altdorf wollte ihm beispringen, aber auch er sank mit durchbohrtem Schädel. Darauf kehrte die Mannschaft um, und der Vorhut blieb nur übrig, die entseelten Körper auf Urner Boden zurückzutragen. Dieser Vorfall hat im Kanton Uri und in Luzern den Eindruck eines verlornen Treffens gemacht. In Folge dessen wurde die über Wallis herübergekommene wenige Mannschaft, drei Compagnien Infanterie (drei sollen nachfolgen), in Uri zurückbehalten, weil man sich gegen die Tessiner zu schwach fühlt."

Da Luzern trotz des Entscheides der Tagsatzung die exceptionellen Beschränkungen des Lebensmittelverkehrs noch nicht eingestellt hat und die Retorsion Aargau's durch Ausfuhren über Zug umgangen wird, so ist nun die Gegenmaßregel auch gegen Zug angeordnet.

Einem Briefe aus Basel vom 7. November entnimmt die Frankf. Ob. P. A. Z. die freilich unverbürgte Nachricht, daß Freiburg von der Bevölkerung von Boll und Greierz auf der einen Seite und von der des Bezirks Murten auf der andern Seite bedroht, mit der Tagsatzung Unterhandlungen angeknüpft habe, um sich vom Sonderbunde loszusagen. Aehnliches erfährt man auch aus Uri.

So eben verbreitet sich das Gerücht, am 6. d. Abends sey der Angriff auf Freiburg eröffnet, und nach einem dreistündigem Kampfe, gegen Mitternacht, die Stadt genommen worden. — Vom Heerlager Neueneck (kleines Dörfchen an der Sense, welche die Bern-Freiburger Grenze bildet) wird vom 6. d. geschrieben: „Heute sind hier bei 12,000 Mann beisammen; bis Morgen in der Frühe werden es 20,000 Mann seyn. Nur der Sense schmales Bett trennt die Berner Truppen von den Freiburgern, aus vielerlei Waffengattungen und unregelmäßigen Landstürmern bestehend. Von diesen Letztern flogen schon mehrmals Kugeln herüber, ohne zu treffen. Sobald sich ein Bataillon der Berner, oder auch nur eine Compagnie schußfertig aufstellt, trauen die Freiburger nicht mehr und ziehen sich schreiend und höhnend zurück. So meldet die O. P. A. Z. Da Neueneck von der Stadt Freiburg nur etwa drei Stunden entfernt ist, so könnte der Angriff am 6. November Abends wohl noch erfolgt, somit das Gerücht gegründet seyn.

Entgegen der Sonderbundslosung: „Der Rosenkranz ist unsere Schanz", haben die eidgenössischen Truppen den Wahlspruch: Im Gefecht liegt das Recht".

Das Echo v. d. Jura will aus Rom aus einer völlig zuverläßigen Quelle wissen: Gewiß ist, daß Se. Heiligkeit mit dem Benehmen der Katholiken in der Schweiz sehr zufrieden ist, daß er für sie betet, sie segnet und den Sieg ihrer Sache zuversichtlich erwartet.

Man schätzt, schreibt der Verf. Frd., die Zahl der Gewehre, welche aus den französischen Zeug-

häusern nach den Sonderbunds-Kantonen gingen, auf nicht weniger als 25,000, an Kanonen und schwerem Geschütz sollen 45 Stücke geliefert worden seyn.

Der „Basler Zeitung„ schreibt man aus Neuenburg vom 4. November: „Die Tagsatzung hat die Occupation unsers Landes noch nicht ausgesprochen. Neuenburg wird übrigens die Truppen ohne Schwertstreich einziehen lassen, aber nie einwilligen auch nur einen Mann gegen die unschuldigen Urkantone zu schicken. Neuenburg will consequent und gerecht bleiben bis zu Ende, und stellt den Erfolg Gott anheim.“

Die „Kathol. Zeitung“ schreibt: »Unsere Dränger fangen an, die innere Schweiz zu blokiren. Im Kanton Zürch wurden nach Zug bestimmte Getreideladungen angehalten. Baselland verweigert einem Dampfschiffe des Regierungsraths Müller von Luzern den Durchpaß. In Zofingen wurden Salzfuhrwerke zurückbehalten. Die Posten haben keinen freien Lauf mehr. Alles weist einen nahe bevorstehenden Ausbruch.“

Schranne-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 18. November 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 16. November 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 13. November 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	23	48	22	51	21	48	27	24	23	33	22	47	23	30	22	53	21	46
Roggen.	17	57	17	24	16	33	17	40	17	15	16	44	18	14	16	17	15	16
Gerste.	13	40	13	10	11	50	13	41	13	18	12	53	13	27	12	27	11	6
Haber.	7	4	6	25	5	34	6	57	6	16	5	52	6	16	5	20	5	5

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. 29 kr. Gersten — fl. 20 kr. Haber — fl. 4 kr.
Abschlag: Kern — fl. 25 kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Brodtaxen, vom 19. bis 25. November.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	13	—	25 7/8	1	19 3/4	—	15 3/8	—	30 3/4	1	29 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. — fl., 59 kr. Schönmehl 49 kr., ger. Mehl 31 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise. Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	10	4
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	15	4

Bierersatz
Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:
Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 18 kr.
Pferd-Heu der Zntr. — fl. 54 kr.

Sonstige Victualien.		hl.
Schmalz das Pfund	26 kr.	— »
Butter » » »	24 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
7 Stück Eyer »	8 »	— »
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Metzen Kartoffeln		— kr.

Gedruckt und verlegt bey Jos. Bapt. Gaißer. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 47. den 25. November 1847.

Bekanntmachung.

Die Produzirung der Verträge zwischen den Bräuern und Wirthen in Bezug auf die Bierabnahme betreffend.

Unterm 3ten März l. Js. [Wochenblatt Nro. 9. S. 34] ist an alle Bräuer der Auftrag ergangen, ihre mit den Wirthen in Bezug auf die Bierabnahme abgeschlossenen Verträge und Verabredungen nach Vorschrift des §. 10 des Gesetzes vom 23ten May 1846 die Regulirung des Biersatzes, und die Verhältnisse der Bräuer zu den Wirthen betreffend bei Gericht behufs der Bestättigung zu produziren.

Nachdem solches nicht geschehen, und die kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg in einer neuerlichen Ausschreibung auf die gerichtliche Uibergabe dieser Verträge behufs ihrer Bestättigung dringt, und die Behörden hiefür verantwortlich macht, so ergeht an alle Gemeinde-Vorsteher hiemit der Auftrag, den in ihren Bezirken befindlichen Bräuern und Wirthen zu eröffnen, daß wenn sie ihre in Bezug auf die Bierabnahme abgeschlossenen Verträge nicht längstens bis zum 1ten Jäner 1848 hierorts übergeben haben, jeder derselben in eine Strafe von 20 Reichsthaler verfällt würde.

Der Vollzug dieses Auftrages ist binnen 14 Tagen anzuzeigen.

Am 23ten November 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

In dem Bauernhause des Johann Baptist Zettler zu Günzegg, beim Raiser genannt, werden auf Antrag der Verwandten, des Familienrathes und der Vormundschaft am

Montage den 29ten d. Mts. Mittags 11 Uhr,

und in den darauffolgenden Tagen die sämmtlich vorhandenen Mobilien, Pferde, Vieh, Getreide, Heu und Gestreu, Haus- und Küchengeräthschaften, Baumannsfahrnisse, Betten, Kleidungsstücke ꝛc. ꝛc. gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert und Käufer unter dem Anhange hiezu eingeladen, daß die Versteigerung mit Pferd und Vieh beginnen wird.

Ottobeuren, am 20ten November 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Vom Königlichen Landgericht Ottobeuren

wird hiemit bekannt gemacht, daß die Kreszens Stadler, Stieftochter des fahrenden Memminger-Bothen von hier aus polizeilichen Gründen vom Bothengeschäfte entfernt worden ist, daher in solchen Angelegenheiten nichts mehr besorgen darf.

Ottobeuren, den 24ten November 1847.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß gemäß einer Mittheilung des k. Oberpostamts Augsburg vom 17ten præs. 20ten d. Mts. die dahier zu errichtende Brief- und Fahrpost-Expedition am 1ten Jäner 1848 in's Leben treten wird, und solche dem Adlerwirth Joseph Anton Billmann verliehen worden ist.

Ottobeuren, am 21ten November 1847.

Königliches Landgericht.

Graf, Landrichter.

Vom Königlichen Landgerichte Ottobeuren

wird auf den Grund der Erhebungen der Viehankaufspreise pro Dezember der Satz des

Kalbfleisches per Pfund auf 9 kr. 2 dl. festgesetzt, welchen die Gemeinde-Vorsteher bei den Metzgern ihres Bezirkes anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen haben.

Am 22ten November 1847.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Schuldenwesen der Martin Maier'schen Mullers-Eheleute von Ewismühle betr.

Das unterm 5ten Oktober l. Js. zur öffentlichen Versteigerung ausgeschriebene Mahl- und Sägmühlanwesen der Martin Maier'schen Eheleute zu Ewismühle, geschätzt auf 8182 fl. wird hiemit zum zweitenmale der öffentlichen Subhastation nach §. 64 des Hypotheken Gesetzes und §§. 98 — 101 des Prozeß Gesetzes vom 17ten November 1837 unterstellt, und ist hiezu Strichtagsfahrt auf

Freitag den 10ten Dezember l. Js. Vormittags 11 — 12 Uhr

im Mühlgebäude zu Ewismühle anberaumt.

Der Hinschlag erfolgt dießmal ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth.

In Allem Uebrigen wird sich lediglich auf die Ausschreibung vom 5ten v. Mts. (Intelligenzbl. Stück 82, Ottobeurer-Wochenblatt Stück 41, Memminger-Wochenblatt Stück 41, Kempter-Zeitung Nro. 167 und Allgemeiner Anzeiger Nro. 108) mit dem Anhange bezogen, daß nach der Subhastation des Anwesens die Versteigerung des Mobiliars vorgenommen werden wird, Haber, Heu und Ohmad aber schon verkauft sind.

Grönenbach, den 12ten November 1847.

Königliches Landgericht.
Steiner, Landrichter.

Lotto.

Bei der 1092ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

22. 53. 57. 51. 27.

Schluß für die 431te Nürnberger Ziehung Samstag den 27ten November Mittags.

Ottobeuren, den 25ten November 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30ten d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werden die hinterlassenen Mobilien der verstorbenen Kreszentia Königsberger in Brüchlins gegen gleich baare Bezahlung versteigert.

Kaufsliebhaber werden eingeladen am oben festgesetzten Tage in der Wohnung des Schuhmachers in Brüchlins zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Luitpolz, den 24ten November 1847.

Franz Joseph Fröhlich,
Gemeinde-Vorsteher.

Anzeige.

Bei Verleger dieses Blattes ist zu haben:

Ottobeurer
Schreib-Kalender,
auf das Schaltjahr nach der gnadenreichen Geburt unsers Herrn Jesu Christi 1848.

Das Stück 7 kr.

Anzeige.

Bei dem am 18ten November d. Jrs. abgehaltenen Viehmarkt sind folgende Viehgattungen angekommen.

65 Ochsen,
66 Stiere,
42 Kühe,
36 Kälber.

Summa: 209 Stücke.

Hievon wurden verkauft:

18 Ochsen,
20 Stiere,
19 Kühe,
19 Kälber.

Summa des ganzen Erlös: 3359 fl. 46 kr.

1000 fl.

sind auf erste doppelte Versicherung, zu 4 Prozent verzinslich auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

800 fl.

werden auf erste Versicherung auf ein Anwesen, geschätzt auf 2447 fl., zu 4 Procent verzinslich,

aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

---

100 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurde:

Sonntag den 21ten d. Mts. von der Kirche bis zum Mühlarzt ein silbernes Rosenkranzkreutz. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dasselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Allerlei.

Se. Königl. Hoh. der Herzog Maximilian in Bayern ist nunmehr in Rom angelangt und hatte am 8. d. eine Audienz bei Sr. Heil. dem Papst.

Die Stadt Freiburg hat sich am 14. November Morgens 8 Uhr auf Capitulation ergeben. Unter den näheren Capitulationsbedingungen ist die wichtigste, daß die Regierung von Freiburg sich förmlich verpflichtet, dem Sonderbund unbedingt zu entsagen und ihre Truppen zu entlassen. Von Bezahlung der Kriegskosten und von Ausweisung der Jesuiten ist in dieser Capitulation keine Rede. Unmittelbar nach Unterzeichnung derselben rückten die eidgenössischen Truppen in die Stadt ein und besetzten Forts und Thore. Die Uebergabe Freiburgs scheint, ganz ohne Schwertstreich, durch Beschluß des großen Raths, nachdem die vom General Dufour bewilligte Frist bereits abgelaufen war, erfolgt zu seyn. Die Capitulation zwischen dem Oberbefehlshaber des eidgenössischen Heeres und den freiburgischen Abgeordneten lautet also: 1) Die Regierung verpflichtet sich unbedingt förmlich dem Sonderbund zu entsagen. 2) Die eidgenossischen Truppen nehmen im Laufe des Tages Besitz von der Stadt Freiburg, indem sie am Morgen zuerst die äußern Forts besetzen, dann die Thore der Stadt, hierauf die innern Posten. 3) Die Stadt wird die erforderlichen Logis und Lebensmittel gemäß den eidgenössischen Reglementen liefern. 4) Die Regierung von Freiburg wird unverzüglich die Truppen entlassen. Die Waffen des Landsturms müssen im Zeughaus deponirt und ein Inventar darüber aufgenommen werden, welches der eidgenössischen Behörde zu übergeben ist. 5) Die eidgenössischen Truppen werden alle besetzten Posten beziehen, die Sicherheit der Personen und des Eigenthums garantiren und die Behörden in der Erhaltung der öffentlichen Ordnung kräftig unterstützen. 6) Sollten Anstände sich erheben, die nicht ins militärische Gebiet gehören, so unterliegen sie dem Entscheide der hohen Tagsatzung. Doppelt ausgefertigt in Belfaux, den 14. November 1847. Der Oberbefehlshaber der eidgenössischen Armee sig. Dufour. Im Namen und als besonders hiefür vom Staatsrath Abgeordneter sig. Ph. Odet, Syndik von Freiburg. Müßlin, Advokat.

Die Berner Zeitung spricht von einer am 13. mit Blutvergießen erfolgten Erstürmung der Positionen, welche die Stadt Freiburg beherrschten. Der amtliche Berner Verfassungsfreund sagt kein Wort davon, ebenso wenig das amtliche Bulletin über die Kapitulation wonach vielmehr die Uebergabe „ohne Schwertstreich" erfolgt wäre. (Siehe oben) Andererseits sagt ein Privatbrief aus Bern vom 15. November: „Ehe die eidgenössischen Truppen die Stadt Freiburg völlig eingeschlossen hatten, wurde eine Schanze von Waadtländern und Baselandschäftlern, wie es scheint ohne direkten Befehl von Dufour, angegriffen und mit empfindlichem Verlust erobert. Der freiburgische Landsturm und die Mannschaft in den Batterien wehrten sich tapfer. Die Todten und Verwundeten wurden nach Peterlingen gebracht: ihre Zahl scheint etwa 50 zu betragen.

Zu welchen Mitteln man gegriffen hat, um den Eifer des Volks der Sonderbundskantone zu schüren, davon zeugt der unter dem ganzen Landvolk verbreitete Glaube, daß die Berner Truppen, sobald sie den Freiburgischen Boden beträten, drei Tage mit Blindheit geschlagen würden. Am Tage, wo die Stadt Freiburg angegriffen werde, erscheine die heilige Jungfrau Maria auf einer Wolke und schütze sie.

Die Truppen des Sonderbunds, welche auf drei Seiten in das aargauische Freiamt eingefallen, haben sich allenthalben wieder auf das Luzernische Gebiet zurückgezogen.

Einer der in Luzern gefangenen zürcherischen Offiziere hat geschrieben, daß sowohl Offiziere als Soldaten der in Dietwyl gefangenen Abtheilung der Compagnie Forrer sehr human behandelt werden.

Die Division Gmür ist über den Lindenberg in den Kanton Zug eingedrungen. Sie hat das Städtchen Zug als einen zu unbedeutenden Platz links liegen lassen, nnd dringt auf verschiedenen Wegen so vorsichtig als möglich gegen Luzern vor. Auch von Reinach, Schöftland und Zofingen sind einzelne Colonnen auf dem Marsche gegen denselben Endpunkt begriffen.

Der sardinische Gesandte wird, gleich dem englischen, die Schweiz nicht verlassen.

Die Zahl der in Dietwyl gefangen genommenen Züricher beträgt nunmehr nach sichern Angaben 52 Mann.

Zu dem Angriff auf Luzern sind alle Vorbereitungen getroffen, und derselbe dürfte erfolgen, sobald die in Freiburg entbehrlich gewordenen Truppen auf der Operationslinie gegen Luzern eingerückt seyn werden. Dort dürfte es zu einem härteren Kampfe kommen, hierüber ist man überall ziemlich einig.

Verloren wurde: Von Reuthe bis nach Haldenwang eine große Fuhrmannsplahe. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen dieselbe gegen Belohnung abzugeben ist.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 25. November 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 23. November 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 20. November 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	42	23	53	22	59	24	27	23	45	22	55	22	24	21	25	20	12
Roggen.	18	9	17	33	17	6	17	33	17	8	16	51	16	12	15	43	14	35
Gerste.	14	10	13	20	12	20	13	42	13	11	12	49	13	23	12	30	10	51
Haber.	6	54	6	13	5	44	7	—	6	20	5	48	6	14	5	6	4	40

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern 1 fl. 2 kr. Roggen — fl. 9 kr. Gersten — fl. 10 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 12 kr.

Brodtaxen, vom 26. November. bis 2. Dezember.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.					
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	13	—	25 7/8	1	19 3/4	—	15 3/8	—	30 3/4	1	29 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. — fl., 59 kr. Schönmehl 49 kr., ger. Mehl 31 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise. Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz
Winterbrauubier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:
Gutes Heu der Zntr 1 fl. 24 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1fl. — kr.

Sonstige Victualien.	hl.
Schmalz das Pfund	27 kr. — »
Butter » » »	24 » — »
Seifen » » »	17 » — »
Kerzen » » »	24 » — »
7 Stück Eyer »	8 » — «
1 Pfd. Salz »	4 » 3 »
Der Mezen Kartoffeln	— kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 48. den 2. Dezember 1847.

Gnome.

Nur der gelass'ne Mensch ist Herr des Lebens
Und Ruh im Innern zwingt den äußern Sturm.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 87.

Betreff: Der Handel mit Getreide und Kartoffeln. — Die Herstellung der katholischen Pfarrkirche zu Neusang, Landgerichts Kronach. — Das Obstdörren. — Die im Jahre 1846/47 angemeldeten Brandversicherungs-Minderungen und Austritte. — Die Erweiterung der katholischen Pfarrkirche in Stegaurach Landgerichts Bamberg II. — Dienstes-Nachrichten. — Beilage.

Nro. 88.

Betreff: Die Erhebung der Immobiliar-Brandassekuranz-Beiträge für das Jahr 1846/47. — Dispensation von der vorschriftmäßigen Vollendung der katholischen Studien. — Das Gesuch der fürstl. Lobkowitz'schen Industrie- und Comerz-Direktion zu Bilin in Böhmen um die Erlaubniß zum Debit der „Bilner Verdauungspillen" im Königreich Bayern. — Die Erledigung der Pfarrei Breitenthal. — Die Errichtung einer Post-Expedition in Straßkirchen. — Die allergnädigst bewilligte Kirchen-Kollekt zum Bau eines protestantischen Schul- und Bethauses in Brunnenreuth, Landgerichts Ingolstadt. — Beilage.

Nro. 89.

Betreff: Die Zulassung der polytechnischen Schüler zu Seperatprüfungen für das Absolutorium der Lateinschule. — Die Postportofreiheit resp. Pflichtigkeit über Correspondenzen und Sendungen der Armenpflegschaftsräthe. — Die im k. Erziehungs-Institute für Studirende in München erledigte ganze Freiplatz aus dem adeligen Seminarfonde zu Würzburg. — Kreis-Notizen. — Uebersicht des Verkehrs und der Preise des Getreides in den bedeutendern Schrannen des Regierungsbezirks Schwaben und Neuburg vom Monat Oktober 1847. — Beilage.

Vom Königl. Landgerichte Ottobeuren.

Die Versicherung der Kultus-Gebäude bei der inländischen Brandassekuranz-Anstalt betreffend.

Unter Bezug auf die Ausschreibung der kgl. Regierung von Schwaben und Neuburg Kammer des Innern vom 16ten d. Mts. vid. Kreis-Int. Blatt Stück 93. S. 1033. werden sämmtliche Kirchenverwaltungen hiemit aufgefordert, baldigst anzuzeigen, in welchem Verhältnisse die Kultus-Gebäude mit dem Schätzungs-Werthe, der bayerischen Brandassekuranz-Anstalt einverleibt sind, um nach den Bestimmungen des §. 15. der Ministerial-Entschließung vom 20ten September 1835. gemäß welcher die Gebäude der Stiftungen versichert werden müßen

a.) mit dem ganzen Werth, wenn die Umfassungs Wände von Holz sind,

b.) mit zwei Drittheil des Werthes der verbrennbaren Theile mit Ausschluß des Mauerwerks, wenn die Mauern massiv sind,

die gehörigen Maßregeln treffen zu können.

Ottobeuren, den 30ten November 1847.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Die in der Executionssache gegen Max Waibl, Hufschmied in Rettenbach auf Freitag

den 10ten Dezember l. Js. anberaumte Realitäten-Versteigerung findet nicht statt.

Ottobeuren, am 26ten November 1847.

Königl. Bayerisches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Bekanntmachung.

Am Montag den 13ten Dezember d. Jrs. Vormittags 9 Uhr werden im hiesigen Herrschaftlichen Bräuhause

a.) **aus dem Herrschaftlichen Zehentstadel zu Babenhausen.**

65 Schober Gerstenstroh, vom heurigen Drasch;
5 Schober 54 Schaibe Veesenstroh
vom Jahre 1846.

b.) **aus dem Herrschaftlichen Zehentstadel zu Kirchhaslach.**

12 Schober Haberstroh vom heurigen Drasch versteigert.

Kaufsliebhaber ladet hiezu ein

Babenhausen, am 29ten November 1847.

Der
Fürstliche Rentbeamte
Kohn.

Ediktalladung und Anwesens-Verkauf.

Der Maurer Johann Jörg von Ronsberg hat sich am 26ten v: Mts: gerichtlich für Zahlungsunfähig erklärt, und sich freiwillig dem Gantverfahren unterworfen.

Dieses Verfahren wird hiemit eröffnet, da derselbe 1205 fl. Hypothekschulden hat, und dessen Aktiv-Vermögen nur aus einem auf 919 fl. geschätzten Anwesen besteht.

Zur Verhandlung dieser Gantsache, nämlich zur Liquidation und dem Nachweis der Forderungen, zur Abgabe der Exception, der Replik, und Duplik wird ein einziger Termin auf

Montag den 13ten Dezember 1847,

bei hiesigem Gerichte anberaumt mit dem Bemerken, daß die Verhandlung Morgens 8 Uhr beginnt, und das Nichterscheinen an diesem Ediktstage den gänzlichen Ausschluß der treffenden Forderung von der Gantmasse zur Folge hat.

Auch wird an diesem Tage vor Aufnahme der Schlußrezesse eine gütliche Uebereinkunft der Betheiligten sowohl hinsichtlich der Liquidität als der Lokation der angemeldeten Forderungen versucht werden.

Ferners erhalten diejenigen, welche irgend etwas von dem Vermögen des Gemeinschuldners in Händen haben, hiemit den Auftrag, solches bei Vermeidung nochmaligen Ersatzes unter Vorbehalt ihrer Rechte bei Gericht zu deponiren.

Die öffentliche Versteigerung des Gantanwesens wird

am Freitag den 10ten Dezember l. Jrs. Nachmittags

im Orte Ronsberg von einer königl. Landgerichts-Kommission abgehalten werden.

Das Anwesen besteht:

1.) aus einem zweistöckigen gemauerten Wohnhaus mit Landerdach, Haus-Nro. 49. in Ronsberg nebst anstoßenden Stadel geschätzt auf 600 fl.
2.) aus einem 6 Dezimalen haltenden Grasgarten, gewerthet auf . . . . 24 fl.
3.) aus dem Krautgarten per 4 Dezimalen, werth . . . . . 15 fl.
4.) aus einem Wurzgarten per 9 Dezimalen, geschätzt auf . . . . . 30 fl.
5.) aus einer Wiese per 1 Tagwerk 11 Dezimalen mit einem Schätzungswerthe von . . . 250 fl.

Die nähern Kaufsbedingungen werden am Versteigerungstermin bekannt gegeben werden, wozu man Kaufsliebhaber einladet, mit dem Bemerken, daß die Gerichtsunbekannten sich über Vermögen auszuweisen haben, und daß der Hinschlag erst nach Genehmigung der Gläubiger am Ediktstage erfolgt.

Obergünzburg, am 9ten November 1847.

Königliches Landgericht Obergünzburg.

v. Dormaier, Landrichter.

Lotto.

Schluß für die 1472te Münchener Ziehung Dienstag den 7ten Dezember Mittags.

Ottobeuren, den 2ten Dezember 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Malz-Niederlage in Mindelheim betr.

Im gräflich von Geldern'schen Bräuhause zu Mindelheim ist von jetzt an stets gereinigtes Gerstenmalz erster Qualität aus der Joseph von Mayerschen Malzfabrik [zum Lacher] in München in jeder beliebigen Qualität gegen baare Bezahlung nach fixen Preisen zu haben.

Anmeldungen dießfalls wollen bei dem gräflichen Bräumeister Stägmayer gemacht werden.

In dem Pfarrdorfe Sontheim ist ein massiv gemauertes, zweistöckiges Wohnhaus sammt Wurzgärtchen, und einem halben Nutzantheil an den noch unvertheilten Gemeindebesitzungen, nebst dem jährlichen Bezuge von 1 Klafter Brennholze aus der Gemeindewaldung, zu verkaufen.

Der Verkauf kann täglich geschehen.

Näheren Aufschluß hierüber ertheilt Xaver Kramer, Schneider-Meister in Rettenbach.

1100 fl.

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

---

250 fl.

sind auf gute Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

4000 fl.

werden auf ein Anwesen, geschätzt auf 25000 fl. auf erste Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht.

1200 fl. — 400 fl. — 200 fl. und 50 fl.

werden auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verloren wurden:

Donnerstag den 25ten November von Ottobeuren bis nach Hawangen eine Winterhaube mit Schild und schwarzem Pelz. — Vom Böglings bis nach Ottobeuren ein haasenhäriger Handschuh. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Allerlei.

Der Augsb. Abdztg. wird vom 22. November Abends 6 Uhr aus Zürich geschrieben: Soeben geht die Nachricht ein, daß der dreifache Landrath von Zug diesen Nachmittag sich an die Eidgenossen ergeben hat. Gestern wollte er noch Bedingungen machen, welche aber Dufour zurückwies. Heute Morgen hielt er stürmische Berathung, deren Resultat war, daß mit der Mehrheit Einer Stimme Ausharren beschlossen wurde, aber schon Mittags, als die verhängnißvolle Stunde nahte, besann er sich eines Bessern und fügte sich in das Unvermeidliche. — Die festverschanzte Brücke über die Reuß bei Gisikon ist von der Division Gmür genommen und von der Zuger Seite her stehen nun die Eidgenossen nur zwei Stunden von Luzern! — Die Nachrichten vom 23. lauten: „Die Stadt Zug ist von den Eidgenossen besetzt. Die Division Gmür steht heute den ganzen Tag im lebhaftesten Geschützfeuer. Der Kampf scheint sich hauptsächlich um die Brücke bei Gislikon zu handeln. Der Root- (oder Roth-) Berg mit dem gleichnamigen Dorf, von wo man die Flammen des Brandes aufsteigen sieht, ist gleichfalls von den Eidgenossen besetzt, aber auch dort Kanonendonner, welchen wir seit heute früh, bis jetzt, Abends 6 Uhr, anhaltend hören. Gestern hat das Bataillon Ginsberg von Zürich rechts von Dietwyl auf der Anhöhe gegen Ballwyl, Kantons Luzern, drei wohlangelegte Minen, trotz dem anhaltenden Feuer der Sonderbündler, zerstört."

Der Allg. Ztg. wird unterm 23. November von Zug geschrieben: Der Kanton Zug hat gestern unter den gleichen Bedingungen kapitulirt, und damit ist ein zweiter Ring in der Kette des Sonderbundes gesprungen. Die 3000 Mann Schwyzer Hilfstruppen haben voll Ingrim und drohend die Stadt und den Canton verlassen. Die Bevölkerung der Stadt selbst aber hat festlich geschmückt und mit Jubelruf die Sieger empfangen. Der Canton Luzern wird heute von allen Seiten angegriffen. Seit 2 Stunden ununterbrochener furchtbarer Kanonendonner in der Richtung von Luzern und der Gilslikerbrücke. Eine Colonne hat den Weg nach Buonas mit Artillerie eingeschlagen. Wir sehen deutlich den Blitz des Pulvers und den Rauch am jenseitigen Seeufer. Tausende von Zuschauern stehen am Gestade, alle in banger Erwartung.

Ein Privatschreiben aus Aarau vom 20. November, von einem dortigen Offizier, das in Stuttgart angelangt ist, sagt: »Morgen soll's nun von allen Seiten auf Luzern, Schwyz und Zug losgehen, und man hofft, mit diesen Kantonen bald fertig zu werden; sollte dann der Winter zu streng eintreten, ehe Uri, Unterwalden und Wallis unterworfen sind, so wird ihnen die Lebenswittelzufuhr abgeschnitten, bis sie selbst ihre Unterwerfung anbieten.« Das Schreiben bestellt dann, da aller Vorrath vergriffen sey, für die eidgenössischen Wehrmänner zehn Duzend lederne gefütterte Militärhandschuhe, »und zwar alle etwas groß, da unsere Leute gar stattliche Hände haben.«

Mit einer Mehrheit von vier Stimmen hat, nach Privatnachrichten in der Oberrh. Ztg., der in den letzten Tagen versammelte große Rath von Luzern beschlossen, den Kampf gegen das Bundesheer fortzusetzen. — Laut Briefen aus Chur sind die Urner bereits in Bellinzona eingerückt.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 2. Dezember 1847.						Memmingen, den 30. November 1847.						Mindelheim, den 27. November 1847.					
	höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster		höchster		mittlerer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	19	23	47	23	—	24	37	23	49	23	9	23	25	22	28	21	44
Roggen.	17	53	17	11	16	18	17	35	17	2	16	39	16	47	16	15	15	11
Gerste.	13	50	13	20	12	30	13	42	13	11	12	35	13	21	12	17	11	6
Haber.	6	51	6	11	5	21	6	26	5	59	5	14	5	51	4	59	4	31

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 6 kr. Roggen — fl. 22 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 2 kr.

Brodtaxen, vom 3. bis 9. Dezember.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.					
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	13	—	25 7/8	1	19 3/4	—	15 3/8	—	30 3/4

zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
1	29 1/2		

Mehlpreis. Auszug der Vlg. — fl., 59 kr. Schönmehl 49 kr., ger. Mehl 31 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	11	—
Rindfleisch »	9	4
Kalbfleisch »	9	4
Schaaffleisch »	8	—
Schweinfleisch	15	4

Biersatz

Winterbrannbier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr. 1 fl. 24 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

		hl.
Schmalz das Pfund	27 kr.	— »
Butter » » »	24 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
7 Stück Eyer »	8 »	— «
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Metzen Kartoffeln		— kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Gamer. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 49. den 9. Dezember 1847.

O Mensch! was lebst du deine Tage
In Traurigkeit und steter Klage!
Du darfst ja nur auf And're blicken,
Die noch weit größere Wehen drücken,
Und denken: dieseleiden mehr —
So ist dein Leiden halb so schwer!

Vom Königlichen Landgericht Ottobeuren

wird eine Uibersicht des Standes der Spaarkasse vom Jahre 1846 und 1847 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, dieselbe in ihren Bezirken bekannt zu machen, und ihre Gemeindeangehörigen, insbesonders Dienstbothen und Gesellen zur Benützung dieses gemeinnützigen Institutes aufzumuntern.

Am 8ten Dezember 1847.

Graf, Landrichter.

Uebersicht

über den Stand der Sparkassen im Jahre 1846.

Bezirk.	Kapital-Bestand vom 1 Oktober 1845.		Zuwachs von der bis zum letzten September 1846.						Zurückbezahlt wurden inclus. Zinsen.		Kapital Bestand am 1. Oktober 1846.	
			an neuen Einlagen		an Zinsen		Summa.					
	fl.	kr.	fl.		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landg. Ottobeuren.	14029.	33	4029		510	33 3/8	18569	6 3/4	2956	3	15613	3 3/8

Am 7ten Juli 1847.

Königliches Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Uebersicht
über den Stand der Sparkassen im Jahr 1847.

Bezirk	Kapital-Bestand am 1 Oktober 1846.		Zuwachs von der bis zum letzten September 1847. an neuen Einlagen		an Zinsen		Summa.		Zurückbezahlt wurden inclus. Zinsen.		Kapital-Bestand am 1. Oktober 1847.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Landg. Ottobeuren.	15613	3 3/8	4376	1	570	45 3/8	20559	49 6/8	1982	36 6/8	18577	13

Angebunden auf die Uibersicht vom 7ten Juli 1847.
Angefertigt Ottobeuren, den 9ten Dezember 1847.

Max Lerner, Cassier.

Bekanntmachung.

Auf Andringen von Hypothekgläubigern wird das unten beschriebene Söldanwesen des Wagners Georg Angele von Niederrieden im Wege der Hilfsvollstreckung wiederholt zum öffentlichen Verkaufe gebracht und ist Versteigerungs Termin auf

Montag den 13ten Dezember l. Jrs. Vormittags 11 Uhr

im Wirthshause zu Niederrieden anberaumt, wozu Kaufsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Hinschlag der Hypothekenobjekte ohne Rücksicht auf den Schätzungswerth in Anwendung der §. §. 100 und 101 des Prozeß-Gesetzes vom Jahre 1837 und des §. 64 des Hypotheken Gesetzes erfolge. —

Zugleich mit dem Anwesen werden auch einige Feldfrüchte verkauft. — Das zur Versteigerung kommende Anwesen ist gerichtlich auf 2455 fl. gewerthet und besteht aus folgenden Besitzungen:

Wohnhaus, Stallung, Stadel unter Einem Dache nebst angebauter Pfründewohnung und getrennt stehender Backküche, 21 Dezimalen Wurz- und Grasgarten, 23 Dezimalen Krautstrangen, 1 Tagwerk 95 1/2 Dezimalen Ackerfeld, 4 Tagwerk 33 Dezimalen Wiesen und einem Gemeindeforstrechts-Antheil von 3 Klafter Fichtenholz per Jahr; — ferner aus dem sogenannten Stockacker per 0 Tagwerk 90 Dezimalen und der so genannten Einödwiese per 1 Tagwerk 23 Dezimalen. —

Die Kaufsbedingungen werden bei dem Versteigerungstermin bekannt gegeben werden und haben sich unbekannte Kaufsliebhaber über Vermögen und Leumund auszuweisen. —

Ottobeuren, den 24ten November 1847.

Königliches Landgericht.
Graf, Landrichter.

Vorladung.

Der Bauerssohn Johann Merk von Günz geboren am 9ten Novemuer 1780 ist schon seit 38 Jahren von Hause abwesend und hat seit 29 Jahren nichts mehr von sich hören lassen.

Auf Antrag seiner Verwandten ergeht nun an ihn, oder dessen eheliche Descendenz die Aufforderung, sich binnen 3 Monaten um so gewisser hierorts zu melden, als er sonst für verschollen erklärt und sein Vermögen nach hiesigen Statutarrechten ohne Caution an seine nächsten Erben hinausgegeben würde.

Ottobeuren, den 22ten November 1847.

Königl. Bayerisches Landgericht.
Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Das Johann Baptist Zettlersche Baurengut

zu Günzegg, beim Raiser genannt, wird am Samstage den 18ten Dezember l. Js. Mittags 12 Uhr in loco Günzegg durch eine Gerichts-Commission auf 3 Jahre verpachtet.

Die nähern Pachtbedingungen werden am Terminstage eröffnet, und Pachtlustige unter dem Anhange hiezu eingeladen, daß nur zahlungsfähige und gutbeleumundete Individuen zu dieser Verhandlung zugelassen werden.

Ottobeuren, am 27ten November 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter
Graf.

Vom
Königlichen Landgerichte Ottobeuren

wird hiemit auf Requisition der kgl. Direktion der Hebammenschule zu München öffentlich bekannt gemacht, daß die für die Gemeinde Lauben aufgestellte und verpflichtete Hebamme Maria Baumer als preiswürdig erklärt worden ist.

Am 8ten Dezember 1847.

Graf, Landrichter.

Proclama.

Nachdem sich innerhalb des in der dießseitigen Ausschreibung vom 30ten August l. Js vorgesetzten drei monatlichen Termins weder Jakob Hafenegger noch eine rechtmäßige Descendenz von ihm hierorts gemeldet hat, so wird derselbe hiemit als verschollen erklärt, und dessen Vermögen nach hiesigen Ortsstatuten ohne Kaution an seine nächsten Anverwandten hinausgegeben.

Am 1ten Dezember 1847.

Königl. Bayer. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Am Dienstage den 14ten dieß Vormittags 10 Uhr wird im Wirthshause zur Krone dahier folgendes Holzmaterial aus den Walddistrikten Brandholz, Kapellwald, Rothmoos und Holzerwald — Fürstlich Fuggerscher Herrschaft Rettenbach — öffentlich versteigert:

An Stammholz

Drei Buchenstämme 10′ — 16′ lang und 20 — 31″ im Durchmesser.
Drei Tannenschneidbäume 21′ lang und 19 — 21″ im Durchmesser.
28 Fichtenschneidbäume 21′ lang und 16 — 28″ im Durchmesser.
2 Fichtenbauholz 60′ — 63′ lang und 11″ im Durchmesser.

An Scheitholz

2 1/2 Klafter Buchen,
1 » Mischel,
46 1/2 » Fichten.

An Prügelholz

4 Klafter Fichten.

An Steckenholz

1 Klafter Buchen,
3 1/2 » Fichten.

Wellenreiß

75 Stück hartes,
175 » weiches,
20 Haufen Daas.

Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Rettenbach, den 6ten Dezember 1847.

Fürstlich Fugger'sches Rentamt.

Waldhör.

Renten-Anstalt
der
bayer'schen Hypotheken und Wechselbank.

In der Hoffnung, daß die zur Constituirung der VII. Jahresgesellschaft erforderliche Zahl von Mitgliedern sich bis zum Jahresschluß vervollständigen werde, hat die Bankadministration beschlossen, den Einzahlungstermin bis dahin zu verlängern, in der Art, daß bis zum 24ten Dezember bei den Bank-Kassen in München und Augsburg und bis zum 18ten Dezember bei den Agenten noch Einlagen angenommen werden dürfen.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Franz Xaver Rietzler,
Direktor.

Mindelheim, den 2ten Dezember 1847.

J. Rothenfelder, Bankagent.

Lotto.

Bei der 431ten Nürnberger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

44. 83. 68. 3. 85.

Schluß für die 1093te Regensburger Ziehung Samstag den 18ten Dezember Mittags.

Ottobeuren, den 9ten Dezember 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Im Markte Ottobeuren ist ein neu gebautes, zweistöckiges Wohnhaus mit Tennen, und Stallung unter einem Dache, und 3 Jauchert dabei befindlichen Feldern zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufpreises stehen bleiben kann.

Das Nähere hierüber ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Verloren wurden:

Sonntag den 28ten November von der Kirche bis in obern Markt ein Halspelz. — Dienstag den 30ten November in Ottobeuren ein gelblederner Handschuh mit gestriktem Futter. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände abzugeben sind.

Verlaufen hat sich:

Ein schwarzer Spitzer-Hund mit vier weissen Füssen und weisser Kehle, männlichen Geschlechts; er geht auf den Ruf: Lippo. Der gegenwärtige Besitzer dieses Hundes wird ersucht, bei Verleger dieses Blattes Anzeige zu machen.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 9. Dezember 1847.						Memmingen, den 7. Dezember 1847.						Mindelheim, den 4. Dezember 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	4	23	8	22	34	24	7	23	5	22	15	23	—	22	7	21	10
Roggen.	18	—	16	30	16	30	16	57	16	37	16	21	16	20	15	49	14	32
Gerste.	13	30	13	30	13	30	13	40	13	8	12	41	13	8	12	14	10	54
Haber.	7	—	6	17	5	48	6	22	5	53	5	25	5	36	4	55	4	20

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 10 kr. Haber — fl. 6 kr.

Abschlag: Kern — fl. 30 kr. Roggen — fl. 41 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. — kr.

Brodtaxen, vom 10. bis 16. Dezember.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.					
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	9	—	13 3/16	—	26 3/8	1	20 3/4	—	15 7/8	—	31 3/4	1	31 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. — fl., 58 kr. Schönmehl 48 kr., ger. Mehl 30 kr., Roggenmehl 34 kr.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 50. den 16. Dezember 1847.

Gnome.

Sei arm, ein aufgegebener Mann,
Was geht Dieß andre Leute an? —
Kaum lächelt dir des Glückes Schein,
So legen sich die Leute d'rein.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 90.

Betreff: Das Unterstützungsgesuch der durch Hagelschlag und Wolkenbruch beschädigten Gemeinde Ensfeld, k. Landgerichts Monheim. — Collekte für das Kapuziner-Hospitium in München. — Die Zulassung ausländischer Aerzte zur Praxis. — Eine in Garstadt aufgegriffene blödsinnige taubstumme Weibsperson. — Die Erledigung des Curatbenefiziums zu Bühel. — Die Erledigung der Pfarrei Knöringen. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 91.

Betreff: Die Prüfung der Kandidaten zu Herrschafts-Commissariaten, zu Patrimonialgerichten II. Klasse, zu Patrimonialämtern, dann zu Stadt- und Marktschreiber-Stellen. — Die Erhebung und Verrechnung der Distrikts-Umlagen für jährlich wiederkehrende Zwecke. — Aufstellung von Agenten für die Versicherungs-Gesellschaft „der deutsche Phönix." — Die Erledigung des Höldrich'schen Familien- und Orts-Stipendiums. — Die Erledigung der 1. Pfarrstelle in Windsbach mit dem damit verbundenen Dekanat. — Wiederbesetzung der erledigten 1. Pfarrstelle in Weidenberg. — Beilage.

Nro. 92.

Betreff: Die vierteljährigen Vorlagen durch die Gemeinde-Vorsteher am Amtssitze. — Die Erledigung des Pfarrer Sedlmairschen Stipendiums. — Die Erledigung der Schulstelle der untern Mädchen-Klasse an der protestantischen Schule zu St. Jakob in Augsburg. — Die Tax- und Stempelfreiheit in Kanal-Bausachen. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

werden sämmtliche Gemeinde-Vorsteher beauftragt, den §. 43. der Feuerordnung für die Provinz Schwaben wornach das gefährliche Flinten- Pistolen- und Terzerol Schiessen besonders in der Christ- und Neujahrsnacht, deßgleichen bey Hochzeiten, Kindtaufen, Kirchweihen, Stuhl- und andern Festen aller Orten, auf den Gassen, bei den Häusern, und auf dem Lande, in Dörfern bei strengster Strafe verbothen ist, unverzüglich bekannt zu machen, und zugleich die Verwarnungen bezüglich der Behandlung der Schießgewehre nach Maaßgabe der hohen Regierungs-Ausschreibungen vom 9ten Dezember 1844 [Kr. Bl. S. 1054] und 17ten März 1845. [Kr. Bl. S. 308.] um so mehr wiederholt in Erinnerung zu bringen, als erst kürzlich wieder ein Gewerbsmeister als Opfer unvorsichtiger Behandlung eines alten für nicht geladenen Gewehres fiel.

Die Gendarmerie ist zur geeigneten Uiberwachung dieses Verbothes und besonders zur sofortiger Arretirung der Uibertretter requirirt, und die Gemeinde-Vorsteher haben die Gemeindediener ebenfalls hiezu anzuweisen.

Am 15ten Dezember 1847.

Graf, Landrichter.

Vom
Königl. Landgericht Ottobeuren

werden sämmtliche Kirchen- und Gemeinde-Verwaltungen daran erinnert, die Kultus- Wohlthätigkeits- Schul- dann Gemeinderechnungen pro 1846/47 sammt Jahres-Etats und Vorgangsrechnungen längstens bis zum 31ten d. in dießseitigen Einlauf zu bringen.

Jenen Verwaltungen, welche zum völligen Rechnungsschluß das Erscheinen des Normalpreises pro 1847/48 abwarten müssen, wird der Termin bis zum 15ten Jänner k. Js. erstreckt.

Am 15ten Dezember 1847.

Graf, Landrichter.

Fleischsatz pro Dezember 1847.

Auf den Grund der hohen Regierungsausschreibung vom 6/9. Dezember 1847.

Das Pfund Ochsenfleisch . . .	10	kr.	4 hl.
» » gemästetes Schmalfleisch	9	»	— »
» » ungemästetes Schmalfleisch	8	»	— »
» » Kalbfleisch . . .	8	»	4 »
» » Schweinfleisch . . .	15	»	— »

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, diesen Fleischsatz bei den Metzgern ihres Bezirkes ungesäumt anschreiben zu lassen, und dessen genaueste Einhaltung zu überwachen.

Am 10ten Dezember 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Holzverkauf.

Donnerstag am 30ten Dezember l. Js. werden im Wirthshause zu Dietershofen aus dem k.

Schöneggerforst

153 Stück Buchenwerkhölzer

von 6 bis 56 Fuß Länge und 12 bis 31 Zoll mittlerem Durchmesser öffentlich versteigert.

Die Versammlung ist zwar früh halb 9 Uhr festgesetzt, da aber auch anderes Stamm- und auch Brennholz versteigert wird, so durfte das Buchenwerkholz vor 12 Uhr kaum an die Reihe kommen.

Donnerstag den 23ten d. Mts. früh halb 9 Uhr ist Schnitt-, Bau- und Brennholz-Versteigerung loco Innenberg beim Wirth von den Distrikten: **Daxberger** und **Eggerwald.**

Der Königl. Revierförster in Schönegg und beziehungsweise der Königl. Forstwart in Egg a. d. Günz geben auf Verlangen nähere Aufschlüße.

Ottobeuren, den 13ten Dezember 1847.

Königliches Forstamt.

Ganghofer, Forstmeister.

Holzversteigerung.

In dem kgl. Forstrevier **Ottobeuren** werden **Montag den 20ten Dezember l. Js.** aus den Walddistrikten: **Stüblins, Bühlerwald, Schweinwald, Allenberg, Fröhlins, Bauholz** und **Sprenzerenthe** 1 Stück Eichen- 5 Buchen- und 1 Erlen-Werkholz; 18 Fichten-Bauholz; 150 Fichten Sägklötz; 250 Fichten-Stangen; 7 Klafter Buchen- 2 Klafter Erlen- und 162 Klafter Fichten-Scheitholz; 3 Klafter Erlen- und 6 1/2 Klafter Fichten-Prügelholz; 4 harte und 22 weiche Stecken und 39 1/2 Fuder Nadelstreu [Daas] öffentlich versteigert.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Adlerwirth in Ottobeuren; ferner Donnerstag den 23ten d. Mts. aus dem Walddistrikte **Felsenberg** 72 Stück Fichten Sägklötz; 153 Klafter Fichten-Scheitholz; 1 1/2 Klafter Fichten-Prügelholz; 28 Klafter weiche Stecken und 10 Fuder Daas.

Zusammenkunft im Wirthshause zu Hörbishofen Morgens 9 Uhr; endlich

Montag den 27ten d. Mts. aus den Walddistrikten: **Ungerhauserwald** und **Fürsthalde** 16 Fichten-Sägklötze; 850 Fichten-Stangen; 1/2 Klafter Buchen- und 147 1/2 Fichten-Scheitholz; 155 1/2 Klafter Fichten-Prügelholz; 1/2 harte und 59 weiche Stecken und 30 Fuder Daas.

Zusammenkunft im Wirthshause zu Hawangen Morgens halb 9 Uhr.

Die weitern Bedingungen werden jedesmal vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Ottobeuren, den 15ten Dezember 1847.

Königliches Forstamt.

Ganghofer, Forstmeister.

Renten-Anstalt

der

bayer'schen Hypotheken und Wechselbank.

In der Hoffnung, daß die zur Constituirung der VII. Jahresgesellschaft erforderliche Zahl von Mitgliedern sich bis zum Jahresschluß vervollständigen werde, hat die Bankadministration beschlossen, den Einzahlungstermin bis dahin zu verlängern, in der Art, daß bis zum 24ten Dezember bei den

Bank-Kassen in München und Augsburg und bis zum 18ten Dezember bei den Agenten noch Einlagen angenommen werden dürfen.

Die Administration der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank.

Franz Xaver Rietzler,
Direktor.

Mindelheim, den 2ten Dezember 1847.

J. Rothenfelder, Bankagent.

Schafweide-Verpachtung.

Am 27ten d. Mts., Mittags 12 Uhr wird die Schafweide dahier, auf welcher circa 150 Stück Schafe ausgeschlagen werden können, öffentlich versteigert.

Rettenbach, den 14ten Dezember 1847.

Die Marktgemeindeverwaltung.

Edelman, Vorsteher.

Lotto.

Bei der 1472ten Münchener Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

8. 60. 79. 19. 20.

Schluß für die 1093te Regensburger Ziehung Samstag den 18ten Dezember Mittags.

Ottobeuren, den 15ten Dezember 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Im Markte Ottobeuren ist ein neu gebautes, zweistöckiges Wohnhaus mit Tennen, und Stallung unter einem Dache, und 3 Jauchert dabei befindlichen Feldern zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen. Bemerkt wird, daß die Hälfte des Kaufpreises stehen bleiben kann.

Das Nähere hierüber ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

---

400 und 200 fl. Vormundschafts-Kapital

sind auf gute Versicherung zu 4 Procent verzinslich, auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

2000 fl.

werden auf erste Versicherung zu 4 Procent verzinslich, auf ein Anwesen, geschätzt auf 5269 fl. aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Geburts-, Sterb- und Trauungs-Anzeigen

in der Pfarrei zu Ottobeuren.

Im Monat November.

Geboren: Den 9., Theresia, d. V.: Joseph Waldmann, Metzger in Ottobeuren. — Den 21., Maria, Agatha, d. V.: Bernhard Maier, Bauer von Langenberg. — Den 29., Theresia und Karolina, Zwillinge, d. V.: Sebastian Hölzle, Söldner von Ottobeuren.

Gestorben: Den 2., November, Maria, Anna, Kind des Landgerichts-Schreibers Xaver Baur seel. 1 3/4 Jahr alt, an Entkräftung. — Den 9., Kreszenzia Maier, Wittwe von Brüchlins, 72 Jahre alt, an Altersschwäche. — Den 11., Karl Schäffler, Schneider-Meister von Ottobeuren, 62 Jahre alt, an Entkräftung. — Den 23., Willibald Prell, Wagner von Dennenberg, 68 Jahre alt, an Abzehrung.

Getraut: Den 22., Joseph Lieb, verwittibter Schlosser-Meister von Ottobeuren mit der Jungfrau Karolina Lieb, Schneiders-Tochter von Obergünzburg.

Allerlei.

Ein Bülletin des „Fr. Schweizers" meldet, daß am 2. Dezember der Wochenrath des Kantons Unterwalden nid dem Wold einmüthig beschlossen, dem Landrath folgende Anträge zu stellen: 1] Die gegenwärtige Regierung des Kantons Unterwalden nid dem Wald wird nur noch als provisorisch betrachtet. 2] Es soll daher beförderlich eine Reconstituirung stattfinden, und zwar in so weit die Mitglieder derselben an der Landes-Gemeinde gewählt worden sind, durch die letztere selbst. 3] Die Landes-Gemeinde tritt von den unterm 10. Oktober 1847 bezüglich des Seperatbündnisses der sieben Kantone gefaßten Beschlüßen zurück. 4] Die Landesgemeinde hat einen neuen Gesandten für die eidgenössische Tagsatzung zu wählen. 5] Endlich ist von der Instruktions-

behörde des Kantons die Beipflichtung zu dem Beschluß der hohen Tagsatzung für Ausweisung der Jesuiten aus dem Gebiete der ganzen schweizerischen Eidgenossenschaft zu verlangen.

Am 2. Dezember wurde zu Sitten [Wallis] eine Volksversammlung abgehalten, die laut einem Bericht des »Nouv. Vaudois« gegen 4000 Mann zählen mochte. Auf den Antrag des Hrn. Jorris wurden von derselben mehrere wichtige Beschlüße gefaßt, wie Auflösung des großen Rathes und Staatsraths, Bestellung einer provisorischen Regierung bestellt aus den Herren Moriz Barmann [Präsident], Anton v Riedmatten, Pignat, Zen-Ruffinen, Filliez, Dufour und Alexander Torente.

In den letzten Tagen sind sehr viele Fremde in Luzern angekommen, um die Stadt und das Schlachtfeld bei Honau und Gislikon zu beschauen, darunter auch Professor Gervinus von Heidelberg.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 16. Dezember 1847.						Memmingen, den 14. Dezember 1847.						Mindelheim, den 11. Dezember 1847.					
	höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster		höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	24	12	23	34	22	43	24	30	23	55	22	15	22	56	22	4	20	39
Roggen.	17	30	17	8	16	6	17	33	17	3	16	21	16	20	15	37	14	39
Gerste.	14	5	13	20	12	—	13	48	13	22	12	56	13	13	12	14	11	9
Haber.	6	48	6	—	5	43	6	56	6	16	5	51	6	15	5	—	4	34

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. 26 kr. Roggen — fl. 38 kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 10 kr Haber — fl. 17 kr.

Brodtaxen, vom 17. bis 23. Dezember.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.					
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	8 1/2	—	13	—	25 7/8	1	19 3/4	—	15 3/8	—	30 3/4	1	29 1/2

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger. Mehl 32 kr., Roggenmehl 35 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	—

Biersatz

Winterbraunbier per Maaß
a.) Ganterpr. 5 kr. — pf.
b.) Schenkpr. 5 » 2 »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 24 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.

		hl.
Schmalz das Pfund	27 kr.	— »
Butter » » »	24 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
7 Stück Eyer »	8 »	— «
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln		— kr

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Hanser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer-Wochenblatt.

Donnerstag № 51. den 23. Dezember 1847.

Recht halte heilig bis in 'n Tod,
So bleibt ein Freund dir in der Noth.

Auszug aus dem königl. Bayer. Intelligenzblatte von Schwaben und Neuburg 1847.

Nro. 93.

Betreff: Aufstellung von Commissionären für den Leipziger-Central-Verein für Gewerbe, Industrie ꝛc. — Die Versicherung der Culturs-Gebäude bei der inländischen Brandassekuranz-Anstalt und die Verwendung der Entschädigungs-Summen zum Wiederaufbaue. — Sammlung für die Erweiterung der Kirche zu Dürrwangen, Ldg. Dinkelsbühl. — Die Erhebung der Gersten- und Hopfen-Preise. — Die Resultate der Concurs-Prüfung für Erlangung wirklicher Schuldienste vom Jahr 1843. — Die Erledigung der Pfarrei Pfronten. — Beilag.

Nro. 94.

Betreff: Die Vertretung der Gutsherrschaften von Osterberg, St. Mang und Hopferau, dann jener von Fellheim und Wespach. — Die Erledigung der Pfarrei Deubach. Die Erledigung der Pfarrei Seifriedsberg. — Die Erledigung der Pfarrei Schottenstein. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Nro. 95.

Betreff: Brodbereitung aus Bierteig. — Die Entweichung von drei Züchtlingen aus der Strafanstalt in Lichtenau. — Die Errichtung neuer Postanstalten in Bayern. — Die Erledigung der Pfarrei Altstadt-Erlangen Dekanats Erlangen. — Beilage.

Nro. 96.

Betreff: Die Ueberweisung des die Censur umfassenden Geschäftszweiges an das Ministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. — Der von dem praktischen Arzte Dr. von Welz in Würzburg konstruirte Apparat zur Schwefeläther-Inhalation. — Die 187te Verloosung der älteren österreichischen Staatsschuld. — Die Erledigung des Knappich'schen Familien-Stipendiums. — Beilage.

Nro. 97.

Betreff: Aufstellung von Agenten der Rheinschifffahrts-Versicherungsgesellschaft. — Das Schießen bei festlichen Gelegenheiten. — Die von den Gemeinden zu unterhaltenden Orts-Traversen. — Die Anfertigung und Aufbewahrung der Tauf-, Trau- und Sterbmatrikel-Auszüge für die Landgemeinden. — Die Vorbereitungslehrer für das Jahr 1847/48. — Kreis-Notizen. — Beilage.

Bekanntmachung.

Zufolge hoher Regierungs-Ausschreibung vom 14/18 d. [Kreisbl. Nro. 99. S. 107.] wurde auf den Grund der gepflogenen Erhebungen der Preis des braunen Winterbieres für den zweiten Distrikt, wozu Ottobeuren gehört:

vom Ganter per Maaß auf
vier Kreutzer zwei Pfennige

festgesetzt, so daß der Schenkpreis per Maas:

fünf Kreutzer beträgt.

Die Bräuer, welche keine Tafern- oder Schenkgerechtigkeit besitzen, haben jedoch das von ihnen erzeugte Bier zufolge des Gesetzes vom 25ten May 1846 im Detailverschleisse um den Gantersatz abzugeben.

Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, diesen definitiven Winterbiersatz unverzüglich in allen Schenklokalitäten ihres Bezirkes anzuschlagen, die Bräuer bei Eröffnung des Biersatzes auf das Erforderniß tarifmäßiger Gußführung und die gesetzlichen Folgen der Nichtbeobachtung nachdrück-

sich hinzuweisen, und die verleitgegebenen Getränke fortwährend strenge zu beaufsichtigen.

Am 18ten Dezember 1847.

Königl. Landgericht Ottobeuren.

Graf, Landrichter.

Bekanntmachung.

Mit dem 1ten Januar 1848. tritt eine tägliche Carriolpostverbindung zwischen Memmingen und der neu zu errichtenden Postexpedition Ottobeuren, dann eine Reitpostverbindung zwischen Ottobeuren und Obergünzburg mit nachstehenden Abfahrts- und Ankunfts-Zeiten ins Leben:

Abgang aus Memmingen
4 Uhr 30 Minuten Nachmittags.
Ankunft in Ottobeuren
5 Uhr 50 Minuten Nachmittags.
Abgang aus Ottobeuren
9 Uhr Abends.
Ankunft in Obergünzburg
11 Uhr Nachts zum Anschluß an den 1ten Eilwagen nach Kaufbeuren und resp. [Augsburg und München]
Abgang aus Obergünzburg
2 Uhr Früh nach Ankunft des 1ten Eilwagens von Kaufbeuren [Augsburg und München]
Ankunft in Ottobeuren
4 Uhr Früh.
Abgang aus Ottobeuren
6 Uhr Früh.
Ankunft in Memmingen
7 Uhr 20 Minuten Früh.

Mit der Carriolpost nach Ottobeuren können Brief- und Fahrpostsendungen befördert werden, letztere jedoch nur dann, wenn dieselben von nicht zu großem Gewichte oder Umfange sind. Die Reitpostverbindung mit Obergünzburg jedoch ist lediglich für die Beförderung von Briefpostsendungen bestimmt.

Augsburg, den 16ten Dezember 1847.

Königliches Oberpostamt.

Der Königliche Oberpostmeister krank.

Heiserer.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag den 27ten Dezember d. Jrs. Vormittags 9 Uhr anfangend werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Joseph Beermann in Ottobeuren folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbiethenden verkauft, als:

Mehrere Bette, Leib- und Bett-Wasche, Kleider, Kleiderkästen, Truchen, Sessel, eine Hänguhr, Kupfer, Zinn, Pfannen, Küchengeschirr, Waschkessel und sonstige verschiedene Hausgeräthschaften.

Kaufsliebhaber werden eingeladen am oben festgesetzten Tage und Stunde in der Wohnung des Joseph Beermann [beim Kartenmacher genannt] zu erscheinen, wo mit dem Verkaufe angefangen wird.

Ottobeuren, den 23ten Dezember 1847.

Afra Scherer.

Lotto.

Schluß für die 432te Nürnberger Ziehung Dienstag den 28ten Dezember Mittags.

Ottobeuren, den 23ten Dezember 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Im Markte Ottobeuren ist eine gut gebaute Wohnung bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Schöpfbronnen und geräumigen Boden zu verkaufen. Der Verkauf kann täglich geschehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Afra Scherer in Ottobeuren.

Bey Endesunterzeichnetem ist ein noch ganz massiver blechener Windofen samt Rohr zu verkaufen.

Martin Fritz,
Kupferschmiedt-Meister in Ottobeuren.

---

300 fl. Stiftungs-Kapital

400 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

1000 fl.

werden auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, aufzunehmen gesucht. Von Wem? sagt Verleger dieses Blattes.

Verwechselt wurde:

Der Jahrgang 1844 des Kreisblattes von Schwaben und Neuburg. Verleger dieses Blattes sagt, Wo selber gegen Abgabe des Jahrganges 1845 abgeholt werden kann.

Verloren wurden:

Sonntag den 19ten d: Mts: von der Kirche bis zum Wolfgang oder bis zum Fischerbäck ein Augenglas samt Futteral — Den 19ten d: Mts: vom Eichelnwirth bis zum Adlerwirth eine männliche Winterhaube samt Schild. Verleger dieses Blattes sagt, an Wen diese Gegenstände gegen Belohnung abzugeben sind.

Allerlei.

Die Tagsatzung hat am 11. Dezember in Betreff Neuenburgs beschlossen: dieser Stand habe zur Sühne der Nichterfüllung bis zum 20. d. eine Summe von 300,000 Schweizerfranken zu bezahlen, zu Gründung eines Pensionsfonds für die im Dienst der Eidgenossenschaft Verwundeten, und die Wittwen und Waisen der Gefallenen. Neuenburg brachte in der Debatte gegen den Grundsatz der Entschädigung in Geld wenig vor, sondern bestritt mehr die Größe der Summe.

Wie das Regiment Siegwart-Müller gewirthschaftet hat, mögen folgende Data beweisen: „Als dasselbe in Luzern das Staatsruder ergriff, fand es Staatsvermögen von 3 Millionen Franken vor, welches die Regierung aus den dreißiger Jahren zurückgelassen hatte: Außerdem hatte diese Regierung aus ihrem Ersparniß 300,000 Fr. baares Geld, welches Luzern zur Zeit der Freischaarenzüge von den Kantonen der Eidgenossenschaft erhalten hatte und wenigstens 600,000 Fr., das als Beute oder sonst den Freischaaren abgenommen dem Staate zu Gute kam. Wo ist nun das Stammvermögen hingekommen? Doch nicht genug, jetzt kommt zu dem völligen Mangel an Geld die ungeheuerste Schuldenlast. Der Kanton muß an Kriegskosten wenigstens zwei Millionen bezahlen; er schuldet ferner das Anlehen an Oesterreich mit 180,000 Fr, an das Haus Merian in Basel 120,000 Fr., an das Kloster Urban 36,000 Fr., dazu nun das durch Verschanzungen, zerstörte Straßen, abgehauene Feld- und Waldbäume ruinirte Land —— wird die Diplomatie auch zur Heilung dieser Wunder ihre „hülfreiche Hand" bieten? Die provisorische Regierung hat die Urheber dieses Unglücks in Anklagezustand versetzt, und ihr Vermögen mit Beschlag belegt.

Der hochwürdige Bischof von Chur, Hr. Carl von Hoheshalten, hat eine sehr ansehnliche Gabe für die Angehörigen der Verwundeten und Gefallenen beider Parteien gesteuert und noch überdieß eine Sammlung in seiner Umgebung angeordnet.

Nach zuverläßigen Nachrichten werden die aus Freiburg Vertriebenen sehr bald wieder auf einem prachtvollen Landgute bei Genf auf savoyischem Gebiete, das sie vor 2 Jahren gekauft haben, ein Institut eröffnen.

Wie gefährlich es ist, Kinder ohne Aufsicht zu lassen, zeigt nachstehender trauriger Vorfall: Am letzten Mariä-Empfängnißtage begaben sich die *schen Eheleute zu Siegmertshausen, Landgerichts Dachau, in den Gottesdienst, und liessen ein drei Jahr altes Mädchen allein in ihrer Wohnung zurück. Dieses Kind gerieth über eine Schachtel Zündhölzchen. Diese entzündeten sich, das Feuer ergriff die Kleider dieses armen Kindes, und die Eltern fanden es, als sie aus der Kirche kamen, schauderhaft verbrannt, todt in der Wohnung liegen.

Der berühmte Witzbold Sheridan hatte dem englischen Parlamente vorgeworfen, daß es bestechlich sey, er mußte auf Befehl des Parlements auf den Knieen öffentliche Abbite leisten; als er aufstand, putzte er sich das Knie ab und sagte: „Das Haus ist schmutzig."

In Schwaben heißt's: Es hat nur drei gute Weiber gegeben: die Eine ist aus der Welt „geloffen," die Andre ist im Bad ersoffen, die Dritte... sucht man noch!

Geistige Menschen-Klassen.

Philosophen häufen sich jetzt sehr,
Doch Gescheidte sind gar bald zu zählen;
An Vernünftigen will es schrecklich fehlen,
Weise giebt es ganz und gar nicht mehr!

Räthsel.

Wenn ich euch ein wenig kenne
Und mich eure Göttin nenne,
Seufzt ihr, oder leugnet gar,
Mädchen, daß ich spreche wahr.

Tröstet euch, ihr lieben Schwestern,
Meine Macht ist nicht von gestern;
Schon der König Salomo
War an mir, jung, herzlich froh.
Unter heidnischen Göttinnen
Sah ich früh mein Reich beginnen,
Alle, von der Juno an,
Waren sie mir unterthan.

In dem Chor der Herrn Autoren
Wird mein Thron stets neu geboren,
Selbst der Recensenten Mund
Thut euch meine Macht oft kund.

Doch besonders euch, ihr Schönen,
Seh ich meiner Herrschaft fröhnen,
Selbst die Mode, der Tyrann,
Ist mir pflichtich unterthan.
Allen weiß ich vorzulügen,
Alle freundlich zu betrügen,
Und wer von mir frei zu seyn
Wähnt, ist nur gewisser mein.

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 23. Dezember 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Memmingen, den 21. Dezember 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.	Mindelheim, den 18. Dezember 1847. höchster fl.	kr.	mitterer fl.	kr.	niederster fl.	kr.
Kern.	23	49	22	47	21	26	24	24	23	34	22	59	22	32	21	57	20	26
Roggen.	16	45	16	15	15	30	16	47	16	20	15	35	15	34	15	12	14	29
Gerste.	13	45	13	35	12	28	13	35	13	2	12	30	12	43	11	37	10	39
Haber.	6	45	6	8	5	40	6	32	6	5	5	39	6	33	5	2	4	31

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. 15 kr. Haber — fl. — kr.
Abschlag: Kern — fl. 47 kr. Roggen — fl. 53 kr. Gersten — fl. — kr Haber — fl. 8 kr.

Brodtaxen, vom 24. bis 30. Dezember.

Semelbrod	Halbweißbrod.			Roggenbrod.		
zu 2 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.	zu 2 kr.	zu 4 kr.	zu 8 kr.
Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.	Pf. Loth.
— 8 1/2	— 13 3/8	— 26 3 4	1 21 1/2	— 16 1/4	1 1/2	2 1

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger Mehl 32 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	—

Biersatz

Winterbraunbier per Maaß
a.) Gauterpr. 4 kr. 2 pf.
b.) Schenkpr. 5 » — »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 24 kr.
Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Venalien.	hl.
Schmalz das Pfund 27 kr.	— »
Butter » » » 24 »	— »
Seifen » » » 17 »	— »
Kerzen » » » 24 »	— »
7 Stück Eyer » 8 »	— «
1 Pfd. Salz » 4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln	— kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.

Ottobeurer - Wochenblatt.

Donnerstag № 52. den 30. Dezember 1847.

Sinnspruch.
Hat die Meinung von je die Menschen enezweit und erbittert,
Wohl uns, wenn das Gefühl wieder vereint und versöhnt!

Ad Num. 8334. [b] præs. 18|12 47.
[Die definitive Berichtigung der Conscriptions-Listen über die Altersklasse 1826 betreffend.]

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Der königliche oberste Rekrutirungsrath von Schwaben und Neuburg wird die definitive Berichtigung der Conscriptionslisten der Altersklasse 1826 im Laufe des Monats Januar 1848 vornehmen und die Verhandlungen der einzelnen Conscriptions-Behörden an nachbenannten Tagen bescheiden:

I.

Am Samstag den 15. Januar: Die Landgerichte Günzburg, Illertissen, die Städte Lindau und Nördlingen, die Herrschaftsgerichte Mickhausen und Oettingen.

II.

Am Montag den 17. Januar: Die Landgerichte Dillingen und Burgau, die Stadt Augsburg, die Herrschaftsgerichte Babenhausen und Buxheim.

III.

Am Dienstag den 18. Januar: Die Landgerichte, Buchloe, Donauwörth, und Füssen, die Stadt Kaufbeuern, die Herrschaftsgerichte Bissingen, Edelstetten und Weissenhorn.

IV.

Am Mittwoch den 19. Januar: Die Landgerichte Türkheim, Weiler und Zusmarshausen, die Herrschaftsgerichte Harburg u. Mönchsroth.

V.

Am Freitag den 21. Januar: Die Landgerichte Roggenburg, Schwabmünchen und Sonthofen, das Herrschaftsgericht Neuburg.

VI.

Am Samstag den 22. Januar: Die Landgerichte Monheim, Neuulm, Oberdorf, Obergünzburg und Ottobeuren.

VII.

Am Montag den 24. Januar: Die Landgerichte Mindelheim, Neuburg und Wemding, die Stadt Neuburg, das Herrschaftsgericht Wallerstein.

VIII.

Am Dienstag den 25. Januar: Die Landgerichte Krumbach, Lauingen und Lindau.

IX.

Am Mittwoch den 26. Januar: Die Landgerichte Immenstadt, Kaufbeuern, Kempten und Nördlingen, die Stadt Kempten.

X.

Am Freitag den 28. Januar: Die Landgerichte Göggingen, Grönenbach, Höchstädt und Wertingen, die Stadt Memmingen.

Die Sitzungen finden im Regierungsgebäude statt, sind öffentlich und beginnen jedesmal früh um 9 Uhr.

Sämmtliche Gemeinde-Vorsteher werden angewiesen, Vorstehendes durch Anschlag in ihren Gemeinden zu verkünden, den Conscribirten in denselben aber, oder bei deren Abwesenheit den Angehörigen den für den Conscriptionsbezirk, welchem sie angehören, bestimmten Tag noch besonders zu eröffnen, hiebei aber auch denselben zur Vermeidung unnöthiger und kostspieliger Reisen an den Sitz der unterfertigten Stelle zu bemerken, daß außer der Berichtigung der Conscriptionslisten keine Verhandlung, so namentlich auch eine ärztliche

Nachvisitation der Conscribirten nicht vorgenommen wird.

Augsburg, den 17ten Dezember 1847.

Königl. Regierung von Schwaben und Neuburg.

Kammer des Innern.

v. Fischer.

Wilhelm, coll.

Königliche Allerhöchste Verordnung,

den von den Bräuern bei dem Minuto-Verschleiße zu erhebenden Schenkpreis betr.

Ludwig,

von Gottes Gnaden, König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. ꝛc.

In Gemäßheit der Entschließung, welche Wir nach Einvernahme Unseres Staatsrathes in dem Landtags-Abschiede vom 30ten November 1847 im III. Abschnitte bezüglich der Wünsche und Anträge der Stände Unseres Reiches erlassen haben, finden Wir Uns bewogen, dem einstimmigen Wunsche und Antrage der beiden Kammern;

»den Bräuhausbesitzern zu gestatten, das in ihren »Bräuhäusern erzeugte Bier bei dem Minuto-»Verschleiße an die, ihre Zech- und Wirthschafts-»lokale besuchenden Gäste gleich den Wirthen um »den Schenkpreis zu verzapfen,« —

Unsere Königliche Genehmigung zu ertheilen.

Unser Ministerium des Innern wird mit dem Vollzuge dieser Unserer Entschließung beauftragt.

München, den 18ten Dezember 1847.

Ludwig.

Fürst von Oettingen-Wallerstein, Staatsrath. Beisler, Staatsrath. Frbr. v. Hohenhausen, Generalmajor. Berks, Staatsrath. Heres, Staatsrath.

Auf Königlich Allerhöchsten Befehl:
der General-Sekretär,
Fr. v. Kobell.

Bekanntmachung.

Am Samstage den 8ten Jäner 1847 Mittags 12 Uhr wird das in jeder Hinsicht gut arrondirte und schön gelegene Johann Baptist Zettler'sche Baurengut zu Günzegg beim Raiser genannt, in loco Günzegg auf 3 Jahre wiederholt öffentlich verpachtet, und sich im Uibrigen auf die erste Ausschreibung ddo. 27ten v. Mts bezogen.

Ottobeuren, am 19ten Dezember 1847.

Königliches Landgericht.

Der
Königliche Landrichter.
Graf.

Vom Königl. Landgericht Ottobeuren

werden die von dem Gerichtsveterinär Geromiller mit dießseitiger Genehmigung bestimmten Tage zur Hundevisitation für das Ite Semester mit dem Auftrage an sämtliche Gemeinde-Vorsteher bekannt machen, dieselben in ihren Gemeinde-Bezirken zu verlautbaren, und die Hundeeigenthümer anzuweisen, zur festgesetzten Zeit mit ihren Hunden zu erscheinen, widrigenfalls gegen die Säumigen mit unnachsichtlicher strenger Strafe eingeschritten würde.

1.) Am 7ten Jäner 1848 Vormittags 8 Uhr für Niederrieden beim Wirth; um 11 Uhr Mittags für Steinheim beim Wirth; Nachmittags 2 Uhr für Memmingerberg, um 3 Uhr für Benningen beim Wirth.

2.) Am 10ten Jäner Vormittags 8 Uhr für Eggan der Günz beim Wirth in Lauben; um 9 Uhr Vormittags für Frickenhausen; um halb 10 Uhr für Lauben beim Wirth; um 11 Uhr Mittags für Günz und Romeltshausen beim Wirth in Romeltshausen; Nachmittags 1 Uhr für Holzgünz und Schwaighausen beim Wirth in Holzgünz; um 2 Uhr Nachmittags für Westerheim beim Wirth in Holzgünz.

3.) Am 12ten Jäner Vormittags 9 Uhr für Lachen beim Wirth; Nachmittags 1 Uhr für Ungerhausen und Hawangen beim Wirth in Hawangen.

4.) Am 14ten Jäner Vormittags 9 Uhr für Erkheim, um 10 Uhr für Daxberg beim Posthalter in Erkheim; um 12 Uhr Mittags für Schlegelsberg und Arlesried beim Posthalter in Erkheim.

5.) Am 17ten Jäner Vormittags 9 Uhr für Frechenrieden beim Wirth; um 12 Uhr Mittags für Sontheim beim Wirth; Nachmittags 2 Uhr für Attenhausen beim Wirth.

6.) Am 21ten Jäner Vormittags 9 Uhr für Unter- und Oberegg beim Wirth in Oberegg; Nach-

mittags 1 Uhr für Gottenau und Windeberg beim Adlerwirth in Rettenbach; um 2 Uhr Nachmittags für Rettenbach beim Adlerwirth in Rettenbach

7.) Am 24ten Jäner Vormittags 8 Uhr für Betzisried beim Straßwirth in Eheim; um 10 Uhr Vormittags für Engetried und Wieneden beim Wirth in Engetried; Nachmittags 2 Uhr für Ollarzried beim Wirth.

8.) Am 28ten Jäner Vormittags 9 Uhr für Böhen beim Wirth; um 12 Uhr Mittags für Wolfertschwenden beim Posthalter; Nachmittags 2 Uhr für Niederdorf und Dietradried beim Wirth in Niederdorf.

9.) Am 31ten Jäner Vormittags 9 Uhr für Leupolz, um 10 Uhr für Langenberg, Nachmittags 1 Uhr für den Markt Ottobeuren beim Kronenwirth dahier.

Am 29ten Dezember 1847.

Graf.

Vom Fürstlich Fugger'schen Rentamte Babenhausen

ist zur öffentlichen Versteigerung des nachbezeichneten Holzmaterials aus der Fürstlich Fugger'schen Forstwartei Boos, und zwar

A.) aus dem Walddistrikte Langeng'hau —

159	Stücke	Fichten- } Sägklötze, von 16 1/2 Fuß
112	»	Tannen- } bis 33 Fuß Länge,
2	»	Fohren,
235	»	Fichten-Bauholz,
47	»	Tannen »
55 1/2	»	Fichtenscheitholz,
13 1/2	»	Fichtenprügelholz,
2450	»	Wellenholz — unaufgemacht in Haufen.

B.) aus dem Distrikte Eichwäldle u. Illergrieß —

6	Stück	Fichten-Sägklötze,
23	»	Fichten-Bauholz,
13	»	Floß-Stangen,
6	»	Zaunstangen,
16	Klafter	Fichten-Scheitholz,
10	»	Fichten-Prügelholz,
2	»	Erlen-Prügelholz,
2550	»	Wellenholz — unaufgemacht in Haufen.

C.) aus dem Distrikte Neuwang —

4	Stück	Rothbuchen-	} Stammholz,
19	»	Heimbuchen-	
12	»	Birken-	
7	»	Linden-	
5	»	Fichten-Sägklötze-	
29	»	Bauhölzer-	
53	Stück	Birken-	} Kleinnutzholz,
16	»	Eichen-	
13	»	Heimbuchen-	
542	»	Fichten-Zaun- u. Hopfenstangen	
18	»	Floßstangen.	
11	Klafter	Birken-	} Scheitholz,
4	»	Aspen-	
9	»	Fichten-	
3	Klafter	Birken-	} Prügelholz,
7	»	Mischel-	
13	»	Fichten-	

3050 Stück Wellenholz, unaufgemacht in Schlauen.

Termin auf Freitag den 7ten und Samstag den 8ten Jäner 1848 anberaumt; und es beginnt die Steigerung des ad A bezeichneten Materials

am Freitag den 7ten Jäner 1848 im Wirthshause zu Boos, Vormittags 10 Uhr,

des ad B angezeigten Materials

am Samstag den 8ten Jäner 1848 im Wirthshause des Anton Laupheimer zu Heimertingen, Vormittags 9 Uhr,

und des ad C genannten Materials

am Samstag den 8ten Jäner 1848 im Wirthshause zu Pleß Nachmittags 2 Uhr

wozu Kaufsliebhaber einladet

Babenhausen, am 27ten Dezember 1847.

Der Fürstliche Rentbeamte

Kohn.

Lotto.

Bei der 1093ten Regensburger Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

☞ 3. 85. 76. 10. 18.

Schluß für die 1473te Münchener Ziehung Donnerstag den 6ten Jäner 1848 Mittags.

Ottobeuren, den 30ten Dezember 1847.

Klotz, k. Lotto-Einnehmer.

Im Markte Ottobeuren ist ein massiv gemauertes, zweistöckiges Wohnhaus bestehend in Stube, Küche, Kammern, und Stallung dann 3 Jauchert und 1/2 Jauchert Grasgarten beim Haus zu verkaufen.

Der Verkauf kann täglich geschehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Verleger dieses Blattes.

3600 fl.

sind auf erste, doppelte Versicherung, zu 4 Procent verzinslich, im Ganzen oder in kleinern Posten auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

400 u. 150 fl. Vormundschafts-Kapital

sind zu 4 Procent verzinslich auf gute Versicherung auszuleihen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

Verwechselt wurde:

Der Jahrgang 1844 des Kreisblattes von Schwaben und Neuburg. Verleger dieses Blattes sagt, Wo selber gegen Abgabe des Jahrganges 1845 abgeholt werden kann.

[Auflösung des Räthsels in Nro. 51., Eitelkeit.]

Schrannen-Anzeige:

Getreid-Gattung.	Ottobeuren, den 30. Dezember 1847. höchster		mitterer		niederster		Memmingen, den 28. Dezember 1847. höchster		mitterer		niederster		Mindelheim, den 24. Dezember 1847. höchster		mitterer		niederster	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kern.	23	15	22	21	20	18	23	31	22	38	22	—	22	37	21	34	20	10
Roggen.	16	45	16	6	15	45	16	44	16	9	15	44	15	25	15	1	14	11
Gerste.	13	30	12	20	12	20	13	10	12	59	12	30	12	56	11	56	11	6
Haber.	6	29	5	49	5	17	6	28	6	1	5	50	5	52	5	—	4	36

Nach dem Mitterpreis:

Aufschlag: Kern — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gersten — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Abschlag: Kern — fl. 26 kr. Roggen — fl. 9 kr. Gersten 1 fl. 15 kr Haber — fl. 19 kr.

Brodtaxen, vom 31. Dezember bis 7. Jänner.

Semelbrod		Halbweißbrod.				Roggenbrod.			
zu 2 kr.		zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	zu 2 kr.		zu 4 kr.		zu 8 kr.	
Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.	Pf.	Loth.
—	9	—	13 3/8	—	26 3 4	1	21 1/2	—	16 1/4	1	1/2	2	1

Mehlpreis. Auszug der Vlg. 1 fl., — kr. Schönmehl 50 kr., ger. Mehl 32 kr., Roggenmehl 34 kr.

Fleischpreise.

Das Pfund	kr.	hl.
Mastochsenfleisch	10	4
Rindfleisch »	9	—
Kalbfleisch »	8	4
Schaaffleisch »	—	—
Schweinfleisch	15	—

Biersatz

Winterbraunbier per Maaß

a.) Ganterpr. 4 kr. 2 pf.

b.) Schenkpr. 5 » — »

Heupreise:

Gutes Heu der Zntr 1 fl. 24 kr.

Pferd-Heu der Zntr. 1 fl. — kr.

Sonstige Victualien. hl.

Schmalz das Pfund	27 kr.	— »
Butter » » »	24 »	— »
Seifen » » »	17 »	— »
Kerzen » » »	24 »	— »
7 Stück Eyer »	8 »	— «
1 Pfd. Salz »	4 »	3 »
Der Mezen Kartoffeln		— kr.

Gedruckt und verlegt bey Joh. Bapt. Ganser. Verantwortlicher Redakteur: Karl Ganser.